Bezugs-Preis

In der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 601. Donnerstag den 25. November 1897. **91. Jahrgang.**

Die Benachtheiligung

der Arbeiter und der Armenbehörden durch die niedrigen Lohnclassen und Tagelohnsätze bei der Arbeiterversicherung.

mm. Mit der Versicherungsgesetzgebung ist ein Gebiet betreten worden, das noch nicht bearbeitet war, so daß man schon von vornherein auf die Nothwendigkeit der Abstellung zahlreicher Mängel rechnen mußte. Von diesen Mängeln ist vor allem einer noch nicht genügend gewürdigt worden, das ist die Festsetzung der Lohnclassen und der ortsüblichen Tagelöhne. Man hat Lohnclassen behufs Erhebung der Versicherungsbeiträge im Invaliditäts- und Alters-Versicherungsgesetz geschaffen, aber sie gehen nur bis 1150 ℳ, und so wird der Arbeitgeber wie der Arbeiter für Löhne, die darüber hinausgehen, nicht besteuert, obgleich gerade bei den hohen und höchsten Löhnen die höheren Prämien am wenigsten fühlbar, am leichtesten ertragen würden. Andererseits ist man auch in der Praxis versucht, die Arbeiter fast durchweg — die niedrigste Classe selbstverständlich ausgenommen — in eine niedrigere Classe zu setzen, als ihr Arbeitsverdienst es mit sich bringt. In der niedrigsten Lohnclasse von 350 ℳ sind unzählige Arbeiter und Arbeiterinnen, die selbst das Maximum der Classe II beim Arbeitsverdienst überschreiten, die mehr als 550 ℳ im Jahre verdienen, und so geht es bis zur V. Classe. Beim Prämienzahlen empfinden die Arbeiter diese Praxis ganz angenehm, aber wenn die Invaliden- oder Altersrente festgestellt wird und so niedrig ausfällt, wie sie nach dem Gesetz und der Lohnclasse-Zugehörigkeit ausfallen muß, dann wird es bedauert, daß man nicht von seinem vollen Verdienst Versicherungsbeitrag zahlte.

Schlimmer noch als bei dem Einreihen in die Lohnclassen stellt es sich aber da, wo der ortsübliche Tagelohn in Frage kommt, wenn auch dessen meist zu niedrige Festsetzung das Erreichen von Invalidenrente angeblich erleichtert. Das Gegentheil ist nämlich richtig. Wird Jemand arbeitsunfähig für seinen bisherigen Beruf und kann in diesem nicht mehr das Sechstel des wirklichen Lohnes und das Sechstel des ortsüblichen Tagelohnes — künftig ein Drittel des ortsüblichen Tagelohnes — erwerben, dann muß ihm bei sonstiger Erfüllung der Bedingungen Rente zu Theil werden. Gelernten Arbeitern kann also leicht Rente zugesprochen werden, weil sie in ihrem Fache nicht mehr das Geforderte verdienen; wie ist es aber bei der überaus größten Zahl der ungelernten Arbeiter? Ihnen muß man die Rente vorenthalten, so lange sie noch mehr als ein Drittel des ortsüblichen Tagelohns erwerben können, und das kann mancher noch bis zu den letzten Tagen und Stunden seines Lebens, weil es ein gar winziger Betrag ist. Und dieser winzige Betrag wird noch winziger, wenn der ortsübliche Tagelohn, wie das doch vielfach der Fall ist, so überaus niedrig festgesetzt wird. Die betreffenden Verwaltungsstellen sind dabei nicht an Gesetze gebunden, sondern sie ermitteln nach ihrem Ermessen und setzen nach ihrem Ermessen die Beträge fest. Wem viele Krankencassen- und andere Versicherungs-Sachen zu Gesicht kommen, der weiß, daß für den sogenannten ortsüblichen Tagelohn in der Regel kein Arbeiter und keine Arbeiterin zu haben ist, ja es bedarf zuweilen eines um 50 bis 60 Proc. höheren Lohnes, als der als ortsüblich bezeichnete ist. Diese ortsüblichen Löhne, die von den Verwaltungsbehörden festgestellt werden, sowie die Löhne, die für eine große Zahl von Gemeinde-, Orts- und Betriebskrankencassen nach Classen festgestellt werden, stimmen fast nie oder nur selten mit der Wirklichkeit überein. Die niedrigen Sätze kommen ja dem Arbeiter bei der Prämienzahlung zu Gute, aber sie treffen ihn dann sehr hart, wenn er Krankenunterstützung braucht, und wenn Sterbegeld nach seinem Ableben erhebbar wird, die Hinterbliebenen noch härter. Es giebt eine Reihe von Städten, in denen 2,50 ℳ als höchster Lohn für Männer und 1,20 ℳ als höchster Lohn für Frauen nicht als ortsüblicher Tagelohn, sondern für qualificirte Arbeiter im Handwerk und in der Industrie gilt, ein Lohn von 3 ℳ und 1,50 ℳ gilt schon als überaus hoch. In Wirklichkeit aber giebt es nur wenige schlechtbezahlte gelernte Arbeiter in den betreffenden Städten, die 2,50 ℳ resp. 3 ℳ beziehen, die übrigen beziehen durchaus mehr. Wer in gesunden Tagen für seine Familie 24—30 ℳ erwirbt und dann als Krankengeld davon die Hälfte, also nur 12—15 ℳ bekäme, wäre schon übel daran, wie viel mehr muß der übel daran sein, der in Folge der Lohnclassenfestsetzung im Krankencassenstatut nur 9 ℳ oder gar nur 7,50 ℳ erhält!

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Festsetzung von Lohnclassen mit weit niedrigeren Löhnen, als sie wirklich gezahlt werden, nur den mitzahlenden Arbeitgebern zu Gute kommt, während der Arbeitnehmer für das Mehr, das er zahlt, auch eines Tages den höheren Genuß, die höhere Krankenunterstützung und für seine Angehörigen höheres Sterbegeld, erhält. Deshalb sollten alle Krankencassen angewiesen werden, ihre Lohnclassen zu revidiren, die Verwaltungsbehörden aber sollten angewiesen werden, die Lohnclassen nicht unter die Wirklichkeit herabzusetzen. Bezüglich der Invaliditätsversicherung müssen aber ganz besonders auch die Gemeindebehörden dabei mitwirken, daß die sogenannten ortsüblichen Löhne auch die wirklich ortsüblichen sind. Die Gemeindebehörden haben sowohl bei der Invaliditätsversicherung wie bei der Krankenversicherung ein großes Interesse an wahrheitsgemäßen Feststellungen, da sie für die zu geringen Leistungen der Cassen und die Erschwerung bei Erlangung von Rente die Ausfälle als Armenbehörde zu decken haben dürften.

Altes und Neues von Haiti.

tz. Der Conflict, in den Deutschland mit Haiti gerathen ist, hat diese weder durch Cultur noch sonst etwas hervorragende Negerrepublik in den Bereich des öffentlichen Interesses gerückt. Das Staatsleben von Haiti vibrirt in einer beständigen Unruhe und Aufregung in Folge der Kluft, welche zwischen den verschiedenen Rassen besteht. Mulatten, Neger und Weiße sind in Haiti vertreten. Besonders die Mulatten erkennen die Weißen nicht gern als überlegen an und sie sowohl als die Schwarzen fürchten die Rückkehr der Oberherrschaft irgend einer europäischen Nation, denn das Beispiel Spaniens in Cuba, welches die Spanier ausgesogen und durch unglaubliche Mißwirthschaft zur Revolution getrieben haben, wirkt außerordentlich abschreckend. Außer den Franzosen sind Deutsche, Engländer, Spanier und Amerikaner auf der Insel ansässig.

Bekanntlich wurde Haiti am 6. December 1492 von Columbus entdeckt. Die Insel erhielt den Namen Española. Wie auf den kleinen Antillen schwand die einheimische Bevölkerung unter der grausamen Behandlung und dem unablässigen Vordringen der Weißen rasch dahin. Um die Lücken in den Arbeitskräften auszufüllen, wurden Neger importirt. Die Insel blieb bis gegen Ende des 17. Jahrhunderts ausschließlich spanischer Besitz, um diese Zeit setzte sich ein kühnes Freibeutervolk, die Flibustier, im Westen der Insel fest, meist Franzosen. Sie beschäftigten sich hauptsächlich mit dem Abfangen der spanischen Silberflotten. Die Aufmerksamkeit Frankreichs richtete sich endlich auf das Land, man bewog die Flibustier zu dauernder Niederlassung und im Frieden von Ryswick 1697 wurde diese Niederlassung als französische Colonie anerkannt. Sie gedieh vortrefflich und bildete einen werthvollen Bestandtheil der auswärtigen französischen Besitzungen. Da kam die französische Revolution, welche die Verhältnisse völlig änderte. Das Schlagwort „Freiheit und Gleichheit" drang auch bis auf diese Insel. Die Neger erhoben sich und verlangten und erhielten Gleichstellung mit den Weißen. Als dieses Recht ihnen später wieder entrissen werden sollte, trat ein kühner Häuptling, Toussaint l'Ouverture an ihre Spitze, um für die Freiheit zu streiten. Obwohl er selbst gefangen wurde und im Kerker starb, wurde doch sein Werk fortgesetzt und bis heute ist der westliche ehedem französische Theil unabhängig geblieben. Nach der Unabhängigkeitserklärung Haitis (1. Januar 1804) vereinigte der Dictator Dessalines in seiner Hand die staatliche und kirchliche Gewalt. Doch nur eine geringe Anzahl von Geistlichen erkannte die Suprematie des schwarzen Laienpapstes an und da sie für den Cölibat sehr wenig Neigung verspürten, holte man auswärtige Patres. Erst durch das 1860 mit dem Papst geschlossene Concordat traten geordnete kirchliche Verhältnisse ein.

Es ist unmöglich, alle Entwicklungsphasen dieses Negerstaates zu verfolgen, er theilt das gleiche Schicksal mit den südamerikanischen Republiken, fortwährende Revolutionen lassen das Land nicht zur Ruhe und zu gedeihlicher Entwickelung kommen. Die Neger haben hier bewiesen, daß sie nicht reif sind, sich selbst zu regieren. Die Geschichte Haitis ist eine Geschichte der Greuelthaten der schwarzen Diktatoren. Die Bevölkerung besteht zumeist aus Negern. Die Weißen sind zwar zugelassen, dürfen aber nach der Verfassung weder ein öffentliches Amt bekleiden noch Stimmrecht ausüben, noch Grundbesitz erwerben. Die Haupterwerbsquelle der Bewohner ist der Plantagenbau, namentlich florirten die Kaffeeplantagen. Doch durch die politische Mißwirthschaft und die ewige Finanznoth geht der Export stetig zurück. Den Löwenantheil am Handel haben vorwiegend deutsche Firmen. Die deutschen Handelshäuser in Port au Prince haben einen gewichtigen Einfluß. Die Bank von Haiti, von Franzosen begründet, ist seit Jahren hauptsächlich von Deutschen geleitet worden. Frankreich, dessen Sprache in Haiti officielle Amtssprache ist, hat die Hoffnung auf dereinstige Annexion noch nicht aufgegeben. Es gehört ja zu den Eigenthümlichkeiten der französischen Nation, daß sie früher besessene und später verlorene Gebiete nicht vergessen kann. In Wort und Schrift wird versucht, die frühere Zusammengehörigkeit wieder herzustellen. Man will mit französischem Capital Handel und Industrie in die Höhe bringen, die reichen Mineralschätze heben, den Boden cultiviren, ein Netz von Eisenbahnen soll das Land durchziehen u. dergl. mehr. Vor etwa 10 Jahren hatte Haiti einen ernsten Conflict mit England wegen des Besitzes der im Nordosten Haitis liegenden Insel Tortuga, den Englands nimmersatte Ländergier verlangte. Das Verlangen wurde indeß abgelehnt und England mußte seine Ansprüche und Drohungen fallen lassen. Was Deutschlands Forderungen betrifft, so dürfte dafür gesorgt sein, daß sie bis zum letzten Cent respectirt werden.

Deutsches Reich.

C. H. **Berlin**, 24. November. Der Kreuzer „Geier", welcher Ordre erhalten hat, nach Kreta zu gehen, ist von den 8 Kreuzern vierter Classe, welche die deutsche Marine besitzt, der neueste. Er gehört wie alle seine Schwesterschiffe zur Marinestation der Ostsee, wird also an der Kieler Werft für seine Reise ausgerüstet. „Geier" hat ein Deplacement von 1623 Tonnen, 2500 indicirte Pferdekräfte und einen Besatzungsetat von 160 Mann, ist 76 m lang, hat eine Breite von 10 m und einen Tiefgang von 4,5 m. „Geier" ist aus Stahl gebaut, hat Zellenboden und genügende Querschotten, die Außenhaut trägt eine doppelte Holzplankenlage und darüber Kupferplatten. „Geier" hat Schunertakelung, nur der Fockmast trägt Rahen, während der Großmast und der Besanmast nur je ein Gaffelsegel und darüber ein dreieckiges Toppsegel führen. Die Segel dienen besonders dazu, die Maschinenkraft bei günstigem Winde zu unterstützen, so daß dann bei gleicher Geschwindigkeit Kohlen gespart werden können. „Geier" hat zwei Schrauben, zwei hinter einander aufgestellte Expansionsmaschinen mit 3 horizontal liegenden Cylindern, 4 Cylinderkessel mit durchschlagender Flamme und je 3 Feuerungen. „Geier" wird etwa 16 Seemeilen Geschwindigkeit haben.

* **Berlin**, 24. November. Der preußische Oberkirchenrath hat der Generalsynode, wie in einem nicht ganz klaren Telegramm schon gemeldet wurde, eine Denkschrift, betreffend den Erlaß eines allgemeinen Kirchenzuchtgesetzes, vorgelegt. Es wird zunächst Folgendes in Erinnerung gebracht:

„Von der Auffassung ausgehend, daß eine Regelung der Vorschriften über Kirchenzucht nur innerhalb des Gesammtgebietes der Landeskirche möglich sei und daß sie nur soweit durchführbar und segenbringend sei, als sie von dem Gesammtbewußtsein der Landeskirche getragen werde, behält die Generalsynodal-Ordnung „die Kirchenzucht wegen Verletzung allgemeiner Pflichten der Kirchenglieder" ausschließlich der landeskirchlichen Gesetzgebung vor. In Erfüllung dieses Vorbehalts ist zunächst das Kirchengesetz vom 30. Juli 1880, betreffend die Verletzung kirchlicher Pflichten in Bezug auf Taufe, Confirmation und Trauung, ergangen. Das Gesetz stellt zunächst fest, in welcher Weise kirchlicherseits durch Seelsorge und Kirchenzucht zu reagiren sei gegen die Verachtung der Taufe und gegen die Verletzung kirchlicher Pflichten auf dem Gebiete der Erziehung, der Confirmation und der Trauung. Außerdem läßt das Kirchengesetz über diese besonderen Fälle hinaus alle staatsgesetzlich zulässigen, kirchenordnungsmäßig festgestellten oder in einzelnen Landestheilen observanzmäßig bestehenden Uebungen der Kirchenzucht, und zwar, auch soweit dieselben auf die erstgenannten besonderen Fälle sich beziehen sollten, unberührt. In der Begründung des Kirchengesetzes ist eingehend dargelegt, aus welchen Gründen dasselbe auf die Behandlung der vorerwähnten besonderen Fälle der Verletzung kirchlicher Pflichten sich beschränkt und davon absieht, eine umfassende Regelung der Kirchenzuchtordnung zu unternehmen, vielmehr über jene besonders behandelten Fälle hinaus nur das bestehende Recht conserviren will; die Bedeutung der Kirchenzucht im weiteren Umfange wird voll anerkannt. Der Einwand, „als lege die Kirche auf die Gegenwirkung weder andere, vielleicht für die sittliche Beurtheilung noch schwerer wiegende Verfehlungen nur geringeren Werth, oder sie urtheile über die Verschmähung der von ihr dargebotenen Handlungen strenger

Feuilleton.

Gerhardt Tersteegen.

Ein Gedenkblatt zu seinem 200. Geburtstag am 25. Novbr.

Von Hermann Pilz.

Er gehört zu den berufensten Vertretern des geistlichen Liedes auf dem deutschen Parnaß, der heute vor zweihundert Jahren, am 25. November 1697, zu Mörs in der preußischen Rheinprovinz, früher Hauptstadt einer Grafschaft, geboren wurde. Aber die glänzenden Namen eines Knapp, Spitta, Gerok, Sturm u. s. w. haben den seinen verdunkelt, und selbst aus den Literaturgeschichten ist er theilweise mit Unrecht verschwunden. Tersteegen ist als Dichter wie als Mensch eine interessante Erscheinung. Sein Vater, Heinrich Tersteegen, war Kaufmann reformirter Confession, starb aber schon im September 1703, so daß ihn der Knabe nicht näher kennen lernte und seine Erziehung gänzlich von seiner Mutter, Maria Cornelia geb. Tribolet, geleitet wurde. Gerhardt Tersteegen war von acht Geschwistern das jüngste. Da er gute Anlagen hatte, schickte ihn seine Mutter in die lateinische Schule, deren Classen er alle besuchte. Er nahm hier auch am Unterricht in der griechischen und hebräischen Sprache Theil und machte bedeutsame Fortschritte. Als er bei einer öffentlichen Festlichkeit eine Rede in lateinischen Versen mit solcher Begeisterung vortrug, daß alle Zuhörer ergriffen waren, rieth man der Mutter, den Knaben studiren zu lassen. Aber die häuslichen Verhältnisse erlaubten es nicht, und im 15. Lebensjahr kam der junge Scholar zu seinem Schwager, dem Kaufmann Mathias Brinck, nach Mühlheim an der Ruhr in die Lehre. Mühlheim blieb 56 Jahre bis zu seinem Tode sein Wohnort. Daß er in seiner Jugend dem heiteren Lebensgenusse nicht abhold war und zuweilen auch den Becher überschäumen ließ, wissen wir aus seinen eigenen Dichtungen. Als er die Lehrlingsjahre überstanden hatte, trieb er in den Jahren 1717 bis 1719 ein eignes Geschäft, mit dem er aber kein Glück gehabt zu haben scheint. Er schreibt selbst: „Mit dem Kaufhandel, worin ich Anfangs stand, wollte es so gut nicht gehen, deswegen ich selbigen schon 1719 niederlegte und ein Handwerk lernte." Ein seiner Leineweber flößte Tersteegen Liebe zu seinem Handwerk ein und aus dem Kaufmann wurde ein Leineweber. Da dieser Beruf seiner Gesundheit nicht zusagte, vertauschte er ihn mit dem eines Bandwebers. Er lebte sehr einfach und bereitete sich wie Franklin seine Speisen selbst. Trotzdem hatte er stets eine mildthätige, barmherzige Hand. Er handelte nach dem Wort, das er selbst in seinem „Blumengärtlein" gesprochen:

„Habsucht, das allgemeine Fieber,
Dürst't viel, trinkt viel, doch immer kränkt,
Wer Gott hat, dessen Herz fließt über,
Und trinkt mit, wenn er Andre tränkt."

Jener fromme Handwerksmann und ein Candidat Hoffmann gewannen sein Herz ganz für die Kirche und für die theologische Wissenschaft. Aber seine Sehnsucht, eine Kanzel besteigen zu können, sollte noch nicht in Erfüllung gehen. Als er auch die Bandweberei aufgab, betrieb er zunächst einen Handel mit Arzneimitteln und nützte sich bei seinen geringen Bedürfnissen auch damit ausreichend. Seine Lust, zu predigen und das Wort Gottes nach seiner Weise zu verkünden, wuchs aber von Jahr zu Jahr. Anfänglich that er nur in Versammlungen von Freunden auf, später erweiterte sich der Kreis seiner Zuhörer in öffentlichen Versammlungen und die Kunde von Tersteegen's geistlichen Vorträgen verbreitete sich weit über Deutschlands Grenzen hinaus. Tersteegen wurde zum Wanderprediger. Zahlreiche Reisen mußte er alljährlich unternehmen, um den Einladungen, Wanderpredigten zu halten, gerecht zu werden, und so widmete er sich denn bald ausschließlich den Vorträgen in frommen Conventikeln und der religiösen Schriftstellerei. Er lebte „der Arbeit für das Reich Gottes". Nicht minder ausgedehnt wie diese Wirksamkeit war sein Briefwechsel. Wer irgend Trost und Zuspruch brauchte, wandte sich vertrauensvoll an Tersteegen und wurde von ihm durch Rath und Trost, ja nicht selten auch durch rasche werkthätige Hilfe getröstet. Seine Briefe füllen Bände und bilden einen reichen Schatz gottseliger Erbauung und Erhebung. Seine größten Triumphe feierte er im Bergischen und in Holland, wohin er alljährlich Reisen unternahm und die „Erweckten" um sich sammelte. „Keiner hat seit der Apostel Tagen so viele Seelen dem Heilande zugeführt", sagt Jung Stilling von ihm. Man sprach bald überall von den „Terstegianern". In Crefeld mußte er, der schlichte Bandweber, sogar die Kanzel betreten, obwohl er es mit Widerstreben that, und seine Predigt hatte eine so gewaltige Wirkung, daß nicht nur die Mennoniten und Anabaptisten, sondern auch die Reformirten und Lutherischen ihm zuströmten. In Düsseldorf sollte er einmal wegen Theilnahme an Conventikeln verhört werden, aber seine Anhänger wußten das Verhör zu hintertreiben. Es war echte Freundschaft, die ihn mit gleichgesinnten Seelen verband. In einem Briefe nach Holland sagt er: „Eine selbst geschlossene Freundschaft ist allen Zufällen und Veränderungen unterworfen, aber das ist nicht der Fall mit der, die durch das Band der himmlischen Liebe geknüpft ist." Nach Hoffmann's Tode miethete Tersteegen dessen Häuschen, um die ihn besuchenden Freunde aufnehmen zu können. Das Haus erhielt den Namen „Pilgerhütte". Er hatte bisher auf einigen Stuben gewohnt und mußte noch 1745 wechseln; in einem holländischen Briefe bedauert er die dabei stattfindenden Umstände. Er hatte daher den Wunsch, eine festere, eigene Wohnung zu erhalten, die auch für seine Apothekerkünste und „Arztbesuche" — der „geistliche Arzt" erhielt oft hundert Seelenpatienten zugleich — hinlänglichen Raum bot. Er bezog daher 1746 ein ganzes, geräumiges Haus, dessen obere Räume er mit seinem Freunde Sommer benutzte, während er die anderen einer Freundin, Sibylle Emschermann, überließ, die seine Haushaltung besorgte. Die Einrichtung war überaus einfach. „Ein königlicher Palast", schreibt er, „ist zu enge für den, der für sich selbst lebt, und eine kleine Hütte herrlich und groß für den, der dem Herrn lebt". Daher mit den katholischen und evangelisch-lutherischen Geistlichen mehrfach in Streit kam, auch von den reformirten befehdet wurde, daß man sogar von der Kanzel herab gegen ihn eiferte, betrübte ihn, konnte ihn aber in seinem Wirken nicht einschüchtern. Einen begeisterten Mitwirkenden erhielt er in dem reformirten Studenten der Theologie Jacob Chevalier aus Amsterdam. Als er mit ihm eine Versammlung in Spilldorf hielt, wurden ganze Pilgerzüge dahin unternommen. Er schreibt an eine Freundin d'Orville darüber: „Da kamen wohl 300 bis 400 Menschen beisammen, und weil das Haus bis an die Thür voll war, so nahmen sie Leitern, um damit in die Fenster zu steigen." Umsonst suchten die Geistlichen bei den Regierungen ein Verbot der Versammlungen zu erwirken. Mit Ruhe erklärte Tersteegen, die Regierung könne doch eine fromme Versammlung nicht verbieten, wenn sie Gelage dulde.

Die körperliche Gesundheit Tersteegens wurde freilich durch seine Reisen und die von ihm in intensivster Weise geübte Armenpflege erschüttert. Im Jahre 1756 mußte er wegen Kränklichkeit die Reisen einstellen. Nun begannen die Wallfahrten nach Mühlheim und oft waren schon 50 bis 60 Personen in seinem Hause, wenn er sich vom Beite frühmorgens erhob. Sein Lebensabend blieb heiter. An schönen Tagen weilte er gern unter einem Baum in einem Wäldchen bei Mühlheim, dem „Tersteegen-Bäumchen", wo er sich stillen Betrachtungen hingab. Dort dichtete er auch das schöne Lied:

„Süßer Schatten, bunte Wiesen,
Wie vergnügt ihr meinen Sinn!" u. s. w.

Bis an sein Lebensende blieb er demüthig und bescheiden. Eine reiche Holländerin wollte ihm Pferde und Wagen schenken, er wies das Geschenk zurück. Ebenso ging es einem Holländer der ihm zehntausend Gulden überbrachte. Die Tochter eines Rechtsgelehrten Schütz in Frankfurt a. M. wollte ihm ein Vermögen von 40 000 Gulden übergeben, um seine Bedürfnisse davon zu bestreiten. Er lehnte es ebenfalls ab. Sie schenkte das Geld dann der Stadt Homburg, wo noch heute die Schütze'sche Stiftung existirt. Tersteegen wollte mit Verwaltungen und Anlagen bei seiner Kränklichkeit nichts zu thun haben. Er blieb aber thätig bis zu seinen letzten Lebensmomenten. Auf seinen Tod war er vorbereitet. Sein sorgfältiges Testament versah er am 19. März 1769 noch mit einer Nachschrift, da einer der Erben verschieden war. Keine Todesfurcht beschlich ihn. Er lebte in seinem Liede:

„Bleib stets in Gott gekehret ein,
Gott lieben ist dein Werk allein,
Sonst sorge nichts, laß Gott nur machen,
Er selbst bestellet deine Sachen!"

Am 3. April 1769 starb er, tief betrauert von seinen Freunden und Verwandten. Tersteegen war ein Mystiker der nachreformatorischen Zeit. Aber er zerfloß nicht in eitlen Schwärmereien, er ging nicht auf in dunklen, geheimnißvollen, verworrenen Gefühlen. Mit den Herrnhutern trat er, obwohl er ihr Bestreben hoch achtete, in keine nähere Verbindung. Wer mit ihm die Liebe zu Christo theilte, war ihm willkommen, mochte er Katholik, Lutheraner oder Reformirter sein. Von seinen Schriften sind „Das Blumengärtlein", „Die Brosamen" und „Der Weg der Wahrheit", seine trostreichen „Gebete" und „Briefe" hervorzuheben. In acht Bänden erschien 1845 eine Gesammtausgabe seiner Werke in Stuttgart 1851 eine Biographie Tersteegen's von Knäken, der auch „Gedanken Tersteegen's" herausgab. Im dem zuerst genannten Werke, dem „Blumengärtlein", tritt uns Tersteegen als Liederdichter entgegen. Er zeigt sich auch da wie Knorr von Rosenroth und Quirin Kuhlmann als Mystiker und hat viel Aehnlichkeit mit Scheffler. Das Buch enthält 111 geistliche Lieder in einfacher, doch edler Form, voll kindlicher Frömmigkeit, und viele derselben sind noch in den Gesangbüchern zu finden. Dahin gehört das Weihnachtslied: „Jauchzet ihr Himmel", das Himmelfahrtslied: „Siegesfürst und Ehrenkönig", „Jesu, Du bist alleine", Gott ist gegenwärtig", das stimmungsreiche Abendlied: „Nun sich der Tag geendet", das innige Jesuslied: „Ich bete an die Macht der Liebe", und das liebesgeweihte Trostgedicht: „Kommt, Christen!"

„Kommt Christen, laßt uns gehen,
Der Abend kommt herbei,
Es ist gefährlich stehen
In dieser Wüstenei!
Kommt, stärket Euren Muth,
Zur Ewigkeit zu wandern,
Von einer Kraft zur andern
Und denkt: Das End' ist gut!"

SLUB
Wir führen Wissen.

als z. B. über Ehebruch, Mißhandlung der Kinder u. s. w.", wird bestimmt zurückgewiesen. Die Beschränkung des Kirchengesetzes wird vielmehr damit begründet, daß die weitergehenden Maßnahmen der Kirchenzucht thatsächlich vorwiegend auf dem Gebiete des Geschlechtslebens sich bewegten, hierbei aber durch örtliche oder provinzielle Sitte und Uebung so sehr bedingt seien, daß eine allgemeine gesetzliche Regelung undurchführbar, ja bedenklich erscheine. Sodann wird bemerkt, daß „die gegenwärtige Lage des kirchlichen Gemeindelebens für ein umfassendes Gesetz über Kirchenzucht nicht reif sei", von der Auffassung ausgehend, daß ein allgemeines Kirchenzuchtsgesetz nur dann wirksam sein könne, wenn es, aus den Anschauungen der Gemeinden herausgewachsen, in diesen eine Gewähr für seine Durchführung finde."

Es wird dann erwähnt, daß die Generalsynode von 1891 ein weitergehendes Kirchenzuchtsgesetz verlangt hat, und daß ähnliche Forderungen von anderen Synoden gestellt worden sind. Der Oberkirchenrath prüft dieselben im Einzelnen und gelangt zu folgendem Ergebniß, nachdem er insbesondere das Einschreiten gegen Duellanten erwogen:

„Die eingehenden Berathungen der Provinzialsynoden haben zu einer auch nur annähernden Uebereinstimmung darin, daß und in welcher Weise gegen Duellanten mit gesetzlichen Maßregeln der Kirchenzucht vorzugehen sei, nicht geführt. Man wird nicht sagen dürfen, daß dieses Ergebniß zu kirchengesetzlichen Maßnahmen der Kirchenzucht bei anderen Verletzungen kirchlicher und religiöser Pflichten ermuthigt, zumal es nicht angängig ist, Verfehlungen, die vorwiegend in den niederen Volksschichten stattfinden, zu rügen, dagegen Vergehungen, welche fast ausschließlich in den höheren Ständen stattfinden, ungeahndet zu lassen. Der Evangelische Oberkirchenrath gelangt hiernach zu der Ueberzeugung, daß es dem kirchlichen Interesse entspricht, an dem im Jahre 1880 im Einvernehmen mit der Generalsynode eingenommenen Standpunct auch gegenwärtig noch festzuhalten. Es wird vor Allem darauf ankommen, den vorhandenen Uebelständen durch positive Gegenwirkungen zu begegnen. Abgesehen von der thatkräftigen Unterstützung der Arbeiten der innern Mission auf allen Gebieten ihres umfassenden Arbeitsfeldes, ist vor Allem dahin zu streben, durch eingehendere Vorbereitung der Geistlichen für ihren Beruf, durch Vermehrung der geistlichen Kräfte und dadurch ermöglichte größere Durchdringung aller Volksschichten mit den Segnungen des Evangeliums auf eine Stärkung des religiösen und kirchlichen Bewußtseins der einzelnen Kirchenglieder wie der Gemeinde hinzuarbeiten."

* **Berlin**, 24. November. In kirchlichen Kreisen, so wird der „Post" geschrieben, erregt es schmerzliches Befremden, daß auf der Tagesordnung der gegenwärtigen Generalsynode unter der großen Anzahl anderer Berathungsgegenstände eine Angelegenheit nicht erwähnt ist, die schon lange ihrer verheißenen Erledigung harrt. Wohl hat der evangelische Ober-Kirchenrath in dankenswerther Fürsorge eine Vorlage zum Bau einer Kirche in Dar-es-Salaam gemacht, dagegen vermißt man schmerzlich eine solche für die längst geplante Errichtung einer evangelischen Kirche in Rom. Welche Hindernisse diesem Bau im Wege stehen, ist nicht recht erfindlich, jedenfalls sind es keine finanzieller Natur. Denn seit Jahren schon liegt ein großer Geldfonds zur Verfügung. Zu dem in der Verwaltung des deutschen Comités für Rom befindlichen Capital von 150 000 ℳ und der beim Centralvorstande der Gustav-Adolf-Stiftung in Leipzig ruhenden Summe von 15 000 ℳ wurden durch die im Jahre 1894 vom evangelischen Ober-Kirchenrath ausgeschriebene allgemeine Kirchencollecte noch über 46 000 ℳ hinzugefügt, sodaß im Ganzen über 211 000 ℳ für den Bau zur Verfügung stehen. Nichts desto weniger ruht die Angelegenheit schon seit geraumer Zeit, und die deutschen Evangelischen in Rom müssen auch ferner sich ohne eigenes Gotteshaus behelfen; denn die in der deutschen Botschaft daselbst untergebrachte Capelle kann nicht als öffentliches Gotteshaus gelten. Die deutschen Evangelischen müssen auch ferner zusehen, wie sich andere protestantische Nationen in Rom Kirchen bauen, und empfinden es angesichts der stattlichen Waldenser und anglikanischen Kirche doppelt schmerzlich, daß nur die große deutsche Nation an der Ehrenpflicht, eine deutsche Kirche in Rom zu erbauen, auch diesmal wieder vorübergeht.

⊙ **Berlin**, 24. November. (Telegramm.) Durch Cabinetsordre vom 23. November sind der Contre-Admiral **v. Diederichs** unter Beförderung zum überzähligen Vice-Admiral zum Chef des Kreuzergeschwaders in Ostasien, der Contre-Admiral **Prinz Heinrich von Preußen** zum Chef der 2. Division des Kreuzergeschwaders und der bisherige Commandant vom Schiffe „Sachsen", Corvettencapitain mit dem Oberstlieutenantscharakter, **Pluchte**, zum Commandanten des Schiffes „Deutschland" ernannt worden. (Theilweise wiederholt.)

B. **Berlin**, 24. November. (Privattelegramm.) Der hiesige Correspondent der „Times" hat aus Artikeln der „Post" geschlossen: die **deutsche Regierung** sei in Unruhe über die Folgen ihres Entschlusses, **Kiao Tschau** zu besetzen, weil sie insbesondere Rußlands nicht sicher sei, und sie wolle auf diese Macht publicistisch einwirken, um deren Zustimmung zur Erwerbung von Kiao Tschau zu erlangen. Die „Nat.-Z." schreibt hierzu: Auf eine Anfrage an berufener Stelle, also wohl im Auswärtigen Amte, ist dem „Times"-Correspondenten bestimmt erklärt worden, die Artikel der „Post" seien weder amtlich, noch halbamtlich, und nur die Redaction der „Post" sei dafür verantwortlich. Der Correspondent selbst beruhigt sich bei dieser Erklärung — die wir für zuverlässig zu halten Grund haben — aber er findet es immerhin auffallend, daß die „Post" derartige Artikel bringe, denn sie sei doch das Organ des Herrn v. Stumm, welcher der persönliche Freund des Kaisers sei und häufig im Reichstag und anderwärts als der unmittelbare und autorisirte Dolmetscher der Ansichten des Kaisers auftrete! Die Redaction der „Times" indes macht sich in einem Leitartikel lustig über das Dementi; das Blatt ist nur im Zweifel darüber, ob die deutsche Politik sich unbesonnener Weise in eine üble Lage gebracht habe, indem ohne Rücksicht auf Verhandlungen mit anderen Mächten die Erwerbung der Kiao Tschau-Bucht unternommen worden sei, — oder ob es nur darauf abgesehen sei, auf den Reichstag eine Einwirkung zu Gunsten der Marine-Vorlage zu üben. Wir bezweifeln unsertheils nicht, daß es den „Times" sehr angenehm wäre, wenn sie durch diese, mit allerlei hämischen Randglossen verzierte Darstellung — eine Auskunft über den wirklichen Stand der Sache provoziren könnte. Vielleicht wird sie sich aber noch ein wenig gedulden müssen. Inzwischen vermuthen wir, daß die Stellungnahme mehr als eines fremden Cabinets durch die Erwägung entschieden werden wird, daß Deutschland sich selbstverständlich demnächst zu anderen Mächten so verhalten wird, wie es durch ihr Verhalten gegenüber deutschen Interessen bedingt wird.

C. H. **Berlin**, 24. November. (Privattelegramm.) Das Generalcommando des Gardecorps errichtet in Perleberg ein **Genesungsheim für Militairinvaliden.**

⊙ **Berlin**, 24. November. (Telegramm.) Die **Generalsynode** der älteren preußischen Provinzen beschloß auf Antrag des Synodalen Holtzheuer einstimmig eine Erklärung, worin gegen die vom Papste in der Canisius-Encyclica dem Andenken Luther's und dem gesammten Werke der Reformation zugefügten Schmähungen protestirt wird.

— Von antisemitischer Seite ist erklärt worden, daß die Aufstellung des Grafen Herbert Bismarck als Candidaten für die Reichstagswahl in Dresden eine „nackte Gehässigkeit" bedeute, und daß ein solches Verfahren „nicht staatserhaltend, sondern staatszerstörend" sei. Trotz alledem giebt die „D. Tagesztg." des Bundes der Landwirthe den Antisemiten den Rath, die Candidatur des Abg. Zimmermann fallen zu lassen und gleichfalls für den Grafen Bismarck zu stimmen. Sollten sie dies nicht thun, dann werde sich sicher eine Spaltung unter den Deutsch-Socialen Dresdens vollziehen, die auch über die Wahlen hinausgreifen und vielleicht eine Entwicklung beschleunigen würde, die so oder so binnen Kurzem eintreten müsse. — Die deutsch-sociale Reformpartei verlangt bekanntlich vom Bunde der Landwirthe stricte Neutralität bei Wahlkämpfen, bei denen ein deutsch-sociales und ein conservatives Mitglied des Bundes sich gegenüberstehen.

— Der Entwurf der Militair-Strafproceßordnung wird, wie der „Hamb. Corr." hört, am 27. November in einer Extrabeilage des „Reichsanzeigers" veröffentlicht werden.

— Die von uns schon gewürdigte „Lehrerfreundlichkeit" des Berliner Freisinns hat im freisinnigen Lager selbst Widerspruch hervorgerufen. Eine Versammlung nahm mit großer Mehrheit folgende Resolution an:

„Die in der Victoria-Brauerei tagende öffentliche Versammlung bezeichnet die von der Stadtverordneten-Versammlung für die Gemeindelehrer festgesetzten Gehälter im Verhältniß zu den in anderen Gemeinden bewilligten Besoldungen als unzureichend und der Stellung Berlins in Staat und Reich nicht entsprechend. Die Versammlung erblickt in dieser Regelung der Lehrerbesoldung eine den liberalen Principien widersprechende Schädigung der Volksbildungsinteressen der Reichshauptstadt. Die Versammlung erwartet, daß die städtischen Behörden mindestens dem abgelehnten Ausschußantrag nachträglich ihre Zustimmung geben werden."

— Auch in Berlin wird die polnische Agitation immer rühriger. Jetzt tritt hier wiederum ein neues polnisches Blatt, bereits das vierte, ins Leben. Dasselbe nennt sich „Kurzer Handlowo-Przemysłowy" („Courier für Handel und Industrie").

* **Kiel**, 24. November. (Telegramm.) Der Kaiser besichtigte heute Vormittag den Panzer „Baden" und begab sich dann zu einer Besichtigung der Signal-Compagnie nach Friedrichsort. Mittags 12 Uhr trat er die Reise nach Altona an.

* **Hannover**, 23. November. Das Urtheil des Landesconsistoriums gegen die welfischen Pastoren Schlömer und Wendeburg lautet, wie berichtigend mitgetheilt wird, nur auf Amtsenthebung, nicht auf Amtsentsetzung.

△ **Braunschweig**, 23. November. Mit den heute vollzogenen Wahlen ist jetzt der 24. ordentliche Landtag neu gebildet. Die ländliche Wählerschaft hat, wie vorauszusehen war, ihren bisherigen Besitzstand behauptet und mit zwei Ausnahmen ihre früheren 22 Vertreter wiedergewählt. Von den übrigen zehn Neuwahlen entfallen drei Abgeordnete auf die evangelische Geistlichkeit. Von zehn von den Stadtgemeinden zu vollziehenden Wahlen sind vier Abgeordnete neu gewählt worden, die den welfischen Bestrebungen sympathisch gegenüber stehen. Als Präsident des neuen Landtags ist der Kammerherr und Rittergutsbesitzer auf Oelber am weißen Wege, Baron Edgar von Cramm, an Stelle des verstorbenen Oberjägermeisters Frhrn. von Veltheim ausersehen worden. Der Landtag wird Ende Januar nächsten Jahres einberufen werden.

* **Halle**, 24. November. (Privattelegramm.) Bei den Stadtverordnetenwahlen sind die Socialdemokraten in allen Bezirken unterlegen.

* **Aus der Pfalz**, 23. November. Eine große pfälzische Weinbauerversammlung in Edenkoben sprach sich für reichsgesetzliche Maßnahmen gegen die überwuchernde Kunstweinfabrikation in Form einer Reichssteuer mit Kellercontrole aus.

* **Aus Elsaß-Lothringen**, 23. November. Der Oberschulrath hat die Lehrer und Directoren an den höheren Lehranstalten angewiesen, sich mit der Frage zu beschäftigen, ob und welche Aenderungen im Lehrplan für die Fächer des Deutschen, der Geschichte und Mathematik angezeigt erscheinen, und welche Anordnungen und Einrichtungen zu treffen sind, um den Unterricht in diesen Fächern möglichst wirksam zu gestalten. Zur weiteren Berathung des gesammelten Materials sollen dann nächstes Jahr die Directoren zu einer Conferenz einberufen werden. Auf das Ergebniß dieser Berathungen darf man besonders bezüglich des deutschen Unterrichts gespannt sein. Die Leistungen in diesem Fache ließen bis jetzt besonders bei den einheimischen Schülern, die aus dem französischen Sprachgebiet stammen und das Französische als Muttersprache reden, zu wünschen übrig. Solches ist theilweise auch bei den aus dem deutschen Sprachgebiet stammenden jungen Leuten, welche in der Familie nur Französisch zu sprechen gewöhnt sind, der Fall. Bis jetzt wurde bei den Reifeprüfungen die Praxis geübt, daß bei den einheimischen Schülern gute Leistungen im Französischen als Compensation im Deutschen angesehen wurden. Diese für die Uebergangszeit berechnete Praxis ist für die Dauer nicht beizubehalten, da der deutsche Unterricht darunter zu leiden hätte. (Schw. M.)

* **München**, 24. November. (Telegramm.) Die Kammer der Abgeordneten begann heute die Berathung des Antrages v. Vollmar, betr. die Amnestie der wegen Haberfeldtreibens Verurtheilten, und des Antrages Pauli, betr. die möglichst weitgehende Begnadigung der verurtheilten Haberer von Fall zu Fall. Nachdem die Antragsteller ihre Anträge eingehend begründet hatten, erklärte der Justizminister, der Erlaß einer Amnestie sei unmöglich, weil die Gründe für die Verurtheilung bei den einzelnen Personen sehr verschieden waren und weil bei dem Erlaß einer Amnestie neue Ruhestörungen gerade in jenen Gebieten befürchtet werden müßten, welche man jetzt von dem Unwesen des Haberfeldtreibens befreit habe. Dagegen erklärte sich der der Minister bereit, jedes berechtigte Begnadigungsgesuch zur Würdigung zu empfehlen. Im Laufe der Debatte wurde von allen Seiten eingeräumt, daß die Bewohner der in Frage kommenden Gegenden durchweg sehr erfreut seien, daß dem Haberfeldtreiben ein Ende bereitet wurde und daß der von den Haberern ausgeübte Terrorismus verschwunden sei. Die Debatte über die Anträge wurde sodann auf Freitag vertagt.

Oesterreich-Ungarn.

Auflösung eines Studentencommerses.

B. **Graz**, 24. November. (Privattelegramm.) Der gestern von Hochschülern zur Inaugurationsfeier des Rectors veranstaltete Festcommers wurde aufgelöst, da sich der Studenten wegen polizeilicher Drangsalirung eine hochgradige Erregung bemächtigt hatte. So wurde die Festrede verboten, und einem Professor, der den Festredner und die nichtgehaltene Festrede feierte, wollte der Polizeibeamte das Wort entziehen. Von den Telegrammen inhibirte der Beamte eines, das lautete: „Wir rasten und rosten nicht, bis das Recht das Unrecht bricht". Bei den Weihegesängen blieb er sitzen. Da deshalb die Unruhe immer mehr zunahm, bedeckte er das Haupt und erklärte den Commers für aufgelöst.

Obstruction.

* **Wien**, 24. November. (Telegramm.) Abgeordnetenhaus. Der Abg. Groß verlangt, es möge in das amtliche Protocoll aufgenommen werden, daß der Präsident durch die Unterbrechung der letzten Sitzung die Geschäftsordnung und durch die Feststellung der Tagesordnung der heutigen Sitzung mit dem Ausgleichsprovisorium als ersten Gegenstand derselben die Verfassung verletzt habe. Er verlangt darüber eine Reihe von Abstimmungen. Präsident von Abrahamowitsch erklärt, es sei das Recht des Präsidenten, die Sitzung zu eröffnen, zu schließen und zu unterbrechen. Diese Ansicht habe zuerst Präsident Rechbauer geäußert und seine Nachfolger hätten daran festgehalten. Betreffs der Tagesordnung verweist der Präsident auf den Wortlaut der Geschäftsordnung und hebt hervor, die Linke habe selbst die rechtzeitige Verhandlung der eigenen Anträge bez. der Ministeranklagen verhindert, indem sie 84 namentliche Abstimmungen provocirt hätte. Es beginnt nunmehr die beantragte namentliche Abstimmung. Die Sitzung dauert fort.

Frankreich.

Dreyfus; Madagaskar; Eine Doctorin der Rechte.

* **Paris**, 23. November. Kriegsminister Billot begab sich Nachmittags zum Präsidenten der Republik. In politischen Kreisen wird dieser auffallende Besuch lebhaft commentirt. Die Einen wollen darin ein Anzeichen der bevorstehenden Demission des Kriegsministers erblicken, die Anderen glauben nur, Feliz Faure habe einen persönlichen Bericht über den Stand der Affaire Dreyfus gewünscht. (Frkf. Ztg.)

* **Paris**, 24. November. (Telegramm.) Im Ministerrath berichtete der Minister für die Colonien, Lebon, über die letzten aus Madagaskar eingegangenen Depeschen. Das Colonisationswerk auf der Insel werde methodisch und mit Erfolg fortgeführt. Der Ministerpräsident Meline wohnte, obgleich er seit einigen Tagen unpäßlich ist, doch dem Ministerrathe bei.

* **Paris**, 24. November. (Telegramm.) Der oberste Staatsanwalt beschloß, sich der Zulassung der ersten französischen Doctorin der Rechte, Fräulein Chauvin, zur Ausübung des Rechtsanwaltsberufes zu widersetzen. Die Entscheidung liegt nunmehr in der Hand des obersten Gerichtshofes.

Spanien.

Autonomie-Proteste.

* **Madrid**, 24. November. (Telegramm.) Eine in Barcelona im republikanischen Club abgehaltene Versammlung politischer Vereine hat an den Ministerpräsidenten Sagasta ein Telegramm gerichtet, in welchem gegen die Zoll-Autonomie auf Cuba und Portorico Einspruch erhoben wird. — Die Handelskammern in Bilbao und Santander haben Sagasta in einem Telegramm um weitgehenden Schutz der spanischen Erzeugnisse auf Cuba gebeten.

Orient.

Zur Lage.

* **Konstantinopel**, 24. November. (Telegramm.) Der Sultan hat dem Chef des Militair-Cabinets des deutschen Kaisers, General der Infanterie v. Hahnke, den Großcordon des Osmanie-Ordens mit Brillanten verliehen. Außerdem erhielten mehrere deutsche Officiere verschiedene Ordensauszeichnungen. — Djevad Pascha hat der Pforte ein Project für die künftige Gestaltung von Kreta eingesandt. — Die Pforte hat alle Eisenbahnen ersucht, die Privat-Transporte für die nothleidenden Muhammedaner auf Kreta kostenlos zu befördern.

* **Petersburg**, 24. November. (Telegramm.) Die russische Rothe-Kreuz-Gesellschaft hat 6500 Rubel zur Beschaffung von warmer Kleidung und von Weizenmehl für die nothleidenden Frauen und Kinder der thessalischen Emigranten ausgeworfen. Die erste Ladung solcher Gegenstände ist bereits von Odessa nach dem Piräus abgegangen.

Asien.

Kiao Tschau.

* **London**, 24. November. (Telegramm.) Der Berliner Berichterstatter der „Times" meldet, er habe Grund zu der Annahme, daß die deutsche Regierung kein Hehl aus ihrer Absicht mache, Kiao Tschau zu behalten als Bürgschaft gegen die Wiederkehr ähnlicher Ausschreitungen. Dem „Standard" zufolge sind die Pekinger Vertreter der in China am meisten betheiligten europäischen Mächte im Begriff, über die zur Verhütung von Ausschreitungen gegen Europäer zu ergreifenden Maßnahmen zu berathschlagen. Die Vorschläge sollen der chinesischen Regierung unterbreitet werden.

* **Berlin**, 24. November. (Telegramm.) In hiesigen diplomatischen Kreisen verlautet, daß China sich nicht veranlaßt fühlen werde, gegen die Besetzung der Bucht von Kiao Tschau einen mehr als formellen Einspruch zu erheben; man sei vielmehr unter gewissen Cautelen nicht abgeneigt, dem deutschen Reiche territoriale Zugeständnisse zu machen, die sich aber wahrscheinlich auf die Abtretung eines schon früher ins Auge gefaßten Küstenstreifens zur Anlage einer Kohlenstation beschränken dürften. Man erwarte im Anschluß daran eine baldige friedliche Beilegung des Zwischenfalles.

Indischer Krieg.

* **London**, 24. November. (Telegramm.) Aus Petersburg erfährt der „Daily Telegr.", nach Meldungen aus Buchara sei die Stellung des Emirs von Afghanistan sehr schwierig geworden, da er sich durch getreue Beobachtungen seiner Verpflichtungen gegen England die Feindschaft des Mullahs von Hadda zugezogen habe. (Voss. Ztg.)

Afrika.

Expedition Macdonald.

* **Zanzibar**, 24. November. (Telegramm.) Nach den letzten authentischen Nachrichten ist in Uganda Alles ruhig. Die Garnisonen lieferte die Waffen aus. Major Macdonald hat die sudanesischen Aufständischen, welche sich in das Forts Lubas geflüchtet hatten, mit Hülfe einer großen Streitmacht der Waganda eingeschlossen. Man glaubt, die Uebergabe sei sicher.

Amerika.

Zum Falle Lüders.

* **Aus Berlin** schreibt man dem „Hamb. Corr.": „Der Umstand, daß die Freilassung des deutschen Reichsangehörigen Lüders seitens der Behörden von Haiti durch die Vermittelung des dortigen amerikanischen Gesandten erfolgt ist, hat in der deutschen Presse zu unzutreffenden Erörterungen geführt. Man ist sogar so weit gegangen, zu behaupten, Deutschland hätte sich eine solche Einmischung des amerikanischen Gesandten nicht gefallen lassen dürfen. Es wird dabei übersehen, daß eine gegen Deutschland unfreundliche Haltung Nordamerikas die Erledigung der Angelegenheit erheblich erschwert hätte. Schon aus der geographischen Lage Haitis ergiebt sich, daß der Einfluß Amerikas in Port au Prince der weit überwiegende ist. Allein das Erscheinen eines amerikanischen Geschwaders würde genügt haben, den Widerstand der Regierung von Haiti gegen die deutsche Forderung zu verstärken, da die Haitaner dann eine indirecte Zusicherung des amerikanischen Schutzes gesehen hätten. Das zufällige Zusammentreffen, daß der amerikanische Gesandte in Port au Prince in einem freundschaftlichen Verhältniß zu dem Angehörigen eines anderen Volkes stand und daß er daraufhin die Freilassung erlangte, hat demnach wesentlich zu der glatten Erledigung dieser Angelegenheit beigetragen." (Das ist nicht zu bestreiten, aber ebensowenig das Blamable der Lage, die die Intervention der Vertreter einer dritten Macht nöthig machte. D. Red. d. Lpz. Tgbl.)

Cuba.

* **Havannah**, 24. November. (Telegramm.) Die Aufständischen haben Santa Maria, in der Nähe der Hauptstadt, angegriffen. Demnächst werden in der Ostprovinz große Operationen ins Werk gesetzt werden.

Südamerikanische Staatenbünde.

* **London**, 23. November. (Frkf. Ztg.) Ueber Lissabon erfährt man hier, Chile habe Bolivia erklärt, daß es letzterem die Provinzen Tacna und Arica nicht abtreten werde, deren Abtretung Chile vor sechs Jahren aus freien Stücken versprach für Bolivias Hülfe bei der Unterdrückung des Aufstandes von 1891. Außerdem kündigte Chile gestern an, daß es mit Peru und Argentinien offensiv und defensiv eine Allianz geschlossen habe gegenüber dem Bündnisse Bolivias mit Uruguay, Guatemala, Colombia und anderen kleinen Staaten. Der Gesandte Chiles, von Bolivia zurückgerufen, ist schon vor einigen Tagen in Valparaiso angekommen. Chile nahm das Spanien gemachte Anerbieten, daß letzteres die chilenischen Kreuzer kaufen dürfe, die bei Armstrong im Bau sind, zurück. Alles deute auf den feststehenden Plan des südamerikanischen Dreibundes, Bolivia zu theilen. (Es ist doch sehr fraglich, ob Argentinien dem Plan zustimmen wird, der neue, unabsehbare Verwickelungen heraufbeschwören würde. Red.)

Marine.

* Der Staatssecretair für die Flotte der Vereinigten Staaten von Nordamerika hat bestimmt, daß fortan beim Bau von Kriegsschiffen das Drehen der Thürme nicht mehr durch elektrische Motore erfolgen soll. Es hat sich diese anfangs zu bewähren scheinen, haben sie schließlich doch die bedenklichsten Mängel gezeigt. Daher sollen die Schiffe „Illinois", „Alabama" und „Wisconsin" mit hydraulischen Drehvorrichtungen, wie sie in der englischen Kriegsflotte in Gebrauch sind, versehen werden. — Die Schotten des Kreuzers „Chicago" sind mit luftdichtschließenden Thüren versehen worden, welche von einem Centralpunkt aus durch hydraulischen Druck geöffnet und zugemacht werden können. Ein „Anzeiger" läßt jederzeit erkennen, wie die Thüren stehen. Wenn dieser Versuch den Erfolg gekrönt ist, soll die neue Einrichtung auf allen Kriegsschiffen der Vereinigten Staaten eingeführt werden.

Auer Gasglühlicht.
Fernspr. 1998. Centralhalle.
Geo. Schneider Nachf.

Carl Flatau.
Anerkannt gute Bezugsquelle für alle „feineren" Cigarrenfabrikate.
Goethestrasse 5,
am neuen Theater,
Lortzingstrasse 1, und
Petersteinweg 10.

Gasglühlicht.
Patente Dr. Auer v. Welsbach.
Neu. Multiplex-Gasfernzünder.
Apparate f. Treppenbeleuchtung: Gasconsum p. Stunde 1 Pfg. Hausflur, sämmtliche Stagen auf einmal anzuzünden und zu löschen.
F. W. Dannhäuser,
Weststraße 12. Fernspr. 2053.
Instandhaltung im Abonnement.

Leipziger Pelzwaaren-Manufactur
Max Barthel
Brühl, Ecke Ritterstraße **Leipzig,** vis à vis der neuen Creditanstalt
prämiirt mit der Königl. Sächs. Staatsmedaille.
Illustr. Preisliste gratis. Reichste Auswahl. Telephon Amt I 4062.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) „ 1178
Otto Klemm's Sortiment (Alfred Hahn), Filiale: Universitätsstraße 3: Amt I 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes:
Katharinenstr. 14: Amt I 2935 Königsplatz 7: Amt IV 3575.

Auskunftsstelle für See- Schifffahrts- und Reise-Verkehr. Reliefs-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: F. W. Graupenstein, Bücherplatz 1. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochentags 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.
Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. I. 682.
Oeffentliche Bibliotheken.
Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh von 9—1 und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—6 Uhr. Die Bücher-Ausgabe und Annahme erfolgt täglich früh von 11—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek. Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Musikbibliothek Peters (Königsstraße 26) ist an allen Wochentagen von 11—1 und 3—8 Uhr geöffnet. Bücher, Musikalien und Musikleistungen können im Lesezimmer unentgeltlich studirt resp. gelesen werden.
Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, I., geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 3½—4½ Uhr. Lesehalle von 2½ bis 8 Uhr geöffnet.
Bibliothek des Vereins für Erdkunde. Geöffnet Dienstag und Donnerstag von 5—7 Uhr Nachmittags.
Volksbibliothek des Gewerbevereins Lindenau-Plagwitzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von ½9 Uhr Abends an im Rathhaus zu Lindenau-Plagwitzsch.
Kgl. sächs. Bibliographische Sammlung im Buchgewerbe-Museum, Buchhändlerhaus (Hospitalstr. 11). Geöffnet: Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½ bis 1 Uhr. Eintritt frei.
„Volksbureau". Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-, Gewerbe- und ähnliche Sachen Elisenstraße 14, part. links. Geschäftszeit von 5½ bis 7½ Uhr. Sonntags von 11 bis 1 Uhr.
Katholisches Casino. Vereinslocal Bill's Tunnel, Barfußgäßch. 9, I.
Mäßigkeitsverein zum „Blauen Kreuz" (Trinkerrettung) Gneisenaustr. 10, part. (Chr. Herberge 7). Freie Versammlungen Sonntags ½9 Uhr. Jedermann willkommen. Adressen und Besuche von Trinkern erwünscht!
Städtische Markthalle, Hospitalstr. 1b, im Wiederholungsfalle für das große Publicum Wochentags Vorm. 7—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.
Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Meßsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.
Deutsches Buchgewerbe-Museum im Buchhändlerhause (Hospitalstraße 11), Portal III. Geöffnet: Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½ bis 1 Uhr. Eintritt frei.
Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, an Meßsonntagen 25 ₰.
Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum geöffnet wochentäglich (aufgenommen Montags) von 10—3 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr. Eintritt Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, sonst frei, an Meßsonntagen 25 ₰. Bibliothek wochentäglich auch von 7—9 Uhr Abends und unentgeltlich.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr Zu melden beim Theater-Inspector.
Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person sind am Westportal zu lösen.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Rauchhalle), geöffnet: Wochentags von Vormittags 10 bis 4 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von Vorm. 10½ bis 3 Uhr Nachm.
Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9 bis 4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten à 50 ₰ beim Hausmeister.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffnet: Sonntags und Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 20 ₰, Kinder 10 ₰.
Geschäftsstelle des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines **Völkerschlachtdenkmals** bei Leipzig: An der Pleiße 12, p. l. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenheften.
Dauernde Gewerbe-Ausstellung. An der Promenade. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerbl. Erzeugnisse u. Neuheiten der verschied. Art. Täglich geöffnet von 9, Sonntags von 11 Uhr.
Franz Schneider, k. k. Hoflieferant, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.
Panorama, Roßplatz. Völkerschlacht. Täglich bis 9 Uhr geöffnet.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Das Zoologische Museum, Thalstraße 33, ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.
Veterinär-Klinik, Gustav-Adolphstraße 44.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Gummi-Schuhe und -Stiefel, echt St. Petersburger,
Gummi-Regenmäntel bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Schuhe und **Pelzstiefeletten** aller Art, deutsches, russisches und französisches Fabrikat.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.
Gummi-Spielwaaren.
Artikel zur Krankenpflege.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
32 Matthäikirchhof 32
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. **Abonnements** wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

J. F. Fuchs, Leipzig, Kurprinzstr. 15.
Grösste Special-Fabrik mit Dampfbetrieb für Leder-Treibriemen.

Gummiplatten etc. etc.
Gummischnüre etc. etc.
Gummischläuche für alle Zwecke.
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am Neuen Theater.

Beerdigungsanstalt **„M. Ritter“,** 32 Matthäikirchhof 32. Beerdigungsanstalt.

Photographische Apparate
Chr. Harbers Markt No. 6, I., am Siegesdenkmal.

Beerdigungsanstalt **„Pietät“** Beerdigungsanstalt
28 Matthäikirchhof 28.

Photograph. Apparate
Emil Wünsche, Salzgässchen 1. Amt I, 1415.

Neues Theater.

Donnerstag, den 25. November 1897.
Anfang 7 Uhr.
(320. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun.)
Hans Huckebein.
Schwank in 3 Acten von Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg.
Regie: Ober-Regisseur Adler.
Personen:

Martin Hallerstädt . . . . . Herr Häuseler.
Hildegard, seine Frau . . . . . Frl. Rudolfi.
Waldemar Knauer, ihr Vater . . . . . Herr Krause.
Mathilde, seine Frau . . . . . Frl. Lauterbach.
Martha Wendel . . . . . Frl. Moll.
Tobias Kraft . . . . . Herr Ernst Müller.
Boris Mensky . . . . . Herr Stephany.
Liebmüller . . . . . Herr Thiele.
Diez, Buchhalter . . . . . Herr Huth.
Emma, Hausmädchen . . . . . Frl. Friese.
Ort: Berlin.
Nach dem 2. Acte findet eine längere Pause statt.

Schauspiel-Preise.
Parterre 1 ℳ 50 ₰. I. Parquet 3 ℳ. II. Parquet 2 ℳ 50 ₰. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 5 ℳ. Mittel-Reihen 4 ℳ. Hinter-Reihen 3 ℳ. Seiten-Balcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰. Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰. II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰. Seitenplatz Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰. Stehplatz 1 ℳ. III. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 75 ₰. Mittelplatz, Stehplatz 60 ₰. Seitenplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im III. Rang 1 ℳ.
Einlaß ¼7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10—3 Uhr. **Vorverkauf** für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tagescasse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld). Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.
Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 Mark an der Tages-Casse.

Repertoire. Freitag, den 26. November (321. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün): Gastspiel der Frau **Marie Brema. Der Ring des Nibelungen. II. Die Walküre.** Anf. ½7 Uhr.

Altes Theater.

Donnerstag, den 25. November 1897.
Anfang ½8 Uhr.
Eine tolle Nacht.
Posse mit Gesang und Tanz in 5 Bildern von Jul. Freund und W. Mannstädt. Musik von Jul. Einödshofer.
Regie: Regisseur Unger. — Direction: Musikdirector Meyer.
Personen:

Florian Pieper, Insectenpulverfabrikant . . . . Hr. Franck.
Therese, seine Frau . . . . Frl. Dallborf.
Margot Lilschinska, Kunstreiterin . . . . Frl. Linda.
Odoardo Bonaventura, Kanonenkönig . . . . Hr. Heine.
Nelly Lindemann . . . . Frl. Schaffer.
Heinz von Gerdig . . . . Hr. Bauberger.
Theodor Plietsch, Billethändler . . . . Hr. Unger.
Nanni, Berthl, Cilli, Dolli, } seine Töchter . . . . Frl. Bohle. Frl. Klemin I. Frl. Klemin II. Frl. Georges.
Müller, Bloderig, } Mitglieder eines Turnvereins . . . . Hr. Kallisch. Hr. Bärwinkel.
Lehnstuhl, Polizeiwachtmeister . . . . Hr. Greiner.
Bamke, Schutzmann . . . . Hr. Schröder.
Madame Meier . . . . Frl. Buße.
Regisseur . . . . Hr. Löhmann.
Olaf, Preisringer . . . . Hr. Greiner.
Ching-fu-he, Chinese . . . . Hr. Pacal.
Herr von Blewitz . . . . Hr. Bozbahn.
Pallisadenkarl, Lattenfritze, } Gauner . . . . Hr. Thiele. Hr. Freitel.
Abelina, Gaunerin . . . . Fr. Kunzichmann.
Franz, Oberkellner . . . . Hr. Keller.
Fritz, Piccolo . . . . Frl. Reinhold.
Ein Zeitungsverkäufer . . . . Hr. Renner.
Ein Bummler . . . . Hr. Kallisch.
Ein Kellner . . . . Hr. Renner.
Eine Garderobière . . . . Fr. Renner.
Zwei Clowns . . . . Hrn. Kallisch, Diezmann.
Zwei Schutzleute . . . . Hrn. Richter, Leißner.
Eine Akrobatin . . . . Frl. Harcuba.
Volk. Militair. Clowns. Dienstleute. Schutzleute. Löwenbändiger. Seiltänzerin. Balletteuse. Straßenreiniger. Zettelankleber.
Nach dem 2. und 3. Bild finden längere Pausen statt.
Krank: Herr Proft.

Gewöhnliche Preise.
Einlaß ¼7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr. **Vorverkauf** für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tagescasse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.) Sonn- u. Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Repertoire. Freitag, den 26. November: **Hans Huckebein.** Anfang ½8 Uhr.

Carola-Theater.

Donnerstag, den 25. November 1897.
Anfang ½8 Uhr.
8. Gastspiel des Schlierseer Bauerntheaters.
Direction: Konrad Dreher, königl. bayer. Hofschauspieler.
Zum ersten Male wiederholt:
Der Georgi-Thaler.
Volksstück mit Gesang und Tanz in 5 Acten nach Maximilian Schmidt's gleichnamiger Erzählung. Für die Bühne bearbeitet von Maximilian Schmidt und Hans Neuert.
Schuhplattlertanz.
In den Zwischenacten: Zithervorträge.
Gewöhnliche Preise.
Einlaß ¼7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Repertoire. Freitag, den 26. November: 9. Gastspiel des Schlierseer Bauerntheaters. Zum ersten Male: **Der Bergteufel.** Oberbayerisches Volksstück mit Gesang und Tanz in 4 Acten von N. Bigen. Anfang ½8 Uhr.
Die Direction des Stadt-Theaters.

Hôtel Fürstenhof,
am Alten Theater.
Vollständig neue Bewirthschaftung. Vorzügliche Küche. Civile Preise.
Echte Münchener und Pilsener Biere, ff. Weine.
Mittagessen im Abonnement 1,25 (4 Gänge, Sonntags 5 Gänge).
Prachtsäle zu Hochzeiten und Festlichkeiten.
Zum geff. Besuch ladet höfl. ein
Carl Hess, Inhaber.

Concurs-Ausverkauf
hochfeiner Tuche, Buckskins und Paletotstoffe
zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Gerberstraße 1, 1. Etage (Ecke Blücherplatz).
Der Concursverwalter.

Gustav Köhler,
Corset-Special-Geschäft.

Fernsprech-Anschluss Nr. 4509.
No. 6 Thomasgasse No. 6.
Billigste und beste Bezugsquelle.

Weihnachts-Ausverkauf!
Aber nur bis 11. December c.
wegen Aufgabe
nachstehender Artikel
dieselben mit
20% Rabatt!
Bestecksachen: Löffel, Gabel und Messer in Etuis. Bernsteinspitzen. Bilderrahmen. Bleistifthalter. Bonbonnièren. Brieftaschen. Cigarren-Etuis, mit u. ohne Stickerei. Cigarren-Spitzen. Cigarren-Scheeren. Cigarren-Abschneider. Cigaretten-Etuis. Cigaretten-Spitzen. Couriertaschen. Cravattenkasten. Crayons. Damengürtel. Dosen. Flacons. Haarkämme. Haarnadeln. Haarschmuck. Hosenträger. Handtaschen. Kellnerintaschen. Lederwaaren. Ledercouverts. Ledertaschen. Lederkoffer. Markttaschen. Marktnetze. Nippessachen. Operngläser-Etuis. Portemonnaies. Pompadours. Poesie-Albums. Photograph.-Albums. Ringtaschen. Reisenecessaires. Reiseflaschen. Schulranzen. Schmuckkasten. Schmuckkämme. Schmucknadeln. Schnupftabakdosen. Scheeren. Streichholzbüchsen. Taschenmesser. Taschenfeuerzeuge. Touristentaschen. Toilettennecessaires. Taschenbürsten. Taschenkämme. Visitenkartentaschen. Weichselspitzen. Zündholzbüchsen.
Clemens Jäckel,
Markt 8,
Eingang der Hainstrasse.

Zöpfe! Zöpfe! Zöpfe! Touren, einz. Strähne, Verstärkungstheile 2c. fertigt in allen Längen u. Preislag. a. prima Haar H. Heinrich, Friseur, jetzt Universitätsstr. 22/24

Koffer, Taschen und Lederwaaren
eigenes, solides Fabrikat. Große Auswahl, billige Preise.
H. Rust, Petersstraße 6, 1. Etage.
Illustrirter Preiscourant gratis und franco.

Ballfächer
in allen Preislagen von 1,25 ℳ bis 20 ℳ,
echte Elfenbein-Fächer, Straußfeder-Fächer
in verschied. Farben von 3 ℳ an
empfiehlt in größter Auswahl
Albert Frommhold,
Peterssteinweg 16.

Selten billiges Angebot!
Truhen als Schmuckkasten,
Truhen als Näh- und Strickkasten,
Truhen als Geldcassetten,
Truhen als Hamsterkasten,
sowie einen großen Posten massiv
eichene Kasten
als Nähkasten, Geldcassetten, Photographiekasten, Cigarrenkasten und Hamsterkasten verkauft, so lange der Vorrath reicht, bedeutend unter Fabrikpreis Karl Israng Nachf.
Riesen-Bazar,
Brühl 71.

Unglaublich
vortheilhaft kauft man Normalwäsche, Strümpfe, Sporthemden, Schwitzer 2c. bei
Oskar Jahn,
Poniatowskistr. 10.

Alexander Enders'
Grosser Baby-Bazar
Silberne Medaille der Sächs.-Thür. Ind.- u. Gew.-Ausst. 1897.
nur Markt, Bühnengewölbe 1 u. 2, **Leipzig, nur Markt,** Bühnengewölbe 1 u. 2.
empfiehlt sein auf das Reichhaltigste assortirtes
Special-Geschäft sämmtlicher Baby-Artikel, complette Baby-Ausstattungen,
Eiserne Kinder-Bettstellen.
Grosses Puppen-Lager,
gekleidet und ungekleidet,
sowie **sämmtliche Puppen-Artikel,** als: **Puppen-Wagen, -Wiegen, -Betten, -Waschtische, -Stickkasten, -Möbel, -Köpfe, -Bälge, -Wäsche, -Kleider, -Schuhe** und **-Strümpfe.**
Meine neuen, vergrösserten Localitäten **sind für den Verkauf auf das Eleganteste und Bequemste eingerichtet** und gewähren einen **leichten Ueberblick** über sämmtliche Artikel.

Berndorfer Alpacca-Silber!!
Vollkommenster Ersatz für echtes Silber.
Essbestecke, Kaffee- und Thee-Service, Schüsseln etc.

Das Berndorfer Alpacca-Silber besteht aus dem von den Berndorfer Werken eigens erzeugten **silberweissen Nickelmetall,** genannt **Alpacca,** u. aus garantirt **reinem Silber.** Die garantirte Silberauflage beträgt 90 Gramm per Dtzd. Esslöffel und Gabeln. Gravirungen von Wappen, Monogrammen etc. können jederzeit angebracht werden, denn das Metall ist durch und durch silberweiss.
Berndorfer Alpacca-Silber-Geräthe sind die praktischsten
Hochzeits- und Ausstattungs-Geschenke!
Sie sind für den **täglichen Gebrauch** berechnet.
Als sogenanntes **Hôtelsilber** geniessen sie einen Weltruf!
Löffel und Gabeln mit beistehender Garantie-Marke werden jederzeit im abgenutzten Zustande um ⅓ des Fabrikpreises gegen neue Waare zurückgekauft!
Berndorfer Metallwaaren-Fabrik
Arthur Krupp.
Detail-Verkauf und Engros-Lager bei **Berndt, Lax & Co.,** Thomasgasse.

Große **Auswahl** in Artikeln für
Brandmalerei empfiehlt billigst
R. Aug. Schulze,
Ecke Nürnberger und Lindenstraße.

Photograph. Apparate,
sowie alles Zubehör in bester Qual. billigst. Uebernahme aller photogr. Arbeiten f. Amateure.
Chr. Fr. Winter Sohn, Schillerstraße 5.

Spickel-Corsets
für Toilette und Haus
— modernste Façons —
druckfrei über den Magen
in reichster Auswahl
von ℳ 2.25 ₰ an
Frau
Flora Hormann-Knauer
27 Petersstrasse 27
(Drei Rosen).

Mey & Edlich, Leipzig, Neumarkt 20—22
Königl. Sächsische und Königl. Rumänische Hoflieferanten.
Cacao. Chocolade. Biscuits. Thee.
Gesundheits-Chocolade in Riegeln. ½ kg M. 1.40.
Leibniz-Cakes. Das Packet 125 Gramm. M. —.25.
Vanille-Chocolade in Tafeln ½ kg M. 1.75, M. 2.—, M. 2.50, M. 3.—.
Crème-Chocolade das Etui M. —.50.
Katzenzungen der Carton M. 1.—.
Mey's Familien-Cacao in Packeten von ¼ kg M. 1.—.
Englische Waffeln mit Himbeer-, Citronen- und Vanille-Geschmack, als Dessert zu Thee oder Chocolade. Die Dose von 50 Stück sortirt M. 1.50. Die Dose von 100 Stück sortirt M. 2.75.
Kinder-Chocolade. In hübschen Cartons, die sich zu Geschenken eignen. Der Carton M. —.60.
Familien-Chocolade nur in Kistchen von 1½ kg.

M. 3.50 Preis der Kiste M. 3.50.
Vanille-Chocolade in Riegeln. ½ kg M. 1.40.
Leibniz-Cakes. Das Packet 250 Gramm M. —.50.
Gesundheits-Chocolade in Tafeln ½ kg M. 1.75, M. 2.—, M. 3.—.
Krümel-Chocolade das Packet M. —.65, M. 1.20.
Extrafeine Pralinées der Carton M. 1.25.
Mey's Familien-Cacao in Packeten von ½ kg M. 2.—.

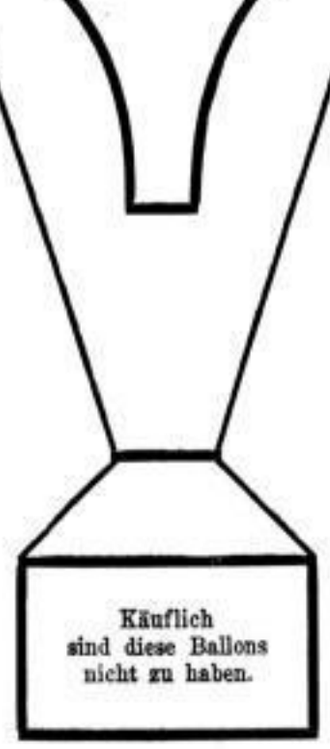
Aug. Polich

Aug. Polich

Heute Eröffnung
der
grossen
Weihnachts-Ausstellung,

welche wie alljährlich eine Fülle nützlicher Weihnachtsgeschenke in den stets ausschliesslich gepflegten soliden Qualitäten zu ausserordentlich billigen Preisen bietet.

Während
der
Dauer der Weihnachts-Ausstellung
werden die grossen
Luftballons „Aug. Polich“
bei Einkäufen von 5 Mark an,
jedoch nur an Kinder,
täglich
ausgegeben.



Käuflich
sind diese Ballons
nicht zu haben.

Aug. Polich

Aug. Polich

Vierzu vier Beilagen.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Wir haben die Strecke der
Gießer-Straße
zwischen der Markranstädter Straße und der Straße III in Leipzig-Kleinzschocher in das Eigenthum und mit Ausnahme der Fußwege auch in die Unterhaltung der Stadtgemeinde übernommen.

Leipzig, den 15. November 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Dr. Eberle.

Ie. 6011.

Gesucht

wird der am 12. Februar 1869 in Leipzig geborene Handarbeiter **Rudolf Arthur Dietrich**, welcher zur Fürsorge für seine Ehefrau anzuhalten ist.

Leipzig, den 22. November 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Armenamt.
Hentschel. D.

A.-A. I, 1 c. Nr. 1423.

Erledigt

hat sich unsere Bekanntmachung vom 21. October d. J., den am 10. September 1848 in Pforten bei Gera geborenen Handarbeiter **Ernst Friedrich Kutschmar** betreffend.

Leipzig, den 22. November 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Armenamt.
Hentschel. Hr.

A.-A. I 2. Nr. 2329a.

Erledigt

hat sich unsere Bekanntmachung vom 24. Juli 1897, den am 22. Dezember 1862 in Sangerhausen geborenen Handarbeiter **Otto Emil Hoffmann** betreffend.

Leipzig, den 22. November 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Armenamt.
Hentschel. D.

A.-A. I, 1c. Nr. 1348 d.

Holzauction.

Dienstag, den 30. November d. J., sollen von **Vormittags 9 Uhr** an im **Forstrevier Burgau in der sogenannten Gottge**, dicht hinter den **Schrebergärten** bei **Lindenau** (zu Abth. 28a)

169 starke Abraumhaufen,
38 starke Langhaufen und
135 Bund Dornen

unter den im Termine auszuhängenden Bedingungen und der üblichen Anzahlung meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem obengenannten Schlage, Vormittags 9 Uhr.

Leipzig, am 18. November 1897.

Des Raths Forstdeputation.

Gefunden

oder als herrenlos angemeldet resp. abgegeben wurden in der Zeit vom 1. bis 15. November 1897 folgende Gegenstände:

Geldbeträge von **19 ℳ 5 ₰** und **10 ℳ**, **Portemonnaies** mit **6 ℳ 44 ₰**, **6 ℳ 4 ℳ 9 ₰**, **3 ℳ 47 ₰**, 1 Portemonnaie mit 2 Ausstellungslosen, **1 goldene Damen-Remontoir-Uhr**, **1 gold. Damenschlüsseluhr** mit Kette, **2 silberne Damen-Remontoir-Uhren** mit Ketten, **1 silberne Herren-Remontoir-Tav.-Uhr**, **1 silb. Herrenschlüsseluhr**, **1 Uhr** mit **Glasdeckel**, einige **goldene Ringe**, darunter ein **Trauring** ohne Gravirung, 1 goldener Aermel mit Anhänger, 1 Corallenarmreif, 1 Corallenkette (1reihig), 1 gold. Medaillon, 1 gold. Ohrring, **3 Klemmer**, darunter **1 goldener**, 4 Brillen, 1 Granathaarnadel, **1 Opernglas**, 1 Reißzeug, 1 Zahngebiß, **verschiedene Leihhausscheine**, eine Anzahl Schlüssel, **3 Billardbälle** (vermuthlich gestohlen), **1 Zither** mit Kasten, 1 neuer Puppenwagen, einige Schirme und Stöcke, 1 Federboa, 1 Pelzboa, 1 Spitzenshawl, **1 Packet Kleidstoff**, 1 Paar neue Mädchenschuhe (vermuthlich gestohlen), 1 Wamsjacke, **1 blauer Winterüberzieher**, 1 Dachdeckerlehrgut (im October gefunden), 2 Sammelkörbe, 1 Schraubenschlüssel, 1 Paar gebrauchte **Pferdedecken**, 2 einzelne dergl., nur (eine derselben angeblich vor Jahresfrist gefunden), 1 Partie Stäcke, 2 Seile, 1 Winde, 20 Stück Eisen-Kofferbeschläge (Flaschen, im October gefunden), 1 Schiebleiter, 1 Blechgefäß mit Petroleum und **1 3rädriger Feder-Handwagen**.

Ferner wurden hier als während der Dauer der Sächsisch-Thüringischen Ausstellung auf dem Ausstellungsplatze oder in Ausstellungsräumen gefunden eingeliefert:
ein **Betrag** von **10 ℳ**, **Portemonnaies** mit **8 ℳ 7 ₰**, **6 ℳ 50 ₰**, **3 ℳ 66 ₰** und **3 ℳ 44 ₰**, eine **Anzahl Loose** der Ausstellungslotterie, 6 verschiedene **goldene Ringe**, darunter **3 gravirte Trauringe**, 2 goldene Broschen, 1 goldenes Medaillon, 2 goldene Kreuze, **1 silb. Herrenschlüsseluhr**, **1 silb. Damen-Remontoir-Uhr**, beide mit Ketten, 1 Lorgnon, **2 Brillen**, darunter **1 goldene**, **eine Anzahl Klemmer**, **darunter 1 goldener**, **1 Krimmstecher**, 1 Haarnadeletui, 1 Etui mit einem Nico-Modell, 1 Revolver, 2 Theile eines elektrischen Apparates, 1 schwarzlederne Handtasche, 1 Cylinderhut, einige Damenhüte und Shawls, einige Schulertragen und **1 Damenmantel** mit Kragen und Wadenriemen.

Zur Ermittelung der Eigenthümer wird dies hierdurch bekannt gemacht.

Gleichzeitig fordern wir nach Diejenigen, welche vom **1. Juli bis 31. October 1896** Fundgegenstände bei uns abgegeben haben, auf, diese Gegenstände zurückzufordern, andernfalls darüber den Rechten gemäß verfügt werden wird.

Ferner wird darauf hingewiesen, daß Fundsachen **im Werthe von mehr als 3 ℳ** binnen vier Wochen bei **Verlust der Finderrechte** und Vermeidung strafrechtlicher Verfolgung beim Polizeiamte (Fundbureau) anzuzeigen sind.

Leipzig, den 20. November 1897.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. M.

Auf Fol. 2317 des vormaligen Handelsregisters für die Stadt Leipzig ist heute der Uebergang der Firma **Carl Scholtze** in Leipzig auf Frau Emma Wilhelmine verw. Scholtze geb. Großhof daselbst eingetragen worden.

Leipzig, den 23. November 1897.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Fol. 9804 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute Herr Gustav Adolf Leuthier, Baumeister hier, als Mitinhaber der Firma **Bernhard Leuthier** in Leipzig eingetragen worden.

Leipzig, den 23. November 1897.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Fol. 9818 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute die Firma **A. E. Franz** in Leipzig (Dresdnerstraße Nr. 10) und als deren Inhaberin Frau **Anna Clara Franz** geb. Wartmann daselbst eingetragen worden.

Leipzig, den 23. November 1897.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Fol. 9671 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute eingetragen worden, daß Herr Wilhelm Georg Ernst Tschauner, Kaufmann hier, als Mitinhaber in die Firma G. Hermann Nossel in Leipzig eingetreten ist und diese künftig **Nossel & Tschauner** lautet.

Leipzig, den 23. November 1897.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Fol. 9577 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute eingetragen worden, daß die Gesellschaft in Firma **Deutsch-Ostafrikanische Ausstellung, Gesellschaft mit beschränkter Haftung**, in Leipzig aufgelöst ist und die Herren Friedrich Fischer und Max Vogel, Beide in Leipzig, Liquidatoren sind.

Leipzig, den 23. November 1897.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Paul Alfred Lorenz**, Inhabers der Delicatessen- und Fleischwaaren-Handlung unter der Firma **Carl Fabian Nachf.** in Leipzig, Hallesche Straße 1, wird heute, am 23. November 1897, Nachmittags ½6 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Kaufmann Paul Gottschalck hier, Grimmaische Straße 12, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 30. Dezember 1897 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 15. Dezember 1897, Vormittags 11 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 12. Januar 1898, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer 165, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 23. Dezember 1897 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Leipzig, Abth. II A⁵,
am 23. November 1897.

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber Sekr. Beck.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Kaufmanns Ferdinand Julius Hermann Gericke, Inhabers der Delicatessenhandlung unter der Firma: Ernst Richzig Nachf. hier, Hainstr. 6** ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 17. Dezember 1897, Vormittags 11 Uhr vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer 165, anberaumt.

Leipzig, den 24. November 1897.

Sekr. Beck,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der **Firma: Sächs. Metallwarenindustrie Leipzig, Command.-Gesellschaft Trude & Co. hier** ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 20. Dezember 1897, Vormittags 11 Uhr vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer 165, anberaumt.

Leipzig, den 24. November 1897.

Sekr. Beck,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der **Marie Amalie Amanda Schwele** geb. **Hanack** in Leipzig, Waldstraße 22, welche bis vor Kurzem in Oetzsch bei Plaudenburg unter dem Namen **C. H. Schwele** ein Materialwaarengeschäft betrieben hat, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 23. November 1897.

Königliches Amtsgericht, Abth. II A⁵.

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber Sekr. Beck.

Versteigerung.

Freitag, den 26. November 1897, Vorm. 11 Uhr, sollen in **Leipzig-Anger-Crottendorf**
500 Stück Fußbodentafeln und Bretter
meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Versammlungsort: ½11 Uhr Gartenstraße 38, Restauration zum Silberfund.

Leipzig, den 24. November 1897.

Der Gerichtsvollzieher beim Königlichen Amtsgerichte.

Versteigerung.

Freitag, den 26. November 1897, Nachmittags ½3 Uhr, sollen im **Gasthofe zum Gaseuschlößchen in L.-Plagwitz:** ein brauner Wallach, 12 Sack Malz, 1 Sack Hopfen und 1 Pianino meistbietend versteigert werden.

Leipzig, am 23. November 1897.

Der Gerichtsvollzieher beim Königlichen Amtsgerichte.

Versteigerung.

Sonnabend, am 27. November 1897, Vormittags 11 Uhr sollen in **L.-Reudnitz**
1 Sortirir- und 1 Einlägemaschine
meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Versammlungsort: ½11 Uhr Tändelsweg 7, Bauer's Restauration.

Leipzig, am 24. November 1897.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgericht.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende, unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Sächsischer Landtag. — Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten. — Hochschulvorträge (Hofrath Prof. Dr. Schreiber). — Der Neubau des Diakonissenhauses. — Gerichtsverhandlungen (Königl. Schwurgericht Leipzig).

—m. **Leipzig,** 24. November. Se. Königliche Hoheit Prinz Johann Georg begab sich heute Abend in Begleitung seines Adjutanten Premierlieutenants v. Nostitz nach dem Officierscasino des 107. Regiments, um einer von dem Commandeur des Regiments, Herrn Oberst v. Schulz, veranstalteten Festlichkeit beizuwohnen.

* **Leipzig,** 24. November. Die königliche Kreishauptmannschaft hat auf Freitag, den 3. December dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr eine öffentliche Sitzung des Kreisausschusses anberaumt.

id. **Leipzig,** 24. November. Die Verwaltung der vier Kreishauptmannschaften des Landes erforderte im Jahre 1895 einen Aufwand von 446 704,40 ℳ. Hiervon entfielen auf Besoldungen 356 775 ℳ, auf Remunerationen und Gratificationen 22 482,40 ℳ und auf sächliche Ausgaben 67 447 ℳ. Von dem Gesammtaufwande kamen auf die Kreishauptmannschaft Bautzen 92 586,06 ℳ, Dresden 104 982,12 ℳ, Leipzig 121 408,22 ℳ und Zwickau 127 728 ℳ. Die gesammten Einnahmen bei der Verwaltungen der vier Kreishauptmannschaften, fast ausschließlich in Sporteln und Strafgeldern bestehend, betrugen 69 954,02 ℳ. Der Staatszuschuß stellte sich also auf 376 750,38 ℳ.

* **Leipzig,** 24. November. Das Ministerium des Innern hat aus den Jahresberichten der Gewerbe-Aufsichtsbeamten ersehen, daß die den Gewerbe-Inspectionen von den Polizeibehörden zur Begutachtung übermittelten und zu Gesuchen wegen Errichtung neuer oder Veränderung bestehender gewerblicher Anlagen, sowie wegen Aufstellung von Dampfkesseln oder Petroleum-, Benzin- und Gasmotoren gehörigen Unterlagen mehrfach unvollständig gewesen sind und demgemäß den Polizeibehörden behufs Vervollständigung zurückgegeben werden mußten, welche hiernach die Gesuchsteller zur Einreichung der mangelnden Unterlage zu veranlassen und dieselben nach Eingang den Gewerbe-Inspectionen zuzusenden hatten. Dieses Verfahren entspricht zwar den hierauf bezüglichen Bestimmungen, hat aber andererseits eine Vermehrung der den Polizeibehörden obliegenden Arbeiten und eine unliebsame Verzögerung in der Bescheidung der Antragsteller über die nachgesuchte Genehmigung zur Folge. Zur Vermeidung dieser Uebelstände verordnet das Ministerium, daß bis auf Weiteres in Fällen der vorgedachten Art, wo eine Vervollständigung der den Gewerbe-Inspectionen übermittelten Genehmigungs-Unterlagen geboten ist, die Gewerbe-Inspectionen sich wegen dieser Vervollständigung direct mit den betheiligten Gesuchstellern zu vernehmen haben.

-g- **Leipzig,** 24. November. In einer jüngst erlassenen Verordnung hat sich das Königliche Ministerium des Innern dahin entschieden, es vermöge der von einer Kreishauptmannschaft vertretenen Auffassung nicht beizutreten, daß die Erhebung einer Besitzveränderungsabgabe zur Gemeindecasse bei vertragsmäßiger Veräußerung eines Erstehungsrechtes unzulässig erscheine, weil sie im Falle nothwendiger Versteigerung zur Gemeindecasse nicht erhoben werden dürfe. Nachdem durch Verordnung des Ministeriums des Innern vom 10. April 1896, entgegen früherer Entscheidung, ausgesprochen worden, daß eine grundsätzliche Ablehnung der Genehmigung zur Abgabenerhebung bei Kaufrechtsabtretungen ohne Eintragung in das Grundbuch künftighin bis auf Weiteres nicht mehr stattfinden solle, erscheine auch die Erhebung von Besitzveränderungsabgaben bei der Abtretung von Erstehungsrechten als zulässig.

-g- **Leipzig,** 24. November. Der Rath genehmigte heute die Ausführung der Drainageanlagen auf dem Gute Seebausen mit einem Kostenaufwande von 4000 ℳ. — Vergeben wurden die Klempner-, Ziegeldecker- und Blitzableiteranlagen für den Erweiterungsbau der 22. Bezirksschule in Lindenau, für den Neubau der 14. Bürgerschule in Connewitz und für den Neubau der 28. Bezirksschule in Kleinzschocher. — Unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadtverordneten genehmigte der Rath heute das Kaufsangebot der Höchstbieter auf die kürzlich versteigerten städtischen Bauplätze an der Ecke der Süd- und Kronprinzstraße. — Schließlich wurde der Abbruch des zweiten öffentlichen Brunnens in der Bayerischen Straße und dessen Errichtung an einer in der Nähe befindlichen Stelle genehmigt.

— Wir machen auf die im amtlichen Theile der heutigen Nummer befindliche Bekanntmachung des Polizeiamtes aufmerksam, die bei dem Amte eingelieferten Fundgegenstände (darunter solche, die während der Dauer der Ausstellung gemacht wurden) betreffend. Auch werden durch diese Bekanntmachung Diejenigen, welche vom 1. Juli bis 31. October 1896 Fundgegenstände eingeliefert haben, zur Rückforderung aufgefordert.

-g- **Leipzig,** 24. November. Die ihrer großen Schönheit wegen vielbewunderte Wandelhalle der Universität hat seit gestern neuen künstlerischen Schmuck erhalten: an der nach der Paulinerkirche zu belegenen Seite sind auf Postamenten die Büsten der verewigten Professoren Braune und Windscheid aufgestellt, meisterhaft von unserem heimischen Bildhauer Professor Seffner in Marmor ausgeführt. Auf der gegenüberliegenden Seite der Wandelhalle haben seit längerer Zeit bereits die Büsten der Professoren Thiersch und Anton Springer Aufstellung gefunden.

— Man schreibt uns: Die für vergangenen Montag von der Ende des vorigen Semesters gewählten Herren Kantorowicz, Singer und Sauter einberufene und geleitete Delegirten-Versammlung der Leipziger studentischen Corporationen zwecks Stellungnahme zur Einsetzung eines allgemeinen studentischen Ehrengerichts tagte zur bestimmten Zeit im Auditorium 45 der Universität. Sämmtliche studentischen Körperschaften und die Leipziger Finkenschaft waren durch schriftliche Einladungen gebeten, je einen Vertreter zu senden. Trotzdem waren nur elf Vertreter erschienen. Auffallend ist die schwache Betheiligung der akademischen Vereinigungen, die nicht den Schwerpunct ihrer Bestrebungen auf das Fechten legen, wie wissenschaftliche, Gesang-, Turnvereine u. s. w., und bei denen darum das größte Interesse am Zustandekommen eines allgemeinen studentischen Ehrengerichts vorauszusetzen wäre. Den Plan für dieses Ehrengericht gab die Leitung durch Herrn Kantorowicz ungefähr folgendermaßen: Corporationen oder Commilitonen, die aus principiellen oder socialen Bedenken Gegner des Duells sind, können wohl am besten durch ein allgemeines studentisches Ehrengericht eine Schlichtung ihrer Streitigkeiten erstreben. Andererseits soll durch Errichtung eines solchen Ehrengerichts ein Gegensatz zu den Anhängern des Duells keineswegs construirt, sondern es soll zwischen den beiden herrschenden Anschauungen über Mensur und Duell die nothwendige Vermittelung herbeigeführt werden, die den modernen Ansichten über Ehrbegriffe aller Stände gerecht wird. Eine Betheiligung möglichst aller Corporationen ist darum erwünscht. Die Zusammensetzung des Ehrengerichts würde in der Weise eingerichtet werden, daß jede Corporation, die sich dieser Bewegung anschließt, das Recht hat, einen Delegirten zu senden. Zu diesen Vertretern wird eine gleiche Zahl Nichtincorporirter gewählt, um so das vollkommene Gleichgewicht herzustellen und die größte Unparteilichkeit zu wahren. Aus der Gesammtheit aller der gewählten Herren wird zu einer Sitzung des Gerichts bezw. einer Sitzungsperiode eine bestimmte beschränkte Zahl ausgelost. Zu der am 29. d. M., Abends 6 c. t. von der Leitung mit den Delegirten vereinbarten Zusammenkunft, zu der keine Einladungen mehr ergehen, werden hoffentlich die Vertreter aller derjenigen Corporationen erscheinen, die durch bestimmte Zusage ihrer Mitwirkung die Nothwendigkeit einer baldigen Regelung der akademischen Ehrengerichtsfrage anerkennen wollen.

-g- **Leipzig,** 24. November. Im Anschluß an eine vor Kurzem an dieser Stelle aufgeworfene Frage, was aus dem an der Hofseite der westlichen Courtine des Schlosses Pleißenburg eingemauert gewesenen steinernen Kopf geworden sei, der als Erinnerungszeichen an den Schloßhauptmann Johann Vopelius galt, sei hier darauf hingewiesen, daß dieser Kopf s. Zt. abgenommen und vom städtischen Hochbauamt sorgfältig in Verwahrung gebracht worden ist. Das Wahrzeichen wird voraussichtlich später an geeigneter Stelle wieder angebracht werden. Auch andere historisch merkwürdige Wahrzeichen der Pleißenburg sind vor dem Abbruch abgenommen und vom Hochbauamt aufgehoben worden.

pk. **Leipzig,** 24. November. Wir können heute die Vielen willkommene Mittheilung bringen, daß nunmehr die neue Pleißenbrücke bei Raschwitz-Oetzsch fertiggestellt ist. Zu beiden Seiten der Brücke ist je eine Rampe aufgeschüttet worden, die einen bequemen Zu- und Abgang ermöglicht. Bemerkt sei hierbei, daß die Brücke zur Hauptsache dem Fußverkehr dienen soll und das zugelassene Befahren derselben mit Wagen sich auf die Holzabfuhr aus dem Walde beschränkt.

— Im Kaufmännischen Verein spricht morgen Freitag Abend Herr Dr. Wittstock, Schuldirector a. D., über „Erziehungsaufgaben in unserer Zeit." Zu diesem Vortrage können auch Damen eingeführt werden.

— Gegenwärtig weilt der in Leipzig schon bekannte Waldenser-Prediger Dr. Giovanni Grilli aus Italien wieder hier, um von der Arbeit der Waldenserkirche in Italien zu sprechen. Er wird Freitag, den 26. November Abends ½9 Uhr im großen Saale des Vereinshauses, Roßstraße 14, einen Vortrag halten über das Thema: „Italienischer Volkscharakter und Evangelium". Bei der hohen Bedeutung, die die Waldenser Kirche für die Evangelisation in Italien hat, ist gewiß Vielen von Interesse, von ihr etwas zu hören.

— Am nächsten Sonntag Abend 7½ Uhr wird Herr Redacteur Winterfeldt im Christlichen Verein junger Männer, Johannisplatz 3, einen öffentlichen Vortrag halten über das Thema: „Nächstenliebe". Jedermann ist bei freiem Eintritt eingeladen.

— Als Nachfeier seines Stiftungsfestes wird der französische Conversationsclub „Entre Nous" am Freitag Abend eine „séance de plaisir" veranstalten. Es werden zu derselben unter Leitung des literarischen Directors Vorträge humoristischer, wie ernster Art in verschiedenen Sprachen gehalten werden, dabei auch der Gesang nicht zu kurz kommen. Gäste bedürfen zu dieser Soirée keiner besonderen Einführung.

⁰/₀ **Leipzig,** 24. November. (Arbeiterbewegung.) In einer gestern Nachmittag in der „Flora" abgehaltenen öffentlichen Kellnerversammlung erstattete Herr Claus Bericht über den vom 26. bis 29. October in Berlin abgehaltenen dritten Congreß der Gastwirthsgehilfen Deutschlands (socialdemokratischer Richtung). Beschlossen wurde die Gründung einer Centralorganisation unter dem Namen: „Verband deutscher Gastwirthsgehilfen". Sie tritt am 1. Januar 1898 ins Leben und hat ihren Sitz in Berlin. An allen Orten, in welchen Innungen bestehen, soll die Gehilfenschaft geschlossen sich an den Wahlen zu den Gehilfen-Ausschüssen betheiligen. Die Aufnahme von Personen, welche den Kellnerberuf als Nebenbeschäftigung betreiben, in den Verband erfolgt nur, wenn dieselben ihrer Berufsorganisation angehören. Für die geeignetste Form der Arbeitsvermittelung hält man den Arbeitsnachweis, welcher sich ausschließlich in den Händen der Gehilfen befindet. Der im nächsten Jahre stattfindende allgemeine Fachcongreß soll möglichst zahlreich beschickt werden. Die Procentarbeit ist vom Congreß verworfen worden. Bezüglich der Arbeiterschutzgesetzgebung hat man eine Resolution gefaßt, wonach die socialdemokratische Reichstagsfraction ersucht werden soll, bei passender Gelegenheit die Wünsche der Gastwirthsangestellten in Bezug auf Gewährung eines freien Tages in der Woche im Reichstage zur Sprache zu bringen. Die Versammelten waren mit der Thätigkeit des Congresses einverstanden.

Ausstellungs-Teppiche

vorzüglichste, mit gold. Med. prämiirte Fabrikate, bildeten während der Dauer der hiesigen Ausstellung das Entzücken aller Beschauer, diese haben **Drews,** Königsplatz, übernommen und verkaufen selbige bis **30%** unter Preis, desgl.

farbenprächtige Tisch- u. Divandecken, gestickte Salon-Uebergardinen u. Portièren, Musterstücke,
1—3 Paar in allen modernen Farben, gleichfalls bis **30%** unter Preis. Ferner

Restbestände von Drews Spachtelvorhänge
1—3 Fenster, werthvolle Handarbeiten bis zur Hälfte des Werthes.

Obstmarkt-Ecke
dicht an der Wartehalle.

Drews Gardinen-Neuheiten
einzig in Deutschland.

*|_ **Leipzig**, 24. November. (Arbeiterbewegung.) Der Vorstand des Verbandes Deutscher Buchdrucker (Gehilfen) fordert in einer Bekanntmachung unter Hinweis auf die jetzt begonnene bessere Geschäftszeit auf, an denjenigen Orten, wo die Einführung des Tarifs zu wünschen übrig läßt und wo in Verbindung mit den betreffenden Vorständen die erforderlichen Vorbereitungen getroffen sind, an die Principale wegen Anerkennung des Tarifs heranzutreten, in der ersten Woche des Monats December eine Erklärung von den Principalen hierzu zu fordern und bei nicht befriedigenden Antworten weitere Maßnahmen im Einvernehmen mit dem zuständigen Gauvorstande zu ergreifen.

D **Leipzig**, 24. November. Auf einem Neubau in der Jahnstraße in Schleußig stürzte heute Vormittag ein 26jähriger Kalkträger aus Breitenhain 4 Stufen in den Keller hinab und erlitt eine so schwere Gehirn- und Rückenmarkserschütterung, daß er bald darauf im Krankenhause, wohin er gebracht worden war, verstarb.

†† Durch Hinstürzen zog sich der Maurer Carl W. einen rechtsseitigen Knöchelbruch zu. W. fand nach Anlegung eines Nothverbandes Aufnahme im Krankenhaus St. Jacob. — Dem in Schleußig wohnhaften Arbeiter Wilhelm G. fiel gestern Morgen in der Königsstraße beim Ausschachten mit einstürzendem Erdreich eine Granitplatte so unglücklich auf den linken Unterschenkel, daß er eine schwere Verletzung erlitt und nach dem Krankenhaus St. Jacob befördert werden mußte. — Beim Transport von eisernen Trägern fiel dem Maurer August K. gestern Morgen auf einem Neubau in Eutritzsch das Ende eines Trägers auf die linke Hand und zerschmetterte sich den Daumen. K. mußte sich wegen heftiger Blutung nach Anlegung eines Nothverbandes sogleich nach dem Krankenhaus St. Jacob begeben. — Beim Futtertolen vom Heuboden stürzte gestern Mittag der Fuhrwerksbesitzer Ernst Sch. von der Leiter und erlitt hierbei einen Bruch des linken Unterschenkels. Der Bedauernswerthe, welcher dieses Jahr schon einen Arm gebrochen hatte, mußte sogleich mittels Droschke nach dem Krankenhaus St. Jacob transportirt werden.

— Wir machen noch einmal auf das Freitag und Sonnabend im Café Bauer stattfindende Billardturnier Kerkau-Woerz aufmerksam. (Siehe Inserat.)

§ Aus dem Bureau des Stadttheaters: Am heutigen Donnerstag wird im Neuen Theater der Schwank „Hans Huckebein" wiederholt. — Im Alten Theater wird heute die Posse „Eine tolle Nacht" gegeben. — Im Carola-Theater bringt heute, Donnerstag, das Ensemble des Schliersee Bauerntheaters zum zweiten Male die Novität „Der Georgithaler", deren Erstaufführung dem Werke einen vollen Erfolg eintrug. — Morgen, Freitag, findet das einmalige Gastspiel der Frau Marie Brema als „Brünhilde" in der „Walküre" statt. Die übrige Besetzung der Hauptrollen ist die folgende: Siegmund: Herr Moers, Hunding: Herr Ulrici, Wotan: Herr Scheiper, Sieglinde: Frl. Doenges, Fricka: Frl. Eibenschütz. Die Vorstellung nimmt ihren Anfang um ½7 Uhr. — Im Alten Theater geht morgen, Freitag, der zugkräftige Schwank „Hans Huckebein" wieder in Scene. — Die Schliersee bieten am morgigen Freitag im Carola-Theater ihre zweite Novität: das oberbayerische Volksstück mit Gesang und Tanz in 4 Acten: „Der Bergteufel" von L. Aiger. — Am Sonnabend gelangt im Neuen Theater Rudolf v. Gottschall's neueinstudirtes Drama „Katharina Howard" zur ersten Wiederaufführung. Im Alten Theater ist die Operette „Der Obersteiger" angesetzt und im Carola-Theater geht in der Darstellung des Schliersee Bauerntheaters „Der Schlagring" in Scene.

§ Krystall-Palast. Einer stets sich steigernden Antheilnahme erfreuen sich die seit Beginn der Wintersaison eingeführten Elite-Abende, an welchen bekanntlich unsere hiesigen Militair-Capellen abwechselnd concertiren und an welchen auch stets die engagirten Specialitäten in den besten Nummern ihres Repertoires auftreten. Daher erklärt es sich auch, daß sich diese Abende eines ganz besonders starken Besuches erfreuen. Heute Donnerstag findet nun der achte dieser Elite-Abende unter Mitwirkung der vollzähligen Capelle des königl. sächsischen II. Ulanen-Regiments unter Leitung des königl. Musikdirectors Herrn R. Stöhner, welcher wiederum ein sehr gewähltes Programm entworfen hat, statt. Concert und Vorstellung beginnen heute ausnahmsweise um ½8 Uhr.

§ Während des Auftretens der wilden Dahomey-Weiber in dem Etablissement Battenberg wird auch ein gottesdienstlicher Act mit einem Fetisch abgehalten. Ein mit einem weißen Mantel behangener Priester kauderwelscht in gebückter Stellung über das Fetischbild, das er zwischen den Beinen hält, hin, während er mit schwindliger Schnelligkeit den Kopf hin und her schwingt und mit einem Haarwedel Kreise beschreibt. Zwei Priester ihm zur Rechten und Linken schwingen gleichfalls Haarwedel. Alle Vorführungen werden von unaufhörlichem Trommelgewirbel begleitet.

§ In der Centralhalle findet heute Abend eines jener beliebten Familien-Concerte statt, die sich ungemein großer Beliebtheit erfreuen in Folge der stets ausgezeichneten musikalischen Darbietungen durch die Capelle des 79. Regiments unter Leitung des Herrn Stabstrobosten Kapitain.

§ Auch heute Abend findet im Burgkeller ein großes Familien-Concert statt, welches in bekannter vortrefflicher Weise von der Capelle Ehle ausgeführt wird. Die Annehmlichkeiten des Burgkellers haben denselben ein großes Stammpublicum aus unseren guten bürgerlichen Kreisen gesichert.

✡ In den ausgedehnten, angenehmen Aufenthalt gewährenden Restaurationsräumen im Erdgeschoß des Hotels zum „Grünen Baum", Roßplatz, concertirt jetzt allabendlich das Damen-Künstler-Sextett „Amados", das sich eines vortrefflichen Rufes erfreut und das auch hier eine recht gute Aufnahme erfahren hat, wie der zahlreiche Besuch der Concerte beweist. In der That, man kann den Aufführungen nur mit Interesse folgen; die Damen bringen im Ensemble Ouverturen, Walzer, Potpourris, Charakterstücke u. s. f. mit musikalischem Verständniß zu Gehör, sie verfügen über ein umfangreiches Repertoire — neben Mendelssohn, Berlot, Rossini, Herold erscheinen Meyerbeer, Wagner, C. M. von Weber, Chopin u. s. w. auf dem Programm, das äußerst vielseitig gestaltet ist. Fräulein Josa Amados und Fräulein Bertha Amados treten als Solistinnen auf und verstehen es, durch ihr sicheres, künstlerisches Spiel auf der Violine die Aufmerksamkeit der Zuhörer zu fesseln. Jedenfalls hat der Besitzer des Hotels Herr Mayschker mit der Geschäftskraft Amados eine sehr gute Erwerbung gemacht.

n. **Döbeln**, 23. November. Auf vertrauliche Anfrage der conservativen Vereine hat unser bisheriger Vertreter im Reichstage, Herr Rittergutsbesitzer Sachße-Merschwitz, die ihm wieder angetragene Candidatur endgiltig abgelehnt.

n. **Mutzschen**, 23. November. In der am 19. d. M. abgehaltenen öffentlichen Stadtgemeinderaths-Sitzung wurde u. A. beschlossen, der von der königlichen Amtshauptmannschaft Grimma angeregten Errichtung einer „König-Albert-Stiftung" anläßlich des bevorstehenden Regierungs-Jubiläums König Albert's beizutreten. Die Stadtgemeinde hat zu diesem Zwecke 162,60 ℳ beizutragen. Die gesammten Beiträge werden ungefähr 7000 ℳ ergeben und die Stiftung soll den Zweck haben, unbemittelten Ortsarmenverbänden des Bezirks die öffentliche Armenfürsorge dadurch zu erleichtern, daß von den Zinsen hilfsbedürftige Personen in der Bezirksanstalt Grimma untergebracht werden. — Unser neues Stadtwappen bringt nach einer Skizze von der Direction des königlichen Hauptstaatsarchivs einen Schwan zur Darstellung. — Nach einem weiteren Beschlusse soll der hiesige Herbstmarkt auf den Montag nach dem 1. Advent-Sonntag verlegt werden.

—* **Burgstädt**, 24. November. Auf ein von der hiesigen Stadtverwaltung im Mai d. J. an das königliche Cultusministerium gerichtetes Gesuch um Berücksichtigung der Stadt Burgstädt bei etwaiger Neuerichtung von Lehrer-Seminarien ist dem Stadtrath folgender Bescheid zugegangen: Das Ministerium hat zur Zeit nicht die Absicht, noch ein weiteres Seminar, als das in Frankenberg in Aussicht genommene zu errichten und findet daher für jetzt keine Veranlassung, auf das Gesuch des Stadtraths zu Burgstädt um Errichtung eines Seminars in dortiger Stadt näher einzugehen, will aber mit der Bemerkung nicht zurückhalten, daß in der Nähe des Seminars zu Rochlitz ein erhebliches Bedenken gegen die Errichtung eines Seminars in Burgstädt zu finden sein dürfte.

* **Glauchau**, 24. November. Herrn Oberlehrer emer. Zenner in Glauchau, früher in Langenchursdorf, ist von dem landwirthschaftlichen Kreisverein für das Erzgebirge in Chemnitz für vielfache Verdienste um die sächsische Landwirthschaft die Medaille verliehen und mit einem Ehrendiplom ausgehändigt worden.

* **Remse** bei Waldenburg, 24. November. Zu Ehren des 25jährigen Regierungsjubiläums des Königs Albert ist in hiesiger Gemeinde zu einer „König-Albert-Stiftung" ein Grundcapital von 3000 Mark aufgebracht worden, dessen Zinsen für die ärmere Bevölkerung unserer Gemeinde Verwendung finden sollen.

* **Zwickau**, 24. November. Die Nachbarstadt Glauchau beschloß die Errichtung eines König-Albert-Stiftes mit 100 000 ℳ Gemeindedotation. — Bei der vorgestern hier vollzogenen Ergänzungswahl der Stadtverordneten war die Betheiligung recht schwach. Von 3476 stimmberechtigten Bürgern machten nur 1848 = 44 Proc. vom Wahlrechte Gebrauch. Sämmtliche ausgeschiedene Stadtverordnete wurden wieder- und Bergdirector Brückner und Buchdruckereibesitzer Rausche für zwei außerordentliche Vacanzen neu gewählt. Socialdemokraten befinden sich nicht im Collegium. — Im vorigen Jahre kamen im Zwickauer Bergrevier 15 tödtliche Verunglückungen vor, darunter 2 durch Sturz in den Schacht, 2 durch Verschüttung, je eine durch die elektrische Leitung, durch eine Bremswelle, durch Zusammenstoß zweier Lowries, durch Umfallen eines Bolzens; die übrigen Getödteten wurden theils von Kohlenhunten überfahren, theils an die Zimmerung gedrückt.

D. **Kirchberg**, 24. November. Zum Nachfolger des verstorbenen Oberpfarrers Bock ist Archidiakonus Ziegler in Annaberg gewählt worden. Derselbe wird nach Neujahr sein hiesiges Amt antreten.

†† **Falkenstein**, 24. November. Gestern Nachmittag 3 Uhr 50 Min. erfolgte hier wiederum ein längerer (8—9 Secunden anhaltender) Erdstoß, welcher abermals von dem unheimlichen donnerartigen Getöse begleitet war und weithin vernommen wurde. Kurze Zeit darauf wurde auch eine Erderschütterung von geringerer Heftigkeit verspürt. Während in den Vormittagsstunden heller Sonnenschein erstrahlte, trat Nachmittags kalter Nebel ein. In der vergangenen Nacht hat es anhaltend geschneit. Der Schneefall hält an.

†† **Adorf**, 24. November. Die städtischen Collegien haben beschlossen, aus Anlaß des 25jährigen Regierungsjubiläums des Königs ein „König-Albert-Bad" zu errichten und zu den dadurch entstehenden Kosten vom nächsten Jahre ab jährlich den Betrag von 2000 ℳ aus den Ueberschüssen der Sparcasse zu entnehmen. Der Bau soll erst beginnen, wenn eine städtische Wasserleitung das Wasser liefern kann. Erforderlich sind 20 000 ℳ.

— **Lommatzsch**, 23. November. Während das Project einer elektrischen Bahn Leipzig-Dresden scheint zu Grabe getragen werden zu sollen, taucht ein neues Kleinbahnproject auf. Dieses vom Ingenieur Thormann-Schöneberg ausgearbeitete Project erstrebt eine Verbindung zwischen den Städten Döbeln, Lommatzsch und Meißen. Die Bahnlinie geht von Döbeln aus nach Priesen bei Nüssina, von da nach Beicha, durch das Petzschwitzer Thal nach Lommatzsch, führt dann nach Zehren und endet in Meißen. Zu erwähnen ist dabei, daß, wenn eine Abänderung dieser Linie gewünscht werden sollte, dies dahin geschehen könne, daß die Bahn auch anstatt über Priesen über Mochau nach Beicha ꝛc. geführt werden kann. Vom Ingenieur Thormann ist an die Regierung ein Gesuch um Genehmigung des Baues genannter Bahnlinie gerichtet worden.

— **Dresden**, 24. November. Die Königin begab sich mit der Frau Prinzessin Karl Anton von Hohenzollern heute zu Wagen nach Moritzburg, um an der im vorigen königlichen Schlosse stattfindenden königlichen Jagdtafel theilzunehmen. Die Rückkehr Ihrer Majestät und der Frau Prinzessin nach Strehlen erfolgt heute Abend, während der König, welcher bereits seit gestern in Moritzburg weilt, erst morgen Abend hier wieder eintreffen wird. — Der „Reichsanzeiger" meldet die Verleihung des Ritterkreuzes I. Classe des Albrechts-Ordens an den Hauptmann v. Volkmann, à la suite des Generalstabs und zweiten Adjutanten des Chefs des Generalstabs der Armee.

* **Dresden**, 24. November. In den Blättern wird folgende Protest-Erklärung der Diöcesanversammlung sämmtlicher evangelisch-lutherischer Kirchenvorsteher in Dresden vom 22. November 1897 veröffentlicht: Es hat der Papst in Rom es gewagt, das Gotteswerk der Reformation in einer den confessionellen Frieden aufs Stärkste gefährdenden Weise zu verunglimpfen. Wir vergelten nicht Böses mit Bösem, noch Scheltwort mit Schelt wort, aber wir sind bereit zur Beantwortung Jedermann, daß Luther's Fahne nicht, wie der Papst wähnt, die Fahne des Aufruhrs ist, daß man vielmehr gerade unter diesem Banner dem König und dem Kaiser giebt, was des Königs und des Kaisers ist, und Gotte, was Gottes ist; daß Luther's Lehre nicht, wie Rom schmäht, ein Gift ist, vielmehr, weil die Lehre der Bibel, weil die Wahrheit, die vom eingeborenen Sohne Gottes ausgegangen, das Universalmittel zu der Seelen Seligkeit; und daß nicht, wie unsere Feinde behaupten, durch die Reformation die Sittenverderbniß gefördert sei, daß vielmehr jede ehrliche und unbefangene Geschichtsforschung das Gegentheil lehrt. Wir betonen, daß man uns nicht der Streitsucht zeihen darf, wenn wir zu den von Rom gegen die Reformation und damit zugleich gegen unsere Kirche geschleuderten Behauptungen nicht still schweigen, vielmehr gegen solche Verunglimpfungen um der Wahrheit und des Friedens willen protestiren und auf Grund der Forschungen echter deutscher Wissenschaft römische Unwissenheit energisch zurückweisen. Wir geloben solchen Schmähungen gegenüber nur um so treuer Gottes Wort und Luther's Lehre festzuhalten und nur um so freudiger mit Wort und That das Evangelisch-Lutherische Bekenntniß in unserm Sachsenlande hochzuhalten!

Sitzung der Stadtverordneten.

* **Leipzig**, 24. November. Den Vorsitz führte Herr Vicevorsteher Bankier Mayer. Am Rathstische anwesend die Herren Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin, Stadträthe Hättasch, Dr. Schmid, Dr. Schanz, Lampe, Keil, Esche, Ehmig und Kohlmann.

Das Conto der Buden wurde ohne Debatte genehmigt.

Die Rathsvorlage betreffend die Erhöhung der Entschädigung für bei ausgebrochenen Bränden verdorbene Kleidungsstücke von 1200 ℳ auf 1800 ℳ, sowie Erhöhung der Kosten für Reparatur und Prüfung der Kessel, und weiter für Heizungs- und Putzmaterial von 1400 ℳ auf 1900 ℳ fand gleichfalls Genehmigung.

Der Referent, Herr Kaufmann Vogel, theilte hierzu mit, daß sich die Erhöhung für verdorbene Kleidungsstücke nöthig mache, weil allein bei dem Brande auf dem Thüringer Bahnhofe am 20. September d. J. Kleidungsstücke im Werthe von 1100 ℳ unbrauchbar geworden seien. Was nun diesen Brand anbetreffe, so sei vom Ausschusse beschlossen worden, den Rath auf das Dringendste zu ersuchen, der Mißwirthschaft, die auf dem Thüringer Bahnhofe herrsche, mit Energie entgegen zu treten. Dort stehe eine ganze Barackenstadt zum Theil mit höchst feuergefährlichen Waaren. Diese Baracken werden meist mit Petroleumballons erleuchtet, die an Bindfaden hängen. Den vorhandenen Pferdeställen fehlten vielfach die Glasfenster. Die Wasserleitung sei mangelhaft und nur mit schwachen Rohren versehen. Hydranten seien nur wenige vorhanden. Bei einer Revision habe er, der Referent, einen der Hydranten gar nicht öffnen können, während am anderen Hydranten die Spindel abgebrochen war. Wasser war daher aus den beiden Hydranten nicht zu erlangen. Wenn wieder ein Brand auf dem Thüringer Bahnhofe entstehen sollte, so würden eventuell die Straßenzüge der Bücher- und Berliner Straße in Mitleidenschaft gezogen werden können. Auch bei dem Brand am 20. September würde das wahrscheinlich geschehen sein, wenn die Feuerwehr nicht thatkräftig eingegriffen hätte und es ihr namentlich nicht gelungen wäre, die Dampfspritze das steile Parthenufer hinunter zu bringen. So könne gegebenen Falls ein Brandschaden entstehen, der ganz enorm wäre. Der Rath müsse die Macht haben, den preußischen Bahnfiscus zur Abstellung dieser Uebelstände zu veranlassen. (Bravo.)

Herr Stadtrath Keil: Der Rath habe bereits Gelegenheit genommen, in gedachter Richtung Schritte zu thun. Es habe in voriger Woche in Gemeinschaft mit Beamten der Bahndirection eine Besichtigung der Baulichkeiten ꝛc. stattgefunden. Dabei seien allerdings Uebelstände zu Tage getreten, denen abgeholfen werden müsse. Eine dementsprechende Aufforderung werde demnächst an die Pächter der Baulichkeiten und an den Bahnfiscus ergehen.

Herr Vogel theilte sodann noch mit, daß er, namentlich im Auftrage der betreffenden Feuerversicherungsgesellschaften, der Feuerwehr die höchste Anerkennung für die bewiesene umsichtige Thätigkeit auszudrücken habe.

Bezüglich zweier Positionen in der 1895er Rechnung des Armenamtes ließ man auf eine vom Rathe gegebene Erläuterung hin die früher ausgesprochene Beanstandung fallen und sprach dieselben nunmehr richtig.

Eine größere Anzahl Stiftungsrechnungen wurden richtig gesprochen, ebenso die Rechnungen der höheren Schule für Mädchen und der Gewerbeschule auf das Jahr 1895.

Für Gasverbrauch in der Markthalle wurden 1373 ℳ, für Wasserverbrauch 1850 ℳ nachverwilligt. Desgleichen verwilligte das Collegium beim Conto Lagerhof 1500 ℳ auf die Position „Löhne" (18 500 ℳ) nach, was sich thatsächlich nöthig macht, weil den Arbeitern in den ersten Tagen bei Erkrankungen noch 80 Proc. des Lohnes gezahlt worden und, da viele ältere Leute dort beschäftigt sind, diese Zahlungen öfters vorkommen.

Wegen der am 1. December dieses Jahres stattfindenden Viehzählung wurden 1000 ℳ bewilligt.

Das Conto „Brunnenwesen" des Haushaltsplanes auf das Jahr 1898 wurde genehmigt.

Von Herrn Kaufmann John wurde hierbei der Antrag gestellt, dem Rathe zur Erwägung anheimzugeben, ob es nicht möglich sei, den Brunnen an der Ecke des Brühls und der Nicolaistraße, sowie denjenigen vor dem Hause Gerberstraße Nr. 45 zu beseitigen bez. den letzteren zu verlegen. Beide Brunnen hemmten den Verkehr in starker Weise.

Herr Vogel machte darauf aufmerksam, daß letzteres auch zutreffe hinsichtlich des Brunnens in der Peterosstraße. Dort dürfte sich ebenfalls eine Verlegung empfehlen.

Herr Rudolph bestätigte die Verhältnisse bezüglich des Brunnens in der Gerberstraße.

Herr Lange (Referent) hielt es für mißlich, die 150 in Leipzig vorhandenen öffentlichen Brunnen in der Zahl zu vermindern, da doch einmal eine Störung in der Wasserleitung, wenn auch nur vorübergehend, eintreten könne. Zudem leisteten die Brunnen bei der Grundwasseruntersuchung gute Dienste. Was den Brunnen in der Gerberstraße anbetreffe, so sei dieser vom Fahrdamm auf die Seite versetzt worden, weil er dem Fahrverkehr noch hinderlicher war.

Der Antrag John wurde hierauf angenommen.

Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Schwurgericht.

XI. Sitzung.

G. **Leipzig**, 24. November. In der Nachmittagssitzung handelte es sich um das Verbrechen des Meineids. Auf der Anklagebank befand sich der am 25. Juni 1864 in Uebigau (Kreis Liebenwerda) geborene, bisher unbestrafte Cigarrenmacher Moritz Waßmann. Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichtsdirector Dr. Müller als Vorsitzendem, Landrichter Dr. Enger und Landrichter Mansfeld als Beisitzern. Die Anklage vertrat Herr Staatsanwalt Dr. Kunze, die Vertheidigung führte Herr Rechtsanwalt Broda. Als Geschworene fungirten die Herren Rittergutsbesitzer und Major a. D. von Schönberg-Bornitz, Rittergutsbesitzer Voigtländer-Tetzner-Roitzsch, Kaufmann Knieschke-Lindenau, Kaufmann Herchert-Leipzig, Gutsbesitzer Kühn-Altmörbitz, Kaufmann Eichler-Burzen, Rittergutsbesitzer Kießling-Commichau, Fabrikbesitzer Dr. Wilhelmi-Brandis, Rittergutspachter Kormann-Großpösna, Rittergutspächter Aschen-Grimma, Rittergutspachter Kröger-Nöthern und Buchdruckereibesitzer Naumann-Leipzig. Der Angeklagte Waßmann hat von 1878 bis 1893 in Herzberg als Schuhmacher gearbeitet, dann aber ein selbstständiges Geschäft zur Anfertigung von Cigarren betrieben. Das Rohmaterial bezog Waßmann u. A. auch von der Firma H. & Co. in Leipzig anfangs gegen Baar, später auf Credit. Er blieb aber mit den Zahlungen im Rückstande und wurde von der Firma verklagt. In dem für den 8. Mai 1897 bei der Kammer III für Handelssachen zu Leipzig anberaumten Termin wurde Versäumnißurtheil gegen Waßmann erlassen, auf Grund dessen die Firma bei Waßmann, der am 27. Januar 1897 nach Leipzig gezogen war, pfänden ließ. Da die Pfändung erfolglos blieb, ließ die Firma ihn für den 16. Juni zur Leistung des Offenbarungseides vorladen. Waßmann erschien nicht zum Termin, es wurde daher gegen ihn Haftbefehl erlassen. Am 2. Juli wurde Waßmann festgenommen, und fertigte er im Amtsgerichtsgefängniß sein Vermögensverzeichniß an, wurde dann nach seiner Wohnung geführt, um sich von der Richtigkeit und Vollständigkeit desselben zu überzeugen und leistete hierauf vor dem Amtsgericht den Offenbarungseid. Die Anklage legte nun Waßmann zur Last, daß derselbe den Eid wissentlich verletzt habe, insofern er, obwohl er eine Quantität Tabak im Werthe von 150 ℳ damals noch bei dem Hausverwalter Sch. in der Glockenstraße eingestellt hatte, wissentlich nicht mit ins Vermögensverzeichniß aufgenommen hatte.

Es wurde nämlich festgestellt, daß Waßmann vier Säcke mit Tabak, den er im Januar 1897 von der Firma L. & M. in Berlin bezogen hatte, zunächst nach der Wohnung seiner Schwiegermutter in der Ulrichsgasse gebracht, von hier zu dem Hausverwalter Sch. in der Glockenstraße geschafft und eingestellt, von da am 9. Juli abgeholt, in seiner Wohnung in zwei Säcke verpackt und bei dem Trödler P. in der Sidonienstraße in Thonberg niedergelegt hatte. Während Waßmann in der Voruntersuchung den Meineid glatt zugestanden und als Motiv angegeben hatte, er wäre damals in großer Noth gewesen und hätte gefürchtet, durch Wegnahme des Tabaks seines Arbeitsmaterials verlustig zu gehen. In der Hauptverhandlung trat Waßmann von seinem Geständniß zurück und behauptete, er habe zwar im Schwörungstermin an den außerhalb seiner Wohnung aufbewahrten Tabak gedacht, aber denselben nicht im Vermögensverzeichniß aufgeführt, weil der Tabak noch nicht bezahlt war, und er (Waßmann) daher nicht geglaubt habe, daß der Tabak sein Eigenthum sei. Herr Staatsanwalt Dr. Kunze beantragte die Bejahung der Meineidsfrage, während Herr Rechtsanwalt Broda für eine von ihm gestellte Hilfsfrage, die sich auf fahrlässigen Falscheid richtete, plaidirte. Die Geschworenen (Obmann Herr Rittergutsbesitzer und Major a. D. v. Schönberg-Bornitz) verneinten die Meineidsfrage und fanden Waßmann nur des fahrlässigen Falscheides schuldig. Unter Anrechnung eines Monats der erlittenen Untersuchungshaft wurde Waßmann zur gesetzlich zulässigen Höchststrafe von einem Jahr Gefängniß verurtheilt, da der Falscheid, den Waßmann nach dem Wahrspruch der Geschworenen geleistet hat, direct an Meineid grenzt und die Fahrlässigkeit eine sehr grobe ist.

Mit dieser Verhandlung hatte die vierte diesjährige Quartalsperiode des königlichen Schwurgerichts ihr Ende erreicht.

Sächsischer Landtag.

(Eigenbericht des Leipziger Tageblattes.)

△ **Dresden**, 24. November 1897.

Zweite Kammer.

Vorsitzender: Präsident Dr. Ackermann.

Am Regierungstische: Staatsminister von Seydewitz, Dr. Schurig, von Watzdorf, von Metzsch, v. d. Planitz und zahlreiche Regierungscommissare.

Tagesordnung: 1) Fortsetzung der allgemeinen Vorberathung des Etats. 2) Allgemeine Vorberathung über den Antrag des Abgeordneten Dr. Kühlmorgen und Genossen, die Wahl zweier Beschwerde- und Petitions-Deputationen betreffend (Drucknote Nr. 2). 3) Allgemeine Vorberathung über den Antrag des Abgeordneten Dr. Schill und Genossen, die Erhöhung der Wahl der Mitglieder der Beschwerde- und Petitions-Deputation betreffend (Drucknote Nr. 3).

Der **Präsident** eröffnet um 10¼ Uhr die Sitzung und läßt die Registrande bekannt geben.

In Fortsetzung der Debatte über den Etat nimmt zunächst das Wort

Abg. **Aberhammer**-Kriebstein (nat.-lib.): Es ist von dem Herrn Finanzminister gesagt worden, daß er den großen Muth besessen habe, uns eine Menge Ausgaben abzuverlangen. Auch er (Redner) erkenne diesen guten Willen und Muth des Herrn Finanzministers an, aber er hätte gewünscht, daß die Steuerkraft unseres Volkes etwas rücksichtsloser in Anspruch genommen würde, wenn es sich darum handelt, an uns Anforderungen zum Wohle des Staates zu stellen. Es gebe auch Ausgaben, die nicht unmittelbar productiv sind, aber doch in ihrer Wirkung das Staatsinteresse fördern und die wirthschaftliche Leistungsfähigkeit des Einzelnen erhöhen. Er habe unser sächsisches Volk immer in besonderer Weise als ein steuerkräftiges angesehen. Die Steuern sollen aber auch in richtiger Weise angewendet werden. Richtig sei auch, daß man das Geld von Denen verlangt, die es bezahlen können. Die vielen Gehalts- und Lohnzulagen können wir nicht leisten, wenn wir nicht größere Anforderungen an den Steuersäckel machen. Das schließe nicht aus, daß wir sparsamer wirthschaften. Der Redner wendet sich hierauf gegen verschiedene Aeußerungen des Abg. Goldstein, und zwar zunächst gegen dessen Behauptung, daß der Haushaltplan nur für die höheren Classen, nicht für die arbeitende, existire. Er halte die Kampfesweise der Socialdemokraten in der Presse für bedenklich gerade um der Eisenbahnarbeiter willen. Eine solche Agitation könne nur mit Mißtrauen erfüllen. Redner begegnet ferner der Auffassung des Abg. Goldstein, daß die Ueberschüsse bei den Eisenbahnen lediglich die Arbeiter verdienen. Der Abg. Goldstein wolle auch, daß die Alterszulagen der Lehrer vom Staat übernommen würden. Wir freuen uns auch darüber, wenn der Staat an der richtigen Stelle und zur rechten Zeit eingreift. Ob derselbe aber den weitgehenden Anforderungen der Lehrer in Bezug auf diese Zulagen so weit entgegenkommen könne, wie sie es wünschen, das sei fraglich. Wir werden auch vielleicht einmal zur Aufhebung des Schulgeldes gelangen, jetzt ist die Zeit aber dazu nicht gekommen. Es sei weiter gesagt worden, unsere Reden zum Etat seien eigentlich Wahlreden. Wenn die nationalliberale Partei irgend einen Vorzug hat, so sei es der, daß sie sehr vorsichtig ist in ihren Versprechungen, und deshalb sei sie die bestgehaßte im Lande. Wenn wir nicht so dick ins Zeug gehen, so thun wir das deshalb, weil das Handwerk und die Landwirthschaft selbst nicht wissen, was sie wollen. Die Interessen eines Standes sollen nicht gefördert werden auf Kosten des anderen. Kaum eine Partei macht mehr Versprechungen an ihre Wähler als die socialdemokratische. Goldstein habe gemeint, das Wahlrecht sei lediglich gemacht worden, um die Angehörigen seiner Partei herauszubringen. Nicht das Wahlrecht hat den Socialdemokraten Sitze gekostet, sondern das Cartell. Die Dotation für den Prinzen Albert halte er für eine billige That. Redner kommt darauf zu sprechen, die Bestrebungen der Arbeiter durch den Hamburger Eisenbahnarbeiterverband zu fördern und weist auf die Consequenzen hin, welche dieses Vorgehen für die Arbeiter selbst im Gefolge haben müssen. Die Sicherheit des Eisenbahnbetriebes kann durch die Agitation des Hamburger Verbandes nicht gefördert werden. Unser Eisenbahnpersonal zeichnet sich durch Geschicklichkeit, Pflichttreue und guten Willen aus und darauf wollen wir gern Rücksicht nehmen und auf Ihre billigen Wünsche eingehen, auch wenn große Ansprüche an den Etat gestellt werden. Der Redner weist ferner darauf hin, daß auch für bequemes und billiges Unterkommen für die Arbeiter in möglichster Nähe der Bahnhöfe in großen Verkehrscentren Sorge getragen werde. Er geht sodann auf das Capitel der Schmalspurbahnen ein, um an der Hand mannigfacher Beispiele in Sachsen dringend davor zu warnen, mit dem Bau dieser Bahnen weiter fortzufahren. Sie seien für unser ganzes Eisenbahnsystem das, was die Laus im Pelz sei. (Heiterkeit.) Nur da, wo es die Verhältnisse des Terrains erforderten, z. B. in engen Thälern, halte er sie für geboten.

Abg. **Böhmert** (natl.). Wenn gestern der Abg. Mehnert über die Lage der Landwirthschaft beredte Klage geführt habe, so habe wohl Jeder die schwere Zeit mit empfunden. Dem habe ja auch der Abg. Georgi Namens der Nationalliberalen Ausdruck gegeben. Aber die Auffassung des Abg. Mehnert, Staatsbedürfnisse und nothwendige Ausgaben auf das Bescheidenste einzuschränken, weil es den Landwirthen schlecht gehe, halte er nicht für richtig. Die Industrie sei keineswegs in einer solchen allgemeinen Aufwärtsentwickelung begriffen, wie gemeiniglich hier angenommen werde. Mann könne in Glauchau, Meerane und anderwärts Fabriken sehen, in denen von 300 Webstühlen nur 50 liefen. Viele Etablissements werden ihr Geschäftsjahr mit einem Minus abschließen. Wenn man von diesen keineswegs rosigen Verhältnissen kein öffentliches Aufheben mache, so komme das daher, weil die Industrie nicht die Gewohnheit hat, ihre schlimme Lage laut zu verbreiten und vor einem allgemeinen Nothstand zu reden. (Hört, hört!) Zum Etat habe er die auch von Dr. Mehnert beantragte Position von 50 000 ℳ für Wasserläufe und Ueberbauten hervor. Dieselbe müsse wesentlich erhöht werden, da im Lande Flußläufe vorhanden seien, die bei jedem Hochwasser einen gefährlichen Charakter annähmen. Darunter leidet besonders die Industrie an solchen Wasserläufen. Hier müsse geholfen werden, und zwar unter Mitwirkung der Staatsregierung, da die Gemeinden allein zu schwach seien. Glauchau beabsichtige die Anlage eines Flutkanals, der 500 000 ℳ kosten solle, um sich vor einer Katastrophe zu schützen, die unfehlbar dieses Mal schon eingetreten wäre, wenn nicht die Bockwaer Schächte beim letzten Hochwasser erloffen wären und viel Wasser absorbirt hätten. Er empfehle der Staatsregierung, etwa eingehende Petitionen um Unterstützungen sorgfältig zu prüfen und der Finanzdeputation die Position von 50 000 ℳ namhaft zu erhöhen. (Bravo!)

Abg. **Fraßdorf**-Mücken (soc.) polemisirt zunächst gegen die Ausführungen der Vorredner sowie gegen die gestrigen Redner, besonders des Abg. Mehnert und des Herrn Staatsministers von Watzdorf. Er betont gegenüber den Behauptungen des Abg. Niethammer, daß seine Partei das was sie versprochen auch gehalten habe und daß sie noch nie eine Forderung im Reichstage fallen gelassen, wenn sie mit den Interessen des Volkes im Einklang gestanden. Dem Abg. Mehnert erwidert Redner, daß er wie Keiner die Verhältnisse der Arbeiter im Lande kenne. (Lachen und Widerspruch.) Wenn der Herr Minister

Schul-Ranzen Taschen Mappen

Nur eigene solide Fabrikate. — Billige Preise!

für Knaben und Mädchen zum Umhängen, Hand- und Rückentragen.

Frühstückstaschen, Noten-Taschen, -Mappen, -Rollen.

F. A. Winterstein,

Fabrik für Koffer, Taschen, feine Lederwaaren,

2 Hainstrasse 2.

gestern von gewissen Parteien gesprochen, die es sich zur besonderen Aufgabe gemacht, Unzufriedenheit unter den Arbeitern zu säen, so entgegne er darauf, wohin sollten sich die bedrängten Arbeiter denn wenden als wieder an die Arbeiter, und weist darauf hin, daß dem beim Kreuzfischenbrande Verunglückten Arbeiter doch schließlich noch durch „socialdemokratische Mache" zu seinem Rechte gekommen. Dem Abg. Niethammer halte er auf seine Bemerkung, daß die Socialdemokraten geradezu von der Uneinigkeit der Bevölkerung lebten, eine Aeußerung eines angesehenen Conservativen entgegen, die dahin gehe, daß die Cartellparteien in ihrem Kampfe gegen die Socialdemokratie so viel Dummheiten begingen, daß die letztere event. davon leben könne. Redner geht nun auf die einzelnen Capitel des Staatshaushalts ein. Er stellt bezüglich der Einkommensteuer die alte Forderung, daß das Minimum des steuerfreien Einkommens erhöht werde und die unteren Classen noch mehr entlastet werden müßten. Für eine Revision der Communalsteuern sei auch seine Partei, dagegen könne sie sich mit der Besteuerung der Consumvereine und ähnlicher Geschäfte absolut nicht einverstanden erklären, da damit wieder eine Mehrbesteuerung der Lebensmittel indirect verbunden sei. Bezüglich der Vermögens- und Erbschaftssteuer stellt Redner die Vorschläge seiner Partei in Aussicht. Beim Capitel Staatsbahnen giebt auch er seiner Befriedigung über deren Ergebnisse Ausdruck und über die Maßnahmen der Regierung zur Besserstellung der unteren Beamten und Arbeiter, damit zugleich solle aber auch für eine Besserstellung der in der Forstverwaltung beschäftigten Arbeiter gesorgt werden. Gegen die im Etat eingestellte Apanage für den Prinzen Albert müsse er sich vom Standpuncte seiner Partei aus erklären. Mit der Vermehrung des Gendarmeriepersonals könne er sich nicht einverstanden erklären. Wenn man gesagt habe, Preußen sei ein Militairstaat, so müsse er Sachsen als Polizeistaat bezeichnen. — Ferner verbreitet sich Redner über die Aufbesserung der Lehrergehalte, der entschieden entgegen der gestern ausgesprochenen Ansicht des Abg. Mehnert das Wort geredet werden müsse. Was die Uebernahme der Armenlasten auf den Staat anlange, so werde damit wieder eine Forderung seiner Partei erfüllt werden. — Das auf dem vorigen Landtage beschlossene Gesetz, die ärztlichen Bezirksvereine betreffend, habe arge Mißstände im Gefolge gehabt und in Leipzig z. B. fast zu einem förmlichen Streik der Krankencassenärzte geführt. Bezüglich der öffentlichen Gesundheitspflege trete er, da vielfach namentlich bei der Tuberculose die Leistungen der Krankencassen nicht ausreichten, für entsprechende Vorkehrungen ein, damit den Tuberculosenkranken die Benutzung einer Luftcuranstalt ermöglicht werde. Die Beigabe von medicinischen Beiräthen an die Kreishauptmannschaften begrüße er. Der Schutz, den man gewissen Bäckereiarbeitern habe zu Theil werden lassen, gebühre in allererster Linie auch den Arbeitern in der Stein-Industrie, die noch viel gesundheitsschädlicher sei. Weiter bespricht Redner eine Bescheidung des Sattlercongresses seitens des königl. Kriegsministeriums, wobei er sich eine Rüge des Präsidenten zuzieht. — Von der im kaiserl. Erlaß vom 4. Februar 1890 erwähnten Gleichberechtigung der Arbeiter gegenüber anderen Staatsbürgern sei nichts zu spüren; die sächsische Regierung habe die Arbeiter durch das neue Wahlgesetz geradezu zu Staatsbürgern dritter Classe gemacht. — Was das Vereins- und Versammlungsgesetz anlange, so stehe er auf dem Standpuncte, daß dasselbe am besten ganz aufgehoben werde, denn andere Staaten, z. B. die Schweiz, kämen ohne ein solches auch aus. — Der Strafvollzug müsse ebenfalls geregelt werden, ebenso das Gefängnißwesen, da dieses vielfach eine Untergrabung der Gesundheit der Sträflinge im Gefolge habe. — An der Unzufriedenheit in den unteren Classen sei seine Partei nicht schuld, diese liege in unseren wirthschaftlichen Verhältnissen und Maßnahmen rc. Gleichberechtigung aller Staatsbürger und kürzere Arbeitszeit seien das beste Mittel dagegen.

Abg. Rolluß-Zittau (nat.-lib.) pflichtet der Einführung eines neuen Buchungs- und Rechnungsverfahrens bei den Staatseisenbahnen bei und befürwortet die Reform der Güter- und Personentarife als eine dringliche. Die hier von anderen Bundesstaaten gemachten Versuche müßte Sachsen zur Nachfolge anreizen. Natürlich müsse eine solche Reform eine einheitliche und in Deutschland allgemeine sein. Er empfehle der königlichen Regierung eine solche Reform, die auf Aufhebung des Freigepäcks, Herabsetzung der Gepäcktarife und aller Personengeldtarife auf mindestens die Hälfte hinauslaufen müsse, zu dringender Befürwortung bei anderen Bundesregierungen. Für die sächsischen Linien soll die Staatsbahnverwaltung eine Verlängerung der Rückfahrkarten und Kilometerhefte nach badischem Muster gewähren. Bezüglich der Rückfahrkarten führt Redner das drastische Beispiel an, daß er sich statt einer nur 3 Tage giltigen Rückfahrkarte Zittau-Leipzig für 31 M 20 ₰ ein Fahrscheinheft für 27 M 20 ₰ mit 4 wöchentlicher Giltigkeit zum Besuch der Leipziger Ausstellung genommen und dadurch die Bahnverwaltung gezwungen habe, ihm für ein um 4 M geringeres Fahrgeld 138 km mehr zu leisten. Wenn Rückfahrkarten über 100 km 5 Tage gelten würden, würde man zufrieden sein. Die günstigen Erfahrungen, die man in Baden mit den Kilometerheften gemacht habe, soll man sich in Sachsen auch nutzbar machen. Dieselben bedeuteten eine Erleichterung für die Bahnverwaltung bei steigenden Einnahmen, und eine Erleichterung für das Publicum. Redner giebt nähere Ziffern hierzu aus dem letzten badischen Etat. Er wünscht sodann ferner die Berechtigung von Unterbrechungen bei kleinen Fahrscheinheften, die Ausgabe von Monatskarten nicht nur auf den Kalendermonat, sondern vom Tage des Beginnes bis zu demselben Tage des nächsten Monats, und anerkannte, daß nach dem Vorgange Preußens Sachsen mit der am ersten December allgemein durchgeführten Bahnsteigsperre nachfolgen mußte. Es möchte aber hier ein Unterschied zwischen den großen und kleinen Stationen gemacht werden. Letztere seien meist ohne überdachten Perron, das müsse nachgeholt werden; man müsse auch bedacht sein, auf Vermehrung der Ausgänge, genügende Beleuchtung der Bahnsteige und genügende Anzahl der Gepäckträger bei Ankunft und Abfahrt der Züge. Indem er diese Summen kleiner Wünsche der Eisenbahndirection und dem Finanzministerium unterbreite, bitte er in Rücksicht auf die wirthschaftlichen und industriellen Verhältnisse Sachsens auf diese Wünsche einzugehen. (Beifall.)

Abg. Uhlemann-Görlitz (cons.) hegt das größte Bedenken gegen eine Gehaltserhöhung der Lehrer an den Mittelschule aus Sorge vor den unausbleiblichen Consequenzen. Vor zwei Landtagen habe man erst eine gleichmäßige Gehaltsstaffel aufgestellt, die jetzt schon wieder durchbrochen werde. Infolgedessen würden auch andere Kategorien Forderungen erheben. Das Wohlbefinden des Landes sei aber jetzt kein derartiges, um mit solchen Erhöhungen vorzugehen. Was den außerordentlichen Etat angehe, so empfiehle er der Finanzdeputation B bezüglich Titel 21—105 ihr Augenmerk darauf zu richten, daß immer auf einige wenige Districte große Summen entfallen. Nach den Aufwendungen für den Dresdner Bahnhof würden jetzt schon wieder für Haltestellen dieses Bahnhofs und für eine elektrische Straßenbahn 2 Millionen Mark verlangt. Auf die kurze Strecke von 15 km einer von Dresden ausgehenden Linie sollten acht Haltestellen theils neuerrichtet, theils erweitert werden mit nahezu 1½ Millionen Mark. Das sei des Guten doch zu viel. Für die Sicherung des Betriebes wolle man alles Mögliche thun, aber nicht einzelnen Bezirken alles zuwenden, den anderen nichts. Bezüglich der Staatsbauten müsse man fordern, daß dieselben gut, schön, zweckmäßig, aber nicht zu theuer ausgeführt würden. Diese Bedingungen würden aber von den sächsischen Staatstechnikern nicht immer erfüllt; das bewiesen wieder bedenkliche Vorschläge des Etats. Man möchte schließlich dahin kommen, die Voranschläge der Staatstechniker Privattechnikern zur Nachprüfung zu unterstellen und dann erst bewilligen. Wenn der Staat immer behauptet, er habe nicht genügend Techniker, um alles herzustellen, so sage ich es fehlen die Arbeiter. Sie fehlen nicht nur in der Landwirthschaft, die wieder zum Urzustand, zur Weidewirthschaft zurückzukehren gezwungen werden wird, sondern auch der Industrie, und da halte ich es für bedenklich, durch Bewilligung von Staatsmitteln zu Bauten weitere Arbeitskräfte anzuziehen und die Arbeiternoth der Landwirthschaft und Industrie zu erhöhen. Gegenüber der vom Abg. Fräßdorf geschilderten traurigen Lage der Arbeiter weise er doch darauf hin, daß die Verhältnisse derselben sich durch die gesammte volkswirthschaftliche Entwickelung, die Versicherungs- und Wohlfahrtsgesetze wesentlich gebessert hätten, jedenfalls eine viel bessere sei als die der kleinen Landwirthe. Wenn aber der Leipziger Maurer nicht mehr für 50 ₰ die Stunden arbeiten wolle, so sei das eine Sünde. Die Socialdemokratie beklage sich immer, daß sie keine politischen Rechte mehr habe; auf der anderen Seite aber wolle sie keine Leistungen übernehmen. Wer soll denn die Lasten tragen? Wenn es ihnen hier nicht behage, so möchten sie nach Rußland gehen, wo der Staat die Arbeiter ernähren müsse. Das Verlangen nach kürzerer Arbeitszeit sei auch nur Agitation. Man möge doch daran denken, daß Diejenigen, die vielleicht nach zehnstündiger Arbeitszeit einer kurzen Erholung nachgingen, Abends die Sorge mit ins Bett nehmen, wie sie weiterhin für ihre Arbeiter Brod zu schaffen hätten. (Sehr richtig.) Die Gesetze werden im Interesse von Staat, Gemeinde und Familie gemacht dem haben wir uns alle zu fügen.

Der Redner beantragt schließlich, die Kammer wolle beschließen: „Vom ordentlichen Staatshaushaltsetat die Abtheilung C (Allgemeine Staatsbedürfnisse), Capitel 22 bis 24 (Civilliste, Apanagen rc.) und 27—31 (Domainenetat, Landtagskosten, Stenographisches Institut), die Abth. D, Cap. 32—37 (Gesammtministerium), sowie die Abth. J, Cap. 102 und 103 (Ministerium des Auswärtigen und Gesandtschaften) in Schlußberathung zu nehmen und die übrigen Abtheilungen der Finanzdeputation A, vom außerordentlichen Etat die Titel 1 bez. 11 derselben Deputation und alle übrigen Titel der Finanzdeputation B zur Berichterstattung zu überweisen."

Vicepräsident Dr. Streit-Zwickau (Fortschr.), der so leise spricht, daß sich der größte Theil der Abgeordneten um seinen Platz schaart, ist auf der Tribüne nahezu unverständlich. Er tritt in längeren Ausführungen für Straßenbahnen mit elektrischem Betrieb ein und tadelt, daß diesbezügliche Eingaben der Elektricitäts-Gesellschaft Zwickau und des dortigen Stadtrathes von der zuständigen Stelle in Dresden erst nach 16 Monaten beschieden seien. So etwas müsse doch unter allen Umständen vermieden werden, denn das mache böses Blut im Lande.

Secretair Ahnert-Frankau (nat.-lib.) In sehr ergreifenden Worten habe Abg. Mehnert gestern die Nothlage der Landwirthschaft und des Handwerkerstandes geschildert. Das letzteres in vielen kleinen Städten sich noch in traurigerer Lage befindet, sei bekannt; ob man das Handwerk aber an sich gemeinsam als nothleidend bezeichnen dürfe, sei doch zweifelhaft. Der tüchtige Handwerksmeister fände auch heute noch sein Auskommen. (Sehr richtig.) Ihm sei die bedrängte Lage der Landwirthschaft aus eigener Anschauung bekannt, er verstehe also auch die Klagen, meine aber doch, daß man von vornherein diejenigen untüchtigen Elemente ausscheiden müsse, denen kein Staat und kein Privatmann helfen könne. (Bravo.) Dankbar wäre er gewesen, wenn neben den Klagen zum Ausdruck gebracht worden wäre, wie denn der Landwirthschaft nachhaltig geholfen werden könne. Denn davon sei er überzeugt, daß nicht nur der Staat, sondern auch die Parteien gern alles das gewähren wollen, was ohne Schädigung Anderer sich gewähren läßt. Er sei auch einverstanden mit den Ausführungen des Abgeordneten Mehnert zum außerordentlichen Etat, insoweit gestern der Abg. Georgi Namens der nationalliberalen Fraction die Zustimmung zu diesen Ausführungen erklärt habe. Dagegen sei er nicht einverstanden mit einer namhaften Heraufsetzung der für Wasserläufe- und Uferbauten ausgeworfenen 50 000 M, wie sie Dr. Mehnert gefordert habe. Er glaube hier dringend davor warnen zu sollen, in Anknüpfung an die Hochwasserkatastrophe in Regulirungsprojecte einzutreten, die sich solch elementaren Ereignissen immer als unzulänglich erweisen und sehr hohe nicht vorauszusehende Summen erfordern würden. Ebenso müsse er sich indeß gegen den vom Abg. Mehnert angeregten Plan einer Communalsteuerreform aussprechen. Hier sei gerade ein gewisser Beharrungszustand eingetreten, an dem man nicht rütteln solle. Es sei ein Vorzug der sächsischen Gemeindeordnung, daß in ihr nur in großen Umrissen der Rahmen angegeben sei, in welchem sich die Gemeinde schwerlich zu bewegen habe. Sobald die Regierung hier mit Detailbestimmungen eingriffe, würde sie nur Verwirrung anrichten. Einverstanden sei er mit einer Reform der Personengeldtarife und befürworte dringend die Einführung von Sonntagsfahrkarten, wie man sie angrenzend in Preußen und Thüringen habe. Er knüpfe hieran zum Schlusse den Wunsch, dem elektrischen Fernbahnbetriebe Aufmerksamkeit zuzuwenden und solchen für Personenbeförderung ins Auge zu fassen. (Bravo!)

Abg. Steyer-Naundorf (cons.) drückt im Interesse der Arbeiterbevölkerung von Freiberg und Umgegend den dringenden Wunsch aus, den Bergbau an sich noch so lange zu halten, bis eine andere Industrie in der Gegend Platz gegriffen und die Leute in ihr Unterkommen und Brod gefunden hätten.

Vicepräsident Georgi-Mylau (nat.-lib.) wendet sich gegen den Abg. Goldstein, der in Anknüpfung an eine gedruckte Bemerkung in dem Etat Cap. 16, wonach eine nach dem bisherigen Schema aufgestellte Zusammenstellung des Etats der Finanzdeputation noch zugehen würde, hier die Wahrscheinlichkeit wittere, daß in dieser Zusammenstellung etwas verborgen werden solle, was lediglich der Deputation mitgetheilt werden könne. Es liegt auf der Hand, daß das nicht zutrifft und daß die Zusammenstellung nichts anderes enthalten kann als der Etat. Er erkläre aber, daß er als Referent für Cap. 16 jene andere Aufstellung nicht nur dem Abg. Goldstein, sondern auch jedem anderen Mitgliede des hohen Hauses zugänglich machen werde. Der Abg. Goldstein hat ferner behauptet, daß im Eisenbahnetat wohl für die mittleren und unteren Beamten, aber nicht für die Arbeiter gesorgt sei. Nun hat der Abg. Niethammer schon darauf hingewiesen, daß alle Betriebsanstalten des Staates durch ihre reiche Arbeitsgelegenheit den Arbeitern zu Gute kämen. Er wolle die Sache aber noch von einem anderen Gesichtspuncte aus behandeln. Einmal sei die Erhöhung der Gehalte der unteren Eisenbahnbeamten eine specielle Folge der ihr vorausgegangenen Lohnerhöhung der Arbeiter; beides gehöre also zusammen. Weiter bedeute die Stellenvermehrung für diejenigen Leute, die jetzt im Arbeiterverhältniß sind und einzurücken vermögen, eine wesentliche Verbesserung ihrer Lage. Es sei aber nicht richtig immer nur zu sagen: für die Beamten werde etwas geschaffen, aber für die Arbeiter geschehe nichts. Wenn Abg. Fräßdorf es bedauere, daß für die Arbeiter keine höheren Gehalte eingestellt seien, so weise er darauf hin, daß es für die Arbeiter überhaupt kein Gehalt gebe. Gehalte hätten nur die Beamten und die Löhne würden doch nicht eingestellt für einzelne bestimmte Kategorien, sondern sie bildeten den Titel für Löhne, bei dem ausdrücklich stehe, daß er erhöht werde. (Sehr gut.) Bezüglich des heute wiederholt gemachten Hinweises, daß die gestern und heute gehaltenen Reden zum Theil unter dem Einfluß der herannahenden Reichstagswahlen gestanden hätten, mache ich darauf aufmerksam, daß das Eminenteste dieser sozusagen vorbereitenden Thätigkeit der Abg. Fräßdorf geleistet hat, indem er bereits im Voraus erklärte, daß, wenn es uns einfallen sollte, die Vorlage der Regierung in Bezug auf Erhöhung der Minimalgehalte der Lehrer nicht anzunehmen, wir dann auf den äußersten Widerstand seiner Partei zu rechnen haben würden. Er füge hinzu, daß die Erhöhungen, die in den Gehalten der unteren Eisenbahnbeamten eintreten sollten, das Werk der socialdemokratischen Partei sei. Da weise er doch darauf hin, daß im Landtage 1891/92 eine Neuorganisation der Beamtengehalte vorgenommen sei, die ganz besonders bei den Eisenbahnbeamten einschnitt. Die Vorlage, die namentlich auch für die unteren Beamten sehr wesentliche Erhöhungen enthielt, ist seiner Zeit von der Regierung gemacht. Sie wurde in der Finanzdeputation noch um ca. ½ Million Mark erhöht. Bei dieser ganzen Action sei die Socialdemokratie völlig unbetheiligt gewesen, ja sie habe nicht eher etwas davon gewußt, als bis sie vorgelegt sei. Seitdem hat eine neue Gehaltsregulirung nicht stattgefunden, wohl aber eine zahlreiche Stellenvermehrung, die auch in der Richtung einer Gehaltserhöhung und Lohnaufbesserung wirkte. Das ist Alles auf Initiative der Staatsregierung unter Mitwirkung der Finanzdeputationen geschehen. Von irgend einer besonderen Thätigkeit der Socialdemokratie ist nie die Rede gewesen. Unter diesen Umständen zu kommen und zu sagen: Wir sind die gewesen, die nach und nach dahin gewirkt haben, daß die Eisenbahnbeamten besser gestellt werden, kann bei Denen, die auch nur einigermaßen den Sachverhalt kennen, lediglich ein Lächeln hervorbringen. (Sehr gut! Bravo!)

Abg. Opitz-Treuen (cons.) wendet sich gegen die Ausführungen der Abgg. Ahnert, Goldstein und Fräßdorf und betont besonders gegen Abg. Goldstein, daß es nicht darauf ankomme, Vorschläge betr. des Handwerks und der Landwirthschaft von Andern zu verlangen, sondern selbst daran heranzutreten. Er bemängelt weiter die selbstbewußte Auffassung des Abg. Fräßdorf, daß er allein die Arbeiterverhältnisse in Sachsen zu kennen behaupte. Vor Allem fehle ihm das echte Erforderniß einer objectiven Beurtheilung. Die Initiative zur Erhöhung der Lehrergehälter sei nicht, wie er behauptet habe, allein von den Socialdemokraten ergriffen worden. Ebenso verhalte es sich betreffs Betheiligung der unteren Steuerclasse. Der Abg. Georgi habe daran das eigentliche Verdienst. Die Auffassung der Meinung des Fürsten Bismarck bezüglich der indirecten Abgaben sei in gewisser Hinsicht eine irrige. — Wenn man die unverhältnißmäßige Mühewaltung bei Einziehung der geringen Steuerbeträge aus den unteren Steuerclassen in Betracht ziehe, so dürfte es wohl empfehlenswerth sein, in eine Erwägung wegen Wegfalls der Steuerclassen bis zu 600 M. einzutreten. — Der Behauptung des Abg. Fräßdorf betreffs der gedrückten Lage der Staatsbahnarbeiter stehe die einwandsfreie Thatsache gegenüber, daß gerade zu diesen Stellen ein außerordentlich großer Andrang zu verzeichnen sei. Die bis jetzt mit dem neuen Wahlgesetze gemachten Erfahrungen sprächen gerade zu dessen Vortheil und es trete dadurch die Bemühung der Socialdemokratie, die Volksleidenschaften aufzuregen, in ein ganz besonderes Licht. — Was den sächsischen Bergbau anlange, so dürfte allerdings mit Rücksicht auf den bedeutenden Verlust, mit welchem dieser Betrieb seit Jahren arbeite, in Erwägung zu ziehen sein, ob hier nicht Aenderungen herbeigeführt werden könnten, denn höchstens bei Einführung der Doppelwährung könne man sich noch eine Hebung der Rentabilität dieser Betriebe versprechen. Besonders sei zu erwägen, ob es Mittel gebe, entweder den Betrieb gänzlich zu sistiren, oder doch soweit einzuschränken, daß weitere Ausgaben, die nicht unbedingt erforderlich sind, nicht gemacht werden.

Abg. Träber-Crostorf (fortschr.) wünscht, daß die Vermögensteuer erst bei 50 000 M einsetze und daß die Alterszulagen für die Volksschullehrer auf den Staat übernommen würden. Auch stimme er für eine Erhöhung der Gehälter der Volksschullehrer.

Abg. Kluge-Deutschneudorf (cons.) spricht sich gegen eine noch mehr beschleunigte Verminderung der Belegschaften auf den Freiberger Erzbergwerken aus, da eine solche andernfalls die Lage der Bewohner der dortigen Gegend sehr hart treffen werde. — Weiter erklärt Redner sich gegen die beabsichtigte Aufhebung der amtshauptmannschaftlichen Delegation in Sayda, als der einzigen im Lande noch bestehenden. Man möge doch warten, welchen Einfluß die in dortiger Gegend geplanten neuen Eisenbahnlinien ausüben würden. Zum Schluß berichtigt er noch verschiedene Auffassungen des Abg. Fräßdorf und erklärt besonders demgegenüber energisch einzutreten für Erhaltung von Religion, Sitte und Ordnung, trotz Fräßdorf und Genossen.

Abg. Härtwig-Oschatz (cons.) stellt, trotzdem noch eine große Anzahl Redner vorgemerkt sind, den Antrag auf Schluß der Debatte, dagegen stellt Abg. Goldstein-Zwickau (Soc.) den Antrag auf Vertagung der Debatte.

Der erstere Antrag wird gegen 11 Stimmen angenommen. — Nach einigen persönlichen Bemerkungen der Abg. Leupold, Fräßdorf, Goldstein wird der Antrag des Abgg. Uhlemann-Görlitz einstimmig angenommen. Außerdem wurde auf Vorschlag des Directoriums der Rechenschaftsbericht für 1894/95 ebenso einstimmig an die Rechenschaftsdeputation überwiesen und die Berathung der übrigen Gegenstände der heutigen Tagesordnung auf morgen Vormittag 10 Uhr angesetzt.

Der Neubau des Diakonissenhauses.

Im August dieses Jahres hat der Verband für kirchliche Gemeindepflege durch seinen Vorsitzenden Herrn Geh. Kirchenrath Superintendent D. Pank an die seit 1896 in Sachsen wohnenden Architekten einen Aufruf erlassen, in welchem zu einem öffentlichen Wettbewerb zur Beschaffung von geeigneten Bauplänen für ein in Leipzig zu errichtendes Diakonissenhaus aufgefordert wurde. Für die drei besten Entwürfe wurden drei Preise von je 3000 M, 2000 M und 1000 M ausgesetzt.

Es galt hierbei für die Betheiligten — im Ganzen waren es deren 17 mit 19 Entwürfen —, eine Idee über die Ausgestaltung des Diakonissenhauses als eines Ganzen und über die Gruppirung der einzelnen Theile innerhalb dieses Ganzen zu finden und darzustellen. Als Grundlage war von vornherein ein zu diesem Zweck bestimmter, 3,09 ha enthaltender Bauplatz in der Flur Leipzig-Lindenau an der Gundorfer Straße gegeben worden. Dieser Bauplatz soll mit Park- und Gartenanlagen versehen werden, innerhalb welcher die einzelnen Gebäude malerisch, aber doch so zu gruppiren sind, daß ihre Benutzung dadurch nicht erschwert wird.

Im Allgemeinen haben sich die zum Wettbewerb erschienenen künstlerischen Kräfte mit lobenswerthem Eifer und verständnißvollem Eingehen in die Vorschriften des Bauprogramms die Lösung ihrer Aufgaben sehr angelegen sein lassen. Die Arbeit durfte dabei als eine um so schwierigere gelten, als eine größere Anzahl von Hochbauten gefordert wurde, deren harmonische Verbindung untereinander bei der Verschiedenartigkeit der Bestimmung sehr klare Dispositionen erheischte.

Das mit der Begutachtung der eingegangenen Entwürfe in Bezug auf ihren künstlerischen Werth und auf ihre Zweckmäßigkeit betraute Preisrichter-Collegium, aus den Herren Ernst Graf Vitzthum von Eckstädt-Oberlichtenau, Baurath H. Schmieden-Berlin, Geh. Medicinalrath Professor Dr. Curschmann, Geh. Kirchenrath Superintendent D. Pank und Reichsgerichts-Senatspräsident Dr. jur. Freiesleben-Leipzig bestehend, hat sich entschieden, den ersten Preis Herrn Architekt Zeißig-Leipzig (Entwurf C. Motto: Glaube, Liebe, Hoffnung) zuzuertheilen, den zweiten Preis Herrn Architekt Anton Käppler (Motto: Psalm 118, 25: „O Herr hilf, o Herr, laß wohl gelingen") und den dritten Preis Herrn Architekt Eduard Reimann-Leipzig (Motto: „Talitha kumi"). Außerdem wurden noch die Entwürfe der Architekten W. Bürger-Chemnitz und Weidenbach & Tschammer-Leipzig zum Ankauf empfohlen.

In dem prämiirten Entwurfe Zeißig's kommt vor Allem eine klare Centralisation der Bauten selbst zum Ausdruck; in den Plänen Käppler's läßt sich neben einer höchst gefälligen Architektur eine sehr praktische Anlage der Räume erkennen, während Reimann's Entwurf mit den darin betonten Flügelbauten auch noch einer Erweiterungsfähigkeit des Ganzen Rechnung trägt, indem er den organischen Anschluß etwaiger Zukunftsbauten an den Hauptbau vorbereitet. Seine Architektur ist dagegen schlicht gehalten. In allen hier in Frage kommenden Entwürfen ist eine Reihe von werthvollen künstlerischen und praktischen Gedanken niedergelegt worden, so daß bei ihrer Berücksichtigung für das endgiltige Werk als Endergebniß ein allen Bedürfnissen gewachsenes schönes Diakonissenhaus hervorgehen wird.

Sämmtliche Entwürfe sind im Zeichensaale des Kunstgewerbe-Museums im Grassi-Museum zur öffentlichen Schau gestellt, wo die betreffenden Skizzen dem Beschauer ein klares Bild von der zukünftigen äußeren Erscheinung des Diakonissenhauses entrollen. Von den Hochbauten soll das Hauptgebäude das eigentliche Schwesternhaus mit Wohn- und Schlafräumen für sechzig Schwestern und die für die Aufnahme von Kranken nothwendigen Räume umfassen. Dazu wird ein Betsaal, ein Pfarrhaus, ein Haus für Privatkranke und ein Haus für die Poliklinik und den Operationssaal treten. Ferner ist eine Leichenhalle und eine kleine Halle für gottesdienstliche Feiern vorgesehen, ebenso die Anlage von Baracken und Pavillons für Kranke. Endlich kommen noch ein Kessel- und Maschinenhaus und ein Gebäude für die Wäscherei und den Trockenraum in Betracht. V. M.

Sport.

Rennen zu Paris-Auteuil am 21. November.

Prix Aston Blount 20 000 Frcs. Hürden-Rennen. Handicap. 4000 m. Mons. J. Mylock's dbr. W. „Dunois", 4j., 64 kg. 1. Mons. A. Menier's F.-H. „Nordau", 4j., 65 kg. 2. Bar. Finot's schw. H. „Bourbigal", 4j., 71 kg. 3. Vier Pferde liefen. — Prix de Chantilly 15 000 Frcs. Steeple-Chase. 5000 m. Mons. E. Fidler's F.-H. „Tállmare", 4j., 67½ kg. 1. Mons. R. Mouratu's F.-H. „Fanum", 4j., 67½ kg. 2. Drei Pferde im Rennen, „Gallier" gefallen. — Prix de Chalons 15 000 Frcs. Steeple-Chase. Handicap. Herren-Reiten. 4000 m. Comte G. de Chériscy's dbr. W. „Quartaud", a., 76½ kg. 1. Comte d'Idoville's br. H. „Moncontour", a., 69½ kg. 2. Mons. R. Cromail's br. St. „Welcome", 6j., 75 kg. 3. Acht Pferde im Rennen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Versäumnungen und unverständliche Wendungen nicht verantwortlich zu machen.

* Berlin, 24. November. (Generalsynode.) Bei der Berathung der Resolution Holtzheuer gegen die Canisius-Encyklika bemerkte der Präsident des Oberkirchenrathes Barkhausen nach den Ausführungen des Antragstellers, er danke den Mitgliedern der Synode, daß sie sich einstimmig zu dem Antrage vereinigt hätten. Er habe bei der Jahresversammlung des Gustav-Adolph-Vereins gegen die Encyklika bereits protestirt, weil es nach seiner Ansicht auf die Niederschmetterung der evangelischen Kirche abgesehen sei. Nachdem dann die Resolution ohne weitere Debatte einstimmig angenommen war, sang die Versammlung stehend den letzten Vers des Lutherliedes.

* Berlin, 24. November. Bei der heutigen Verhandlung des Processes des Arbeits-Ausschusses der Berliner Gewerbe-Ausstellung gegen die Garantiefonds-Zeichner, die mit der Zahlung der garantirten Beträge zurückhielten, wurde ein neuer Verhandlungstermin auf den 29. December angesetzt, dagegen wurden zwei Garantiefonds-Zeichner, die dem Verbande der Garantiefonds-Zeichner sich nicht angeschlossen hatten, zur Zahlung der von ihnen garantirten Summen an den Arbeitsausschuß verurtheilt.

* Altona, 24. November. Der Kaiser ist heute Nachmittag kurz vor 2 Uhr auf dem hiesigen Bahnhofe eingetroffen. Se. Majestät unterhielt sich lebhaft mit dem zum Empfange erschienenen Grafen Waldersee. Als der Wagen mit dem Kaiser und dem Grafen Waldersee den Bahnhof verließ und durch die vom Militair gebildeten Spaliere fuhr, wurde Se. Majestät von dem zahlreichen Publicum mit stürmischen Hochrufen begrüßt. Nachdem der Kaiser im Generalstabsgebäude das Frühstück eingenommen hatte, erfolgte kurz vor 4 Uhr die Abreise nach Berlin.

* Plön, 24. November, 4 Uhr 30 Min. Nachmittags. (Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Plön-Oldenburg.) Bisher wurden gezählt für v. Tungeln (cons.) 7427, Weinheber (Soc.) 2584, Damaschke (nat.-soc.) 2404, Schmidt (freis. Volksp.) 1709 und Hoeck (freis. Ver.) 1469 Stimmen.

* Sternberg in Mecklenburg, 24. November. Der mecklenburgische Landtag hat es mit 51 gegen 24 Stimmen abgelehnt, die von der Regierung für den Bau eines Canals von Wismar nach Schwerin verlangten 2 900 000 M zu bewilligen.

* Wien, 24. November. (Abgeordnetenhaus.) Nach sechs namentlichen Abstimmungen beantragte der jungtschechische Abgeordnete Dyk, daß von den zahlreichen gleichlautenden Petitionen gegen die Sprachenverordnungen eine verlesen und dem stenographischen Protokoll beigefügt werde. Als hierüber ohne Debatte abgestimmt werden soll, protestirt die Linke unter großem Lärm und bezeichnet den Antrag als eine Vergewaltigung und neue Gesetzwidrigkeit (erregte Zwischenrufe und großer Lärm im ganzen Hause, zahlreiche Abgeordnete eilen zum Präsidium, wo sich ein heftiges Drängen und Stoßen entwickelt. Der Präsident unterbricht die Sitzung und verläßt den Saal). Während der Unterbrechung spielen sich unbeschreibliche Scenen ab. Der Abg. Wolf nimmt die Glocke vom Pulte des Präsidenten und schwingt sie. Abg. Potoczek entreißt Wolf die Glocke. Stürmische Entrüstungsrufe auf beiden Seiten des Hauses. Plötzlich eilen zahlreiche jungtschechische und polnische Abgeordnete auf die Präsidententribüne zu, umringen Wolf und wollen ihn von der Tribüne herunterstoßen. Von der anderen Seite drängen zahlreiche Abgeordnete der Linken dagegen. Wolf wird von Jungtschechen geschlagen, worauf sich auf der Tribüne ein Handgemenge entwickelt, welches länger als eine Viertelstunde dauert. Abg. Schönerer ergreift ein Minister-Fauteuil und hält denselben in die Höhe, um ihn gegen die Gegner zu werfen. Abg. Hagenhofer ergreift Schönerer, welchem der Fauteuil entrissen wird. Der Abg. Pfersche, welcher ins Gedränge gerieth, zog das Taschenmesser, welches ihm jedoch von seinen Genossen entrissen wurde, ohne daß es geöffnet wurde. Im ganzen Saale herrscht ein fürchterlicher Lärm und große Erregung. (Auf der Galerie ertönen Pfui-Rufe). Der Präsident erscheint schließlich wieder im Saale und nimmt die Sitzung wieder auf, da aber der Lärm fortdauert, schließt er die Sitzung. — Die Erklärung des Präsidenten, mit welcher derselbe die Sitzung schloß, lautete: „Angesichts der Gewaltthaten, die sich im Hause zugetragen haben, erachte ich es für meine Pflicht, die heutige Sitzung aufzuheben. Ich bitte diejenigen Herren, die mir die Abgeordneten angeben können, welche sich der Gewaltthaten schuldig gemacht haben, in meinem Bureau zu erscheinen." Diese Erklärung gab der Präsident auf den Wunsch mehrerer Abgeordneter ab, welche nach Unterbrechung der Sitzung in seinem Bureau erschienen und ihre Aussagen zu Protocoll gaben. Nächste Sitzung morgen 1 Uhr.

* Wien, 24. November. Aus der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses meldet die „Wiener Abendpost": Vor Unterbrechung der Sitzung hatte der Abg. Schönerer die Glocke des Präsidenten vom Präsidententisch weggenommen. Abg. Potoczek entriß Schönerer die Glocke und stellte sie zurück. Nach Wiederaufnahme der Sitzung erklärt der Präsident, er wolle die ihm von Schönerer abgenommene Glocke nicht wieder benutzen und ersuchte um eine andere Glocke, welchem Wunsche Folge geleistet wurde. Abgeordneter Wolf entriß ihm die zweite Glocke, der Präsident stellt auch diese zurück. Abg. Kittel ruft: „Ist denn die Hand eines Abgeordneten unwürdig?" Der Präsident ersuchte den Ordner, ihn, die Abg. Wolf und Schönerer, Kittel und Anton Steiner, welche sein Fauteuil belagerten, vom Leibe zu halten; infolgedessen entstand bei der Präsidententribüne ein arges Drängen und es kam zum Handgemenge zwischen zahlreichen Abgeordneten und zu Thätlichkeiten, worauf der Präsident die Sitzung schloß. Nach der Darstellung der „Wiener Allg. Ztg." wäre der Abg. Wolf zu Boden gerissen, beim Bart und bei den Haaren gezerrt und mit Füßen bearbeitet worden. Auch der Abg. Pfersche wäre thatsächlich durch Faustschläge mißhandelt worden. Aehnlich schildert die Vorgänge eine vom „Neuen Wiener Tagebl." Abends herausgegebene Extraausgabe, welche ausführt, daß zwischen den Abgeordneten Hagenhofer und Schönerer ebenfalls Faustschläge getauscht wurden. Der Abg. Graf Vetter hätte ein Wasserglas auf die Kämpfenden ausgeschüttet. Die Minister hatten sich vor dem Beginn der Kämpfe entfernt, nur der Eisenbahnminister Guttenberg wäre im Saale zurückgeblieben.

* Wien, 24. November. (Von einem Privat-Correspondenten.) In amtlichen Kreisen spricht man von der angeblich bevorstehenden Verhaftung der Abgeordneten Schönerer, Wolf und Pfersche unter der Beschuldigung des Verbrechens öffentlicher Gewaltthätigkeit. Zur Erklärung des Verhaltens des Abgeordneten Pfersche wird in amtlichen Kreisen erzählt, der Pole Potoczek habe sich auf Pfersche gestürzt und ihn dermaßen gewürgt, daß er fast ohnmächtig wurde. In der Angst habe Pfersche sein Federmesser gezogen und nach Potoczek gestochen.

* Wien, 24. November. Der Heeres-Ausschuß der ungarischen Delegation bewilligte das Extra-Ordinarium und den Rest der Nachtrags-Credite. Auf eine Anfrage des Abg. Bolgar erklärte Reichskriegsminister v. Krieghammer, daß durch die bei den einzelnen Feldgeschütz-Systemen angebrachten Adaptirungen eine bedeutend größere Feuer-Schnelligkeit erzielt werden könne. Am Sitzungsschluß sprach der Präsident seinen Dank für die ausführlichen Erklärungen des Ministers aus, welche der Ausschuß seitens des Ministers bereits gewohnt sei.

* Pest, 24. November. (Abgeordnetenhaus.) In der heutigen formellen Sitzung brachte der Ackerbauminister einen Gesetzentwurf ein, betreffend die Regelung des Rechtsverhältnisses zwischen Arbeitgebern und landwirthschaftlichen Arbeitern. Bezüglich dieser Vorlage wurde dringende Berathung beschlossen. Abg. Madarasz interpellirte wegen der Unterrichtsverhältnisse in Fiume und Abg. Rakosy wegen der ungarischen Liturgie. Hiermit schloß die Sitzung. Das Haus wird bis auf weitere Verfügung keine meritorische Sitzung abhalten.

* Paris, 24. November. Die mit der Prüfung des französisch-deutschen Togo-Abkommens betraute Commission der Deputirtenkammer ertheilte dem Abkommen einstimmig ihre Zustimmung. Zum Berichterstatter wurde Deloncle gewählt.

* Paris, 24. November. Die „Agence Havas" meldet: Ueber die Dreyfus-Angelegenheit verlautet nichts Neues. Der Oberst Piquart, welcher demnächst in Paris eintreffen wird, Mathieu Dreyfus und Graf Esterhazy werden einander gegenübergestellt werden. Man muß deshalb den Erfolg ihrer Vernehmung abwarten. Der Minister des Innern begab sich gestern Abend ins Kriegsministerium zu einer Besprechung mit dem Kriegsminister Billot. Der Oberst Piquard wird morgen früh in Marseille erwartet.

* Rom, 24. November. Der deutsche Botschafter Freiherr Saurma v. d. Jeltsch ist heute Nachmittag hier eingetroffen.

* Bombay, 24. November. Die Pest hat in Poona und Surat bisher nicht nachgelassen und ist jetzt auch in Belgaum und in Ahmednagar aufgetreten. Zwei Drittel der Bevölkerung des letzterwähnten Ortes sind geflüchtet. In Bombay wurden gestern 26 Erkrankungen und 10 Todesfälle festgestellt.

RUDOLF SCHENCK

Weihnachts-Ausverkauf:
Seidene u. Woll-Stoffe, Besätze, Stickereien,
Modelle.
Mühlgasse 10, I., hinter dem Stadthause.

Bilanz

der

Maschinenbauanstalt Golzern (vorm. Gottschald & Nötzli) in Golzern

am 30. Juni 1897.

Debet.	ℳ	₰	ℳ	₰
1. Grundstück			26,628	72
2. Wasserkraft			72,000	—
3. Grund- u. Wasserbauten, Maschinenfundamente			78,853	48
4. Gebäude- und Betriebseinrichtungen	408,851	43		
neu hinzu:	8,168	17	417,019	60
5. Werkzeugmaschinen, Werkzeuge und Modelle	129,277	—		
neu hinzu:	10,209	61	139,486	61
6. Utensilien	2,925	77		
neu hinzu:	1,574	15	4,499	92
7. Pferde, Wagen und Geschirre	1,637	44		
neu hinzu:	3,900	—	5,537	44
8. Magazinvorräthe und vorräthige Arbeiten			213,069	35
9. Debitoren:				
a. Guthaben bei Bankiers	22,419	30		
b. Außenstände	696,707	31	719,126	61
10. Depositen:				
a. Cautionen	31,800	—		
b. Unterstützungsfond:				
1. Baarbestand ℳ 208. 25				
2. Effecten „ 31,708. 40				
3. 8 Sparcassenbücher „ 9,962. 08	41,878	73	73,678	73
11. Effecten			30,483	—
12. Cassabestand:				
in Baar			16,498	57
13. Wechsel	114,980	90		
abzüglich Discont	2,472	40	112,508	50
14. Feuerversicherungs-Prämie			4,324	84
15. Unfallversicherungs-Prämie			1,253	55
16. Haftpflichtversicherungs-Prämie			1,207	20
			1,916,176	12

Credit.	ℳ	₰	ℳ	₰
1. Actien-Capital			900,000	—
2. Schuldscheine-Conto	400,000	—		
abzüglich: noch nicht begebene Schuldscheine ℳ 150,000.—				
(wovon ℳ 5500 ausgelooste) ausgelooste und eingelöste Schuldscheine „ 11,500.—	161,500	—	238,500	—
3. Creditoren: a. Anzahlungen auf bestellte Maschinen	10,458	—		
b. Diverse Creditoren	180,286	91	190,744	91
4. Unterstützungsfond:				
a. Guthaben bei der Maschinenbauanstalt	32,778	68		
b. Depositen „ „	41,878	73	74,657	41
5. Cautions-Personal-Conto			31,800	—
6. Dividenden-Conto			135	—
7. Reservefond-Conto			180,000	—
8. Dispositionsfond-Conto			80,000	—
9. Rückstellungs-Conto für Außenstände			22,584	30
10. Gewinn- und Verlust-Conto	197,241	50		
Vortrag vom vorigen Jahre	513	—	197,754	50
Der Gewinn von ... vertheilt sich wie folgt:	197,241	50		
a. Abschreibungen:				
3% auf Grundstück von ℳ 26,628. 72 ℳ	798. 86			
5% „ Grund- und Wasserbauten, Maschinenfundamente von „ 78,853. 48 „	3,942. 67			
3% „ Gebäude und Betriebseinrichtungen von „ 417,019. 60 „	12,510. 59			
10% „ Werkzeugmasch., Werkzeuge und Modelle von „ 139,486. 61 „	13,948. 66			
25% „ Utensilien von „ 4,499. 92 „	1,124. 98			
20% „ Pferde, Wagen u. Geschirre von „ 5,537. 44 „	1,884. 36			
	33,710	12		
b. Rückstellung für Außenstände	163,531	38		
	20,000	—		
	143,531	38		
c. 4% Abschlags-Dividende ℳ 36,000.—				
d. Statutarische Tantièmen „ 28,706. 28	64,706	28		
	78,825	10		
Vortrag vom vorigen Jahre	513	—		
	79,338	10		
e. 7½% Super-Dividende	67,500	—		
	11,838	10		
f. dem Unterstützungsfond ℳ 4000.—				
g. der Fortbildungs- u. Handwerkerschule „ 1000.—				
h. für Gratificationen „ 5000.—				
i. Vortrag auf neue Rechnung „ 1838. 10	11,838	10		
			1,916,176	12

Die Richtigkeit vorstehender Bilanz und deren völlige Uebereinstimmung mit den Büchern bescheinigt

C. A. Arland, Sparcassen-Director, als Revisor.

Direction der Maschinenbauanstalt Golzern
(vorm. Gottschald & Nötzli).
Rudolf Kron.

Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.	ℳ	₰
An Bau-Unkosten und Reparaturen	16,197	99
„ Aufwand für Werkzeuge ℳ 26,028.69		
„ dergl. „ Utensilien „ 571.54	26,600	23
„ Discont für Wechsel	2,472	40
„ Handlungs-Unkosten	126,647	62
„ Schuld-Schein-Zinsen	10,811	25
„ Coursverlust an Effecten	333	25
„ Saldo	197,754	50
	380,817	24

Credit.	ℳ	₰
Per Saldo vom vorigen Jahre	513	—
„ Fabrikations-Conto	367,252	12
„ Sconto	578	06
„ Zinsen	12,474	06
	380,817	24

Vorstehendes Gewinn- und Verlust-Conto habe ich geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Geschäftsbüchern übereinstimmend befunden.

C. A. Arland, Sparcassen-Director, als Revisor.

Direction der Maschinenbauanstalt Golzern
(vorm. Gottschald & Nötzli).
Rudolf Kron.

Robert Tessmer, Adressenverlag, Berlin SW. 12.

Zur Lieferung von Adressen aller Branchen und Berufsstände des In- und Auslandes halte ich mich für den directen Versandt von Katalogen, Prospecten 2c. bestens empfohlen. Mit Hülfe meiner zahlreichen Verbindungen und eines großen Beamtenpersonals werden die Adressen stets auf dem Laufenden gehalten, so daß ich dieselben in

unerreichter Vollständigkeit und Zuverlässigkeit

liefere. Trotz der geringen Anzahl vergüte ich jede unbestellbare Adresse mit 3 Pfennig. Ueber die Vorzüge meiner Adressen liegen von ersten Firmen Deutschlands und des Auslandes zahlreiche Anerkennungen vor und wurden dieselben auch wiederholt prämiirt, wie auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896 und jetzt durch die

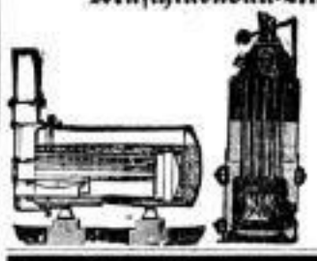
Silberne Medaille der Brüsseler Weltausstellung 1897.

Oxydonor Victory
(Dr. H. Sauché).
Der Arzt im Hause!
Zu beziehen durch **M. Rukin,** Nordstr. 24, I.
Sprechstunde von 9—12 und 2—6 Uhr.
Sonnabend und Sonntag keine Empfangszeit.

Feinste echte Oelfarben in Tuben
für **Kunst- u. Dekorationsmaler**
liefert die älteste und renommirteste Oelfarbenfabrik von
Karl Kreul in Forchheim und Nürnberg.
gegründet im Jahre 1838.
Die Fabrikate wurden vielfach ausgezeichnet und erfreuen sich einer großen Beliebtheit in der Künstlerwelt.

Hufeisen-H-Stollen (Patent Neuss)

Stets scharf! Kronentritt unmöglich!
Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen!
Vorsicht! Um vor werthlosen Nachahmungen zu schützen, versehen wir jetzt jeden einzelnen unserer H-Stollen mit nebenstehender Schutzmarke. Man achte hierauf beim Einkauf!
Schutz-Marke. L Co
Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.
Leonhardt & Co.
Berlin N.W., Schiffbauerdamm 3.

Jul. Soeding & v. d. Heyde, Hoerde i/W.
Maschinenbau-Anstalt und Kesselschmiede.

Liegende Ausziehkessel und **stehende Röhrenkessel**
bis 30 qm Heizfläche auf Lager.
Größere Röhrenkessel u. Kessel anderer Bauart in kurzer Zeit lieferbar.
Preislisten unentgeltlich.

B. Mannsfeldt
Auerbach's Hof, Gewölbe 20.
Aeltestes Specialgeschäft der Branche
Stickereien.
Grösste Auswahl
moderner Handarbeiten
vorgezeichnet, angefangen und fertig in den neuesten und geschmackvollsten Mustern.

Vorwerk's altbewährte Velourskante
behauptet fortgesetzt den Vorrang vor allen Nachahmungen.
Gleich unverwüstlich und praktisch erweist sich
Vorwerk's neue Mohairborde Primissima
welche für elegante Gesellschaftskleider unentbehrlich ist.
In allen besseren Band- und Kurzwaaren-Geschäften erhältlich.

Damenloden, Damentuche speciell für Radfahrerinnen.
Johann Georg Bernhardt,
Tuch-Engros-Lager
Leipzig, Thomasgasse 4.

Kohlen für Hausbedarf
liefern in vorzüglicher Qualität billigst
Schultze & Comp.,
Reichsstr. 1, 1. Et. Fernspr. Amt I, 2055.

The Mutual,
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von New York
(Gesellschaft auf Gegenseitigkeit)
Richard A. McCurdy, Präsident,
Carl Freiherr von Gablenz,
Director und Generalbevollmächtigter Berlin W., Markgrafenstraße 52, im Gesellschaftsgebäude.

Gesammt-Garantie-Fonds	am 31. December 1896 rund ℳ	986	Millionen.
Gewinn-Reserve der Versicherten	„ 31. „ „ „ „	125	„
Versicherungsbestand	„ 31. „ „ „ „	3860	„

Die Gesellschaft schließt Todesfallversicherungen, Versicherungen auf den Erlebensfall und Leibrentenversicherungen zu billigsten Prämien ab. Die Bedingungen sind einfach, kurz und klar. Die Policen sind nach 2 Jahren unanfechtbar und nach 3 Jahren unverfallbar. (Siehe Prospect.) Kriegsversicherung in voller Höhe der Versicherungssumme. Die Policen eignen sich infolge ihrer vielseitigen Abrechnungsarten für alle Zwecke und passen sich den Bedürfnissen des praktischen Lebens genau an. Der Unterzeichnete sowohl, wie die Herren
Zollmann & Herfurth, Generalagenten Leipzig, Sidonienstraße 6,
und sämmtliche Vertreter der Gesellschaft sind gern bereit, über alle die Gesellschaft betreffenden Fragen Auskunft zu geben und Anträge auf Versicherungen entgegen zu nehmen. Tüchtige Agenten werden jederzeit angestellt und wollen sich dieserhalb an den Unterzeichneten wenden.

Dresden, Canalettestraße 7, p. **Arthur Schade,** Subdirector und Bevollmächtigter.

Der Damen-Stenographen-Verein
eröffnet **Donnerstag, den 25. November,** Abends 8 Uhr in der Teichmann'schen Mädchen-Schule, Bahnhofstraße 5a, seinen
Wintercursus in der Gabelsberger'schen Stenographie.
Honorar 5 ℳ im Voraus. — Ferner bieten unsere Uebungs-Abtheilungen Gelegenheit zur weiteren Ausbildung.
Vors.: **Johanna Goldemann,** Mendelssohnstraße Nr. 11.

Die
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft „Atropos"
in Leipzig
giebt hiermit gemäß § 17 Ziffer 2 der ren. Statuten bekannt, daß der Aufsichtsrath in seiner Sitzung vom 29. September cr. den Mathematiker
Herrn **Karl Schmidt** in Leipzig
zum **Director** gewählt hat.
Leipzig, den 23. November 1897.
Der Aufsichtsrath: Aug. Braunsdorf, d. Z. Vorsitzender.
Die Direction: p. p.: F. H. Haubenreisser.

Goldene Medaille
Paris.
Zahn-Atelier
Georg Leo,
Reichsstrasse 29—31, II.

Malton-Tokayer
Höchste Anerkennungen!
Ein durch die Reinheit der Darstellung und den hohen Malzextractgehalt ausgezeichneter und höchst bekömmlicher Stärkungswein aus Malz.
Ueberall zu haben in den durch Plakat kenntlich gemachten Verkaufsstellen.
Höchste Auszeichnungen!

Vermischtes.

— **Berlin**, 24. November. Eine unheilvolle Explosion hat, wie kurz gemeldet, gestern die Kohlenanzünder- und pyrotechnische Fabrik von Wilhelm Israel & Co. in der Schönhauser Allee 78 heimgesucht. Drei Personen (ein jugendlicher Arbeiter und zwei Mädchen) haben ihren Tod hierbei gefunden. Drei Arbeiterinnen und ein Arbeiter wurden als schwer, jedoch nicht lebensgefährlich verletzt in das städtische Krankenhaus am Friedrichshain mittels des Krankenwagens der Unfallstation II eingeliefert. Die Zahl der leichter Verwundeten, die sich nach Anlegung eines Verbandes in ihre Wohnung begeben haben, dürfte nahezu ein halbes Dutzend erreichen. Genaue Feststellungen waren in Bezug auf die Zahl der Letzteren noch nicht möglich, weil es sich um neu angeworbenes Personal handelt, das dem Chef und den Arbeitsgenossen noch nicht bekannt ist. Der Inhaber der Fabrik, Herr Wilhelm Israel, hat selbst erhebliche Brandwunden davongetragen. Auch die Directrice, Fräulein Krause, erlitt solche durch Stichflammen. Die Ursache der Explosion ist zunächst mit Sicherheit nicht festzustellen gewesen. Es gilt jedoch als wahrscheinlich, daß ein Korb mit bengalischem Feuer, welchen ein Mädchen trug, einer Gasätherflamme zu nahe kam. Hierauf entwickelte sich die Entzündung mit elementarer Gewalt. Stichflammen durchzingelten den mit den feuergefährlichsten Stoffen angefüllten Raum. Unter knatterndem, einem scharfen Gewehrfeuer ähnlichem Geräusch erfolgte Schlag auf Schlag die Explosionen. Ein giftiger Qualm legte seinen betäubenden Dunstschleier auf die Arbeitswerkstätte. Glücklich war, wer von den Arbeitern, meist jugendlichen Personen, den rettenden Ausweg fand! So rapid griff das Feuer um sich, welches Schritt auf Schritt neue, reichliche Nahrung fand, daß von dem im Parterre liegenden Brandherd nach dem oberen Stockwerk, in welchem sich die Musikwerkefabrik von Cecchi, Bacigalupo & Graffigna befindet, die Flammen schossen. Eine Panik entstand, Angstrufe und Wehelaute durchgellten das Haus. Einige Leute ließen sich von der ersten Etage in den Hof hinab, ohne besonderen Schaden zu nehmen. Man lief zu den Feuermeldern, die an verschiedenen Stellen in Thätigkeit gesetzt wurden. Der zuerst eintreffende Zug der Feuerwehr aus der nahen Oderberger Straße fand eine äußerst gefährliche Situation. Während die Sappeure in das brennende Haus eindrangen, gab der Commandirende den Alarmruf: „Mittelfeuer! Menschen in Gefahr!“ an die Feuerwehr. Ein Leiterangriff wurde trotz der numerischen Schwäche des zunächst allein angelangten Zuges zur Beruhigung der Personen, die in den oberen Etagen weilten, an der Fensterfront ausgeführt. Gleichzeitig wurde ein Schlauch vorgenommen, um das Feuer von den Mannschaften zurückzutreiben, die mit Aufbietung aller Kräfte in dem rauchvergifteten Raum nach den als vermißt geltenden Personen zu suchen begannen. Zuerst wurde der 18jährige Arbeiter Karl Krien, der Sohn eines Pferdebahnbeamten in der Stargardtstraße 73, todt aufgefunden. Er lag auf dem Flur an der Kellertreppe, wo er von der Stichflamme auf der Flucht vor dem Feuer gefaßt worden war. Ganz hinten in einem Winkel des Arbeitsraumes wurden, an einander geschmiegt, die entseelten Körper zweier Mädchen bemerkt. Man brachte die drei Opfer der Explosion in das Freie. Samariter der Feuerwehr, die Aerzte der Nachbarschaft, sowie der Unfallstation wollten Wiederbelebungsversuche anstellen, doch bald stellte sich heraus, daß hier menschliche Hilfe vergeblich war. Eines der Mädchen wurde als die Arbeiterin Ida Wendisch aus der Pappelallee 121 von der Schwester erkannt, die mit leichteren Brandwunden im Gesicht davongekommen war. Die Identität des zweiten Mädchens konnte zunächst nicht festgestellt werden. Noch war das Rettungswerk im Gange, als unter Führung des stellvertretenden Branddirectors, Brand-Inspectors Reinhardt, ein großes Aufgebot von Mannschaften erschien. Dem jetzt mit vollem Nachdruck geführten Angriff aus mehreren Rohren vermochte das Feuer nicht lange Stand zu halten, und alsbald konnte „Feuer aus“ gemeldet werden. Die Aufräumungsarbeiten begannen sofort. Ein Rundgang durch die Brandstelle zeigte, mit welcher Gewalt das Feuer gehaust hat. Die Werkstätten der Israel'schen Fabrik sind ganz ausgebrannt. Die obere Etage hat nur sehr wenig gelitten; von einer Betriebsstörung der dort untergebrachten Fabriken ist keine Rede.

— **Aus Thüringen**, 23. November. Es hat bekanntlich Befremden erregt, daß auf der Rückseite der Loose der neuen thüringischen Lotterie der Text auch in französischer, englischer und russischer Sprache aufgedruckt ist. Wie jetzt in Weimar verlautet, hat der Großherzog sein Mißfallen hierüber ausgesprochen und den Wunsch kundgegeben, daß die Loose mit fremdsprachlichen Aufdrucken bei den folgenden Lotterien in Wegfall kommen.

— Verschiedenen Zeitungen wurde aus Bremen von einem blutigen Duell gemeldet. Nach der „Weserztg.“ ist das Duell zwischen zwei Officieren des 75. Inf.-Regts. unblutig verlaufen. Die „Weserztg.“ schreibt darüber: „Bereits am Sonntag ging uns die Kunde zu, daß sich gegen 8 Uhr in der Frühe zwei active Lieutenants, von denen der eine der hiesigen Garnison angehören soll, auf dem Neuenlander Schießplatz auf Pistolen duellirt haben. Die Betheiligten haben sich in Begleitung der Secundanten und Militairärzte bald nach 7 Uhr zu Wagen nach dem Neuenlande begeben. Wir wollten über die Sache nicht eher etwas mittheilen, als bis wir Zuverlässiges sagen konnten. Unsere Bemühungen, Licht in die Sache zu bringen, sind ohne nennenswerthen Erfolg geblieben, da man uns an maßgebender Stelle nichts Näheres mittheilen wollte. Nur das wurde uns als zuverlässig versichert, daß eine Verwundung nicht stattgefunden hat.“

— **Eine Sargbestellung.** Die „Berl. Pr.“ erzählt folgende merkwürdige Geschichte: In einem Wirthshause der Zimmerstraße in Berlin erzählte am Stammtische der Vertreter einer Sargfabrik, daß diese nach einem patentirten Verfahren Metallsärge herstelle, die nur 40—60 ℳ kosteten. Der Wirth, der erst kürzlich 300 ℳ für einen Metallsarg bezahlt hatte, bemerkte: „Wenn das wahr ist, dann können Sie mir 2000 solcher Särge liefern.“ — „Zweitausend nicht, aber 1700 können Sie haben.“ — „Gut, also 1700, abgemacht“. — Handschlag folgte. Am anderen Tag ging der Sarg-Agent in Begleitung zweier Zeugen nochmals zu dem Wirth und fragte ihn, ob er Scherz gemacht habe. „Sie sind wohl nicht gescheidt!“ war die Antwort, „wenn Sie mir die 1700 Särge nicht liefern, verklage ich Sie“. Die Fabrik stellte hierauf nach einiger Zeit dem Gastwirthe, der die Geschichte schon lange vergessen hatte, die 1700 Särge zur Verfügung. Als er die Sache als einen mißverstandenen Scherz auslegte, klagte die Fabrik, und das Landgericht I verurtheilte ihn zur Zahlung. Jetzt schwebt der Proceß beim Kammergericht.

— **Eine Art Schildbürgerstückchen** wird dem „Rhein. Cour.“ aus dem kleinen Flecken Neustadt a. H. berichtet: Die kleinen Löcher in den Kartenbriefen, deren Bedeutung den meisten Menschen wohl ziemlich klar sein dürfte, erregten ausnahmsweise am Sonntag bei einem Bewohner eines dem obigen Städtchen benachbarten Ortes ein bedenkliches Schütteln des Kopfes. Er begriff die Podbielski'sche Neuheit, las auch nebenbei mit gewichtiger Miene den schönen Satz von den Verkehrsbeziehungen und dem Franco, aber die unzähligen Löchelchen am Rande, die begriff er nicht. Plötzlich leuchtete es in ihm auf; schnell wird die Karte voll beschrieben und das Geschriebene über dem offenen Herdfeuer vorsichtig getrocknet. Inzwischen hat die ehrbare Haustochter die Nähmaschine in Ordnung gebracht, das weiße Knäuel aufgesteckt, den Faden durchgezogen, und der allgemeines Staunen erregende Klappenbrief wird nun fein säuberlich „tangesteppt“ und also vom Nähmaschinenfaden verschlossen der „unverklauten“ Post zur Weiterbeförderung anvertraut.

— **Badeni-Witze.** Folgende Badeni-Witze machen gegenwärtig laut „M. N. N.“ in der Kaiserstadt an der Donau die Runde. Graf Badeni wurde von einem Bekannten befragt, weshalb er denn nicht den Abgeordneten Wolf niedergeschossen habe. Badeni antwortete: Auf Wölfe schieße er nicht, er begnüge sich damit, „blos Böcke“ zu schießen. — Abgeordneter Wolf wurde gefragt, warum er Badeni in den Arm und nicht ins Bein geschossen habe. Darauf erwiderte er: „Ja, sonst hätte er nicht „gehen“ können.“ — Graf Badeni stieg in einen überfüllten Pferdebahnwagen, wollte aufsteigen, konnte aber bei dem Gedränge nicht zur Thür kommen. Er rief dem Schaffner zu, er solle ihm doch Platz schaffen. Darauf sagte der Schaffner: „Wissen's was, rufen's nur: Hoch Badeni! Dann werden's gleich draußen sein!“

— Von einem Schulmanne werden der „N. Allg. Ztg.“ aus der Schulstube folgende Erlebnisse mitgetheilt: Während der Schönschreibestunde ist der Lehrer genöthigt, dem zweiten Knaben einer Bank eine fehlerhafte Buchstabenform zu verbessern. Da er sich dabei über den ersten Knaben weg beugen muß, löscht er unversehens dessen Schrift aus. Beim Erblicken des unheilvollen Flecks fragt der Lehrer den vermeintlichen Schmierfinken: „Welches Ferkelchen hat denn das da gemacht?“ Der gutartige Knabe wird purpurroth und stottert endlich: „Das, das sind Sie gewesen, Herr Lehrer!“ Der Lehrer wandte sich und ging beschämt davon. — Bei der Behandlung des Liedes „Nun danket Alle Gott“ wurde beiläufig erwähnt, daß der fromme Martin Rinckart treulich ausgehalten habe bei seiner Gemeinde, trotz der Plünderung, Hungersnoth und Pest. Bei der Wiederholung der Lection wurde an einen Knaben die Frage gerichtet: „Wann sang M. R. dieses Lied zum ersten Male mit seiner Gemeinde?“ Der Knabe antwortete mit der größten Seelenruhe: „Als die Pest kam, sang M. R. „Nun danket alle Gott!“ — Ein kleiner ABC-Schütze hatte recht unleserlich geschrieben, der Lehrer setzt sich neben ihn und schreibt dieselben Wörter in schöner Form neben die schlechte Schrift. Hierauf fragt er: „Welches von beiden ist am besten geschrieben?“ Der kleine Schlaubergen antwortet unverfroren: „Das is beedes egal!“

— **Gasthausindustrie und Geschäftsreisende.** In dem zu Hamburg erscheinenden Fachblatt „Küche und Keller“ lesen wir: Es dürfte wenig bekannt sein, welche gewichtige Stellung die Gasthof-Industrie im volkswirthschaftlichen Leben einnimmt. Im Ziffern ausgedrückt, beträgt das Capital, das in großen und kleinen Gasthöfen allein in Deutschland angelegt ist, die Summe von 1 200 000 000 ℳ. Die Zahl der in diesen Betrieben beschäftigten Angestellten beträgt ebenfalls über 1 000 000. In der Schweiz sind 400 000 000 Frcs. angelegt, eine Summe, die sich mit 4 v. H. verzinst. — Was die deutschen Geschäftsreisenden für Wohnung und Lebensmittel ausgeben, zeigt die folgende Berechnung. Es sind an 300 Geschäftstagen täglich 60 000 deutsche Geschäftsreisende unterwegs. Diese müssen durchschnittlich im Gasthofe für Wohnung und Beköstigung mindestens die Summe von 10 ℳ ausgeben. Die Geschäftsreisenden geben also täglich 600 000 ℳ aus, somit an 300 Geschäftstagen 180 Millionen Mark.

Carl Häuser

gegründet 1841

Reichsstrasse No. 6, Ecke Schuhmachergässchen, parterre und 1. Etage.

Reich ausgestattetes Lager in

Weihnachts-Geschenken

Kurz-, Galanteriewaaren und Schmucksachen

Spielwaaren

Angekleidete und unangekleidete Puppen

Lederwaaren, Sohlinger Stahlwaaren, Haushaltungsgegenstände, Schreibmaterialien, Christbaumschmuck

Wollene, halbwollene u. baumwollene Hemden, Unterhosen, Unterröcke,
Strümpfe, Schürzen, Hals-, Shawl-, Kopf- u. Taschentücher, Hosenträger, Shlipse, Handschuhe

Leinen-, Papier- und Gummi-Wäsche

Kleider- und Schürzenstoffe

Gebleichte Halbleinen, Bettzeuge, Handtuchstoffe 2c. 2c.

Strickgarne, Bänder, Seiden und Zwirne.

Neuheiten in allen Posamenten und Schneiderartikeln.

Die Besichtigung meines Lagers ist auch ohne Einkauf gern gestattet.

Billigste Preise.

Katalog und Preislisten unentgeltlich.

Eingang für Wiederverkäufer: Schuhmachergäßchen.

Städtisches Kaufhaus.

Freitag, den 26. November, Abends 7½ Uhr:

Lieder-Abend

Anton Sistermans.

Clavier-Begleitung: Robert Kahn.

Programm.

Schumann: Talismane. Nussbaum. Romanze. **Hugo Wolf:** Gesang Weyla's. Musikant. Verborgenheit. Und willst du den Liebsten sterben sehen. Tambour. **Kahn:** Wie eine Windesharfe. 's ist ein stiller, heil'ger Tag. Wohin mein Blick durch Nebel sieht. Purpurschimmer tränkt. Kreischende Möven jagen. **Grieg:** Ein Schwan. Primula veris. Mit einer Wasserlilie. **Brahms:** Auf dem Kirchhofe. Ständchen. Minnelied. **Löwe:** Heinrich der Vogler. Kleiner Haushalt.

Karten à 4, 3, 2 ℳ in der Hofmusikhandlung **C. A. Klemm**, Neumarkt. Für Studirende des Conservatoriums bei **Franz Jost**, Petersteinweg 1, der Universität beim Castellan **Meisel**.

Städtisches Kaufhaus.

Mittwoch, den 1. December 1897, 7½ Uhr Abends

Zweites (letztes)

Concert

von

Fräulein Hannah Bryant

unter Mitwirkung

von Fräul. **Olga von Broemsen**

und Herrn **A. Siloti.**

Programm: 1) a. **Suite** — Händel, b. **Variationen** — Beethoven. 2) a. **Romance** aus „**Dame de Pique**" — Tschaikowsky, b. **Traumbild** — Arensky, c. „**Es dunkelt**" — Cui. 3) **Sonate op. 37** (zum ersten Male) — Tschaikowsky. 4) a. „**Der Tod**" — Brahms, b. „**Sie blasen zum Abmarsch**" — Jensen, c. „**Sur la plage**" — Chaminade. 5) a. **Scherzo. Etude** — Chopin, b. **Rhapsodie 12** — Liszt. 6) **Suite für 2 Claviere (op. 15)** — Arensky.

Concertflügel: Julius Blüthner.

Billets Saal 3 u. 2 ℳ, Galerie 1 ℳ 50 ₰ bei **Franz Jost**, Petersteinweg, **zu ermässigten Preisen** für die Herren und Damen des Conservatoriums **ebendaselbst, für die Herren** Studenten beim Castellan **Meisel**, sowie Abends an der Casse.

Siebentes

Abonnement-Concert

im Saale des

Gewandhauses

zu Leipzig

Donnerstag, den 25. November 1897.

Erster Theil.

La jeunesse d'Hercule. Symphonische Dichtung von C. Saint-Saëns. (**Zum 1. Male.**)

Concert für Violine (No. 1, G moll) von **M. Bruch**, vorgetragen von Herrn **Stanislaus** Barcewicz.

Ouverture zu Goethe's „Egmont" von **L. van Beethoven.**

Solostücke für Violine mit Pianofortebegleitung von **Franz Ries**, vorgetragen **von Herrn** Barcewicz.

a) Adagio. b) Gondoliera. c) Moto perpetuo.

Zweiter Theil.

Symphonie (C dur, mit der Schlussfuge) von **W. A. Mozart.**

Concertflügel von **Julius Blüthner.**

Einlass 6½ Uhr. Anfang des Concertes 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Verkauf der Billets Vormittags von 10 bis 1, **Nachmittags** von 3 bis 7 Uhr.

Nächstes 8. Abonnement-Concert Donnerstag, **den 2.** December 1897: Tasso, symphonische **Dichtung** von Liszt; Entr'act (**B dur**) **aus** „Rosamunde" von Schubert; **Symphonie** (**F dur**) von Goetz. Clavierconcert (**Es dur**) von Beethoven, vorgetragen **von Herrn** Eduard Risler.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Hôtel de Prusse.

Mittwoch, den 1. December, Ab. 7½ Uhr

Concert

der Sängerin

Elisabeth John-Marlitt

unter Mitwirkung des Violinisten

Franz Sagebiel.

Karten à 3 ℳ sind in der Hofmusikhandlung **C. A. Klemm**, Neumarkt, zu haben.

Jagd-Verpachtung.

Montag, den 6. December d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

soll **im Gasthofe zu Kölsa** die circa 2200 **Morgen große** Gemeindejagd auf 6 Jahre, vom 1. **Februar** 1898 bis 31. Januar 1904, **öffentlich meistbietend** verpachtet **werden. Bedingungen** im Termine.

Kölsa (Bahnstation Klitzschmar), **den** 22. November 1897.

Die Ortsbehörde.

Jagd-Verpachtung

Nicht Donnerstag, den 25. Nov., sondern

Donnerstag, den 9. December cr.,

Nachmittags 2 Uhr

soll die **Jagd der Gemeinde Caja** bei **Lützen im Gasthause** daselbst öffentlich **meistbietend verpachtet** werden.

Bedingungen im Termin.

Caja. Der Gemeindevorstand.

Auctionslocal Brüderstraße 6.

Heute Donnerstag Vorm. 10 Uhr versteigere ich circa **5000 St. div. Cigarren, f. Rum, Cognac u. Rothw.-Punsch,** ferner 1 **Nähmaschine, 1 Decimalwaage** u. versch. And.

E. Näwe, Auctionator.

Gr. Wäsche-Auction.

Freitag, den 26., u. Sonnabend, den 27. November, von **Vorm. 10 Uhr ab** kommt für fremde Rechnung im **Restaurant „Zum Lindenhof", Nürnberger Straße Nr. 57,** ein großer Posten **Damastbezüge, Damasthandtücher, Tischtücher, Servietten, Betttücher, Küchenhandtücher, Taschentücher, Tischdecken, Normalhemden, Hosen, Militair-Schlafdecken u. s. w.** durch mich öffentlich meistbietend zur **Versteigerung.**

Römhild, Localrichter.

Nachlaßauction.

Die zum Nachlaß der verstorbenen Frau Pastor Weber in Leipzig gehörigen Gegenstände, als

Möbel, Betten, Wäsche, Kleider, Weine, Pretiosen ꝛc.

sollen nächsten **Freitag, den 26. November** a. c. von Vormittag 10 Uhr **ab** und folgende Tage in der Wohnung, **Emilienstraße 19, 2. Etage,** meistbietend versteigert werden.

Leipzig, den 23. November 1897.

Rechtsanwalt Schumann,

Nachlaßvertreter.

Oeffentliches Angebot.

Das zur **Kaufmann Max Bloch'schen** Konkursmasse in **Werdau gehörige, gut** sortirte Lager, bestehend in

Manufactur- und Modewaaren,

Taxpreis 10 500 Mk., soll im **Ganzen** mit **der dazu gehörigen Ladeneinrichtung** verkauft werden.

Besichtigung des Lagers, sowie Einsehung der Taxen ist vom 26. bis zum 29. **November** dieses **Jahres zu jeder Tageszeit gestattet. Behufs dessen wende man sich an den** unterzeichneten Konkursverwalter.

Reflectanten haben ihre Angebote schriftlich unter Beifügung einer Bietungscaution von 1000 ℳ in Baar an den **Unterzeichneten**

bis zum 30. November d. J.

Mittags 12 Uhr

einzureichen.

Werdau, am 23. November 1897.

Localrichter Müller,

Konkursverwalter.

Regulateure-Auction.

Heute Donnerstag Vormitt. 10 Uhr u. Nachmitt. 3 Uhr sollen **20 Stück Regulateure** mit Schlagwerk, 4 Stück altdeutsche Wanduhr-Uhren mit Eisenbeinzifferblatt ꝛc., Schlagwerk, ferner 200 Stück hochfeine **Ball-, Gesellschafts-** u. Theater-Fächer, gr. japanische Decorationsfächer u. s. w. **in gr. Auswahl** versteigert werden **Centralstrasse 9, Leipziger Auctionshallen.**

Ed. Albrecht, Auctionator u. Taxator.

Ziehung

6. December der III ten

Pferde-Verloosung

des Dresdner Rennvereins.

Loose à 1 Mark empfiehlt

Franz Ohme

Lotterie-Collection

Universitätsstraße 5.

Männer

an Schwäche leidend, verlangen gratis und franko Broschüre.

Hygienische Gesellschaft m. b. H., Berlin C., Schornsteinfegergasse 2.

Bilanz per 30. September 1897.

Activa.	ℳ	₰	Passiva.	ℳ	₰
An Immobilien-Conto I (Brauerei-Grundstück)	944,730	79	Per Stammactien-Capital-Conto	450,000	—
„ Immobilien-Conto II: 9 Grundstücke abzüglich Hypothekenschulden	304,721	50	„ Prioritätsactien-Capital-Conto	450,000	—
„ Betriebsmaschinen- und Geräthe-Conto	52,926	32	„ Conto der 4procentigen Anleihe vom Jahre 1895	500,000	—
„ Mobilien-Conto	865	84	„ Deutsche Grundcreditbank-Annuitäten-Conto	279,965	22
„ Lagerfässer-Conto	71,404	24	„ Prioritäten-Anleihe-Conto vom Jahre 1877	1,180	—
„ Transportfässer-Conto	3,120	38	„ Prioritäten-Anleihe-Zinsen-Conto: Noch einzulösende Zinsscheine	5,877	—
„ Pferde- und Wagen-Conto	13,848	56	„ Fünf Cautions-Creditoren	15,300	—
„ Biertransport-Bahnwagen-Conto	387	44	„ Betriebsfonds-Conto	100,000	—
„ Restaurationsmobiliar-Conto	19,067	31	„ Reservefonds-Conto	29,194	81
„ Conto der elektrischen Beleuchtungsanlage	1,112	80	„ Delcredere-Conto	16,484	60
„ Debitoren-Conto	82,560	56	„ Stammactien-Dividende-Conto: Rückständige Dividendenscheine Nr. 21 ℳ 30, „ 22 „ 30, „ 23 „ 30, „ 24 „ 135	225	—
„ Conto Corrent-Conto	100,139	03	„ Gewinn- und Verlust-Conto: Reingewinn per 1896/97	69,426	72
„ Vorräthen lt. Inventur-Aufnahme	197,867	98			
„ Wechsel-Conto	13,367	05			
„ Cassa-Conto	29,098	33			
„ Effecten-Conto	64,620	80			
„ Cautions-Conto	10,800	—			
„ Prämien-Conto vorausbezahlte Feuerversicherungs-Prämien	2,598	92			
	1,917,653	35		1,917,653	35

Gewinn- und Verlust-Conto per 30. September 1897.

Debet.		ℳ	₰	Credit.	ℳ	₰
An Abschreibungen nach dem Vorschlage des Aufsichtsrathes:				Per Gewinn-Saldovortrag aus 1896	4,456	28
auf Betriebsmaschinen- und Geräthe-Conto	ℳ 5,680.70			„ Effecten bezw. Conto Corrent-Conto (Coursgewinn)	1,309	40
„ Mobiliar-Conto	„ 96.20			„ Verfallene Dividendenscheine u. Zinscoupons	32	50
„ Lagerfässer-Conto	„ 2,975.17			„ Eingang auf abgeschriebene Außenstände	8,450	95
„ Transportfässer-Conto	„ 780.20			„ Bruttogewinn im Jahre 1896/97 lt. Betriebsrechnung	84,311	64
„ Pferde- u. Wagen-Conto	„ 2,443.86					
„ Biertransport-Bahnwagen-Conto	„ 43.04					
„ Restaurations-Mobiliar-Conto	„ 2,117.47					
„ Debitoren-Conto	„ 14,001.04					
„ Conto der Elektrischen Beleuchtungsanlage	„ 196.37	29,134	05			
„ Reingewinn		69,426	72			
		98,560	77		98,560	77

Actien-Bierbrauerei zu Gohlis bei Leipzig.

(gez.) **H. Willich.** (gez.) **A. Wiesenbacher.**

Auf Grund der von mir bewirkten Revision der Bücher bescheinige ich die Richtigkeit der vorstehenden Bilanz.

Leipzig-Gohlis, den 20. October 1897. (gez.) **Julius Pisbach.**

Actien-Bierbrauerei zu Gohlis bei Leipzig.

Nach der in heutiger Generalversammlung stattgefundenen **Wahl** besteht der **Aufsichtsrath** unserer Gesellschaft aus den Herren:

Rechtsanwalt Dr. Curt **Kretschmann** in Leipzig, Vorsitzender,
Baumeister **L. Wangemann** in Leipzig, stellv. „
Stuckateur **Carl Ebert** in **Leipzig,**
Kaufmann **Emil Bardorff in Leipzig,**
Director H. Ruppert in **Leipzig.**

Als Stellvertreter nach § 13 des Statuts sind **gewählt** die Herren:

Zimmermeister Aug. Kayssner in Leipzig-Gohlis,
Kaufmann H. Seidel in **Leipzig-Gohlis,**
Privatmann Friedrich Weissgerber in **Leipzig.**

Die von der Generalversammlung festgesetzte Dividende für das Betriebsjahr 1896/97 **wird vom 25. d. M. ab mit**

6% = ℳ 18.— für den Dividendenschein Nr. 25 der Stammactien,
6% = ℳ 72.— „ „ „ „ 10 der Prioritätsactien

an unserer Casse in Leipzig-Gohlis und bei der Leipziger Bank in Leipzig ausgezahlt.

Leipzig-Gohlis, den 24. November 1897.

Der Aufsichtsrath

der Actien-Bierbrauerei zu Gohlis bei Leipzig.

gez. Dr. Curt **Kretschmann**, **Vorsitzender.** gez. **L. Wangemann,** **stellv. Vorsitzender.**

179. Auction im städtischen Leihhause.

Bis auf Weiteres alle Wochentage von 9—3 Uhr.

Bretter-Auction.

Freitag, den 26. November 1897, sollen von früh 11 Uhr an **Königl. Preuss. Bahnhof, Plagwitz-Lindenau,**

1 Lowry gesäumte Matratzen-Bretter,

11 120 kg **Netto-Gewicht enthaltend, öffentlich** gegen sofortige **Baarzahlung versteigert werden.**

Schnarrschmidt, Localrichter.

Aus Nr. 1 der soeben zur Versendung gekommenen „Mitteilungen über Insertionsmittel" (Beilage zu der von dem **bekannten Reklameanwalt Robert Exner herausgegebenen „Propaganda"**) ergiebt sich die unsere Leser **gewiß** interessierende **Thatsache,** daß **unter allen Berliner Blättern die**

„Deutsche Warte"

als Insertionsorgan in der allerersten Reihe **steht. Herr Exner hat den Inseraten-Umfang, welchen** die größeren Tageszeitungen am Sonntag, den **17. Oktober dieses Jahres hatten, in seinen Mitteilungen veröffentlicht. Daraus geht hervor, daß an dem gedachten Tage von den verglichenen 31 Berliner Blättern nur drei einen größeren, alle übrigen 27 Berliner** Blätter aber einen geringeren Inseratenumfang hatten, **als die „Deutsche Warte".**

Deutsches Druck- und Verlagshaus,

Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Berlin.

Zahnarzt Borbein, Sprechst. 8—12—7. **Schloßgasse 2, vis-à-vis Aug. Polich.**

Elektricität heilt

in Verbdg. m. Diät u. Wassertherapie, **Gicht u. Rheumatismus,** rheumat. Nerven- und Muskelschmerzen. **Elektrotherapeutische Anstalt W. Kühn, Turnerinstraße 20, I.** Zu sprechen 9—1, 4—8, **Sonnt.** 10—1.

Dr. med. Schwarzkopf,

in Prag approbirt,

heilt **Geschlechts-, Haut- u. Frauenkrankheiten, Halskrankheiten, Schwächezust., Imp., Syphilis, chronische Leiden ohne Quecksilber und ohne Berufsstörung**

Windmühlenstrasse 18, I.

Sprechz. an **Wochentagen** 9—3 u. 6—9 Abends. An **Sonntagen 9—3 Uhr.**

Damm,

für Geschlechtskrankheiten, Hals-, Hautkrankheiten, chron. Harnröhrenleiden, Säfteverluste, Syphilis, sexuelle **Impotenz** (Mannesschwäche). Zu **sprechen** 10—12, 3—4 u. 6—8 Uhr

Neumarkt No. 2.

Ohne Quecksilber u. Berufsstörung! Schumann, Behandl. aller Geschlechts-, Haut- u. Hautkrankheit., Schwächezustände, Nervenleiden, off. Fußwunden ꝛc. ꝛc. Viele Dankschr. **Geheilt.** liegen vor. **Sprechzeit** 11-1 u. 5-9 Uhr, Sonntags 11-1 Uhr Ranstädter Steinweg 5. **Broschüre gratis. Auswärts** auch brieflich.

Masseuse, ärztlich geprüft, empfiehlt sich **Turnerstraße 14,** parterre.

Einf., dopp., ital. u. Geheim- **Buchhaltung** f. **Waaren-, Bk.-, Fabr.-** u. gewerbl. **Gesch., Corresp., Wechsell., Rechn., Schön-** u. **Maschinen-Schr.** (auch Damen-Curse) **L. Geyer,** staatl. **geprüfter Lehrer der Handelswissensch.** u. **Bücherrevisor, Petersstraße 6, III.** Buch-Einr., Abschl., Ausk. (**30 jähr. Praxis**).

Rackow, **Universitätsstraße 4.**

Für Herren u. Damen. Ausbild. z. Buchhalt., **Korrespond., Kassir., Stenogr., Maschinenschreib. Man verlange Prospect.**

Anleitung zu gewissenhaftem, **selbständigem** Arbeiten, verbund. mit **Nachhilfe für Gymnasiasten u. Realschüler. Wöchentlich 9 Stunden.** Preis pro **Woche ℳ 2,50.** Centrum d. Stadt. Adr. u. „**Anleitung" „Invalidendank",** hier.

Nachhilfestunden u. Unterr. i. Sprachen u. Mathematik erth. zu billigem **Preis** e. **Student d. Philologie. Off. erb. u. N. 180 Exped. d. Bl.**

Cand. phil. mit vorzüglich. Zeugnissen giebt **Unterricht.** Off. u. M. 113 Expedition **d. Bl.**

Engl. Vorbereit. für alle Gymnasial- u. Realclassen wie f. d. Einj.-Freiw.-Exam. Carlstr. 14, p.

Realschüler der 1. Classe erth. Schül. d. **untern Cl. Unterricht** Petersstr. 23, 3 Tr.

Wer giebt einem jungen Dänen **deutschen Unterricht?** Off. mit Preis u. N. 196 Exp. d. Bl.

J. eng. Lady gives lessons. Mod. terms. K. 99 Expedition dieses Blattes.

Junger Mann wünscht sich bei einem jungen Engländer in englischer Conversation zu vervollkommnen. Offerten sub F. H. 44 **Filiale dss. Blattes, Katharinenstraße 14.**

Paris. Lehrer erth. Franz. Härtelstr. 6, I. r.

J. Dame f. frz. Conversationsstde. b. e. Französin o. frz. Schweiz. Off. J. 190 Fil., Katharstr. 14.

J. Dame cherche Pension

ou repas échange conv. **franç., ital.** etc. Adr. u. A. Z. Postamt 12 Berlin.

Russisch u. Französisch d. **stud. geb. Russen. Aufgaz. Refer. Th. N. A. Zeitzer Str. 8, II. r.**

Clavierst. Mon. 3 ℳ Reichsstr. 9, Bäckerl.

Zither lehrt gründl. **E. Kindler,** geprüft. Zitherlehrer, Colonnadenstraße 22. **Verk. v. gut. Zithern, Sait., Noten.**

Cornet à Pistons-Lehrer gesucht. **Offerten** unter W. 243 **Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erbeten.**

Mal-Unterricht

in **Aquarell-, Oel- u. Porzellanmalerei, Landschaften u. Blumen. Anmeldung** etc. **Vormittags. Amalie Rost, Elsterstr. 41, III.**

Tanz-Unterricht ertheilt zu jeder Tageszeit

Hermann Papst, Braustraße 13.

Focke's Radlehrbahn.

Unterr. tägl. Prosp. gratis.

10 Dorotheenstr. 10.

Statische

Berechnungen

werden unter weitgehender **Garantie** baupolizeilicher **Genehmigung** angefertigt. **Aufträge** unter Z. 1746 durch die **Exped. d. Bl.**

Gedichte, Tafellieder (perlägekr.), finnreiche Ansprachen u. Toaste, Prologe, Beispiele ꝛc. verf. schwungv. u. schnell (auch briefl.) Weststr. 4, pt. r. (an d. Kirche).

Gedichte, Tafell., Aufs. ꝛc. fertigt schnell Lange Str. 27, H. I. r., a. Marienpl.

Hausschlächter, w. d. Bedarf Schweine lief., sucht **Kunden.** Näheres Kohlenstr. 6, Restaurant.

Vögel u. **Säugethiere** werden meisterhaft ausgestopft **Härtelstraße 11,** pt. r.

A. Frohwein, Kammerjäger

empfiehlt sich zur sich. **Vertilgung** allen **Ungeziefers, als: Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben** ꝛc. **Schuhmachergäßchen 5, I.**

Schnellsohlerei mit Dampfbetrieb.

Warten können auf **Schuhbesohlungen** in einer **Erneuerungsschaft u. dauert** ½ **Stunde.** Sohlen u. Absatzflecke Herren 1,90, Damen 1,60 ℳ, Mädch. u. Kind. 0,80—1,50 ℳ. Alle Reparat., Blätter, Vorschuhe, **Gummizüge** u. an **Gummiüberschuh. u. Winterschuhwerk** gut und billig **Münzgasse 7.**

Nur neu angefertigte **Fracks** verleiht **E. Frauenstein,** Neumarkt 12, III.

Frack- und **Gehrock-Anzüge** verl. **R. Otto, Nürnb. Str. 27.**

Frack- Leih-Institut **Hainstr. 9, I. A. Dachs.**

Fracks, Gesellschafts-Anz., Ueberzieher verl. u. verk. **Cohn, Nicolaistr. 27, I.**

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht **J. Kindermann,** Salzgäßch. 9, I.

Pelzsachen, neu u. alte, fertigt **Fleischerplatz** 13, p. r.

Muff neu färb., u. Pelz auszurb. **Sophienstr.** 14, p.

Geübte **Ausbesserin** empfiehlt sich ins Haus. Dufourstraße 31, I. **links,** 3. Thür.

Perf. Schneiderin empf. sich z. Anf. v. Damen- u. **Kindergarderobe Gottschedstr. 12, IV.** r.

Perf. Schneid. empf. s. auß. d. H. **Körnerstr.** 46, I. r.

Damengarderobe wird sauber u. zu bill. Preisen gefert. Gustav-Adolfstr. **44, 4. Et.** lks.

Eine nur tücht. **Schneiderin** v. ausw. **empf.** sich in u. auß. Hause **Markt 9, III.** r.

Geübte **Wäsch-Stickerin** in u. außer d. H. ges. Off. Reichsstr. 6, H. r. II., **ev. Wäsch. gestellt.**

F. **Wäsche** w. z. **W.** u. Pl. ang. **Sternwstr.** 47, IV.

Wittwe a. England sucht f. **Engl. Wäsche** z. **Waschen** u. **Plätten.** Off. sub R. C. 3 an **Volkmar Küster,** Zeitzer Straße 35.

Schwämme, Putzleder — Lohgar-Waaren kauft man am Besten u. billig in der Griechisch. Schwammhandlung von

J. Leiserowitsch,

Hallesche Straße 1, Ecke Brühl. Auf Lager alle Sorten Schwämme für Consumenten und Fabriken.

„Taberna"

Katharinenstrasse 2, am Markt,

Weingrosshandlung,

gegründet 1873,

Besitzer:

Reinhold Ackermann.

Elsasser Rothwein:
1 ℳ, bei 25 Flaschen 85 ₰

Tarragona,
roth, herb:
1,10 ℳ, bei 25 Flaschen 95 ₰

Tarragona,
roth, süss:
1,25 ℳ, bei 25 Flaschen 1,10 ℳ

Tarragona,
weiss, weiss mild,
à Flasche 1,25, à Flasche 1,50.

incl. Glas.

(Diese Qualitäten sind **Magenleidenden** ganz besonders zu empfehlen.)

Rhein- u. Moselweine, Bordeaux

(aus den hervorragenden 1892/1893er u. 1895er Ernten), verschiedene spanische und **portug. Weine.**

Altes Lager von

Rum, Arac, Cognac, Vermouth di Torino.

Altbekannte, volksthümlichste

Weinstuben.

SLUB
Wir führen Wissen.

Schubert & Sorge,

Lampen-Fabrik,

Verkaufs-Magazin:

Leipzig, Grimmaische Str. 5, I.,

Aufgang Reichsstrasse 1,

Petroleumlampen

jeglicher Art in unübertroffener Ausführung mit durchaus explosionssicheren Brennern von höchster Leuchtkraft.

Bayerische Straße 6

Ausverkauf

von garnirten Damen- u. Kinderhüten in feinstem und einfachem Genre zu

besonders billigen Preisen.

Besichtigung der ausgestellten Hüte ohne jeden Kaufzwang nur einige Tage.

Bayerische Straße 6 im Laden.

Offerire

mein großes Lager von garantirt reinen importirten **Englischen Anthracitkohlen** zu äußerst billigst gestellten Tagespreisen.

Jeden beliebigen Auftrag frei Keller.

Robert Rössner.

Contor u. Lagerplätze: Leipzig-Lindenau, Kaiser-Wilhelmstr. 19/23.

Telephon Amt III, Nr. 5569.

Offerire freibleibend zur Lieferung nicht unter 25 Centner gegen Casse:

Pechstückkohle	den Centner mit	116 Pfg.
Waschwürfelkohle 35/55 mm	" " "	112 "
Waschwürfelkohle 25/35 mm	" " "	108 "
Böhm. Salonkohle	" " "	76 "
Thüringer Brikets	" " "	66 "

Telephon Amt I, 4346. **S. Meister,** Nürnberger Straße Nr. 42.

Kohlen und Brennholz für Hausbedarf

Fernsprech-Amt I, 1468.

Paul Kern, Alexanderstr. 15.

Rheinwein.

20 Liter Weißwein im Faß von *M* 10 *M* an,
20 Flaschen " mit Glas " " 12 " "
20 Liter Rothwein im Faß " " 12 " "
20 Flaschen " mit Glas " " 14 " "

versendet unter Garantie für reine Traubenweine. Kein Risico, wenn nicht gefällt, nehme zurück. Referenzen erbeten oder Nachnahmeversandt.

Johannes Ohlig, Weinproducent, Winkel i. Rheingau. Vertreter gesucht.

Echte, direct bezogene

Ungarweine

in vorzüglichster Qualität zu billigsten Preisen empfiehlt

Carl Trojahn,
Restaurant zum Schützenhaus,
Leipzig-Sellerhausen.

Echte, direct bezogene

Ungarweine

in vorzüglichster Qualität zu billigsten Preisen empfiehlt

F. Th. Rühl Nachf.,
Colonialwaaren,
Leipzig, Südstraße 6.

Jeden Donnerstag

von Nachmittags 3 Uhr an

Jungbier-Verkauf

im Merseburger Hof, Ranstädter Steinweg Nr. 30, aus der Braunbier-Brauerei L.-Neuschönefeld, Friedrichstraße 18.

Wer **CACAO** trinkt versuche den **CACAO-EXTRACT**

aus der

Cacao-Dampf-Mühle

von

C. R. Kässmodel

Leipzig.

Niederlagen in allen Stadttheilen.

Ein Versuch beweist

dass trotz allen Nachahmungen das ächte Liebig'sche Back-Pulver u. Back-Mehl seinen ersten Standpunkt seit 15 Jahren behauptet. Man achte nur auf den Namen „Liebig" u. die Schutzmarke. Zu haben in allen besseren Geschäften u. Kaiser & Liebig, Hannover.

Nürnberger Lebkuchen

von F. G. Metzger
empfiehlt in bekannter Güte

Leopold Lyssow,

Steckner-Passage.

Hanauer Zwieback.

Vorzügliches Theegebäck u. Nahrungsmittel für Kinder u. Kranke, 100 Stück 2 *M*, 240 St. 4 *M* franco. H. F. Wächter, Korf (Baden).

Größtes Lager sämmtlicher Braunschw. Gemüse- und Compot-

Conserven

in besten Qualitäten und strammsten Packungen empfehlen zu billigsten Preisen mit **10 Procent Rabatt** bei Aufträgen von 50 *M*

En gros. En détail.

Gebr. Kirmse,

Teleph. 704. Gegr. 1845. Petersstr. 42.

Speisekartoffeln,

Daberische, Magnum bonum u. andere gute weiße Sorten, sowie

Brennkartoffeln

hat abzugeben
Arthur Kleinfeldt, Posen.

Hochprima Astrach.

Caviar,

Beluga, ungesalzener Caviar, in unübertrefflicher Qualität, Prima Holländer

Austern,

täglich frisch eintreffend, sowie Strassburger

Gänseleber-Pasteten

in Terrinen jeder Größe empfiehlt en gros und en détail

Gebr. Kirmse,

Telephon 704. Gegr. 1845. Petersstr. 42.

Frisch eingetroffen

Russische Fisch-Conserven:

Sterlet,
Stör,
Makrele,

in **Tomaten-Sauce** und **pikanter Marinade.**

Schwedische Fisch-Conserven:

Matjes Sill,
Delicatess-Anjovis,
Austern-Anjovis,
Appetit-Sild

empfiehlt als hochfeine Delicatesse

M. D. Schwennicke Wwe.,

Doerr & Fink,

Salzgässchen 1.

Weiße und blaßrothe

Speisekartoffeln

à Ctr. 3 *M* liefert frei Haus Rittergut Großdölzig. Reinicke.

Heute blutfrische Karpfen à Pfd. 60 ₰,

Bleie, Hechte, Plötzen, Weißfische Leipziger Fischhalle, Reichsstr. 34.

Verkäufe.

C. Höhmann & Co., jetzt Königsplatz 2, I., Fernspr. 3498, IV. An- u. Verk. v. Immobil. Beleg. v. Hypothek.

---

28 Acker Feld

bei Leipzig will ich für 1100 Thaler pro Acker verkaufen. Käufer bitte Adr. unter **J. 208 Rud. Mosse,** Leipzig, zu senden.

Feldgrundstück in Stötteritz.

Circa 6000 qm Feld, passend für alle Zwecke, zu verkaufen.

Wölkauer Straße Nr. 100 C.

Villenplätze am Walde

u. nahe elektr. Straßenbahn, 1000—1800 qm, zu verkaufen. Off. u. M. 181 Exped. d. Bl.

Für Landhäuser in Leutzsch

sind Bauplätze in schöner, gesunder Lage an fertiger Straße zu verkaufen. Offerten M. 166 in die Exped. d. Bl.

Bauplätze

in Leipzig-Lindenau an 18 m breiter Straße sind zu verk. Baubed.: geschlossene Häuserreihe. u. 3 Etagen. Zu erfr. bei Rodes & Brauer, Lindenau, zwisch. Gundorfer u. Leutzscher Str.

Fabrikbauplätze in Lindenau

in guter Lage und jeder Größe zu verkaufen. Off. u. M. 174 an die Exped. d. Bl. erb.

Bauplatz in Gohlis

mit Hinterhaus, Einf. deßselb. 1480 *M*, Vorgarten 21 m Straßenfront 48000 *M* Obere Georgstr. Nr. 4 u. 5 zu verkaufen. Näheres Südplatz Nr. 2, 2. Etage, Mitte.

Bauplatz in Kleinzschocher zu verkaufen. Näheres Plagwitz, Zschochersche Straße 11, I.

Wesen Fabrikareal, **Gleisverb.,** elektr. Bahn, erbtheil. halber verkäuflich. Off. Z. 4042 bef. **Rud. Mosse,** Leipzig.

Ziegelei-Verkauf.

Ich habe Auftrag, eine vorzügliche Dampf-Ziegelei mit gr. Thonlager und Verhandsteinen von 26 *M* p. Mille zu verkaufen. Von denselben werden mehr verlangt wie geliefert werden können. An Gebäuden sind vorhanden ein herrschaftliches Haus, ein Haus für den Ziegelmeister und ein Haus für den Arbeiter, alles in gutem baulichen Zustande. N. Bahnstation liegt 30 Minuten entfernt. Das g. Anwesen nebst einer neuen Dampf-Maschine im W. v. 25000 *M* hat den Gesammtwerth von 100000 *M* und ist der feste Verkaufspreis 45000 *M*, bei 15000 *M* Anzahlung.

W. L. Wagenführ, Halberstadt, Magdeburger Straße 4.

Ein Gut in schön. Lage Thüringens, ganz nahe an Stadt u. Bahnhof gelegen, 480 Acker groß, gut. Milchverkauf, über 16 *M*, soll sofort verk. werden. Näheres f. Selbstkäuf. d. Th. Jungek, Erfurt, Theaterstraße 3.

Selten günstige Kaufgelegenheit!

Ein in lebhafter, indust. aufblühender Stadt der Prov. Sachsen, an größ. Bahnhof gelegenes **Dampfsägewerk** (Holzbeiter, moderner Bauart (2 Walzenvollgatter, 3 Kreissägen, elektr. Lichtanlage) mit großem Holzplatz und schwunghaftem **Grosso- und Local-Holzhandel,** ist wegen vorger. Alters und Kränklichkeit des einen Gesellschafters verkäuflich. — **Vorzügliche Rentabilität nachweisbar.** Nur zahlungsf. Selbstkäufer wollen Angebote unter N. 182 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ueber 100 in Sachsen und Thüringen gel.

Ritter- u. Landgüter,

sowie eine Anzahl preisw. verkäufliche solide

Fabriken und Groß-Geschäfte,

bez. **Betheiligung** bei solchen weise ich kostenfrei nach und bitte ich ernstliche **Selbstreft.,** sich unter Angabe der spec. **Wünsche vertrauensvoll** an mich zu wenden.

B. H. Merzenich, Ulrichstr. 10. Tel. 2934.

Tausch. Ritterg. b. Oederan, Patronatsr. W. 700000 *M*, w. Krankh. b. Bel. a. Zinsh. z. vert. Off. u. Z. J. 498 an „Invalidendank", hier.

Zins-Villa in Gohlis,

in ruhiger Lage mit großem Garten für **75 000** *M*, Ertrag 3780 *M*, zu verk. Off. u. **B. 245 Rudolf Mosse,** Leipzig.

Burgstraße.

Großes Eckgrundstück zu verkaufen. Näheres nur an Selbstkäufer unter **B. 527 an Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Leipzig.

Nähe der

Promenade

ist ein herrschaftlich eingerichtetes

Wohnhaus mit Garten,

Einfahrt, Stallung u. Wagenremise preisw. zu verkaufen. **A. Uhlemann,** Yorkstr. 7, II.

Für jedes Geschäft passend

ist in einer der frequentesten Straßen der **Ostvorstadt** ein **Grundstück,** bestehend aus Vorder-, Mittel- u. Hintergeb. mit Einfahrt und Stallung, preiswerth zu verkaufen.

A. Uhlemann, Yorkstraße 7, II.

Ein neueres **Grundstück in vorzügl. Zustande mit sehr guter Verzinsung bei geringer Anzahlung billig zu verkaufen.** Agenten verb. **Nachfragen unter F. G. an die Ann.-Exp. Naschmarkt 3 erbeten.**

Kleines Grundstück in gutem Zustande, beste Lage Leipzigs, ist zu verkaufen, ev. Tausch auf guten Gasthof nicht ausgeschlossen. Nur Selbstkäufer belieben ihre Offerten unter W. 71 an **Dingeldein's** Annoncen-Bureau, **Markt 10,** einzusenden.

Zins- und Geschäftshäuser in allen Preislagen zu verkaufen durch den **Hausbesitzer-Verein L.-Reudnitz,** Chausseestr. 4.

Kl. Haus, gr. Laden, Thoreinfahrt, Schlachthaus, Nähe Straßenb., bill. zu verk. Off. u. K. H. erb. Ann.-Exp. Grützmann, L.-Plagwitz.

Für Gewerbtreibende der Holzbranche ist in Lindenau-Plagwitz ein **Grundstück** mit Einfahrt, Garten u. Werkstelle für **46000** *M* zu verk. Näheres unter **U. 1017 Rud. Mosse,** hier.

Unter Preis Lindenau-Plagwitz erbtheilhlbr. 2 neue Grdst., 10 Logis, *M* 31000, 3 Logis, *M* 14000, **Garten, Einfahrt,** verkfl. Off. u. T. 1016 bef. **R. Mosse,** Leipzig.

Hausverkauf

in **L.-Sellerhausen,** 9 Fenster Front, Parterre und 4. Etage, außer Hofraum circa 1400 □M. bebautes Hinterland, große Einfahrt, ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen, sichere Hypotheken werden in Zahlung genommen. Offerten unter **U. T. 841 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Hausgrundstück mit Laden in Lindenau, über 6% Verzinsung, wird weg. Krankh. des Besitzers sof. verk. Anzahlg. nach Uebereinkf. Alles Nähere Leipzig, Moritzstraße 8, II. l.

Kleines Haus in L.-Kleinzschocher ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Stallung und Garten kann pachtweise überlassen werden. Anfragen Schleußiger Weg Nr. 31 daselbst.

Schützenhaus

in Nähe Leipzigs, altes bedeutendes Geschäft, für 70,000 *M* zu verkaufen, auch mit **Zins- oder Geschäftshaus** zu vertauschen. **C. Baumgarten,**

Leipzig-Connewitz, Leipziger Str. 19a.

Gasthofsverkauf.

Wegen Uebernahme meines väterlichen Gutes verkaufe meinen in Kreis- und Garnisonstadt des Regierungsbezirkes Merseburg gelegenen **Gasthof** unter Brandcasse, Gebäude massiv. Jährlicher Bierumsatz 400 hl, à 4/10 15 *M*, viel Flaschenbier. Jährlicher Miethsertrag circa **2000** *M* Anzahlung **15—20 000** *M* Uebernahme zu jeder Zeit. Gef. Offerten an die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.,** unter „Gasthofsverkauf" erb.

Einige **Gasthöfe,** mehrere **Restaur.** mit Capital-Unterstützung (auch bierfrei) verkauft **C. Preyssing,** Reichsstraße 42.

Gasthof in Thür. m. 18 Acker Feld Verhältnisse halber sof. zu verk. Off. u. N. 188 in die Expedition d. Bl.

Restaurant

im Innern der Stadt, neu renovirt, billige Miethe, ist per 15. December a. c. von Brauerei zu vergeben. Zur Uebernahme u. Betriebscapital sind 4000 *M* erforderlich. Offerten unter Z. R. 519 „Invalidendank", Leipzig.

Mittl. Restaurant m. Kegelbahn, Gesellschaftsz., sch. Wohn. (Südviertel) sof. zu verk. Off. nur von Käufern u. N. 209 in die Exped. d. Bl. erb.

Ein gutgehendes **Faß- u. Flaschenbier-Geschäft** ist billig Umstände halber zu verkaufen. Zu erfr. Georgenstr. 24—26, Hof, Klempnerei, 9—10 V., 3—4 N. O. V.

Fleischerei-Verkauf.

In **Leipzig** (Stadt) ist eine **gediegene, flott gehende Fleischerei** mit **f. Kundschaft** Familienverhältnisse halber **sofort od. Neujahr 1898** preiswerth zu verkaufen. Werthe Offerten unter N. 198 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Fabrikbauplätze mit Gleisverbindung

in der Nähe der Kammgarnspinnerei Stöhr & Co., an der Gießer- und Klingerstraße, in **Kleinzschocher** gelegen, sind in allen Größen zu verkaufen. Pläne liegen in unseren Geschäftsräumen aus.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Villen-Verkauf.

In Folge Ablebens des Besitzers ist das in **Leipzig** an der **Gottschedstraße** unter **No. 1** gelegene **Villengrundstück** zu verkaufen.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Fabrikgrundstück

in der **Ostvorstadt** mit 18 m unbebauter Straßenfront, ca. 1000 □m groß, ist preiswerth zu verkaufen. Näheres Kreuzstraße 15, im Contor.

Bauunternehmer gesucht,

welcher das Vordergrundstück einer **Fabrik kauft** und mit **Wohnhaus bebaut,** von welchem Inhaber der Fabrik Parterre und 1. Etage für Contor- und Lagerzwecke mit längerem **Contract abmiethen** würde. Bauplatz ca. 500 qm. **Beste Lage in Reudnitz für kleinere Wohnungen.** Gefl. Adressen unter **N. 10** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Fabriks-Verkauf!

Eine **Schlosserwaaren-Fabrik** im nördlichen Böhmen, deutsche **Gegend,** im vollsten Schwunge, mit ausgebreitetem Kundenkreis, starker Dampfanlage und mit den neuesten Hilfsmaschinen ausgestattet, ist preiswerth Familienverhältnisse halber **zu verkaufen.** Die Fabrik ist ganz neu gebaut und in Mitte der Stadt gelegen.

Nöthiges Capital Oest. W. fl. 35 000 und werden Anträge unter Chiffre **S. M. 9190** an **Rudolf Mosse, Dresden,** erbeten.

Geschäfts-Verkauf.

Ein altes, gutgehendes

Modewaaren- und Damenconfectionsgeschäft

mit treuer Kundschaft (Umsatz ca. ¼ Million, Erhöhung desselben jedoch leicht auf das Doppelte) ist

Familienverhältnisse halber zu verkaufen.

Selbst-Bewerber mit mindestens 50,000 *M* wollen Briefe u. Chiffre Z. K. 499 an den **„Invalidendank", Dresden,** gelangen lassen.

Coiffeur-Geschäft,

hochmodern eingerichtet, gegr. 1886, vorzügl. Existenz. Anzahlung 5000 *M*, sofort zu verk. Offerten unter **B. N. 9196** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Günstige Gelegenheit.

Für ein seit 50 Jahren in einer der bedeutendsten Städte Süddeutschlands bestehendes lucratives

Leinen-, Wäsche- und Aussteuer-Geschäft

ersten Ranges

mit einem Umsatze von über 180 Mille, wird wegen Ausscheiden des einen Theilhabers zur Ablösung ein repräsentationsfähiger Herr (Christ) als

Theilhaber

aufzunehmen gesucht.

Offerten von möglichst branchekundigen Herren wollen unter Angabe des disponiblen Vermögens und der bisherigen Thätigkeit unter Chiffre **Z. 0. 932** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.,** gerichtet werden.

Sichere Lebensexistenz

für eine Familie durch Uebernahme eines **nachweislich sehr grossen Gewinn bringenden renommirten Special-Butter-Geschäfts.** Off. u. N. 27 Exped. d. Bl.

!Sichere Existenz! Nur Familienverhältnisse halb. ist ein sehr gut gehendes, besseres Gesch. (Butter) mit guten Nebengesch. an streb. Leute aus eigener Hand zu verkaufen. Feste, langjähr. Kundsch., hohe Einnahme u. Verdienst. Erford. 6000 *M* Verm. verb. Auf Wunsch wird Käufer einige Zeit angelernt. Off. u. N. 175 Expedition d. Bl.

Für Buchhändler

sichere Existenz durch Ankauf eines Leipziger Verlagsgeschäfts. Preis 30,000 *M* Anzahl. nach Uebereinkommen. Adr. u. N. 181 Exped. d. Bl.

Eine im vollen Betriebe befindliche

Stuhl- und Möbelfabrik

in schöner Gegend Sachsens mit großem Grundstück, Dampfbetrieb, elektr. Beleuchtung u. ca. 60 Leuten soll zu vortheilhaften Bedingungen **verkauft werden.** Fachmann zur technischen Leitung ist vorhanden. Das Unternehmen läßt sich bedeutend ausdehnen; auch kann damit ein anderer Geschäftszweig (Holzschneiderei, Kehlleistenfabrik) verbunden werden. Erforderlich ca. 40 000 *M*.

Offerten unter **Z. 4828** an die Expedition dieses Blattes.

Im Westen Neu-Leipzigs ist eine

Rauchw.-Färberei u. Zurichterei

mit **Dampfbetrieb** preiswerth zu verkaufen. **A. Uhlemann,** Yorkstraße 7, II.

Ein nachweislich gut gehendes **Detail-Kohlengeschäft** in guter Lage ist zu verkaufen. **Erforderlich** 2500 *M* Werthe Off. unter N. 157 in die Expedition d. Bl. erb.

Ein gut gehendes **Barbiergeschäft** ist sofort zu verkaufen. Off. unt. **V. T. 58825** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.,** erbeten.

Putz. Putz.

Ein gutgehendes **Putzgeschäft** ist veränderungshalber sofort oder 1. Januar zu verkaufen. Adr. u. L. 250 Exped. d. Bl. erb.

Ein seit langen Jahren besteh., gut geh. **Putz- und Weißw.-Geschäft** in Lindenau wird wegen Verheirathung sofort verk. Alles Nähere Leipzig, Moritzstraße 8, II. links.

Reichspat.-amtl. gesch. **Erfindung,** hochrent. Artikel, zu verkaufen Kochstraße 51, part.

Stille Betheiligung

Behufs Auszahlung der Erben des verstorbenen Socius sowie zum Ankauf einer zweiten Fabrik gleicher Branche sucht Inhaber eines bedeutenden, sehr lucrativen Papierfabriketablissements einen **stillen Theilhaber** mit einer

Einlage bis zu 250,000 M.

Das Capital wird hypothekarisch eingetragen, mit einem bestimmten Procentsatz verzinst und ein zu vereinbarender fester Jahresgewinn zugesichert.

Gefl. Anerbietungen unter **J. H. 5547** an **Rudolf Mosse, Berlin S.W.,** erbeten.

Zur Erweiterung eines prosperirenden Unternehmens der Textilbranche (mechan. Weberei) wird ein **stiller oder thätiger**

Socius

mit 25—30 Mille Einlage, die sich mit **10—15%** sicher **rentirt,** gesucht.

Offerten unter **Z. 4821** durch die Expedition die Blattes.

Betheiligung.

Der **Generalvertreter** einer **renommirten Actienbrauerei** (Aufsichtsrathsmitglied), welcher größere Bierdepots in vielen Großstädten und frequenten Industrieorten mit **großem Umsatz und Ertrag** selbst besitzt, sucht, um einige **wichtige Chancen auszunutzen** und zur **weiteren Vergrößerung** einiger Geschäfte — am liebsten **eine stille Betheiligung mit ca. 50,000 Mark** — der volle Aufsichtsführung gern eingeräumt wird. Sicherheit vorhanden, Verzinsung und Gewinnantheil garantirt. **Solide Sache ohne Risico.** Gef. Offerten unter **G. 980** durch **G. L. Daube & Co., Dresden.**

Theilhaber-Gesuch.

Von einem Fachmann wird zur Uebernahme einer altrenommirten und nachweislich vorzüglich rentir. **Teppich-Fabrik** ein sprachkundiger Kaufmann als Theilhaber mit einem Vermögen von 300 000 Mark gesucht.

Gef. Offerten unter **Z. 4833** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Thät. Theilhaber
gesucht aus der Manuf.- u. Leinen-Branche für lucrat. Fabrik- u. Engros-Geschäft, allein am Platze, wenig Concurrenz, mit vorläufig. Cap. von 50 000 ℳ, vorläufige Einlage 30 000 ℳ. Austritt des jetzigen Theilhabers weg. Fam.-Verhältn. Capital bleibt lange Jahre stehen. Gefl. Offerten unter N. H. 847 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Electricitätsbranche.
Gut eingeführte rentable electrotechnische Anstalt in lebhaftem Industriebezirke sucht
stillen Theilhaber
mit ca. 15,000 ℳ Baareinlage (successive) gegen angemessene, garantirte Verzinsung oder Antheil am Reingewinn.
Werthe Adressen unter **U. 5764** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Capitalisten ist Gelegenheit geboten, sich als
Theilhaber
an einem gesetzlich geschützten Artikel (ganz großer Massenbedarfsartikel ohne Concurrenz) zu **betheiligen** oder eventuell auch **anzukaufen.** Geehrte Offerten wolle man unter **„Patent" N. 167** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Für ein renommirtes feines **Schneider-Geschäft** an größerem Platze wird für nächstes Jahr ein **stiller**
Theilhaber
mit einem Capital von 30,000 ℳ gesucht, event. Tuchhändler, welcher bessere Stoffe führt. Offerten erbeten unter N. 176 in die Expedition dieses Blattes.

Theilhaber-Gesuch.
Eine f. voll. Betr. befindl. **Manometer-Fabrik** sucht vergrößerungsh. u. zur Ausn. eines Pat. einen Theilh. mit einem Baarverm. v. 15—20,000 ℳ, tücht. Kaufm. bevorz. Off. u. Z. 4831 niederzul. in der Expedition d. Bl.

Einem **Capitalisten mit 60,000 bis 100,000 ℳ** ist Gelegenheit geboten, einem äußerst **rentablen Fabrikunternehmen** (chemische Branche) beizutreten. **Reingewinn über 50%.** Gef. Adr. sub **C. 638** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Capitalist
zur **Errichtung einer der Neuzeit entsprechenden Handelsgärtnerei wird von einem tüchtigen und praktischen Fachmann gesucht.** Werthe Adressen erbeten unter **N. 163** Expedition dieses Blattes.

50% Verdienst
d. stille Betheiligung mit beliebigen Beträgen. Offerten durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** sub **Z. 547.**

Socius, mögl. kaufmännisch, für **m. Bijouterie-Fabrikations- u. Engrosgeschäft gesucht.** Gefl. Off. u. N. 159 Exped. d. Bl. erb.

Theilhaber für Buchdruckerei gesucht mit ca. 2000 ℳ Einlage. Off. unter N. 203 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Flügel, Pianinos
und **Harmoniums** stets in allen Preislagen zum Kauf vorräthig bei
C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

---

1 fl. Flügel, guter Ton, schön erh., preiswerth zu verk. Wettiner Str. 13, IV. r.

Pianinos,
neu, kreuzsaitig, in Nußbaum verkauft von 450 ℳ an
C. Rothe, Königstraße 6.

Pianinos { nur solide Fabrikate, in eleganter Ausstatt., **Reparaturen und Stimmungen. Vermiethung** neuer Instrumente billig **Willi Schleiffer,** Zeitzer Straße 24a.

Aus Privathand ein vorzügl. **Pianino preiswerth zu verkaufen.** Händler verbeten. Georgenstraße 1b, III. rechts.

Ein schönes gebrauchtes Pianino, kreuzs., Eisenrahmen, Nußb., matt u. blank, bill. zu verkaufen Brühl 1, II., A, Ecke Alt. Theaterpl.

Pianino, kreuzs., mit Eisenr., bill. Preis, b. sof. Baarzahlung Königstraße 15, part.

---

1 f. g. gehalt. **hohes Concert-Pianino** billigst zu verk. Thomasiusstraße 13, part.

Pianino, Nußb., schöner Ton, billig zu verk. Jablonowskystr. 1, pt. r., an der Brüderstr.

Wenig gebr. kreuzs. **Pianino** ist billig zu verk. Zu erfr. Sternwartenstr. 20, part. links.

Nußb.-Pianino, kreuzs., voller Eisenr., fast neu, sehr preisw. zu verk. Reichsstr. 33/35, IV.

Günst. Gelegenheit. Neues, prachtvolles **Pianino,** best. Fabr., billig **Elsterstr. 6, II.**

Gut. **Pianino,** 230 ℳ, Dresdner Str. 20, I. l.

Nußb.-**Pianino** zu verk. Alexanderstr. 23, p. r.

Alte Violine preisw. zu verk. Lindenstr. 22, I.

Streich-, Blas- und Schlag-Instrumente
aller Art zu günstigsten Preisen stets zum Kauf vorräthig bei
C. H. Klemm, Neumarkt 28, I.

Versch. **Musikwerke.** Kühn, Brühl 23, Passage.

Beste und **billigste Bezugsquelle** für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische
Bettfedern
Wir versenden zollfrei, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.;** ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) **2 M. 50 Pfg. u. 3 M.** Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen
verkaufen wir noch eine Anzahl **solid gearbeiteter, werthvoller**

Möbel

hauptsächlich:
Buffets, Salonschränke, Schreibtische, Bücherschränke, Speisetische, Salontische, Nähtische, Kleiderschränke u. s. w.,
ferner:
eine Saloneinrichtung in Rococo,
eine Schlafzimmereinrichtung, Eiche,
eine Speisezimmereinrichtung, Eiche mit Esche.
Gleichzeitig empfehlen wir unser **neu eingerichtetes Lager** zur geneigten Berücksichtigung.

P. H. Beyer & Sohn, Petersstrasse 44, I. Etage.

Möbel-Magazin
von W. Voigt früher Ritter,
Kupfergäßchen 12, 1 und 2 Treppen, Dresdner Hof, neben dem städtischen Kaufhaus,
eins der ältesten und reichhaltigsten Lager Leipzigs.
Große Auswahl **Zimmer-** und **Wohnungs-Einrichtungen,** in allen Holzarten und Preislagen, große Auswahl in Buffets, Trumeaux, Herren- und Damen-Schreibtischen, Rauchervertik-, Salon- und allen anderen Tischen, Bücherschränke, Trubenbibliotheken, Paneel- und alle anderen Ottomanen, Vorsaal-Garderoben, Toilettenschränke in echt und gemalt, sowie jedes einzelne Stück. **U. A.** auch gute angenommene und zurückgelegte Stücke preiswerth.

Möbel in nur solider Ausführung.
Riedel & Böhme,
Katharinenstraße 27, I.
Passende Weihnachtsgeschenke.

Laden- und Contor- Einrichtungen jeder Größe und Ausführung liefert zu anerkannt bill. Preisen **R. Hässelbarth,** Floßplatz 20.

Maschinen und Werkzeuge zur Notenblattfabrikation,
als **Dampfstanzen, Gische, div. Handstanzen, 2 Schleifmaschinen, Mittellochstanzen, Peripheriestanze, Schraubstöcke, Eisenbahndruckpresse u. ca. 300 Steine, Regale, Tische** rc., **Gasarme, Lyras mit Auer-Glühbrennern, 4 Dauerbrandöfen, alles fast neu, sind preiswerth sofort zu verkaufen. Telephon ist abzugeben. Circa 600 □ Meter helle Fabrikräume sind zu vermiethen.**
Mittelstrasse 18a, zweites Hofgebäude.

Verkauf.
Ein kleines **französisches Billard,** 1 Mtr. 5 breit und 1 Mtr. 85 lang, ist zu verkaufen mit Zubehör.
L.-Lindenau, Markt 27, parterre.

Billards, neue u. gebrauchte, Bälle, Queues, Tuche u. Leder
A. Immisch, Humboldtstr. 7.

T.-Nähmaschine, neu, hochf., 5 J. Garant., m. gegen gebr. **Möbel, Musikwerke** u. s. w. für die Hälfte des Preises eingetauscht
Gohlis, Aeußere Hallesche Str. 8, IV.

Nähmaschine, noch fast neu, zu verk. Gohlis, Hallesche Straße 90, Laden.

Für Händler!
Ein **10-Pfennig-Weihnachts-Artikel,** gesetzl. gesch. Körnerstraße 11, Hof R.

Guter **Ueberzieher,** mittlere Person, zu verkaufen Königsstraße 2, Tr. B, 4. Et. l.

Radfahrer-Anzug (dkl. blau), für Mittel-Figur, gut gehalten, billigst zu verkaufen Naundörfer Steinweg 34, II.

Einzel-Verkauf von vorgezeichneten
und fertiggestickten Artikeln, **Handtücher, Läufer** rc. rc.
Tülldecken und **Läufer**
Grimmaische Str. 23, I. Et.

Für Wiederverkäufer
vorgezeichnete und gestickte Läufer, Handtücher, Decken, Tabletten und ähnliche Artikel zu besonders **billigen** Preisen abzugeben.
Offerten an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** sub **O. 649.**

Reste von Tuch, Buckskin, Cheviot, Kammgarn, 50% unter Preis.
Hainstr. 19, 1 Tr.

Eine Partie
hellfarb. Puppenrester
à Pfund 2 Mark,
etwas schw. Rester billigst **Weststr. 46, pt.**

Mehrere Centner große Tuchlappen, reine Wolle, stehen zum Verkauf bei Herrn **Ehrhardt Schneider,** Bahnhofstraße.

Bettfedern à Pfund 1 ℳ 25 ₰.
E. Heidorn, Dorotheenstraße 2.

Roßhaare à Pfund 1,50 u. 2 ℳ werden auch im kleinsten Quantum abgegeben,
Puppenbetten à Gebett 80 ₰, 1 ℳ, 1,25, 1,50 ℳ empfiehlt
C. Balsam, Brühl 42 (Gute Quelle).

Neue
Solinger Messer und Gabeln, darunter Zwillingsstempel, mit Ebenholz-, Knochen- u. **echt** Elfenbeinheften, sowie mit Nickel- od. versilberten Heften verk. mit 10% Rab. a. Ladenpr.
Richard Schnabel, Wintergartenstr. 15.

Vollständige
Küchen-Ausstattungen,
mit oder ohne Küchenmöbel, stehen im Schaufenster zur Besichtigung bei
Richard Schnabel, Wintergartenstr. 15.

Neue
Wringmaschinen, Wasch- und Mangelmaschinen empfiehlt m. 10% Rabatt auf Ladenpreise **Richard Schnabel,** Wintergartenstr. 15.

Passend für Brautleute.
Hochelegante Wohnungs-Einrichtung für nur 350 ℳ, best. aus hocheleg. Paneel-Plüschsopha, ff. echt nußb. Verticow, nußb. Kleiderschrank, großem Säulen-Trumeau, Salontisch, Rohrlehnstühlen, 2 franz. Bettstell. m. guten Matratzen, 1 Waschtisch mit Platte und compl. Kücheneinrichtungen, zusammen für 350 ℳ, event. auch einzeln abzugeben, **ferner hocheleg. Plüschgarnitur, Buffet, Schreibt. u. Pianino,** Teppiche, Gardinen, Gaskronen rc.
34 Weststraße 34, part.

Direct am Markt
im Hause der „Taborna".

In allen Preislagen. **Weihnachts-Ausstellung.** *Tel.-Amt I. 4600.*

Möbel Müller & Müller
KATHARINENSTR. 2

Gediegene Arbeit. **Aeusserst preiswerth.** *Dreijährige Garantie.*

Bis 8 Tage vor Weihnachten
gewähren wir
auf alle offen ausgezeichneten Preise
eine Vergünstigung
von 5%
Direct am Markt
im Hause der „Taborna".

Neue u. gebr. Möbel, Schreib-, Kleiderschr., Büchersche., Vertic., Bettst. m. Matr., Soph., Commod. u. s. w. **billig** Sternwartenstr. 47, H.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren verkauft billigst **Pietsmer,** Lange Straße 8.

Möbel, **Spiegel** und **Polsterwaaren** empfiehlt bill. **O. Piekenbahn,** Klostergasse 5.

Umzugsh. **neue Möbel** u. 1 gr. **Papageibauer** zu verkaufen
Poniatowskystraße 11, ½ Treppe.

Großes Lager neuer u. gebr. Möb., Spieg. u. Polsterwaaren all. Art, Federb. empf. bill. **Bräutigam,** Schletterstr. 2, p.

Eine hübsche **Salon-Einrichtung** sehr preiswerth im Ganzen zu verkaufen
L.-Gohlis, Ulrichstraße 3, II.

Gebrüder Gabriel,

Solid gearbeitete
hochelegante Salongarnituren, bequeme Sophas, Divans, Chaiselongue, Fauteuils, Lehnstühle und Sessel zu außerordentlich billigen Preisen empfiehlt
J. Barthel,
Petersstr. 44, 2. Etage.

Hochherrschaftliche Möbel.
Günstiger Gelegenheitskauf.
2 neue hochherrschaftl. Speisezimmer-Einrichtungen in Eiche u. Nußb., hocheleg. Salon sehr bill. zu verk. Weststraße 34, prt.

Um vollständig zu räumen, verkaufe ich noch vorräth. Gegenstände zu folgenden Preisen: **1 hell. nußb. gold. Salon** in künstl. Ausführung für die **Hälfte des Werthes, eine Salon-Garnitur** mit Taschen gearbeitet, 120 ℳ, hochf. Buffet, groß, 130 ℳ, groß. Säulen-Trumeau 55 ℳ, 1 herrl. Paneelsopha 90 ℳ, **Speisetisch** für 12 Pers., Bettst., Matr. 20 ℳ, Schlafsopha 30 ℳ, eleg. Verticow, Portièren, Teppiche, Bilder **Blücherstraße 12, II.**

Ein großer **Büffet-Schrank** mit Aufsatz und 4 große **Petroleumlampen** sof. billig zu verkaufen Nicolaistraße 33, I.

Schön. mahag. Kleiderschr., Spieg. m. Schränkch., nußb. lez. Bettst., Matr., Ottomane, Trumeaux, Sophatisch, Krankenstuhl b. Gartenstr. 8, I. rechts.

Geschlif. eleg. Nußb.-Trumeau mit Console 45 ℳ Reichsstraße 30, part.

Mah.-Trumeau u. Wheeler-W.-Nähmaschine zu verkaufen Thomaskirchhof. 10, I.

---

1 Verticow u. 1 Kleiderschrank zus. **für 60** ℳ zu verk. Promenadenstr. 11, pt. lks.

Kleiderseer., Verticow u. and. Möbel, Plüschgarnituren, Ottomanen, Sophas,
Bettstell. m. Sprungf.-Matr. 25 ℳ Rosenthalg. 5, I., Tapez.

Bequeme **Lehnstühle,** Schaukelst., Clavierstühle, Etageren, Tische, Bordbreter Grimm. Str. 20, II.

---

12 eleg. Nußb.-Säulenstühle mit Muschel, auch einzeln, billig abzug. Reichsstr. 30.

Hocheleg. Taschengarnitur, Bücherschr., Trumeau, Säulenschr. u. Vertic., Spieg. m. Schr., Ottom. u. Bettst. sof. b. z. vk. Promenadenstr. 31, I. r.

Eine g. erh. **Sophagarn. u. and. Gegenst.** f. zu verkaufen Erdmannstraße 1, 1. Et. r.

Schöne Plüschotton. f. 36 ℳ, versch. gut erh. Möbel, 1 Trum., Bücherschr., 2 fr. Bettst. m. Mtr. u. Corr. bill. z. verk. Universitätsstr. 12, II.

Hübsche Ottomane bill. Berliner Str. 24, III. r.

Barth's Kinder-
Körbekosten nur noch ℳ 3 per St.
Kurprinzstr. 24.

Bettst., Matratz. bill. Sophienstr. 40, I. r.

Stahl- **Panzerschränke** von ℳ 125 an, mit Garantie. Bequ. Theilzahl. **E. Klötzsch,** Kurze Str. 7.

Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwaag. bill. Leplaystr. 5, I.

Großes schönes Doppelpult
von Eichenholz, 2 m breit und tief, ist billig zu verkaufen
Nordstraße Nr. 44, Hof.

Ein **Schreibpult für Schüler** zu verkaufen. Blücherstraße 33, II. 1.

Neue Compoirpulte u. Sessel, Copirschränkchen u. Tische zu verk. **Gerberstr. 24, Hof.**

Contorp. u. Sessel, Ladentaf., Kass.-, Fach- u. Säulenreg. verk. bill. **Hässelbarth,** Floßpl. 20.

Ladentafeln, alle Größen, Pulte, Regale, Schreibtische, Contor-, Bücher- u. Waarenschr., **Brücken- u. Tafelwaag.** b. Schletterstr. 2, p.

Transmissionstheile
in allen Abmessungen, als: **Wellen-, Lager-** und **Riemscheiben,**
Gas- u. Petrol.-Motoren,
gebraucht und neu, solide Fabrikate, haben stets am Lager und geben billig ab
Kunze & Maier, Leipzig-Reudnitz, Lutherstraße 22.

Ein 5pferdiger Gasmotor,
gebr., jedoch im **besten Zustand,** ist **billig** zu verkaufen. **Franz Kutzleb,** Ingenieur, Leipzig, Liebigstraße.

---

1 Stockpresse, ganz aus Eisen, 75 : 56 cm K. Kr., so gut wie neu, b. z. v. Heinrichstraße 5, I.

Wichtig für Restaurateure.
Ein **Bier-Apparat,** 3theilig, sof. billig zu verkaufen Blücherstraße 15, H. I. 1.

---

1 Tischlerofen, 100×50 gr., 2 gr. Hängelamp., **beides gebr., billigst zu verk. Gerberstr. 24, Hof.**

Dommer-Kochherd, 70 × 105, billig zu verkaufen Kohlgartenstraße 11.

---

1 weißer Berliner Ofen für 12 ℳ zu verk. Gohlis, Lindenth. Str. 29 b. C. Wagner.

Grudeofen b. z. verk. Wattenfabrik, Inselstr. 7.

---

6 Stück Doppelfenster, 233×100, sind zu verkaufen Sternwartenstraße 33, part.

Eine schöne hölzerne Wendeltreppe ist preiswerth zu verkaufen. Zu besichtigen bei Felix Burckhardt, Leipzig-Reudnitz, Oststraße 13, II.

Weinfässer, Pflanzenkübel b. Weststr. 56, Hof.

Stroh — Heu.
Roggenschüttenstroh, auch **Roggen- u. Haferstroh,** in gepreßten Ballen, sowie **gutes Wiesenheu** liefert sehr preiswerth nach allen Stationen **M. Heydemann,**
Berlin N., Kraudnickstraße 23.

Futtermohrrüben, rothe,
in Posten von 10 Ctr. z. Pr. v. ℳ **1,70,**
„ „ „ 50 „ „ „ „ **1,60**
pro 50 kg liefert frei vors Haus
Domaine Schladebach bei Kötzschau.

Gebr., in gutem Zustand befindl. Landauer billig zu verkaufen Gustav-Adolphstr. 41.

Eine Halbchaise, in gutem Zustande, zu verkaufen. Preis 150 ℳ
Reudnitz, Chausseestraße Nr. 46.

Landauer, Halbchais., Wiste, Break, Park- u. Ponyw., 1- u. 2sp. Geschirre bill. Gottschedstr. 15.

Bill. **Federrollwag.** jed. Tragkr. Schletterstr. 12

---

4 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Englischen Puppenwagen verkauft Colonnadenstraße 22, Tr. B, III. l.

Badenia-Fahrräder
sind die besten und solidesten **Tourenmaschinen.**

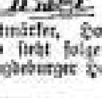
Eisenwerke Gaggenau A.G.
GAGGENAU BADEN
Lieferung nur an Händler.
Wo noch nicht vertreten,
Wiederverkäufer gesucht.

Jugendfahrräder
für Knaben u. Mädchen in reichhaltiger Auswahl und Preislage empfiehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
Lipsia-Fahrrad-Industrie,
verm. **Bruno Zirrgiebel,**
Leipzig-Reudnitz,
Leipziger Straße 3—5.

Feiner Rover, Gelegenheitskauf als Weihnachtsgeich. Humboldtstr. 35, III. r.

Ein ungarischer hellbrauner
Vollblut-
Wallach mit Pedigree, 1,65 hoch, 6 Jahre alt, complet geritten, sowie frei von Gewährsfehlern, hervorragendes **Jagdpferd,** steht aus Privathand bei mir zum Verkauf. Preis 1500 ℳ
Reitbahn Sack, Kramerstraße.

Ein dunkler **Fuchs-Wallach,** 5 Jahre alt, Mecklenburger, passend für jedes Geschäft, fehlerfrei, sehr preiswerth zu verk. Wahren b. Leipzig, Aeußere Hallesche Straße 1, I.



Pferdeverkauf. 1 Rappe, 6j., Schnell- u. Wag., 1 schwarzbr. Wallach, 7j., ger., beide fich. 1- u. 2sp. gefahr., a. Privath. bill. zu verk. Off. u. A. B. 100 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Mittwoch, den 24. Novbr. traf ein Transport frischmilchender u. hochtragender **Kühe und Kalben** (Altmärker, Holländer Nachzucht) hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof, Eutritzscher Straße Nr. 5.
L. Kaseler & Horn.

Donnerstag, den **25. Nov.,** Vorm. 10 Uhr trifft ein Transport Dess. neumilchender **Kühe m. Kälbern** z. Verkauf hier ein.
A. Hertling, Inh. Emil Hertling,
Viehhändler aus Dessau,
Gerberstraße **33, Schwarzes Roß.**

Morgen 10 Uhr Vormittag trifft ein Transport **Dessauer neumilchender Kühe** mit **Kälbern** hier zum Verkauf ein Johannisplatz Nr. 14, Jungenberg's Gut.
Gebrüder Heyn, Viehhändler.

Großer Hund, d. Dogge, vorzügl. Wächt., m. Maulkorb, b. z. verk. L.-R., Josephinenstr. 15, I.

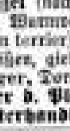
! Tiger-Dogge !
Rüde, 82 cm Schulterhöhe, hochfein coupirt, weiß-schwarz, gefleckt, sehr gut erzogen, mit guter Zimmererziehung, 11 Monate alt, ein Wurf von meinen **rassereinen Wolfshunden,** 9 Wochen alt, **junge Foxterrier** zu verk.
Hirsch's Hundezüchterei, Gotha.

Hübscher kleiner Hund
billig zu verkaufen (Preis 5 ℳ)
Miss Norries, Senefelderstr. 2, III.

Bernhard.-Hündin verk. Bayer. Str. 31, III. l.

Weiße Zwerghündchen z. v. Gneisenaustr. 12, II. l.

Junger schw. **Spitz** billig zu verkaufen Alexanderstraße 13, IV. links.



Große Auswahl Harzer Canarien, prachtvolle Sänger, von 5 ℳ an, Umtausch gestattet. Papageien, Zier- u. Singvögel, Aquarien, Terrarien, desgl. Thiere und Pflanzen. **Vogelkäfige** (größtes Lager am Platze) **für alle Arten Vögel** (nach Dr. Ruß). Universalfutter für alle Wurmvögel. NB. 1 engl. Zwergpinscher (Tan terrier), 1½ J. alt, hochfein, 1. Preis Meißen, giebt preiswerth ab **Bode Nachfolger,** Dorotheenstraße 1, **Eingang gegenüber d. Pleißenburg, Vogel- u. Vogelfutterhandlung.**

Vogel-, Käfig- u. Vogelsamen-Handlung v. **R. E. Schreiber,** L., Königspl. 7.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Zu verkaufen **Leipziger Kredit-Bank-Actie** über 500 ℳ, Jahrg. 1889. Offerten mit Preisangabe unter M. S. 209 in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Ein Geschäftsinhaber sucht mit Jemandem in Verbindung zu treten und einen kl. Betrag gegen gute Zinsen zu
discontiren.
Offerten unter U. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Netzschkau, erbeten.

Capital,
30—40 Mille Mark, wird von einem Fabrikanten der **Kleiderstoffbranche** gegen Sicherstellung **zu leihen gesucht.** Event. kann sich tüchtiger Kaufmann oder Reisender mit Capital betheiligen.
Offerten sub **J. Y. 5538** an **Rud. Mosse, Berlin SW.**

ℳ **6—10,000** werden von einem Kaufmann eu. gegen hypoth. Sicherheit zu leihen gesucht. Adr. unter N. 170 Exped. d. Bl.

Auf herrschaftl. Hausgrundstück beste Lage Leipzigs 30,000 ℳ Hypothek vom Selbstdarleiher gesucht. Angebote unter F. M. 200 in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

25,000 Mk. u. bez. 50,000 Mk.
gegen sich. 1. Hyp. u. 4% Zinsen für sof. oder Neujahr aus Privathand **gesucht.** Gef. Angebote von Selbstleihern unter **S. G. 50** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

25,000 Mk. I. Hyp.
Leipzig gesucht. Offerten unter K. 231 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

20,000 Mark
sichere zweite Hypothek möglichst **sofort** zu 4½% gesucht. Gef. Offerten befördert u. Z. 4824 die Expedition dieses Blattes.

Mk. 18,000
1. Hypothek gesucht. Offerten unt. J. T. 10 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erbeten.

Eine **erste mündelsichere Hypothek, 18—20,000** ℳ à 4%, auf ein **Landgut für bald gesucht.** Off. erb. u. Z. S. 528 **„Invalidendank", Leipzig.**

16,000 Mk.
5% hinter **115,000** ℳ **per sofort** oder **Neujahr** auf **ruhiges** gut gebautes **Zins-** und **Geschäftshaus** mit über **10,000** ℳ **Ertrag** behufs **Cession** gesucht. **Selbstdarleiher** belieben Offerten unter **U. G. 830 „Invalidendank", Dresden,** niederzul.

13,000 ℳ werden auf ein Geschäftshaus nach ausw. zum 1. März oder 1. April 98 zu 3¾, bis 4% gesucht. Brandcasse 21,000 ℳ Agenten verbeten. Offerten unter Z. 4834 in die Expedition dss. Blattes erbeten.

12,000 ℳ I. Hyp. auf alt. L. Haus sof. od. sp. zu 3¾, od. 4% gesucht. Off. u. N. 158 Exp. d. Bl.

Suche
11,000 ℳ zu 5%, mit **101,000** ℳ **ausgehend** auf **hochherrschaftliche hiesige Häuser** mit **6900** ℳ **Miethe** und schön angelegtem **Garten** möglichst **sofort** oder **1. Januar 98 zu cediren.** Adressen von Selbstdarleihern unter **U. H. 831 „Invalidendank", Dresden,** erbeten.

7000—10,000 Mark
gegen sich. 2. Hyp. auf Leipz. Wohnhaus für Neujahr 1898 **gesucht.** Offerten von Selbstleihern unter **R. G. 10** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** erbeten.

5000 Mk. geg. sich. II. Hypothek gesucht. Adressen u. N. 179 Exped. d. Bl.

Ein Fabrikant,
Mitinhaber einer der angesehensten Firmen hier, sucht per sofort unter strengster Discretion
Mk. 4000
auf 2 Jahre zu leihen. Derselbe hat privatim einige größere Darlehen geleistet und ist dadurch in die peinliche Lage gekommen, sich auf diese Weise zu helfen. Die größte Sicherheit wird selbstverständlich garantirt. Gef. Off. beliebe man unter Chiffre N. 204 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Darlehn von 1500 bis 2000 Mark gegen gute Sicherstellung und Zinsen sucht ein strebs. solider Geschäftsmann, Besitzer eines schönen, durchaus nicht verschuld. Grundstücks, zur Vergrößerung seines Geschäfts. Off. unter E. E. 15 Filiale, Königsplatz 7.

Ein strebsamer Herr in sicherer Stellung **sucht 300** ℳ auf einige Monate gegen hohe Zinsen. Vermittler verbeten.
Gef. Offerten unter **Z. P. 518** an **„Invalidendank", Leipzig.**

---

250 Mk. gegen hohe Zinsen und vierteljährliche Rückzahlung von einem Zeichner gesucht. Off. u. N. 97 Exp. d. Bl. erb.

Eine Dame, momentan in Verlegenheit, bittet Edeldenkende auf kurze Zeit um e. Darlehn von **100** ℳ Werthe Off. u. N. 191 Exp. d. Bl. erb.

W. giebt ehrl. j. Leuten a. 1 Jahr ein **Darlehn** v. **100** ℳ gegen h. Z. u. g. Sicherheit. Gefl. Off. u. N. 178 in die Exped. d. Bl. erb.

Ein anst. Mädch. sucht ein **Darl.** von 20 ℳ gegen Rückzahl. Off. u. A. 100 postl. Gohlis.

Ein armes Mädchen bittet Edeldenkende Damen um ein **Darlehn.** W. Adressen u. A. M. postlagernd Postamt 3, Hohe Straße.

Württembergische Hypothekenbank
leiht Capitalien auf Wohn- und Geschäftshäuser zur 1. Stelle in jeder Höhe und zu den coul. Bedingungen durch Vertreter
E. Gisiger, Gartenstraße 11.

Mehrere größere Summen
Bank-, Cassen-, Stiftungs-, Mündel- und Privatgelder haben in Posten nicht unter 5000 ℳ zu Neujahr bez. Ostern 98 unter **günstigsten Bedingungen auszuleihen**
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Bank- und Cassengelder
auf **1. Hypotheken** zu 3½, 3¾, und 4%,
Privatgelder
auf **2. Hypotheken** zu 4½, 4¾, und 5%,
C. Wellner, L.-Plagwitz, Elisabeth-Allee 41.

Accept-Austausch
solventer Firmen vermittelt coulant
Fr. Fabich, Hamburg 5 E.

Hypotheken vermittelt
Allgem. Handbsl.-Verein, Ritterstr. 4.

Geld! Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zweck sucht, verl. Auskf. sofort: „D.E.A.", Berlin 43.

Hypotheken vermittelt
Hausbesitzerverein **Reudnitz,** Chausseestr. 4.

275,000 bis 300,000 Mark
in Beträgen nicht unter 50,000 ℳ haben für Ostern 1898 oder auch später dauernd gegen vorzügl. 1. Hypotheken und
3½% Zinsen
auf Güter u. Alt-Leipziger Wohnhäuser zu vergeben
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

50,000 Mark 1. Hypothek
sofort auszuleihen durch
Ed. Gisiger, Gartenstraße 11.

Musik.

Viertes Philharmonisches Concert.

Leipzig, 24. November. Das gestrige Concert des von Herrn Capellmeister Hans Winderstein geleiteten Winderstein-Orchesters stand unter dem Zeichen der als Solistin auftretenden unvergleichlichen und genialen Frau Teresa Carreño, deren Ruhm als Pianistin sich seit dem Jahre 1889 immer mehr verbreitet und befestigt hat, so daß sie gegenwärtig wohl nur wenige Rivalinnen besitzt. Ihr gestriges Auftreten hatte die weiten Räume der Alberthalle ziemlich bis auf den letzten Platz gefüllt und es herrschte nach Beendigung ihrer Vorträge ein derartiger Jubel, wie wir ihn kaum jemals hier erlebt haben; die Zahl der Hervorrufe überstieg das gewöhnliche Maß bei Weitem, und selbst nach mehreren gewährten Zugaben beruhigte sich das Publicum noch lange nicht. Frau Carreño hatte sich zum Vortrage gewählt das hier noch unbekannte zweite Concert (Dmoll) für Pianoforte mit Orchester (op. 23) von E. A. Mac-Dowell, mit dem sie ihren ersten großen Erfolg erzielte. Weniger die Composition selbst als die wahrhaft grandiose Interpretation und technische Meisterschaft, mit der sie ihren Part behandelte, verschaffte und sicherte ihr denselben; das Werk selbst ist wenig großzügig und gefällt sich viel in schnellem Passagenwerk von an sich nicht großer Bedeutung; sehr hübsch bewegt sich in dieser Weise der zweite Satz Presto giocoso, der nicht ohne Originalität ist und ausgezeichnet klingt, vorausgesetzt, daß ihn Jemand so zu erfassen und auszuführen versteht, wie Frau Carreño. Daß auch die anderen beiden Sätze manches Bedeutende und sehr Wirkungsvolle aufzuweisen haben, soll gern zugegeben werden; mit den bedeutendsten Werken desselben Genres kann sich die Composition jedoch nicht messen. Mit drei kleineren Solo-Stücken trat Frau Carreño später noch auf; sie spielte das für den Concertvortrag nicht so recht geeignete G-dur-Rondo (op. 51 Nr. 2) von Beethoven, das As-dur-Impromptu von Fr. Schubert (op. 142 Nr. 2) und den brillanten Militairmarsch von Schubert-Tausig, die beiden ersteren Stücke mit vollendeter Zartheit, das letzte mit einer fascinirenden Bravour und dem ihr eigenen Temperament; als Zugaben gewährte die Künstlerin dann noch den graciösen, sehr hübschen Walzer eigener Composition und den Walzer in As dur op. 42 von Chopin; auf weitere stürmisch verlangte Zugaben ließ sich Frau Carreño begreiflicher Weise nicht ein. Von den gestern zum Vortrage gebrachten Orchester-Compositionen ist zunächst der akademischen Fest-Ouverture (op. 80) von J. Brahms (des Meisters Dank für die ihm von der Breslauer Universität verliehene Doctorwürde) zu gedenken. Die Ouverture behandelt bekanntlich einige Studentenlieder, darunter zum Schluß das „Gaudeamus“; die Wiedergabe des interessanten, theilweise humorvollen Werkes war durchgehends eine sehr gediegene und präcise, die Wirkung glänzend und festlich. Zwei kleinere Sätze aus der Serenade in C dur für Streichorchester (op. 48) von P. Tschaikowsky: „Elegie“ und „Walzer“, fanden ebenfalls sehr freundliche Aufnahme; besonders gefiel wohl die Elegie mit ihrem breiten melodischen Inhalt, den nach einander die Violinen, Violoncelli und Violen auszuführen haben.

Das Hauptwerk des Abends blieb die den zweiten Theil des Programms bildende Symphonie D moll (Nr. 1, op. 44) von R. Volkmann; die großartige Anlage und die mächtigen Steigerungen des ersten Satzes, der beseligende Gesang des Andante, den zuerst und hauptsächlich die Clarinette übernimmt, zu der später sich die anderen Holzblasinstrumente gesellen, bilden einen ganz außerordentlich scharfen und wirksamen Gegensatz und fordern ebenso wie die letzten Sätze zu immer erneuter Bewunderung des Meisters auf, der in dieser Symphonie ein Meisterwerk allerersten Ranges der Welt geschenkt hat. Die Ausführung ließ in der Hauptsache nirgends zu wünschen übrig; die der Clarinetten-Partie verdient wegen ihrer Schönheit ganz besonderes Lob. Die Zuhörerschaft spendete nach allen Sätzen lebhaftesten Beifall. G. Schlemüller.

* **Ella Pancera.** Vor Kurzem wurde aus Dresden gemeldet, daß ein Fräulein Pancera aus Paris ein Symphonieconcert der königlichen Capelle in Dresden gespielt habe. Diese Pianistin ist nicht zu verwechseln mit der berühmten, auch in Leipzig hochgeschätzten Künstlerin Fräulein Ella Pancera, welche von der Königin von England — wie bereits gemeldet — in ganz hervorragender Weise ausgezeichnet wurde und gegenwärtig durch ihr Spiel die Londoner Musikkreise im höchsten Grade enthusiasmirt. Vor einigen Tagen hatte sich nach dem Bericht der Allgemeinen Correspondenz eine sehr große Zuhörerschaft beim Concert der äußerst begabten österreichischen Claviervirtuosin Fräulein Ella Pancera in der St. James Hall eingefunden. Die Triumphe, die sie bei ihrem Debut im Sommer hier gefeiert hatte, haben sich einfach wiederholt. Wie die Provinz, wo sie in letzter Zeit concertirte, und die Königin, vor der die Künstlerin vor Kurzem auf Schloß Balmoral spielte, hat auch London die außerordentliche Begabung dieser jungen Pianistin erkannt und ihr gehuldigt. Aber am Mittwoch gab sie zum ersten Male in London ein großes Abendconcert mit Orchester. Dieses stand unter Leitung des Herrn Hamish Mc Cunn, des Componisten der Oper „Diarmid“. Das Orchester spielte selbstständig Weber's Ouverture zu „Oberon“, des Capellmeisters Ouverture zu „The Land of the Mountain and the Flood“ und Schubert's „Rosamunde“-Ouverture recht brav. Allein das Publicum war mehr interessirt für die Aufgabe, die sich Fräulein Pancera selbst gesetzt hatte und die in der That eine recht schwierige, ja riesenhafte war; denn das Programm enthielt nicht weniger als drei große Concerte, nämlich das A moll-Concert von Grieg, das E moll-Concert von Chopin und das A dur-Concert von Liszt. Mit allen diesen Werken verstand sie die Aufmerksamkeit ihrer Zuhörer von der ersten Note bis zur letzten zu fesseln. Man bewunderte nicht nur ihre Fingerfertigkeit, ihre große Gewandtheit in den schwierigsten Passagen, sondern auch das Weiche und Elastische ihres Anschlages und nicht minder die von ihr entwickelte Kraft und ihr verständnißvolles Phrasiren. Zu alledem gesellt sich jedoch noch anmuthiges Spiel, sowie poetische Auffassung, große Klarheit in den glänzenden Passagen und endlich — was man so selten bei Virtuosen findet — tiefes Empfinden. Prächtig klang der Blüthner'sche große Flügel unter ihrer Hand und das Auditorium war so begeistert von dem Spiel, daß es die Künstlerin wieder und wieder hervorrief, und sie sich genöthigt sah, die „Campanella“ von Liszt als Zugabe zu spielen. Sie ward vom Orchester auf das Beste unterstützt.

* **Leipzig**, 25. November. Anton Sistermans hat dem Programm seines am 26. November stattfindenden Liederabends eine größere Reihe sehr interessanter Novitäten eingereiht: die in Leipzig wohl kaum je vorgetragenen fünf Gesänge von Hugo Wolf, der eine sehr beachtenswerthe Erscheinung auf dem Gebiete des modernen Liedes ist, sowie die soeben erschienenen fünf Gesänge auf Gerhart Hauptmann'sche Texte von Robert Kahn bilden den größeren Theil des Programms. Herr Sistermans singt außerdem je drei Lieder von Schumann, Grieg und Brahms, sowie Balladen von Löwe. Die Clavier-Begleitung liegt in den Händen des Herrn Kahn, der kürzlich in die durch den Tod Woldemar Bargiel's entstandene Vacanz an der Königlichen Hochschule für Musik in Berlin eingetreten ist.

* Die Leipziger Pianoforte-Industrie hat wieder einen großen Erfolg errungen. Auf der „Central American Exhibition“ in Guatemala hat die königlich sächsische Hof-Pianofabrik des Herrn Commerzienrath Julius Blüthner in Leipzig für ihre „celebrated“ Pianos den Grand Prize erhalten. Es reiht sich dieser Erfolg den anderen Triumphen der genannten Weltfirma auf den verschiedenen großen und größten Ausstellungen an.

Ch. **Leipzig**, 21. November. Das vorgestern Abend im Saale von Mehnert's Concert- und Ballhaus zum Besten der Christbescheerung für Arme in Anger-Crottendorf veranstaltete Concert nahm unter der Mitwirkung vortrefflich bewährter künstlerischer, sowie auch turnerischer Kräfte einen die zahlreichen Besucher im hohen Grade befriedigenden Verlauf. Zwei Sängervereinigungen, der Mäding'sche Gesangverein und der Gesangverein „Erinnerung“ füllten mit gesanglichen Aufführungen einen großen Theil des festlichen Abends aus. Frisch und lebendig gestaltete der zuerst genannte Verein unter Herrn Mäding's vortrefflich bewährter Leitung „Mein Schätzelein“ von Attenhofer, das Volkslied „Juchheissa mei Dirndl“ und „Lenzfreuden“, Quadrille von Epner. Der unter der umsichtigen Leitung des Herrn Geipel stehende Gesangverein „Erinnerung“ zeichnete sich durch die fein abgetönte Wiedergabe von „Hell auf“ von Richter und „Liebesgruß“ von Häser, sowie durch den Gesang des jetzt sehr in Aufnahme gekommenen, übrigens keineswegs so leichten Chorliedes „Das Fräulein an der Himmelsthür“ von Finsterbusch, das bekanntlich in einem schallenden Gelächter ausklingt. Gemeinsam trugen beide Vereine in schöner gesanglicher Harmonie Beethoven's „Hymne an die Nacht“ (Direction Herr Mäding) und E. Richter's sinniges Lied „Die erste Rose“ (Dirigent Herr Geipel) vor. Auch an solistischen Darbietungen fehlte es im Laufe des Abends nicht; so sangen die Herren Heyden und Treu mit feinem Verständniß für die Composition das Banditenduett aus „Stradella“ und die Herren Heyden und Geipel in Gemeinschaft mit den Damen Fr. Seifert und Frl. Endlich die Quartette „Wer ein Herz verzeigen hält“ von E. F. Richter und „Geistliches Abendlied“ von Loß, beides in überaus zarter Nüancirung. Das Instrumentalconcert wurde beifallswürdig von der Capelle Syhle ausgeführt, die mit der Wiedergabe des Marsches „Glück auf“ von Faust den Familienabend einleitete und ihn mit der Gavotte „Stephanie“ von Czibulka beschloß. — Besonders erwähnt zu werden verdienen noch die mit großer Bravour ausgeführten turnerischen Aufführungen des Allgemeinen Turnvereins zu Anger-Crottendorf.

† **Plauen**, 22. November. Das gestrige Concert des Richard-Wagner-Vereins (Kammermusikabend), unter Mitwirkung der Frau Dr. Margarethe Elb und der Herren Walther Bachmann (Piano), Josef Kratina (Violine) und Arthur Stenz (Cello) von Dresden, nahm einen glänzenden Verlauf und reihte sich den in dieser Saison bereits gegebenen drei Concerten würdig an. Die Dresdner Künstler brachten in mustergiltiger Weise Trio (Novelletten), Op. 29, A moll, von Gade und Trio, Op. 63, D moll, von Schumann zum Vortrage und ernteten reichen Beifall. Herr Walther Bachmann, dessen pianistische Vorzüge wiederholt an dieser Stelle gerühmt wurden, erzielte auch diesmal mit seinen Solovorträgen und besonders mit der Wiedergabe der Campanella von Liszt schöne Erfolge. In Frau Elb lernten wir eine ganz hervorragende Künstlerin kennen, welche über eine selten schöne, vorzüglich geschulte Stimme von großem Umfange und besonders glänzender Höhe verfügt. Technik und Intonation sind tadellos bei ihr, wovon sie besonders bei Wiedergabe der Arie aus „Traviata“ Zeugniß ablegte, doch verstand es Frau Elb auch als Liedersängerin, die andächtig lauschende Zuhörerschaft zu begeistern und zu erwärmen. Die Künstlerin, welche nebenbei durch eine äußerst anmuthige Erscheinung unterstützt wird, wurde sehr gefeiert und für jede ihrer Gaben mit reichem, anhaltendem Beifall und wiederholtem Hervorruf belohnt. — Das nächste Concert des Richard-Wagner-Vereins findet am 4. December unter Mitwirkung der verstärkten Chemnitzer Stadtcapelle (Capellmeister Max Pohle) statt. Solist César Thomson von Lüttich.

* **Chemnitz**, 23. November. Es verlautet, daß Herr Kirchenmusikdirector Theodor Schneider beabsichtige, nächste Ostern in den Ruhestand zu treten. Herr Schneider hat sich um das Musikleben in unserer Stadt, namentlich um die Pflege der Kirchenmusik, hervorragende Verdienste erworben.

* **Osterode a. H.** Hatten wir erst kürzlich Gelegenheit, das erste Symphonieconcert mit Freuden zu begrüßen, so war es ein nicht geringerer Genuß, den Frau Büttner-Glanz aus Leipzig durch das am gestrigen Abend im Saale der Rathswaage veranstaltete Concert uns darbot. Daß die Erwartungen, die man von der unlängst bekannten und geschätzten Sängerin hegte, nicht gering waren, zeigte sich am deutlichsten nicht nur darin, daß der Concertsaal bis auf den letzten Platz besetzt war, sondern vor Allem — und darin wird Frau Büttner den schönsten Erfolg ihres bisherigen Wirkens erblicken — in der Zusammensetzung der Zuhörerschaft, unter welcher wir kaum einen Musikverständigen unserer Stadt vermißten. Vermochten wir von dieser an sich so erfreulichen Thatsache vor Beginn des Concertes doch nur mit gemischten Empfindungen Notiz zu nehmen, weil die nicht sehr günstigen akustischen Verhältnisse eine Ueberfüllung des Saales kaum vertragen, so waren wir um so angenehmer enttäuscht, als es Frau Büttner trotzdem gelang, ihre überaus sympathische Stimme auf das Schönste zur Geltung zu bringen. Neu und interessant war uns die Auffassung des Gebets der Elisabeth, das in durchaus lyrischer Wiedergabe mit zarter Empfindung vorgetragen wurde, und deshalb eines tiefen Eindrucks nicht verfehlte. Ueberhaupt haben die Darbietungen des gestrigen Abends uns von Neuem in der Ueberzeugung befestigt, daß die reichen Gaben der Frau Büttner sich aufs Schönste entfalten auf dem Gebiete des geistlichen Gesanges. Erinnert sei nur an das letzte Kirchenconcert, in welchem die geschätzte Sängerin beispielsweise das musikalisch werthvolle, aber spröde Lied des mit Unrecht viel zu wenig gekannten Liedercomponisten Oskar Wermann: „Ich möchte heim“ auf das Glücklichste interpretirte. Was die Gesangstechnik betrifft, so seien besonders die mit heller Freude und rauschendem Beifall aufgenommenen letzten Lieder: „Die Bekehrte“ und das Taubert'sche „Vogel im Walde“, der Dame Gelegenheit, ihre Leistungsfähigkeit auch im Coloraturgesange, den sie wie spielend in sauberster Ausführung zu Gehör brachte, an den Tag zu legen. Was uns bei allen Liedern aufs Neue erfreute, war die stets reine Tongebung und die deutliche Aussprache, dieses für den vollen Genuß des Gesanges so wesentliche Erforderniß, das sich doch so selten erfüllt findet. Der mitwirkende Herr Schreiber hatte anfangs eine merkliche Indisposition zu überwinden, welche die ersten Lieder, die außerdem für die Stimme zu tief lagen, nicht recht zur Wirkung kommen ließ. Das klangvolle Organ kam dann aber immer mehr zur Geltung, am schönsten in dem Liede „Wenn du kein Spielmann wärst“ und in dem auf Verlangen zugegebenen „Zu Bacharach am Rheine“. Es erübrigt uns, unsere volle Anerkennung zu zollen dem Fräulein Julia Wanner, welche sich der doppelten Aufgabe, sämmtliche Lieder zu begleiten und die Zuhörerschaft durch Clavierstücke zu erfreuen, in dankenswerther Weise entledigte. Wir haben selten Gelegenheit gehabt, eine so decente Begleitung zu hören, die es versteht, in den feinsten Nuancen auf die Intentionen des Sängers einzugehen. Trat die eigene Auffassung der Pianistin am klarsten hervor in der „Berceuse“ von Moszkowski, so fand die technische Fertigkeit der Dame besonderen Beifall nach dem Vortrage des „Feuerzauber“, womit das Programm des genußreichen Abends zum Abschluß kam.

ss. **Musiker und Jurist.** Die italienischen Zeitungen melden den Tod des Generalprocurators Giacomo Cogni vom Appellhofe zu Casale-Monferrato, der vor seinem Eintritt in die juristische Laufbahn ein begeisterter Musiker war. Nachdem er seine Studien beendet hatte, schloß er sich aus Liebhaberei der städtischen Capelle zu Piacenza als Clarinettist an und spielte dort viele Jahre mit großem Eifer und Erfolg. Als die Stelle des städtischen Musikdirectors in Piacenza frei wurde, meldete sich Cogni für deren Besetzung; es wurde ihm aber Ponchielli, der spätere Componist der „Gioconda“, vorgezogen. Hierüber in seinen Gefühlen als Künstler gekränkt, entschloß er sich, nun endgiltig die Clarinette mit dem Talar zu vertauschen, dem er alsdann bis ans Lebensende treu geblieben ist.

Ausnahme-Preise

von Donnerstag, den 25. November, bis Freitag, den 3. December.

Damen-Handschuhe M. 1,45.
Glacé, 3 und 4 Knopf, farbig, schwarz, perlgrau, gute Qualität, sonst M. 1,90 und M. 2,40 — 3 Paar M. 4,00.

Herren-Handschuhe M. 1,45.
Wasch- und Wildleder, 1 und 2 Verschluss, gute Qualität, sonst M. 1,90 bis M. 3,50 — 3 Paar M. 4,00.

Winter-Handschuhe M. 1,45.
Glacé, gefüttert, Krimmer- mit Lederbesatz, gute Qualität, sonst M. 1,90 bis M. 2,90 — 3 Paar M. 4,00.

Cravatten M. 1,00.
bessere Qualitäten, sonst M. 1,50 u. M. 2,00 — 3 Stück M. 2,70.

Oberhemden
bunt, sonst M. 4,50 und M. 5,50 — M. 3,60.
weiss, Leinen-Einsatz, sonst M. 3,00 und M. 3,50 — M. 2,50.

Damen-Gürtel M. 1,00.
in Seide und Sammet, sonst M. 1,50 bis M. 2,50

Damen-Strümpfe M. 1,10.
reine Wolle, echt schwarz und echt braun, englisch lang, schwere Qualität, sonst M. 1,90 — 3 Paar M. 3,00.

Ball-Strümpfe 85 Pfg.
Seiden-Imitation, Prima Qualität, sonst M. 1,45 — 3 Paar M. 2,40.

Wiener Hausschuhe
braun Rindleder, sonst M. 3,50 — M. 2,50.
blau Tuch, Cordelsohle, sonst M. 2,50 — M. 1,75.
Pantoffel, roth Tuch, sonst M. 2,00 — M. 1,50.

Regenschirme
Silk-Imitation, sonst M. 2,90 — M. 2,25.
Gloria, sonst M. 3,50 — M. 2,75.
Prometheus, Garantie-Qualität, sonst M. 6,00 — M. 4,75.

Diese Preise gelten nur für 8 Tage.

Aussergewöhnlich günstige Gelegenheit zu Weihnachts-Einkäufen.

9 Petersstr. 9. **Conrad Grau** 9 Petersstr. 9.

SLUB
Wir führen Wissen.

Telephon Amt I Nr. 2781. **A. Gottschald,** Klostergasse 8—10.
An- und Verkauf von Grundstücken in allen Lagen.

In einer industriereichen Mittelstadt Sachsens oder Thüringens wird ein gu gehendes kleineres

Speditions-Geschäft

sofort zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Offerten sub R. 237 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

25,000 Mark u. 40,000 Mark in Posten nicht unter 5000 ℳ haben mehrjährig unkündbar gegen sich. 2. Hypothek u. 4½% Zinsen zu Ostern event. Neujahr 1898 auszuleihen
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

4500 ℳ deponirte Erbschaftsgelder sollen erbittet werden. Offerten beliebe man unter Z. 4820 Expedition dies. Bl. niederzulegen.

Kaufgesuche.

In Knauthain
in der Nähe des Bahnhofs werden ein bis zwei Morgen Land zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe sind unter R. 25 Hauptpostamt niederzulegen.

Bau-Areal, groß., zur Specul. bei gest. Anzahl. gesucht. Off. u. W. 242 bef. **Rud. Mosse, Leipzig.**

Grundstück im Nordviertel mit hellen Werkstellen und Hofraum zu kaufen gesucht! Adressen unter N. 211 Expedition dieses Blattes erb.

Zinshaus direct vom Besitzer zu kaufen gesucht. Strengste Discretion zugef. Off. mit gen. Ang. unter „Reell" Fil., Königspl. 7.

Restaurantgrdst. od. mittl. Gasthof sofort zu kaufen ges., wenn m. R. Zinsb. m.f.Geschäft, Schnapsverk., gr. Bierums., mit in Zahl. gen. w. Off. u. N. 210 in die Expedition d. Blattes erb.

Besserer Gasthof oder Hotel

gegen ein **Glas- oder Porzellan-Geschäft zu kaufen gesucht.** Off. sub O. R. 58811 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.,** erbeten.

Kaufe oder betheilige mich an solidem **Fabrikations- ev. Engrosgeschäft im Südviertel mit 6—10,000 ℳ Off. unter N. 165 in die Exp. d. Bl. erb.**

Ein kleines Productengeschäft zu kaufen gesucht. Offerten Thomaskirchhof 9, II. I.

Theilhaber.

Alleinstehender Herr gesetzten Alters möchte mit 2000 ℳ in ein rentables Geschäft, gleichviel welcher Branche, welches von älterem alleinstehenden **Mädchen** oder **Wittwe** ohne Anhang geführt wird, activ als **Theilhaber** eintreten.
Ausführliche Offerten unter Z. 1739 an die Expedition dieses Blattes erbeten.
Strengste Discretion zugesichert.

Suche mich an einem soliden
Engros- od. Fabrikgeschäft
mit 12,000 ℳ per 1. April 1898 **thätig zu betheiligen.**
Gefl. Offerten sub Z. 4816 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Betheiligung gesucht.

Junger Kaufmann sucht sich mit einem Capital von ca.

Mk. 100,000

an bestehendem durchaus soliden Unternehmen thätig zu

betheiligen.

Off. unter N. 648 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Briefmarken.
Eine Briefmarkensammlung, in der besonders alle deutsche Marken gut vertreten sind, wird aus Privathand von einem Sammler zu kaufen gesucht. Off. u. N. 169 in die Exped. d. Bl. erb.

Liebig-Bilder kauft jeden Posten. Off. sub **Z. M. 504 „Invalidendank", hier.**

Bücher kauft Dorotheenstr. 2, **Naumann,** Buchhdl.

Pianino, nachweislich wenig gebr., mit gutem Ton, **billig** zu kaufen gesucht. Günst. Angeb. mit Preisang. unter N. 215 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Pianino zu kaufen gesucht. Off. mit Preis L. K. 41 Westplatz 32, Cig.-G.

Altes Pianino zu kaufen ges. Off. mit Preis erb. u. **N. 212 R. Mosse, Leipzig.**

Gebr. Pianino zu kaufen gesucht. Off. unter D. 200 mit Preisang. Weststraße 32, Ann.-Ann.

Uhren, Gold- und Silberwaaren kauft Uhrmacher **Hille, Neumarkt 13.**

Kaufe **Herrenanzüge,** sowie alle getrag. Herren-, Damen-, u. Kindergard., Wäsche, Bett., Möbel, Gold, Silber u. Ebelst., zahle die höchst. Preise.
E. Reinhardt, Nicolaistr. 6, 3. Etage.

Hurrah! Hurrah!
Sonntag aus Berlin ist da!
Zahle die höchsten Preise für abgelegte Herrenkleidungsstücke, auch Militäreffecten, sowie für Gold- u. Silbersachen, auch ganze Nachlässe. Ueberzeugung macht wahr.
H. Sonntag, Nicolaistraße 15.
Bestellungen per Karte erbeten.

Einkauf u. **Verkauf** v. Herrenkl., Fracks, Militairunif., Livrées, alt. Gold, Silb., Uhr., Rg., Kt., Steit., Münz., Musikinstr., Leibhch., Lagerscheine, Portiemaaren, auch v. ausw., kauf. **Gebr. Cohn, Nicolaistraße 27, I.**

Möbel, getr. Kl. und **Goldf.** kauft **Bayerische Straße 37, part.**

Möbel, alte Sophas, Bettstell., Matr. kauft **Medrak,** Burgstraße 9, I.

Möbel, Wirthsch., Federb., Contor- u. Ladeneinricht. f. **Bräutigam,** Schletterstr. 2.

Möbel, u. Wirthschaften, Contor-Einricht. kauft **R. Moritzsch,** Nürnberger Str. 54, p.

Möbel, Betten kft. **R. Schramm,** Bayer. St. 17, p.

Gebrauchter kleiner Geldschrank ges. Off. u. B. B. 2 an **Volkmar Küster,** Zeitzer Str. 35.

Alte Sophas kauft Wendt, Kl. Fleischg. 25, I.

Eiserner Ofen, gut geh., zu kaufen gesucht. Off. u. U. 240 **Rudolf Mosse, Leipzig,** erb.

Gesucht 250 lfd. Meter Zaun, Wellblatt, Stangen oder dergl., circa 2 m hoch, mit Pfählen aufzustellen. Preisoff. Kreitstr. 1, Hofg.

80 lfd. m 2 m hohe **Bauplanke** sofort ges. L.-Gohlis, Straßburger Straße 18, II. Laden.

Gebr. Wagen zum
Postpaquetfahren
gesucht L.-Lindenau, Carl-Heinestraße 54/56.

1 **Leichter Rollwagen** in gutem Zustande zu kaufen gesucht. Off. Z. 42 Fil., Königsplatz 7.

Heirathsgesuche.

Heiraths-Gesuch!

Ein junger Wittmann sucht sich mit einem hübschen Fräulein oder Frau, ohne Kinder, im Alter von 25—35 Jahren möglichst bald **zu verheirathen.** Bedingungen sind: Gesundheit, gute Charaktereigenschaften u. angenehme Erscheinung. **Vermögen ist Nebensache.**
Geehrte Reflectantinnen werden gebeten ihre Adr. mit Photogr. unter **F. 641** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** niederzulegen.

Ernstgemeint.
Geschäftsmann d. Kunstgew., Sachse, 1. 12 J. im Weltstadt des Auslandes, evangel., 36 J. alt, v. angen. Aeußern, mittl. Größe u. 6—10,000 ℳ Einkommen, wünscht sich m. geb. deutscher Dame, auch Wittwe, von angen. Aeußern, entsprechenden Alter u. Vermögen, **zu verheir.** Großgemeinsd., Nichtanon. mit Photogr. u. M. 28 Exped. d. Bl. erbeten. Strengste Discretion Ehrensache.

Ein Kaufmann mit Vermögen und bedeutendem Einkommen wünscht die Bekanntschaft einer passenden Dame **behufs Verheirathung** zu machen. Briefe bitte unter N 65 an die Expedition dieses Blattes.

Wagenbauer u. Sattler,
24 Jahre alt, evang., m. vor Kurzem ein Geschäft m. Wohnhaus käufl. übernommen, wünscht betr. Verheirathung die Bekanntschaft einer achtbaren Dame im Alter von 24—26 Jahren mit angef. 9000 ℳ Vermögen. Kinderlose Wittwe nicht ausgeschlossen. Aufrichtig gemeinte Off. m. Angabe genauer Verhältn. u. **Bild** unter K. K. 2 postlag. Reudnitz erb.

Ein tüchtiger **Geschäftsmann** in 40er Jahren, **Hausbesitzer,** sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin mit Vermögen. Nur reelle Anerbieten unter strengster Discretion erbeten u. N. 207 in die Exped. d. Blattes.

Schriftsteller,
akad. geb., v. d. Staatsex. — Doct.-Ex. z. Hälfte ber. bestand. — aus fein. Familie, wünscht sich m. feingeb. Dame m. wenigst. 70—90 000 fof. Mitgift zu Weihnacht glücklich **zu verheir.** Off. N. 213 Exped. d. Bl.

Heirath. 250 reiche Partien; fordere Prospect umsonst. Adresse: Journal, Charlottenburg 2.

Anst. ält. Frl., nicht unvern., w. Bekanntsch. m. ält. solid. Herrn in sich. Existenz beh. Heirath. Off. mit näh. Bed. u. W. 26 Exped. d. Bl. erb.

Hübsches gesundes **Mädchen,** 3 J., ist an best. kinderl. Leute an Kindesstatt zu vergeben. Näh. zu erf. Nicolaistr. 22, IV. I.

Agenturen.

Vertretung

einer der ersten ältesten deutschen Schaumweinkellereien für Leipzig **zu vergeben.**
Nur zu dem Weingrosshandel in langjähriger guter Beziehung stehende Herren wollen ihre **Offerte** einreichen u. **E. B. 241** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Cigarren-Vertreter gesucht!

Eine ebenso bedeutende als leistungsfähige Cigarrenfabrik (Fabrikate von Mark 36.— bis 150.—) sucht für Leipzig einen soliden, gewandten, bei der Händlerkundschaft gut eingeführten

Vertreter.

Offerten unter L. E. 754 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a/M.**

Tüchtiger Vertreter

der Schreibwaarenbranche bei hoh. Provision für Leipzig und Umgegend v. sofort gesucht. Schriftliche Offerten mit Angabe von Refer. unter N. 44 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Vertreter gesucht.

Leistungsfähige **Schuhdrell-Weberei** sucht bei den sächs. Schuh- und Schäftefabriken gut eingeführten **Vertreter.** Offerten sub Z. 4813 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Lehrlingsgesuch.

Für mein Contor suche ich per Ostern 1898 einen Lehrling mit guter Schulbildung. Tüchtige kaufmännische Ausbildung wird zugesichert.
Holzwaarenfabrik Wettig,
Schwarza, Kreis Schleusingen.

Zum Verkauf eines gesetzl. gesch. **Artikels** (Neuheit), der in jedem Local, wo Scat oder Schafkopf gespielt wird, leicht abzusetzen ist, werden tüchtige **Wiederverkäufer** in ganz Sachsen gesucht. Am best. für Hausirer, die 5—10 ℳ darauf verwenden können. Adr. u. J. H. 137 Ann.-Exp. Leipzig, Naschmarkt 3.

Mineralwasser.

Für den Verkauf eines vorzüglichen Tafelwassers wird ein Agent resp. Wiederverkäufer unter günstigsten Bedingungen gesucht.
Gefl. Offerten unter R. 544 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

General-Agentur

einer alten, gut eingeführten **Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungs-Actien-Gesellschaft für die Provinz Sachsen ist zu vergeben, Incasso vorhanden.**
Die Gesellschaft reflectirt auf einen Vertreter, welcher sich ihr voll und ganz berufsmäßig widmen, sowie erfolgreiche Thätigkeit nachweisen resp. in Aussicht stellen kann.
Tüchtigen Inspectoren, General-Agenten rc. **wird dadurch Gelegenheit zur Erlangung existenzfähiger Position gegeben.**
Offerten beliebe man zu richten unter **D. L. 1940** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

Zur Unterstützung des Chefs

einer bedeutenden Lebensversicherungs-General-Agentur wird für den **Außendienst** ein **Herr gegen festen Gehalt gesucht,** der besonders in der Abtheilung für Versicherungen mit wöchentlichen Beiträgen nicht nur acquisitorisch, sondern auch organisatorisch hervorragend thätig ist.
Die Stellung ist eine angenehme und bei genügenden Leistungen dauernd.
Werthe Offerten unter **Z. N. 516 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Lebensstellung.
Eine bedeutende **Lebens- u. Unfallversich.-Gesellschaft** sucht für Leipzig einen cautionsfähigen Incasso-Agenten. Off. u. B. 637 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Tücht. Kaufm. u. Haushbes., repräsent., wünscht **Vertretung** gut. Häus., ev. speciell **Incasso** bei geeign. Off. sub N. 212 Exped. d. Bl. erb.

Technische

Neuheiten. Den Generalvertrieb übernimmt Geschäft in Fabrikbedarfsartikeln. Offerten sub L. 110168 an Haasenstein & Vogler, A.-G., München.

Offene Stellen.

Clavierspieler für Sonntags sucht Kupier Friedrich-Auguststraße 1.

Redacteur,

gediegene Arbeitskraft, für das Locale einer größeren sächsischen Tageszeitung

gesucht.

Es wird nur auf eine durchaus befähigte Persönlichkeit reflectirt. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche, bisheriger Thätigkeit, sowie der Antrittszeit rc. unter O. L. 670 an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Ein leistungsfähiger, jüngerer
Techniker,
der gewandter Zeichner ist und tüchtige Praxis als
Feinmechaniker
besitzt, per sofort gesucht. Gefl. Off. mit Angabe des Bildungsganges und der Gehaltsansprüche erbeten an
Carl Zeiss,
Optische Werkstätte, Jena.

Eine Congreßstoffweberei sucht einen Herrn, welcher die höhere Webschule besucht haben muß, als
technischen Leiter.
Derselbe muß in Schaft- u. Jacquardweberei jeder Art tüchtig sein und im Entwerfen, sowie Ausführung neuer Muster Hervorragendes leisten. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Z. 4819 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zur selbstständigen Leitung eines **Kohlengeschäfts** wird ein **verheiratheter Mann** mit etwas Caution (nicht baar) gesucht.
E. Buse & Co., Lößniger Straße 14, I.

Tüchtige, gewandte
Provisionsreisende
für mehrere Artikel der **Nahrungsmittelbranche,** die zusammen an Private und Wiederverkäufer offerirt werden können, gesucht. Offerten sub Z. 4803 an die Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger
Reisender

der **Manufacturwaarenbranche,** Christ, welcher die Detailkundschaft der **Prov. Sachsen, Brandenburg** und **Altmark** mit Erfolg besucht hat, wird per 1. Januar 98, event. per früheren Eintritt, zu engagiren gesucht.
Offerten mit Photographie und näheren Mittheilungen unter Chiffre **B. 5747** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Provisionsreisende zum Verkauf von **Thürschließern** gesucht. Offert. u. N. 185 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Von einer größeren Fabrik äth. Oele und Essenzen wird e. tücht. **Reisender** für In- u. Ausl. ges. Bewerber, welche schon in der Branche gereist haben, werden bevorzugt. Off. mit Lebenslauf, Photographie rc. sub N. 45 an die Expedition dieses Blattes erb.

Detail-Reisender

für eingeführte Kundschaft sofort ges. Off. mit Ang. d. Alters u. Zeugn.-Abschr. u. N. 171 Exp. d. Bl.

Reise und Contor.

Für mein Getreide-, Mehl-, Futterartikel- und Düngemittel-Geschäft suche ich zum **baldigen Antritt einen tüchtigen, jüngeren** Kaufmann, der Lust und Liebe zur

Reise,

sowie auch Befähigung dazu hat, außerdem aber auch im Contorfach firm sein muß.
Nur Solche, welche bereits in der Branche thätig waren und mit guten Empfehlungen versehen sind, wollen Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen einreichen.
Otto Schulz, Treuen i. Vogtl.

Tüchtige Reisende
zum Betrieb eines neuen, elegant ausgestatteten, evangel. Andachtsbuches auf dem Lande bei **hoher Provision** gesucht. Angebote unter N. 160 durch die Expedition dieses Blattes.

1 Reisender, Farben,
1 Corresp. für Engl. und Franz.,
1 Contor. für dopp. Buchf.
durch **C. Gerboth,** Brühl 39, II.

Wolle.

Tüchtigen Reisenden sucht erstes Haus in überseeischen Wollen.
Offerten sub **K. R. 385** an **Rudolf Mosse, Köln a/Rh.,** erbeten.

Gesucht sofort nach Thüringen junger, unverheiratheter Mann für **dopp. Buchführung, Correspondenz etc.** Offerten mit Zeugnißabschr., Lebenslauf und Gehaltsanspr. u. Z. 4825 Expedition d. Bl.

Geübt in doppelter Buchführung,
abschlußperfect und sprachentüchtig, gesucht auf Neujahr oder Ostern 1898 eine erste Kraft aus Buchhandel oder Waarengeschäft in dauernde Stellung. Anfangsgehalt nicht unter 2000 ℳ. Offerten erbeten in die Expedition dieses Blattes unter N. 138.

Ich suche in m. Buchhandlung ein. Buchhalter; **junge** Kraft. **Schöne** Handschrift gefordert, Photogramm verbeten, Gehaltsansprüche erwünscht.
K. Keil, Rudolstadt.

Für die Abendstunden wird ein junger Mann zur **Führung der Bücher** gesucht. Gefl. Offerten unter C. D. 2 in die Filiale dieses Blattes, Universitätsstraße 3, erbeten.

Für ein kleineres **Tuchversandtgeschäft** wird per sofort oder 1. Januar 98 eine jüngere Kraft für
Correspondenz und Lagerarbeiten
gesucht. Bewerber, die bereits in Tuchversandtgeschäften conditionirten, werden bevorzugt. Waarenkenntniss erforderlich. Anfangsgehalt ℳ 1350.00. Offerten sind unter **Z. 4826** an die Exp. d. Bl. zu richten.

Mit 50 Mk. monatl. Einkommen
u. **hohem Provisionsantheil** werden einige redegewandte Leute gesucht, die im Versicherungswesen thätig waren oder sich demselben widmen wollen. Zu melden von 9—11 Uhr Kurprinzstraße 5, Entr. links.

Ein junger Mann für Comptoir und Lager gesucht.
Offerten unter **Z. L. 500 „Invalidendank",** hier.

Per 1. Januar 1898 oder später wird in das **Comptoir eines Baugeschäfts** in dauernde Stellung eine ältere Person gesucht (erwünscht Beamter, welcher Pension bezieht) und im Rechnen und Schreiben zuverlässig ist. Frühere Beamte, welche spec. in Baufachen beschäftigt waren, erhalten den Vorzug. Off. unter **100 K. Haasenstein & Vogler, A.-G., Oschatz.**

Für ein Café, Conditorei u. Chocoladenhandlung wird ein gelernter Material'st für Contor und Lager zum sofortigen Antritt gesucht.
Off. mit Zeugnißabschr. oder persönl. Vorstell. nimmt Herr **Albin Reichel,** Gerberstr., entgeg.

Commis.

Von einer Chocoladenfabrik am Platze wird per sofort ein junger Mann zur Aushilfe für die Dauer des Weihnachtsgeschäfts gesucht. Anerbieten sind u. N. 184 a. d. Exp. d. Bl. z. richten.

Tüchtigen Commis

für **Colonialw.- u. Drogen-Detail** sucht per **1. Januar 1898**
Herm. Schultz, Brand i. S.

Angehender Commis
für **das Bureau einer Sprengstoff-Fabrik Westfalens gesucht.** Kenntniß der Stenographie und saubere flotte Handschrift Bedingung. Eintritt sofort oder spätestens 1. Januar 1898. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften unter Z. 4832 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Commis-Gesuch!

Für mein **Drogen-, Farben- und Colonialwaaren-Geschäft** suche zur Aushilfe bis 15. Januar event. auch länger einen jüngeren Commis als **Verkäufer** zum baldigen Antritt. Braucht nicht Drogist zu sein. **Schmölln, S.-A., Otto Jacob.**

Commis-Gesuch.

In einem gem. Waaren-Geschäft findet ein mit der Colonialw.-Branche durchaus vertrauter **flotter**

Verkäufer

sofort dauernde Stellung.
Offerten mit Zeugn.-Abschr. unter Z. 4818 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für einen Zeitungsverlag wird ein gewissenhafter

Schreiber

mit schöner Handschrift sofort gesucht. Off. unter M. 647 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Ein j. tüchtigen Mann als **Verkäufer** sucht v. sof. e. gr. **Colonialwaaren-Detail-Geschäft.** Off. u. N. 174 Expedition d. Blattes.

Für mein **Modewaaren-Geschäft** suche ich **per 1. Januar einen tüchtigen**

Verkäufer zugleich auch Decorateur.

Off. mit Photographie u. Gehaltsansprüchen erbeten. **Theodor Rühlemann,** Halle a. S.

Aushilfsweise
für mehrere Wochen, event. auch für längere Zeit, zur **Erledigung** von **leichten Bücherübertragungsarbeiten** u. s. w. geeignete Persönlichkeit, die **gewandt** u. **flott arbeitet,** sowie im **Rechnen durchaus zuverlässig** sein muß, per sofort gesucht.
Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und der zuletzt innegehabten Stellungen nebst Beifügung der Zeugnißabschriften **U K. 645** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Grimm. Straße 21, I., zu richten.

Ein Speditionsgeschäft sucht für sofort einen **jungen Schreiber.** — Offerten sind unter R. 24 hauptpostlagernd niederzulegen.

Ein tüchtiger Schreiber
wird von einer **Verlagsbuchhandlung** bis zum 1. November gesucht. Offerten sub N. 161 in die Expedition dieses Blattes erb.

Stellenverm. Schriftl. Gesuche fertigt Bernh. Modes, Poststr. 16, Hof II.

Tüchtiger Stuckateur
gesucht Nonnenstraße 32 bei Schindler.

Chromolithographen find. lohn. Beschäftigung m. Muster bei **R. Boldt,** Arndtstr. 21, III.

Gesucht wird sofort ein **Drucker,** welcher versteht, auf einer Tiegeldruckpresse zu arbeiten. Derselbe muß auch kleinere Sachen setzen können.
Offerten unter V. P. 46 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Ein junger Buchbinder
wird sofort in dauernde Condition eingestellt. Angebote mit Gehaltsforderung an
F. Wattrodt, Wittenberg (Bez. Halle).

Tücht. Preßvergolder
sucht **A. Köllner,** Hospitalstraße Nr. 10.

Tücht. **Schlosser** auf Gewölbau find. dauernde Beschäft. bei hohem Lohn. **Tröger & Schwager,** L.-Reudnitz, Bergstr. 19/21.

Junger **Schlosser** mit Werkzeug, welcher das Anschlagen von Thürschließern übernimmt, gesucht. Offerten sub N. 186 in die Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Schlosser für Gasarbeit sofort gesucht Reichsstraße Nr. 30.

Einen **Gesellen,** sowie **Schlosserlehrling** sucht **Rich. Heiland,** Sternwartenstr. 43.

1 Schlosser w. sofort gesucht Lützowstr. 48.

1 Schlosser u. 1 Arbeitsburschen
J. Noelte & Salbach, L.-Neuschönefeld.

Tüchtiger Gelbgießer
zur selbstständigen Leitung einer kleineren Gießerei bei hohem Lohne gesucht. Adressen unter N. 197 Expedition dieses Blattes.

Tüchtiger Maschinenarbeiter
für Stemm- und Zapfenschneidmaschine ges.
Albert Böhne, Fichtestr. 30.

Tüchtige **Maschinenarbeiter** gesucht **Leipz. Holzbearbeitungsfabrik** Sellerhausen.

Tüchtige
Bezieher, Zusammensetzer

gesucht.
Pianofabrik **Wilh. Schimmel & Co., Leipzig-Stötteritz.**

Für eine mittlere Maschinenfabrik, verbunden mit Eisengießerei, welche als Specialität Holzbearbeitungsmaschinen baut, wird per 1. Januar 1898 ein tüchtiger, umsichtiger

Modelltischlermstr. gesucht.

Bewerber wollen sich unter Angabe von Gehaltsansprüchen und Beifügung von Zeugnißabschriften sub **F. A. 62** an die Annoncen-Expedition von **L. A. Klepzig, Leipzig-Gohlis,** wenden.

1 Tischler od. Glaser sucht Sternwartenstr. 33, p.

Tüchtige **Tischlergehilfen** werden von einer Kunst- und Möbeltischlerei mit Dampfbetrieb nach einer Stadt des mittleren Vogtlandes bei dauernder, guter Beschäftigung und hohem Lohn **gesucht.** Offerten sind niederzulegen bei Firma **Lasch & Co.,** L.-Reudnitz, Lutherstraße.

Saub. **Möbeltischler** nach Zeichnung Neuschönefeld, Sennestraße 10.

Zimmerleute

werden zum sofortigen Antritt gesucht
Leipziger Bau-Fabrik
vorm. **W. F. Wenck,**
L.-Eutritzsch, Theresienstraße 325.

Zimmerer werden angestellt Leipzig, Elisenstraße, Böhlau's Neubau.

Fensteranschläger suchen Sattler & Zeissler, Salomonstraße 18.

Einen **Glasergehilfen** s. **Th. Mederacke,** L.-Eutritzsch, Delitzscher Straße Nr. 72.

Firmenschreibergehilfe sofort gesucht **R. Haberland,** Promenadenstr. 20.

Maurer, einige zu Reparat.-Arbeiten sucht **Hartung,** Westplatz 35.

Maurer werden gesucht Leipzig, Auenstr. 26, d. Polier.

Schneidergehilfe gesucht Blücherstr. 17, III.

J. Schneider a. W. sucht **H. Voigt,** Peterstr. 15.

Ges. 1 Schuhmachergeh. Möckern, Hauptstr. 13, p.

Einen **Schuhmacher** sucht **W. A. Hennig,** Nürnberger Straße 10.

Tüchtige Vorrichter u. Stepperinnen auf Lederschäfte suchen bei gutem Lohn in dauernde Stellung
Gebrüder Pörsch.

1 **Schuhmacher-Gehilfe** ges. Frankfurter Straße 21, Ecke Elster- und Frankfurter Str.

Conditor gesucht
durch **C. Gerboth,** Brühl 39, II.

1 Zimmerkellner,
2 Restaurantkellner für Hotel allerersten Ranges sucht **Baer,** Schuhmacherg. 11

J. Rech ungskellner v. 18-22 J. 200 ℳ Caut. sof., 2 Kellnerlehrl. f. größ. Restaur. u. Bahnh., 2 Hausb. f. Jährig, Kl. Fleischerg. 25.

Gesucht sofort junger **Kellner,** 17 bis 18 Jahre, für Bahnhofs-Restaurant auswärts **Gastwirthsverein,** Königsplatz 2, I.

Für sofort oder Ostern suchen wir einen

Lehrling

mit sehr guten Schulkenntnissen. Nur schriftliche Offerten sind zu richten an
Brasch & Rothenstein,
Spediteure,
Packhofstraße 13.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein **Special-Tapeten-Geschäft en gros und en detail suche** per nächste Ostern unter günstigen Bedingungen einen Lehrling mit Realschul-Bildung.
Carl Winkelmann, Peterstr. 27.

Wir suchen für unser Fabrik-Contor einen **Lehrling** mit guter Schulbildung per Ostern 98 ev. früher. Offerten unter N. 43 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Herrschaftl. gut geschulter
Diener

zu baldigem Antritt verlangt. Vorstellung mit Zeugnissen 2—3 Uhr Connewitz, Probstheidaer Straße Villa 1, bei Bankdirector Exner.

Gesucht: herrsch. **Diener,** 1 j. **Schreiber,** 2 Markth. f. Eisenw. und Colonialw., 2 Laufb., 1 Contorbursche d. **A. Loff,** Klosterg. 16, II.

Arbeiter gesucht

Mörtelwerk Schönefeld am Rohrteich.

Packer.
Branchekundige **Packer** suchen
Knape & Würk, Chocoladenfabrik, Eilenburger Straße 19.

1 Bierfahrer, 1 Contorbursch., 2 Hausburschen mit guten Zeugnissen sucht
O. Frohberg, Gr. Fleischergasse 21.

Geschäftskutscher (ledig) gesucht Klosterg. 16, II.

Kräftiger Arbeitsbursche gesucht Anger, Wurzener Str. 32, Hof, Tischler.

Hausbursche gesucht Klostergasse 16, II.

Hausburschen sucht sofort Burgstr. 8, 1 Tr.

Hausburschen sucht sof. Markthallenstr. 10, I. r.

Ges. 1 Hausbursche Kl. Fleischerg. 25, 1½ Tr.

Laufbursche, mit guten Zeugnissen versehen, gesucht. **J. B. Klein's Kunsthandlung,** Universitätsstraße.

Junger **Laufbursche** für Engrosgeschäft **A. Müller,** Markt 17, Tr. II, Königshaus.

Schneidige Damencapelle (Instr.)
Sonntag, den 5. December, od. 1. u. 2. Jan. gegen g. Gage zu engagiren gesucht.
Gasthof Penig, S.-A.

1 Contoristin, Stenogr.
durch **C. Gerboth,** Brühl 39, II.

Für das **Contor** eines **Garn-Agentur-Geschäfts** im **Vogtland** wird per 1. Januar 1898 ein

Fräulein

aus guter Familie mit kaufmännischen Kenntnissen **gesucht,** welches in freien Stunden auch im Haushalt thätig ist. Freie Station und Familienanschluß.
Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Photographie unter Z. 4815 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird per sofort, event. auch später, eine **streng solide**

junge Dame,

welche flott stenographiren kann und mit der Remington-Schreibmasch. II 7 vertraut ist.
Offerten mit Gehaltsansprüchen an **F. E. Fischer, hier, Königsstraße 14,** erbeten.

Verkäuferin,

welche in großem Aufschnittgeschäft bereits thätig war, wird bei hohem Gehalt gesucht.
Gebr. Hübner,
Grimmaischer Steinweg 14.

Tücht. Verkäuferin

für mein Special-Butter-Geschäft zu sofort gesucht.
M. A. Gradowski,
17 Colonnadenstraße 17.

Suche eine **Verkäuferin** für Fleischerei Nürnberger Str. 1, I. I. Zu erfr. v. 2—4 Uhr.

Verkäuferin für Glasw.-, Kurz- und Weißw.-Gesch. ges. Hainstraße 2, III. links.

Eine tüchtige **Verkäuferin** sucht Chocol.-Geschäft Chausseestr. 37.

Verkäuferinnen a. Branchen sucht Münzg. 2.

Eine befähigte lernende Verkäuferin mit Anfangsgehalt bis 25 ℳ per Monat wird gesucht. Zu erfragen
Nordstraße 38, bei **Julius Kahn.**

Blumen und Federn.

Zum sofortigen Antritt wird eine mit der Branche vertraute

Lageristin

gesucht. **Erhardt & Grimme.**

Directrice.

Eine im Nähen erfahrene, nicht zu junge Dame, welche auch hauptsächlich als Verkäuferin tüchtig ist und la Zeugnisse aufweisen kann, findet sofort gute und dauernde Stellung. Offerten in die Expedition d. Blattes unter Chiffre M. 228 erbeten.

Eine accurate Zuarbeiterin wird sofort gesucht Albertstraße 14, II. r.

W.-W.-Maschinen- u. Handnäherin für Wäsche gesucht Grimmaische Straße 13, 4 Tr.

Plätterin m. Plätte 7 U. zu melden Kl. Fleischergasse 28, I.

Tüchtige, selbstständige

Verkäuferinnen

finden bei gutem Gehalt sofort Stellung.
Persönliche Vorstellung Mittags 1—3 Uhr bei

Conrad Grau,
Petersstraße 9.

Anlegerin für Steindruck gesucht Blumengasse 1, 2 Tr.

Anlegerin f. B. gesucht Dörrienstraße 9, I.

2 junge Mädchen, 15-17 Jahre alt, die sich zu zweijähriger Lehrzeit verpflichten wollen, werden für ein sauberes u. lohnendes Gewerbe bei gutem Anfangsgehalt ges. Nach Beendigung d. Lehrzeit wird ein Mindestverdienst von 15 ℳ wöchentlich schriftlich garantirt. Zu erfragen Carlstr. 20, IV. rechts, 2. Thür.

Coloristinnen,
geübte und lernende gesucht.
Kunstanstalt von **H. Gustav Brinckmann,** Blumengasse 14.

Arbeiterin gesucht Sidonienstraße 61.

Junge **Mädchen** für leichte Arbeit sucht **Bernh. Mierisch,** Seeburgstraße 35.

Arbeitsmädchen, das schon in **Steindruckereien** gearbeitet hat, wird gesucht.
C. Kirst, Inselstraße 13.

Arbeitsmädchen werden gesucht Kohlgartenstr. 57, **Regel & Krug.**

Mädchen für Lackirerei sofort gesucht Leipzig-Neudnitz, Leipziger Straße 1.

Mädchen z. Polieren gesucht Dufourstr. 26, 28.

Junges kräftiges **Laufmädchen** mit Arbeitsbuch zu melden bei **Julius Müser,** Neudnitz, Gemeindestraße 13.

Gesucht
wird per Neujahr 1898 zur Führung des Haushaltes eines ganz alleinstehenden älteren und kränklichen Herrn eine

Wirthschafterin
im Alter bis zu 45 Jahren — Mitteldeutsche — von gutem Herkommen und entsprechender Bildung.
Dieselbe muß selbst sehr gesund sein und einen besseren Haushalt selbstständig zu führen gelernt haben. Besonderer Werth wird darauf gelegt, daß die Gesuchte in der feineren Küche tüchtig ist und selbst Hand anlegt, obwohl Unterstützung vorhanden ist.
Bewerbungen mit Lebenslauf, Altersangabe und Zeugnißabschriften, sowie einer aus neuerer Zeit stammenden Photographie, die durchaus erforderlich ist, werden unter **F. 10** an Herrn Oberlehrer Mörle in **Gera, Reuß,** erbeten.

Wirthschafterin,
selbstständig, auf ein Rittergut bei Leipzig gesucht. Antritt sofort. Off. u. A. 73 an **Dingeldein's Ann.-Bureau, Markt 10.**

Geb. einf. Frl. z. Stütze d. Frau ges., welch. bürgl. g. Küche verst. M. Zeugn. meld. Emilienstr. 27, p. l.

Fräulein als **Stütze** mit Fam.-Anschluß sucht **Baer,** Schuhmacherg. 11.

Als Stütze der Hausfrau
wird ein älteres, zuverlässiges, im Kochen erfahrenes **Mädchen gesucht.** Antritt 1 Decbr. 1897 oder 1. Januar 1898.
Hainichen. C. Flatter, Hotel goldn. Löwe.

Mamsell od. Chef sucht Burgstraße 8, 1 Tr.

Eine tüchtige

Mamsell
für kalte und warme Küche per 1. December gesucht **Goldner Helm, Eutritzsch.**

Köchin-Gesuch.
Suche für mein Restaurant und Hotel zum sofortigen Antritt eine tüchtige, erfahr., jüngere Köchin. Offerten mit Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüchen an
Richard Kirsten, Chemnitz,
Hotel Münchshof.

Gesucht wird so bald als möglich eine tüchtige **Köchin** bei hohem Lohn und guter Behandlung Kohlgartenstraße 5.

Gesucht Köchin, Stub.-, Küch.-, Hausmädch., krankheitshalber Mädchen zu einzelnen Leuten sof. Reichsstr. 5, Durchgang, b. Fr. **Kiessling.**

Köchin für Herrschaft nach ausw. sucht **O. Frohberg,** Gr. Fleischergasse 21.

Ich suche sof. od. sp. Köchin, Stub.-, Haus-, Kindermädch., auch viele Landmädch. b. h. L. sof. od. sp. Fr. Frohwein, Schuhmacherg. 5, I.

Gesucht z. 1. December u. 1. Januar junge **Köchin** f. f. Hotel, 30 ℳ, tücht. **Köchin** f. feine Herrschaft, 25 ℳ, **Stubenmädchen, sofort. Antritt.** 20 ℳ, **Kindermädchen, Haus- u. Küchenmädchen, hoher** Lohn u. gutes **Weihnachten.** Zu melden **Blücherstraße 5, im Mädchenheim.**

Ges. **Mädchen,** d. gut kochen kann, 70 Thlr. Lohn, Hausmädch., 50 Thlr., Rosenthalg. 5, II. r.

Anst. ält. **Mädchen,** w. bürg. g. koch. k., in g. Gsch. u. d. St. ges., jetz. 3 J. d. n. krankh. Emilienstr. 27, p. l.

Suche zu einz. Dame 1 **Mädchen,** w. etw. koch. kann, z. 1./12. Gerberstr. 14, H. I., Fr. Büchold.

Gesucht tücht. Küch.-, Haus- u. Aufwaschmädchen sof. Reichsstr. 5, Durchg., Seilergesch.

Mädchen f. Küche u. Haus sofort gesucht. Frau Baumstr. **Kaden,** Straßburger Str. 18, II.

Saub. Mdch. f. K. u. Haus f. g. Dienst bei g. Behandl. Albertstr. 2, II. r., Eing. Windmstr.

Gesucht für 1. Decbr. ein anst. fleiß. Mädchen für Küche u. Hausarbeit. Zu melden Grimmaische Straße 20, III.

Ges. Mädch. z. einem ält. Ehepaar f. Küche u. Haus, jetzt krank, L. bis 50 Thlr., Elsterstr. 16, I. r.

Suche ein **Mädchen** für Küche und Haus Nürnberger Str. 1, I. l. Zu erfr. v. 2—4 Uhr.

Gesucht z. ält. Leut. f. Küche und Haus ein **Mädchen,** jeh. beir. Löhrstr. 2b, II., **Müller.**

Ges. zu 2 ält. Leuten b. guter Behandl. ein **Mädchen** f. Küche u. Haus Königsplatz 6, I. l.

Ein Mädchen für Küche u. Haus gesucht Sidonienstraße 43, part. l.

Gesucht w. Heirath 1 Mädchen für bürgerl. Küche u. etwas Handarb. zum 1. Januar Windmühlenstr. 5, III. l.

Junge Mädchen,
welche das **Kochen lernen wollen,** können sofort antreten
Restaurant Stephan,
Leipzig, Parkstr. 11.

Ein besseres, gewandtes **Stubenmädchen,** welches auch nähen kann, wird wegen Krankheit des jetzigen sofort oder 1. December zu miethen ges. Zu melden Vorm. 8—10, Nachm. 3—4 Uhr Brandvorwerkstr. 28, Villa.

2 **Zimmermädchen** mit lang. Zeugnissen nach 1. Hotels für **außerhalb** u. 1 **Waschmädchen** für hiesiges Hotel **gesucht.**
Hauptstellennachweis
Wintergartenstraße 13, I.

Wegen Erkrankung gegenwärtigen Mädchens suche sofort, spätestens 1. Dec. erstes Stubenmädchen mit besten Zeugnissen, dauernde Stellung
Connewitz, Kochstraße 122.

Wegen plötzlicher Erkrankung des jetzigen Mädchens wird sofort ein ordentl., fleißiges **Dienstmädchen** für häusliche Arbeiten gesucht Floßplatz 28, 2. Etage.

Ges. f. sehr gute Stelle feine herrsch. erbentl. Mädchen v. 18—20 J. Nürnberger Str. 34, II. l.

Ord. Mädchen zu älterem Ehepaar, gute Beh., f. **Baer,** Schuhmg. 11.

W. Krankh. des jetz. wird für ält. Dame ein **Mädchen** gesucht Lange Str. 43, II.

Ges. ord. **Mädchen** zu 2 Leuten Löhrstr. 22, I. r.

Ges. z. ält. Leuten 1 Mädchen Humboldtstr. 22, p.

Suche ein j. Dienstm., w. sof. antr. u. b. Umg. m. Kind. v., Leipz., Kronprinzstr. 11, II. l.

Dienstmädch. f. sof. Markthallenstr. 10, I. r.

Buffetmamf. (Bahnh.) **sucht sof.** Nicolaistr. 18, I.

Fräulein z. Bedienen d. Gäste u. leicht. Handarbeit Albertstr. 42, **Hofpart.** r.

An der **Provinzial - Irren - Anstalt Rittergut Alt-Scherbitz** bei Schkeuditz sind einige **Wärterinnenstellen** frei. Gehalt 216 ℳ aufsteigend bis zu 396 ℳ jährlich bei freier Station. Bewerberinnen mit guten Zeugnissen wollen sich **persönlich** unter Beibringung derselben im **Anstaltsbureau** melden.

Junges **Mädchen** zur **Aufwartung** für Vormittags gesucht Nürnberger Str. 35, II. r.

Eine saubere, ehrliche **Aufwartung** Vorm. 7—12 Uhr gesucht Kronprinzstr. 21, part. lks.

Junges Mädchen als **Aufwartung** für Vormittags gesucht Querstraße 30, im Laden.

15—16j. anst. **Aufw.** für ganzen Tag od. Nachm. gesucht Ulrichsgasse 24, II. links.

Aufwartung sofort gesucht **Sophienstr. 21, II.**

Ord., saubere Frau als Aushilfe zur **Aufwartung** gesucht Poniatowskistraße 2, p.

Zur Aufwartung w. möglichst f. d. ganzen Tag kräft. **Mädchen** gesucht Centralstr. 8, p. (Am eisernen Thorweg).

Suche sof. **zuverl. Frau** od. **Mädchen,** das b. Eltern schläft, als **Aufwart.** f. d. g. Tag für klein. **Kind** u. etwas **Hausarbeit** Haydnstraße 6, p. r., verläng. Hohe Straße.

Stellengesuche.

Kostenfreie

Stellenvermittelung vom
Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.
Jede Woche erscheinen 2 Listen mit 500 offenen Stellen jeder Art aus allen Gegenden Deutschlands.
Hauptstelle: Leipzig, Harkortstrasse 3.
Fernsprecher: Amt IV, No. 3566.

Bautechniker, gel. Maurer, Absolv. einer techn. Fachschule, mit mehrjähr. Bureau-Praxis u. guter Handschrift, **sucht Stellung.** Gef. Offerten unter N. 208 in die Expedition dieses Blattes.

Bureauchef,
langjähriger erster Buchhalter u. Correspondent in Maschinenfabriken, der englischen und französischen Sprache mächtig, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse und Referenzen, anderweit **Lebensstellung.**
Offerten unter Z. 4811 Exped. d. Blattes.

Vertrauensstellung resp. Vertretung
gesucht.
Ein energischer, repräsentationsfäh. Herr, Mitte der dreißiger Jahre, sucht passende Stellung. Einige Tausend Mark Caution können gestellt werden. Offerten befördert die Expedition d. Blattes unter Z. 1743.

Aelt. gedieg. Reisender,
Wittwer, solid, fleißig, bestens empfohlen, w. ganz **Deutschland, die Schweiz u. Holland** eingehend bereiste, **sucht Stellung** in einem feinen Hause, für welches er möglichst **das ganze Jahr unterwegs sein könnte.** Gefl. Off. sub N. 177 an die Exped. d. Bl. erb.

Ein gewandter, tüchtiger Kaufmann 28 Jahre, verheirathet, sucht Engagement als **Reisender, Buchhalter** oder **Lagerist,** gleich welcher Branche, unter **sehr bescheidenen Ansprüchen.** Pa. Zeugnisse. Etablirt gewesen 4½ Jahre in der Colonial- und Delicateß-Branche.
Bitte werthe Anerbieten nach **Naumburg an der Saale,** Jüdenstr. 4, II., zu richten.

Erste Reisekraft
sucht Umstände halber baldigst anderweit **Engagement. Gefl. Offerten u. N. 205 in die Expedition d. Blattes erbeten.**

Buchhalter.
Suche für einen tüchtigen, erfahrenen **Buchhalter** baldigst Stellung. Werthe Offerten bitte an **Richard Rost,** Bahnhof Mittweida, einzusenden.

Einkassirer. Zuverl., solider Mann sucht derartigen Posten. Caution kann gestellt werden. Adr. u. N. 166 Exped. d. Bl. erb.

Junger Kaufmann, welcher mehrere Jahre in einem ausländisch. Export-Geschäfte thätig war und praktische Kenntnisse der französischen, englischen und portugiesischen Sprache besitzt, sucht Stellung
als Correspondent od. Buchhalter.
Gef. Off. u. Z. 4827 Exped. d. Bl. erbeten.

Deutsche Correspondenz
und andere schriftliche Arbeiten übernimmt Kaufmann aushilfsweise bis ult. December. Off. unter N. 195 an die Exped. d. Bl. erb.

Cautionsfähiger, verh. Mann mit hübscher Handschrift u. Kenntn. in dopp. u. einfacher **Buchführung,** sucht unter bescheid. Anspr. Stellung. Off. beliebe man unter Z. 1745 in der Exped. d. Bl. niederzul.

Intelligenter, repräsentationsfähiger und gewandter

Kaufmann,
29 Jahre alt und verheirathet, mit vorzüglicher Auffassungsgabe, reger Thätigkeit und makellosem Ruf, firm im gesammten Contorwesen, wünscht früher oder später

Vertrauensstellung
gleichviel welcher Branche; bisher in elektrot. und Agentur-Branche.
Suchender würde sich eventuell später auch an erweiterungsfähigem, lucrativem Unternehmen mit kleinem Capital thätig betheiligen.
Gefäll. Angebote erbeten unter **Z. 4829** an die Expedition dieses Blattes.

Junger Mann, 26 J. alt, **sucht Lebensstellung.** Ia. Kraft in allen kaufm. Arbeiten und Artikeln, 2 Jahre selbstst. **Waaren-Agent.** Bevorzugt Stellung in Mühle. Ia. Referenzen. Werthe Off. bef. u. Z. 4830 die Expedition dieses Blattes.

Junger Drogist
20 J. alt, w. in größ. Leipziger Drogengesch. gel., jetzt als Filialleiter in fl. Stadt thätig ist, wünscht sich, gest. auf beste Branchekenntn. u. nur Ia-Zgn. u. Refer., per 1. Januar 98 auf **Contor, Lager** od. **Detail** zu veränd.; Gabelsberger Stenograph; Leipzig bevorzugt.
Gefl. Offerten sub G. G. 88 Filiale dss. Blattes, Universitätsstraße 3, erbeten.

Junger Commis,
welcher 7 Jahre in Colonialw., Futter- und Düngemitteln thätig war, sucht, gestützt auf pr. Zeugn., Stellung per sofort od. 1. Jan.
Gefl. Offerten unter **M. B. 500** lagernd Postamt 1 **Halle** erbeten.

Junger Mann, 20 J., Einj.-Freiw.-Zeugn., w. in ein. Colonialw.-Detail-Geschäft gelernt hat u. jetzt i. ein. Hamburger Speditionsgeschäft thätig ist, sucht Stellung in einem Kaffee- resp. Colonialw.-Grossogeschäft. Antritt f. a. 1. Jan. event. früher erfolgen. Off. sub **H. G. 8589** beförd. **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Gewandter **Verkäufer,** mit der Kunst- u. Luxus- sowie Spielwaarenbranche vertraut, sucht per sofort
Aushilfsstelle
oder festes Engagement. Gefl. Angebote u. N. 214 Expedition dieses Blattes erbeten.

Lohnenden Nebenverdienst
durch schriftl. Arbeiten während der Abendstunden wünscht tücht. Buchhalter, sicherer Rechner. Off. N. 168 Exped. dss. Bl. erb.

Junger Mann, 21 Jahre, **tücht. Rechner,** sucht in Fabrikgeschäft für Lohn- u. Krankencassenwesen zum 1. December bei mäßigen Ansprüchen **dauernde** Stellung. Gef. Off. u. N. 192 an die Expedition d. Blattes erb.

Junger intelligenter **Schreiber sucht Stellung** zum baldigen Antritt. Derselbe ist schon im **Buchhandel** thätig gewesen. Zeugnisse vorhanden. Offerten unter N. 189 an die Expedition dieses Blattes.

Stellegesuch.
Ein in **Landwirthschaft** vollständ. erfahr. nüchterner 26jähr. Mann sucht Stellung als **zweiter Verwalter,** oder auch, da selbiger bewandert, in **Jagd- u. Forstwesen.** Gefl. Offerten unter N. 162 in d. Expedition d. Bl.

Ein erfahrener **Ziegelei-Verwalter,** durch Todesfall des Besitzers seiner Stellung enthoben, sucht baldigst anderweitige ähnliche Stellung in Leipzig oder Vororte. Adressen u. N. 193 in die Expedition dieses Blattes.

Schlosseranschläger,
tüchtig u. zuverlässig, sucht für jetzt u. später Baue zu übernehmen, würde auch in Werkstatt Meisterstelle vertreten Vollmarsdorf, Eisenbahnstraße 101, 1. Etage. **Witte.**

Ein **Conditorgehilfe,** in Kocherei, Kühlerei tüchtig, im Laborat. bewandert, sucht sofort Stelle. Off. u. A. B. Eilenburger Str. 6, IV.

Köche, Ober-, Zimmer-, **Saal- u. Rest.-Kellner, Buffetiers u. Hausd. rc. empfiehlt K. Kirsch, Burgstraße Nr. 16.**

Ein junger Mann, welcher ein Restaurant in Pacht hatte, welches verkauft ist, sucht Stellung als **Büffetier,** event. würde derselbe auch ein **Restaurant pachten.**
Offerten unter **M. 84** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** (Arthur Goehring), in **Reichenbach i. V.**

Für einen jungen Mann aus hiesiger guter Familie, Realschüler, welcher Ostern das Einjährigen-Zeugniß erlangt, wird zu diesem Termin **Lehrlingsstelle** in angesehenem Hause der
Woll- oder Tuchbranche
gesucht.
Adressen unter **L. 5779** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Bäckerlehrlinge
empf. C. Böttcher, **Reichsstraße 24, II.**

Besseir. junger Mann, gelernt. Schlosser, **sucht aus Gesundheitsrücksicht anderw. Stell. als Contor- oder Cassenbote. Prima-Zeugnisse stehen zur Seite,** auch kann Caution bis 1000 ℳ gestellt werden. Werthe Offerten erbeten u. N. 85 Exped. d. Bl.

Kostenfrei empfiehle **Cassenboten, Markthell. (Packer), Portiers, Hausmänner, Wärter, Kutscher, Hausdiener, Burschen.**
A. Loff, Klostergasse 16, II.
Telephon Amt I, 4177.

Boten, Portiers, Markthelfer (Packer), **Kutscher, Bierfahrer, Kellerarbeiter, Hausd.** empfiehlt kostenfrei Bur. **O. Frohberg,** Gr. Fleischergasse 21.
Telephon Amt I, 4479.

Herrschaftliche Diener, Kutscher rc. empfiehlt stets **O. Frohberg,** Große Fleischergasse Nr. 21. Fernsprech-Amt I, 4479.

J. kräft. Mann v. Lande i. St. als Markthelfer od. Bursche. O. Frohberg, Gr. Fleischergasse 21.

Ein j. M., geübt im Packen, sucht sofortige Stellung. Off. N. 164 Exp. d. Bl. erb.

Gef. Prof. sucht Beschäftig. irgendwelch. Art. Gef. Off. u. N. 172 in die Expedition d. Bl. erb.

Ein Hausbursche sucht Stelle Sidonienstraße 43, parterre links.

1 j. Mensch u. 20 J. f. Stelle als Kutscher, Hausdiener, Markth. od. Arbeitsb., vorzügl. guter **Pferdewärter, Max Syrbe,** 2.-Anger, Bernhardstraße 20, 2 Treppen rechts.

Tücht. Kutscher f. Herrsch.-u. Geschäftsgesch., ged. Caval. u. ledig, mit vorzügl. Zeugn., sucht sogl. od. später d. **A. Loff,** Klostergasse 16, II.

Gebild. j. Dame mit sehr g. Empf. f. Beich. u. Vorlesen, Schreib. od. ähnl. Off. u. M. 226 Exp. d. Bl.

Wegen Auflösung meines Hausstandes suche für mein **Fräulein** zum 1. Januar eine Stellung. Ich kann dasselbe als **Wirthschafterin** und **Stütze** in gutem Hause sehr empfehlen.
Frau Oberamtmann Hocker,
Görlitz, Moltkestraße 2.

Gebild. Fräulein, 24 Jahre alt, ev., aus guter Kaufmannsfamilie, möchte gern **Vertrauensstellung** in feinem Hause annehmen. Dasselbe ist gesund, unbedingt zuverlässig, kinderlieb und führt seit mehreren Jahren selbstständig den Haushalt einer alten Dame. Antritt nach Wunsch.
Adressen unter Z. 1738 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Cassirerin-
Stelle sucht achtb., j. Mädchen mit schöner Handschr. Berm. verb. Off. N. 201 Exp. d. Bl.

Ein junges **Mädchen** achtb. Fam. w. als **Lernende** geg. Auf.-Geb. in e. Gesch. einzutr. Gef. Off. u. L. 14 Filiale d. Bl., Königspl. 7.

Stell. als **Volontairin** sucht geb. Mädch. mit flott., schöner Schrift und guter Figur. Berm. verb. Gefl. Offerten unter N. 200 in die Expedition dieses Blattes.

Geb. Fräulein, welches gründl. einen Haushalt zu führen versteht, sucht St. als **Wirthschafterin.** Zu erfr. Plagw. Str. 35, IV. r.

Als Wirthschafterin
sucht eine bessere hübsche alleinst. **Wittwe** im 50. Jahre bei ein. einz. Herrn bis 1. Jan. od. 1. Febr. Stellung. Werthe Offerten u. **A. 636** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Vertrauensstell. **ohne Gehalt** j. gut. geb. Frau b. Wittwer bess. St. m. 1-2 K. z. Führ. des Haush. u. Pflege d. K. Gef. Off. Kreuzstr. 28, p. l., abzugeben.

Alleinsteh. geb. Frl., Lehrerstochter, 33 J. alt, im Kochen u. Wirthschaft tüchtig und sehr eigen, sucht mit 10jährigem Zeugniß u. gut. Empfehl. Stelle als **Haushälterin** in kinderl. kleinem Haushalt. Offerten erbeten unter M. 100 an Jänker's Annoncen-Annahme, Brühl 16.

Ein Frl. sucht z. 1. Januar Stellung als **Stütze in einem besseren Haushalt** ohne gegenseitige Vergütung. Offerten u. H. 711 Filiale d. Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Besseres **Mädchen,** 21 J., welches kochen, plätten und etwas schneidern kann, sucht zum 15. Dec. oder 1. Jan. Stellung als Stütze der Hausfrau in feinem Haus od. bei einz. Leut. Gute Zeugn. vorh. Jüd. Familie ausgeschl. Offerten unter Th. F. 2 hauptpostl. Leipzig.

Wittwe, perfect im Kochen, empf. sich zur Aushilfe für Private u. Gastwirthschaft. Adr. zu erfr. Thomasgasse bei **Doss** im Laden.

Empf. Herrschaft. 1 perf. **Köchin,** die Hausarb. mit macht, sowie 2 Mädchen, 25 J. alt, f. Küche u. Haus, und 1 **Verkäuferin** in Bäckerei mit guten Zeugnissen sofort oder für Neujahr.
Frau Frohwein, Schuhmachergäßchen 5, I.

Empf. geehrten Herrschaften Köchinn., Haus- und Stubenmädchen **Markthallenstraße 14, II.**

Tüchtige Köchin sucht Stellung, auch zur selbstständigen Führung eines fl. Haushaltes, da in allen häusl. u. Handarbeiten erfahren.
Werthe Offerten unter M. A. 8 Annonc.-Annahme, Petersteinweg 11.

Empf. 2 perf. Hotel- u. Rest.-Köchinn., 10 Mamsf. f. Wäsche, Kaffee, w. u. k. K., 6 Zimmer-, 2 M. f. Restaur., Pr.-Z., **Brandt, Matthäikirchhof 32.**

Empf. 1 anständ. **Köchin** f. gute bürgerl. K., prima Zeugn., **Brandt, Matthäikirchhof 32.**

Aelteres **Mädchen** aus Schlesien, welches mehrere Jahre in bess. Rest.-Küche thätig war, sucht Stellung oder Aushilfe.
Ranstädter Steinweg 28, Hof, part.

T. Mädch. m. sehr g. Zgn., w. g. koch. f. u. d. Handarb. bes., f. St. als Aush. Hohe Str. 24, I.

Empf. tücht. **Küchen- und Hausmädchen** Comptoir Nicolaistr. 6, II.

Ein Mädchen für Küche und Haus oder als Stubenmädchen sucht Stelle. Windmühlenstraße 20, 2. Et. r.

Saub., bess. **Mädchen** m. guten Zeugn. f. St. für **Küche** und **Haus** Elsterstr. 16, I. r.

Ein Mädch. f. K. u. H. u. e. Stubenmädch. b. sehr g. Z. such. Stelle z. 1. Dec. u. 1. Jan. Roßstraße 20, II.

Anst. **Mädchen,** im Serviren, Plätten u. Nähen bewandert, sucht Aushilfs-Stelle. Adr. postlagernd u. M. E. 100 Postamt Nordstr.

Kräftiges Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit Rosenthalgasse 5, 2. Et. r.

Anst. Mädchen mit g. Att. f. Stell. C. Böttcher, Reichsstraße 24.

Einf., bescheid. **Mädchen** mit sehr gut. Z. sucht St. Zu spr. v. 4 U. Löhrstr. 2b, II., **Müller.**

Tücht. zuverl. Buffetfräulein f. bald od. sp. dauernde Stellung i. bess. Restaur. od. Café. W. Off. erb. Nicolaistr. 22, 4. Et. l.

Junge Dame wünscht in Café oder besser. Restaurant Stelle als **Buffetmamsell,** wo sie bei den Eltern wohnen kann. Gef. Off. unter N. 199 an die Expedition d. Bl. erb.

Flotte **Kellnerinnen** m. g. Gard. empf. für hier u. ausw. **A. M. Mess,** Burgstr. 4, II.

2 Kellnerinn. such. außerh. Rechnungsst. **Wolff, Schuhmg. 4, III.**

Kellnerinn. empf. **Theuring,** Windmühlst. 20.

Kellnerinnen für hier und außerh. empf. **in g. Ausw. Bormann,** Böttcherg. 9.

Bess. Kinderm. u. 1 Mädch. f. K. (Thür.) such. sof. St. Zu spr. 3—6 U. Lange Str. 9, pt. links.

Empf. vorzgl. **Land-Amme** Nürnb. Str. 34, II. l.

Gut stillende Amme sucht sofort Stelle. Näh. bei **Plötsch,** Reudnitzer Straße 6, I.

Junge kräft. Frau f. Beschäft. i. Waschen. Gerberstraße 48, Hof parterre links.

Unabh. arbeits. Wwe. f. Arb. in Waschen, Reinem. oder Aufw. tageweise. Ellenstr. 45, Mgeb. 4. Et.

1 Frau sucht noch einige Tage m. Wäsch. zu beziehen Plauensche Str. (Grimm.-Reich. Hohe.

J. Frau sucht **Aufw.** Lindenau, Leipz. Str. 12, H. I.

Aelt. tücht. Mädchen sucht Aufwartung für 11—2 od. Nachm. Königsstr. 15, I. l.

Unabh. Frau f. Aufw. W. Blücherstr. 9, Laden.

Junges **Mädchen** sucht **Aufwartung** bei Herrschaft. Off. u. N. 190 Exped. d. Bl. erb.

Ein **Mädchen** sucht **Aufwartung** für Nachmittag Friedrich-Liststraße 11, 3. Et.

Junges anständiges Mädchen sucht Aufwartung. Jacobstr. 6, 4. Etage.

Miethgesuche.

Zu miethen gesucht:
Villa mit Garten in Leipzig oder einem der Vororte. Offerten mit Preis sub H. B. 7 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Tücht. **Buchb.** sucht eine gutg. Buchbinderei pachtw. beh. späteren Ankaufs zu übernehmen. Gef. Offerten sub **Z. S. 16** an **Volkmar Küster,** Zeitzer Straße 35.

Laden
mittl. Größe möglichst im Südviertel per **sofort oder später gesucht.** Adressen unter **N. M. 9186** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein **fl. Laden** in guter Lage, für Zuckerwaaren passend, wird zu miethen gesucht. W. Offerten unter L. 190 hauptpostlagernd.

Grimmaische oder Petersstraße kleiner **Laden** bald gesucht. Offerten mit Preis hauptpostlagernd C. H. 100 erbeten.

Comptoir innerhalb der Stadt, bis 300 Mark jährlich, gesucht. Offerten unter O. 320 in die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erbeten.

Werkstatt
mit Dampfkraft
in Leipzig oder Vororten, circa 200 □ Mtr. in mehreren Räumen, für Juli 98 für ruhiges Fabrikationsgeschäft zu miethen gesucht.
Off. mit Angabe der Größe u. des Preises u. **V. 611** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Ich suche in oder in der Nähe von Leipzig
helle Werkstatt-Räume
für ca. 6—10 Leute, möglichst mit Kraft oder elektrischem Strom-Anschluß; wenn Wohnung (mittel) im Hause, bevorzugt.
Adressen mit Preisangabe und Näherem unter Z. 4823 in die Expedition d. Bl. erb.

Wohnung
gesucht p. 1. April 1898,
6 Zimmer, Bad, Dienstbodenzimmer u. s. w., Hochparterre oder 2. Etage. Offerten mit Preisangabe unter B. A. 1 an **Volkmar Küster,** Zeitzer Straße 35, erbeten.

Aeltere Leute ohne Kinder suchen wegen Aufgabe des Geschäfts sofort **Wohnung** zum Preise von 300—400 ℳ. Gef. Off. unter M. 424 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Kinderloses Ehepaar bess. Standes sucht zum 1. April 1898 in anständ. Hause Wohnung im Preise von circa 500 ℳ. Genaue Offerten unt. T. 108 postlagernd Postamt 3 erbeten.

Beamter sucht Wohnung, 2 Zimm., 2 Kamm., per 1./4. 98. Gef. Off. mit Angabe d. Preises u. d. Räumlichkeit. unter M. L. 100 hauptpostlag.

Eine **Wohnung,** 3 St. u. 2 Kamm., zum Preise bis 700 ℳ vom 1. Januar ab zu miethen gesucht. Adr. u. N. 206 Exp. d. Bl.

Logis gesucht im Nordviertel, besteh. aus 3 Zimm., 2 Kamm. u. allem Zubeh., im Preis v. 600—800 ℳ Off. Humboldtstr. 22, pt., abz.

Leute oh. Kind. such. Logis v. **500-650** ℳ per 1. April 1898. Pfaffendorf. Str. 13, IV. l., **C. Graf.**

Ges. w. v. 2 ält. Damen frdl. **Wohn.** f. Preis v. 5—600 ℳ Off. u. A. B. 8 Gohlis postlagernd.

Logis gesucht.
Junges Brautpaar sucht per 15. Januar eine Wohnung im Preise von 250—300 ℳ in Gohlis oder Eutritzsch. Offerten unter N. 183 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Gesellschaft von 15—20 Herren sucht in einem besseren Hotel in oder möglichst nahe der inneren Stadt zwei unmöblirte Zimmer. Off. unter R. 312 in die Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

2 heizbare möblirte Zimmer mit vier Betten werden sofort gesucht. Offerten unter J. D. Annoncen-Expedition, Naschmarkt 3.

Reisender sucht per sofort für circa 7 Wochen ein fl. möblirtes gemüthliches Zimmer, Nähe d. Königsplatzes bevorzugt. Offerten unter **A. 101** in die Filiale d. Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Unmöblirtes Zimmer od. klein. Logis per Ostern 1897 gesucht. Adressen mit Preis Wettinerstraße 18, II. rechts erbeten.

Ein fl. **Zimmer** Nähe Turnerstr. bis 15 ℳ gesucht 1. Dec. Off. u. O. 50 Fil., Königspl. 7.

Dame sucht **ruhiges Zimmer,** Alleinvermiethung. Off. u. N. 156 Exped. d. Bl.

Einf. möbl. Zimmer von 2 Damen ges. Offerten sub L. 67 Ann.-Exp., Naschmarkt 3.

E. D. sucht **bessere Schlafst.** od. **Garçonlogis** Nähe des Augustus- od. Johannispl. Off. unter N. 202 in die Exped. d. Bl. erb.

Vermiethungen.

Pianino-Vermieth. u. Verkauf billigst bei **Otto Pollter & Co.,** Leipzig, Nordstr. 11.

Vermiethung v. **Pianinos** Gust.-Adolphstr. 47.

Pianinos billig zu verm. **Jacobstraße 7.**

Ritterstraße 7
ist die sehr geräumige **1. Etage,** welche sich vorzüglich zu Geschäftszwecken, insbesondere Möbelmagazin rc. eignet, für 1800 ℳ sofort oder später zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Dr. **Th. Eichler II,**
Leipzig, Salzgäßchen 1, II.

Grosser Laden
mit 3 Schaufenstern u. Niederlagsräumen, ca. 93,0 qm Flächenraum, in guter Geschäftslage, per 1. April 1898 zu verm. Näheres 2.-Volkmarsd., Eisenbahnstraße 97, I. l.

Rossplatz 8
ist per 1. April 1898 der **große Eckladen** für 3500 ℳ p. a. zu verm. Näh. b. Hausm.

Aeussere Tauchaer Strasse 6
großer **Laden** mit 3 Schaufenstern z. 1. April zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Laden, Reichsstraße 13,
mit gr. Schaufenster zu vermiethen.

Ein Laden
mit kleiner **Wohnung** in bester Lage der **Stadt Cöthen i. A.** zum 1. April 1898 zu vermiethen. Näheres daselbst bei
H. Wintemeyer,
Juwelier.

Als Bureau, Expedition oder dergl. ist eine 1. Wohnung **Markt 5, II.** zu vermiethen. Näheres daselbst 4 Treppen links.

2 Fabriksäle,
schön hell und hoch, nebst Contor- und Lagerräumen, in nächster Nähe der Bahnhöfe, zu vermiethen. Dampfkraft, elektrisches Licht, Fahrstuhl rc. ist vorhanden. Näheres
Schumann's Elektricitätswerk,
Mittelstraße.

2—3 Fabriksäle
per sofort oder später zu vermiethen.
Emil Geissler, Ledertreibriemenfabrik,
Leipzig-Lindenau, Aurelienstraße 56.

Helles Local,
für **Maler** und **Lackirer** passend, **sofort zu vermiethen.**
Richard Lübeck, Lange Straße 36.

Katharinenstr. 19
sind **Souterrain-Räume als Werkstatt, Milch- oder Flaschenbierkeller** od. dergl. zu vermiethen. Näheres 2. Etage.

Weststraße 6 zu vermiethen:

Werkstelle sofort		ℳ 200.—
Hoflogis, 1 Tr., p. 1. April	»	300.—
do. 3 Tr., p. 1. April	»	300.—

Hohe Straße 6 helle Werkstelle, 21 □m. Wohnung u. Hausmannsposten Nähe Bayr. Bahnhof per April 98 zu vermiethen.

Souterrain als Werkst. od. Niederl. Colonnadenstr. 34, Ecke Westpl. Näh. II.

Kellereien
zu **Wein-** oder **Bierlager** mit bequemer Einfahrt per sof. preiswerth zu vermiethen. Näh. Seitenstraße 9 (Westplatz) oder durch **B. Haudmann, Mozartstraße 9.**

Vermiethung.
Pferdeställe zu 3 und 1 Pferd, nebst Wohnungen für leichtes Fuhrwerk, Heuboden, gr. Hof u. Thoreinfahrt sofort oder später. Desgleichen gr. Garten, 964 qm groß, zu all. Zwecken pass. Daselbst steht auch ein Eisschrank zu 35 ℳ zu verkaufen b. Besitzer **L.-Lindenau,** Lützner Str. 83, **A. Mehner.**

Stallung
zu 4 Pferden mit reichlichem Zubehör und Dienerstube ist Roßplatz 13 zum 1. Januar 1898 zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

3 Pferdeställe, je 2 Stände,
Wagenremisen und Zubehör, Kronprinzstraße 21 zu miethen. Näheres Kaiser-Wilhelmstraße 14, Contor.

Kochstraße 19
part. ist per 1. April 1898 eine **Wohnung** für 380 ℳ zu verm. Näh. beim Hausmann.

Lortzingstraße 6
ist im Vordergebäude die halbe **1. Etage,** bestehend aus 5 Zimmern, mehreren Kammern und reichlichem Zubehör, für 1. April 1898 zu vermiethen durch
Dr. jur. **Johannes Junck,** Rechtsanwalt,
Leipzig, Harkortstraße 3, I.

Carolinenstr. 26
ist eine halbe **1. Etg.,** schön eingericht., f. Pr. v. **580** ℳ Ostern zu verm. Näheres part.

Leipzig, Lange Straße 21
ist die **1. Etage** sofort zu verm., 550 ℳ Pr. erf. Neustadt, Eisenbahnstraße 25, im Café.

Zeitzer Strasse 29
ist sofort oder später die **1. Etage** für 750 ℳ und per 1./4. 98 sind **2 Läden** à 800 ℳ zu verm. Näh. beim Hausmann.

1 sch. Wohn., 1. Et., Colonnadenstr., 700 ℳ, 3 St., 3 K., 1 K. u. Z. sof. od. 1./1. Off. N. 173 Exp. d. Bl.

1./1. 1898 **Wohnung** für 600 ℳ zu vermiethen **Czermaks Garten 3, I.**

Sofort Wohn., 5 Zimm., Küche, Bad, zu verm. **Czermak's Garten 8, I.**

½ **1. Et.,** hochel. Logis, ℳ 400 z. v. Gerichtsw. 11.

Auenstraße 39
ist zum 1. April zu verm. eine halbe 2. Et., best. aus 4 Stub. mit **Badeinr.** u. Zubeh., Preis 800 ℳ. Zu erfr. das. beim Hausm.

Eine schöne behagliche Wohnung mit acht Zimmern in herrlichster Lage wegen Wegzugs sofort zu vermiethen Schreberstraße 1, II.

Kl. Fleischergasse 6 ist zum 1. April 98 die **zweite** große geräumige **Etage** für 750 ℳ zu vermiethen. Zu erfragen parterre.

2. Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kamm. u. Küche, im Pr. v. 360 ℳ **p. April** zu verm. Näh. Lange Str. 22.

Fdl. 2. Et., preisw. Aussi., 500 ℳ, 1. April a. mögl. einz. Leute Gust.-Adolphstr. 57.

Elsterstraße 5
ist sofort oder später die **3. Etage** für 1300 ℳ und **Elsterstraße 7** die **1. Etage** für 1750 ℳ zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann in Nr. 5.

Nordstraße 28
ist zum 1. April zu verm. eine 3. Et., best. aus 6 Stub. mit **Badeinr.** u. Zubeh., Preis 1200 ℳ. Zu erfr. daselbst 1. Etage.

Wegzugshalber ger. Wohnung, gute Vermieth., z. Zt. monatl. 90 ℳ bring., sof. od. spät. zu verm., Preis 650 ℳ pro Jahr. Näh. bei Schmidt, Windmühlenstraße 18, III. r.

Promenadenstraße 5 ½, 3. Etage, drei 2 fenstr., zwei 1 fenstr. Z., **Bad** rc.

Kurprinzstraße Nr. 11 ½, **3. Etage,** wird renovirt, zu vermiethen.

Hardenbergstr. 9 u. Scharnhorststr. 13,
Südviertel, ohne Hinterhaus, mit Jalousien und Doppelfenstern, sind April mehrere Wohnungen zu vermiethen. Näheres Kaiser-Wilhelmstraße 14, Contor.

Salomonstr. Nr. 25 u. 25 b sind per sof. oder später **Wohnungen,** 4—10 Zimmer, Küche, Bad, Balcon rc., zu vermiethen.

Leipzig-Reudnitz, Elsaßtraße 8,
sind 2 Wohnungen von 420—440 ℳ zu vermiethen daselbst beim Hausmann.

SLUB
Wir führen Wissen.

Villa, nahe **Kaiser-Wilhelmstr.,** mit schönem großen Garten, Parterre und 1. Etage (auch getrennt) zu vermiethen. Näheres Kaiser-Wilhelmstraße 14, Contor.

Für ein fein eingerichtetes
Hôtel I. Ranges in Thüringen
(Residenzstadt)
wird ein cautionsfähiger
Pächter gesucht.
Reflectanten belieben schriftl. Offerten unter Angabe der ihnen zur Verfügung stehenden Mittel unter Chiffre O. 1888 an **Rudolf Mosse, München,** zu richten.

Für ein in einer großen Industriestadt Westfalens neu erbautes **großartiges Restaurant,** 3—400 Personen fassend, **Haus ersten Ranges,** allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend, wird zum Mai nächsten Jahres ein in jeder Beziehung tüchtiger und
gewandter Wirth gesucht.
Bewerber, welche ähnlichen Etablissements bereits mit Erfolg vorgestanden haben, mit den besten Zeugnissen versehen sind und eine entsprechende Caution stellen können, wollen ihre Offerten nebst Photographie unter **F. 6193** an die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co., Köln,** einsenden.

Für Café oder Weinrestaurant
passende Räume, bereits concessionirt, sind zu verpachten. Offerten sub **V. W. 312 „Invalidendank", hier.**

Buchhändlerlage!
Für 1. April 1898 sind in dem Neubau am Täubchenweg, Crusius- und Breitkopf-Strasse,
Geschäftsräume
grösseren und kleineren Umfanges zu vermiethen. Aufzüge und Centralheizung sind vorhanden; Betriebskraft, sowie elektrisches Licht wird auf Wunsch geliefert. Nähere Mittheilungen im Kontor der Verlagsbuchhandlung **Otto Spamer,** Gellertstrasse 7/9.

Rossplatz No. 8,
Ecke der Kurprinzstraße, ist per 1. Januar 1898 **die 1. Etage zu Geschäftszwecken für 6000 ℳ** per Jahr **zu vermiethen.** Dazu gehören ein Aufzug, Schuppen und Keller als Niederlagsräume.
Justizrath **J. Berger,** Nicolaistraße 6, 2. Etage.

Colonnadenstr. im Durchgang am Dorotheenplatz
ist v. d. neu einger. Geschäftslocalen noch ein **Laden,** pass. f. Delic.-, Confections- od. and. Geschäft zu verm. Näh. Colonnadenstr. 17, I.

Ein grosser Laden,
Bureau-, Geschäfts- und Lagerräume, große Kellereien im Ganzen, auch getheilt, preiswerth zu vermiethen.
Nicolaistraße 10. Näheres bei Bernhard Polster, Chocoladengeschäft.

Part., f. ruh. Gew. pass. per 1./1. 98 oder 1./4. 98 zum Pr. v. 425 ℳ zu verm., ev. als Niederl. f. Buchh. rc., **L.-Reudnitz,** Josephinenstr. 15, **pt. rechts.**

Grassistrasse 36 – Lampestrasse 9
Grassistraße 1. Etage 1 Logis, 6 Zim., Bad u. reichl. Zubehör,
Lampestraße 3. „ 1 „ 5 „ Badezim. u. reichl. Zubehör,
per **1. April 1898 zu vermiethen.**
Näheres beim Hausm. **Grassistr. 36, 2.,** oder an der **Panorama-Caffe.**
Besichtigung von 11—2 Uhr.

Sophienstraße 7 (Villa)
ist sofort oder später die ganze neu vorgerichtete herrschaftliche **1. Etage** (3f. Salon, 6 gr. Zimmer, Bad und Zubehör) nebst hübschem Garten für 2200 ℳ zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann und **R. Röber,** Neumarkt 6, II.

Promenadenstraße 11
1. Etage ist eine herrschaftliche comfortable **Wohnung,** bestehend aus 6 Zimmern nebst allem Zubehör, sofort,
3. Etage ist eine geräumige herrschaftliche **Wohnung,** bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, per 1. April 1898 zu vermiethen.
Nähere Auskunft durch Rechtsanwalt **Dr. Denecke,** Neumarkt 34.

Dufourstraße 19 ist die 1. Etage in feinem Hause per 1. April 1898 zu verm. Dieselbe enthält 6 heizbare Zimmer, Bad u. reichliches Zubehör, nebst einem kleinen Gärtchen. Preis 1300 ℳ. Näheres beim Besitzer.

Bayerische Straße 27 ist zum 1. April 1898 die **zweite Etage** für 1000 ℳ zu vermiethen. Näh. das. 1. Etage.

Arndtstrasse 30B **2. Etage, herrschaftliche neu vorgerichtete Wohnung,** enth. 1 dreifstr. Salon, 2 zweifstr., 2 einfstr. Zimmer, Bad, Mädchenkammer rc., à 950 ℳ, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Besitzer **Arndtstraße 35, Eckladen.**

Zeitzer Str. 31 **2. Etage,** 6 heizb. Zimmer, Bad, Garten u. Zubeh., per 1. April zu verm. Besicht. v. Vorm. 10 Uhr an. Näh. beim Hausmann daselbst.

Liebigstraße 5 große **2. Etage,** 7 Zimmer, Küche, Kammer, hell. Corrid., Wassercloset, Bad u. Zubeh., 1. April 98 f. 1200 ℳ zu vm. Näh. Härtelstr. 10, p.

Lessingstrasse 24
ist in ruh. herrsch. Hause die vollständig wieder hergestellte **2. Etage** für 2500 ℳ zu verm.

Albertstraße 31, n. Floßplatz, eine **2. Etage,** der Neuzeit entsprechend, 4 Zimmer u. Zubehör, 850 ℳ, pro 1. April 1898 zu vermiethen.

Elsterstrasse No. 6 (neben der Loge)
ist **die 2. Etage per 1. April 1898** zu vermiethen. Dieselbe besteht aus 7 Zimmern, großem Corridor, Küche und Waterclosét. Ferner dazu gehörig: Zwei Keller und ein hübscher Garten. Die Etage wird theilweise — nach Wunsch — restaurirt. Näheres beim Hausmann daselbst (Glocke am Gartenthor) oder Nordstraße 12, part.

Weststr. 14 ist die 2. Etage, 6 Fenst. Front, per 1. April ev. 1. Jan. 1898 zu verm. Von 10—12 u. 3—5 zu bes. Näh. b. Hausm. 1. Hinterh.

Ecke Löhr-, Keilstraße 1, Südl., nahe Prom., Markt, Börse, Bahnh., 7 hzb. Z., Flügelth., 2. Etage 1850 oder 1450 ℳ, Parq., D.-Fenst. u. Jalous., Clos., Gas u. Wass., K., Mädchenk., Keller, als Wohnung sofort oder später, vollst. erneuert. Näh. im Hof, Contor.

Harkortstraße 8 ganze **2. Etage,** per sofort, **großes** helles Entrée, Salon und 8 Zimmer, Bad, Morgenlonne. Näh. b. Hausm., klingeln 4. Etage.

Sofort zu vermiethen ist:
Querstrasse 26/28, linker Flügel 3. Etage,
bestehend aus 6 Zimmern, 2 Kammern, Badezimmer, Wirthschaftsräumen, Miethpreis 1500 ℳ,
Querstrasse 26/28, Gartenflügel rechts 2. Etage,
bestehend aus 6 Zimmern, 2 Kammern, Badezimmern, Wirthschaftsräumen, Miethpreis 1600 ℳ
Näheres beim Hausmann.

Erste Etage in besserem ruh. Hause, 4 Stuben und Zubeh., Sonnenseite, ziemlich freie Aussicht, per 1. April oder später zum Preise von ℳ 1000 zu vermiethen L.-Reudnitz, Josephinenstraße 15, 1. Etage. Event. 3 Stuben mit Zubehör für 850 ℳ

Prachtvolles Hochparterre
Villengebäude Gohlis, herrschaftliche Räume, Bad, Veranda mit Garten, nächster Nähe des Rosenthales und der elektrischen Bahnen, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim **Hausmann, Gohlis, Sedanstraße 7.**

Hochherrsch. Wohnung in Villa,
10 Zimm., K., Küche, Spk., Bad, Veranda m. reichl. Zub., Centralheiz. u. Garten zu verm. Näheres L.-Lindenau, Schillerstr., Villa part.

Chausseestraße 7, 1. Etage, neu vorgerichtet, sehr preiswerth sofort zu verm. durch **B. Handmann, Mozartstr. 9.**

L.-Neustadt, Bussestr. 10, II.
Schöne geräumige **Wohnung per 1. Januar,** à ℳ 415.— jährlich. Zu erfragen beim Besitzer daselbst.

Das Parterre mit Hinterh. Kuchengartenstr. 13 ist im Ganzen od. getrennt p. 1. April 98 zu verm.

Sogleich zu vermiethen
2 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör u. Garten in **Schönefeld, Leipz. Str. 121, I.,** in nächster Nähe Leipz.-Neust., Kirchstr. **Zu erfr. im Nebenhause 123, bei Frau Frost.**

Ein frdl. Logis sofort od. später zu verm. Zu erfr. **Gohlis,** Breitenfelder Straße 20.

Neustadt, Bussestr. 1
per 1. April 1898 eine **halbe 1. Etage** zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Ein Herr wünscht mit einer mögl. **alleinstehenden feinen Dame** per sofort oder später eine **größere Wohnung** zu theilen. Adr. erbeten unter N. 187 Expedition d. Bl.

Gut möblirt. **Garçonlogis** sof. preiswerth zu verm., ruh. und angenehm. Wohnen, auch tagew., Kramerstr. 3, II. l., direct a. Königspl.

Freundliches **Garçonlogis** zu vermiethen Bayerische Straße 20b, 1. Etage links.

Freundl. **Garçonlogis** sof. od. 1. Decbr. zu verm. Eberhardstr. 2, III., Aussicht Löhrstr.

Eleg. Garçonwohn., ruh. Lage, in g. Fam., auch mit Pension Leplaystr. 10, I. l.

Garçonlogis, ein freundliches, ruhiges Zimmer zu vermiethen Ritterstr. 24, III. l.

Garçonlogis, auf Wunsch Pianino und Mittagstisch, Promenadenstraße 41, 2. Etg.

Groß., schön möbl. Garçonlogis m. Saal u. Hausschl. a 1 H. bill. z. verm. Alexanderstr. 9, III. r.

Garçonl., Wohn- u. Schlafzimmer, schön möbl., An der Pleiße 9 g. II. lks.

Schönes frdl. **Garçonlogis** ist im Rosenth. sof. od. 1. Dec. zu verm. Parkstr. 6, III. l., B.

Garçonlogis, 2f. Z., m. o. ohne Pension sof. zu verm. Löhrstr. 16, III. l.

Garçonlogis, Eckz. m. schöner Ausf., an 1 o. 2 H. zu verm. Weststr. 4, IV. l.

Elegantes bill. **Garçonlogis** i. f. Hause, Einzelverm., sof. frei Körnerstraße 33, I. l.

Feine sep. Garçon-Wohnung zu verm., Schreibtisch, Clavier, Fürstenstr. 10, II. r.

Garçonlogis sof. preisw. zu verm. Waldstr. 16, p. (Ecke Gust.-Adolfstr.)

Eleg. **Garçonlogis** Thomasiusstr. 1, Tr. C, II. r.

Frdl. **Garçonl.** bill. Sidonienstr. 16, II. r.

Bill. **Garçonl.** f. 2 Hrn. Sidonienstr. 49, II.

Möbl. sep. **Garçonl.** Dufourstr. 7, III., Rödrich.

B. Garçonl. ev. m. Mittagst. Eberhardstr. 9, I.

Garçonlogis sofort Schletterstr. 2, III. l.

Garçonl., 1—2 H., a. W. T. Sidonienstr. 37, II. l.

Frdl. Garçonl., 18 ℳ m. Kaff. Marschnerstr. 8, III.

Eleg. **Garçonl.** Nürnb. Str. 35, III. **rechts.**

Eleg. **Garçonl.,** m. u. o. Pension, Elsterstr. 6, II.

Garçonlogis f. H. Lange Str. 41, p. r., 2. Th.

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbl., für 1 oder 2 Herren sofort oder später zu verm. **Hohe Straße 29, I.** rechts (Nähe der Zeitzer Straße).

Besseres Wohn- und Schlafzimmer bei kinderlosen Leuten per sofort oder später abzugeben, eventuell auch für 2 Herren.
Nordstraße 52, 2. Etage rechts.

Eleg. **Balcon-Wohn. m. Schlafz.,** reiz. ruh. Lage, fr. Gartenaussi., Liebstr. 20, III. l.

Ein schönes Zimmer mit Schlafk. an 1 od. 2 H. sof. zu verm. L.-Neustadt, Elsenstr. 6, pt.

Ein Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. Centralstraße Nr. 4, 1. Et.

Frdl. möbl. Zimmer mit sep. Eingang ist an nur anst., sol. Herrn z. vermiethen **Lanchaer Straße 20, 2. Etage rechts.**

Neuh. Löhrstr. 7, IV., fl. heizb. leeres Zimmer sof. od. sp. zu verm. an eing. solid. Mann od. ält. Frau, Preis 5 ℳ monatlich.

Hocheleg. m. Salon u. groß. Schlafz. in f. Hause Promenadenstraße 16, I. r.

Gut möbl. **Wohng.,** mit oder ohne Schlafz., auch Pension, Bad, sofort zu verm. Näh. beim Hausmann, **Czermak's Garten** 10, pt.

Ein **Salon** mit Pianino u. Schlafzimmer, gleichzeitig Herrenzimm. m. Schreibt., hocheleg. möbl., sof. zu verm. Georgenstr. 1b, III. r.

E. gut. möbl. Zimst. **Schft.** für bess. Herrn zu verm. Zu erfr. Wasch- und Plätt-Anstalt Connewitz, Leipziger Straße 12.

Ein elegant möblirtes **Zimmer** mit oder ohne Mittagstisch zu vermiethen
Rosenthalgasse 2, Tr. B, II. rechts.

Leeres helles Zimmer
1. Dec. zu verm. Dufourstraße 36, I. lks.

Gr. leere **Stube** z. 1. Dec. od. später an einzelne Person zu vermiethen Arndtstr. 44, Hof III. r.

Petersstr. 24, IV. lks. 1. Thür r. im Vorderh. frdl. heizb. Stube mit 1 **oder 2 Betten zu verm.**

Frdl. möbl. Zimmer f. Dam. zu verm. Off. u. O. P. 20 hauptpostlagernd abzugeben.

Schön möbl. Zimmer event. m. Clavier Davidstr. 15, I. r.

Hohe Str. 60, p. r., Nähe d. Reichsger., fein möbl. Zimmer **billig** zu vermiethen.

Furnished room to rent for gentleman Little Fleischerg. No. 16, II.

Möbl. Zimm. f. 2 H. pr. W. 3 ℳ Zeitzerstr. 7, Ggb. I. r.

Frdl. möbl. **Zimmer** zu verm. Blücherstr. 22, I.

Fr. möbl. **Stube** zu verm. Turnerstr. 13, IV. r.

Möbl. Stübch. f. H. od. D. Lindenstr. 14, Hof III.

Frdl. möbl. Zimmer zu verm. Löhrstr. 22, 1. Et. l.

Möbl. **Zimmer** zu verm. Carlstr. 3, 2. Et. r.

Fr. möbl. **Z.** a. 1-2 H. o. D. Hainstr. 10, Tr. B, II.

1 möbl. Zim. f. Dam. sof. z. verm. Mittelstr. 14, III.

G. fr., sep., möbl. Stbe. f. 1 Hrn. Fleischerplatz 5, II. l.

Leere Stube a. einz. Hrn. z. vm. Reichsstr. 30, III. l.

Leeres Zimmer zu verm. Markt 8, A, **Jena.**

Schlafstelle für M. sofort zu vermiethen **Elsterstraße 43, 4. Etage.**

Offen eine fr. **Schlafstelle für Herren** Windmühlenstraße 54, 3. Etage links.

Offen 2 frdl. **Schlafst.** f. solide Mädchen Ranstädter Steinweg 12, Tr. B, 3. Et. r.

Frdl. **Schlafst.** f. H. Dörrienstr. 11, II. r.

Offen freundl. **Schlafst.** f. H. Liebigstr. 8, IV. r.

Hüb. Schlafst. f. sol. M. b. Wwe. Friedrichstr. 21, p.

Frdl. Schlafst. f. H. Kl. Fleischerg. 3, II.

Bess. Schlafst. f. H. Kl. Fleischergasse 5, III. r.

Schlafst. f. H., 2.25 m. Kaffee Moltkestr. 21, I. r.

Für 2 Herren **gute Pension,** 45 ℳ p. M., sch. großes Zimmer u. fr. Platz Körnerstr. 32, II.

Vorzügl. **Pension in guter Fam.,** feinste Empf. **An der Pleiße 5, part. u. 1. Et.**

Zimmer mit Pens. f. H. Humboldtstr. 9, III.

Pension g. nahe Augustusspl. Dörrienstr. 5/7, III.

3 elegante Vereinszimmer
sind noch mehrere Tage der Woche frei.
Café Pöhlein, Zeitzer Straße 16.

Restaurant Wildner,
Kramerstraße 3.
2 Gesellschaftszimmer, 30 Personen fassend, mit Piano, sind noch einige Tage in der Woche frei.

Krystall-Palast-Variété.
Heute Achter Elite-Abend
unter Mitwirkung der vollzähl. Capelle des K. S. II. Ulanen-Regim. unter persönl. Leitung des Königl. Musikdir. Herrn **A. Söhner.**
Nur noch einige Tage:
Hofkünstlerin Elenora Orlowa
mit ihrer neuesten, patentamtlich geschützten Illusion
„The mystery Oh".
Les Collinis mit ihrer Neuheit: **Eine Pariser Ballhaus-Scene.**
Auftreten sämmtlicher Specialitäten I. Ranges.
Anfang 1/2 8 Uhr. Gewöhnl. Preise. Keine Pause.

Battenberg,
Leipzigs schönstes Variété-Theater.
Strassenbahnverbindung mit allen Linien.
Täglich Abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.
33 wilde Weiber 33
Grösste Schaunummer.
Die 3 afrikanischen Luftspringer in ihren Saltomortales mit gezückten Dolchen.
Original! Der Sclavenraub, Original!
Pantomime, ausgeführt von der ges. Dahomey-Truppe, sowie **10 weitere Specialitäten I. Ranges.**
Num. Billets bei Herrn **Franz Stein,** Markt 16, und **Battenberg.**

Brühl 42. **Gute Quelle.** **Nähe der Bahnhöfe.**
Parterre-Saal.
Täglich: Grosse Künstler-Specialitäten-Vorstellung.
Letzte Woche des jetzigen Künstlerpersonals.
10 Uhr Abends Auftreten des **Improvisators Nante Delclisseur.** Anfang 7 1/2 Uhr. — Vorzugskarten haben Giltigkeit. — Entrée 50 ₰. Dutzendkarten 3 ℳ sind zu haben in den Cigarrenhandlungen Herren **Köthe,** Nürnberger Str. 5, **Gust. Kletz,** Petersstr. 17, **Krutsch,** Grimmaische Str. 13, **Siese,** Brühl 42, u. A. m.
Im Tunnel: Täglich Concert und Gesangs-Vorträge.
Anfang 6 Uhr. Entrée frei. **H. Fritsch.**

Hôtel Stadt Nürnberg
Letzte Woche. Im Wintergarten Letzte Woche.
heute Donnerstag, den 25. November, Abends 8 Uhr
Franz Rainer-Concert
mit seiner Sänger- u. Schuhplattler-Gesellschaft
aus dem Zillerthale. 7 Damen, 4 Herren.
Programm 20 ₰. **G. Hoffmeister.**

Kaiser-Panorama, Neumarkt 2, Ecke der Grimm. Straße.
Diamant-Jubiläums-Feier der Königin Victoria.
Hier noch nicht ausgestellt.

Central-Halle.
Heute Donnerstag, den 25. November 1897:
Grosses Familien-Abonnements-Concert und Ball,
ausgeführt von der vollzähligen Capelle des Königl. Sächs. 14. Infanterie-Regiments No. 179.
Direction: Stabshoboist **J. Kapitain.**
Beginn 8 Uhr. Entrée an der Casse 30 Pfg.
Nach dem Concert: Grosser Ball.
Billets à 20 Pfg. sind in den bekannten Vorverkaufsstellen zu haben.
H. Carius.

Restaurant Central-Halle.
Heute Donnerstag: **Schlachtfest** (frische Wurst auch ausser dem Hause).

Café Bauer.
Am Freitag, den 26., und Sonnabend, den 27. November 1897:
Fortsetzung des
Größten Billard-Turniers der Welt
um die Meisterschaft von Deutschland auf 20 000 Points im Cadre-Carambol-Spiel zwischen
Kerkau-Berlin und Woerz-München.
Billets sind zu haben in dem Cigarrengeschäft von **Bruno Ferll,** Roßplatz Nr. 9, Ecke Sternwartenstraße, und am **Buffet** des **Café Bauer.**
Anfang Abends 1/2 8 Uhr. R. Axter.

Concert-Etablissement
Hôtel Pologne. **Pologne.** Eingang Mittelportal.
Im neu eröffneten prachtvollen Wintergarten
500 Pers. fass. täglich von Nachmittags 5 Uhr an: 500 Pers. fass.
Grosses Promenaden-Concert
Eintritt frei! (Direction: O. Wahl.) **Arthur Ritter.**
Nächsten Sonntag Eröffnung des Weihnachts-Bazars.

Hôtel de Saxe.
Nur noch kurze Zeit:
Täglich Thomas-Koschat-Quintett.
Abends 8 Uhr. Progr. 30 Pfg. Numerirter Platz 50 Pfg.

Hôtel Stadt London,
14 Nicolaistrasse 14.
Täglich große Extra-Concerte
der allgemein beliebten **Tyroler-Gesellschaft Mürzthaler.**
Anfang 5 Uhr. — Entrée frei. P. Roediger.
Neu! Zimmer-Schiessstand! Neu!

Thüringer Burg,
Leipzig, 19 Johannisplatz 19.
Concert-, Speisehaus u. Café.
Täglich Concert der österr. Damencapelle Lange. Dieselbe ist eine der besten Damencapellen, welche jetzt in Leipzig concertirt. **Mittagstisch und Stamm** in beiden Localen gut u. preiswerth. Auch für Nicht-Concertbes. angen. Verkehr. K. Laurhaus.

Justiner-Bräu, 26 Hainstraße 26.
Heute, sowie täglich **Familien-Concert** der **Künstler-Capelle Schramm unter eigener Leitung.**
Anfang 5 Uhr. Eintritt frei. **J. Funk.**

Reichsstraße 25, I.
Café Museum.
Heute und folgende Tage Concert
der Wiener Damencapelle **Pleil,** 5 Damen und 3 Herren.
Anfang 6 Uhr. Sonntags 4 Uhr. 8 neue Billards.

Hôtel grüner Baum, Täglich Auftreten des **Damen-Künstler-Sextetts „Amados".**
Rossplatz. Eintritt frei. H. Mützschker.

Wilhelmsburg.
Königsplatz 2. Inh. Franz Pretzsch. Königsplatz 2.
Täglich Großes Concert.
Ausgeführt v. d. **Damen-Capelle Isabella.** Dir. **Adalbert Peinelt.** 7 Damen, 3 Herren.
Hochfeine Biere. Anfang 4 Uhr. Reichhaltige Speisekarte.

Drei Mohren, L.-Anger.
Zu dem heute Abend stattfindenden
Martin-Schmauss
lade ich alle meine Freunde und Gönner hierdurch ganz ergebenst ein.
Hochachtungsvoll A. Franz.

Restaurations-Eröffnung.
Meinen lieben Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, daß ich mein
Restaurant Berggeist Rübezahl
von Magazingasse nach **Johannisplatz 18** verlegt habe.
Heute: Grosses Kirmesfest,
wozu alle Freunde, Bekannte und Schlesier einladet. Für gute Speisen und Getränke, selbstgeb. Kuchen und sonstige Ueberraschungen ist bestens gesorgt. Hauptsache: Jeder bringe gute Laune mit.
Hochachtend **Christian und Henriette Koch.**

„Schletterburg", Schletterstrasse 16.
Zu meinem heute, den 25. November, stattfindenden
Martins-Schmaus
lade ich Freunde und Gönner, welche ich mit der Einladung übersehen haben sollte, hierdurch freundlichst ein
Heinrich Uhl.

Erlanger Hof, Schloßgasse 6. Heute Hammelkeule u. Sauerbraten mit Klößen. Erlangerbräu f. Schulze.

PANORAMA, Rosspl.

Die Völkerschlacht bei Leipzig.

Grösste Sehenswürdigkeit! Täglich geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr Abends.
Eintrittspreis 1 Mark. — Kinder 50 Pfennige.
Grosses Restaurant, Café, Conditorei, Weinstube,
Billardsaal (7 Billards), Glas-Colonnaden, Garten, 2 Kegelbahnen. Elektrische Beleuchtung. Moritz Tietsch.

Weingrosshandlung von Paul Dietz,
Thomasgasse 4. Stieglitzen's Hof.
Specialität: Anerkannt vorzügliche **92, 93 und 95er**
Rhein-, Mosel- und Saar-Weine.
Ausgezeichnete Marken in Bordeaux- und Burgunder-Weinen, sowie ärztlich empfohlenen Medicinal-Weinen, als: Ruster- und Tokayer-Ausbruch, Samos, Tarragona etc. Cognac, Rum, Arac, Punsch-Essenzen, ff. Liqueure etc. in besten Qualitäten.
In den Weinstuben: Ausschank auch glässerweise. Gut gewählte, saisongemässe Speisekarte. Pa. Holl. Austern, Dtz. 2.50 ℳ

Restaurant Stadt Dresden.
Donnerstag: **Landbayerischen Rostbraten.**

Bären-Schänke
M. Finzel.
Nicolaistr. 15.
Heute Abend **Hammel-, Sauer- u. Gänsebraten** mit Thür. Klössen. Bier, hell u. dunkel, vorzügl.

Kulmbacher Bierstube,
Kl. Feuerkugel
Neumarkt 5.
Heute: Leberknödel m. Kraut.
Morgen:
Saure Rindskaldaunen.
Biere von L. Eberlein,
hell und dunkel, vorzüglich.
R. Kühn.

Burgkeller.
Heute Donnerstag von 6 Uhr an
Hammelkeule u. Sauerbraten mit Thüringer Klössen.
Carl Steineck.

Prager's Biertunnel. Heute Abend **Zapfbraten mit Thür. Klößen. ff. Crostitzer Lagerbier und echt Bayerisch** empfiehlt Carl Hermus.

Nicolai-Tunnel, Nicolaistrasse No. 5.
Heute Schinken in Brodteig gebacken.
O. Zonker.

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistraße 43.
Heute Schinken in Brodteig. — Gose hochfein.

Grimmaische Str. 3. **Carl Fehse,** Fernsprecher 2736.
Heute **Schinken in Brodteig m. Salat.**
Special-Ausschank Culmbacher Exportbier
von Matth. Hering I. Seit 1833 in Leipzig eingeführt. 16 Flaschen: 3 ℳ franco Haus.

Nicolaistr. 6. **ELEFANTEN-SCHÄNKE**
Heute Donnerstag:
Thüringer Klöße.
ff. Kulmbacher Rizzi-Bräu.
Präm. m. d. k. sächs. St.-Medaille.
Franz Bastanier.

Gosenschenke—Eutritzsch.
Heute Gänseklein in Schwarzsauerm mit Klößen. Georg Pfotenhauer.

Zill's Tunnel. Heute: **Oxtail-Suppe, Fricassée von Huhn.**
Biere und Küche exquisit. Louis Trentler.

Zum Pilsner
2 Nicolaistrasse 2.
Heute
Schweinschlachten.
Von 10 Uhr ab Wellfleisch und warme Leberwürstchen.
C. Ohge.

L. Hoffmann's Restaurant,
Gosenstube und Glascolonnaden.
Inhaber Bruno Fröhlich, gegenüber dem Krystall-Palast.
Heute Schlachtfest.
NB. Mittagstisch. Suppe. ½ Portionen 70 Pfge.

Kulmbacher Brauhof,
Parterre. Petersstrasse 18. 1. Etage.
Heute früh **Schweinsknochen,** Abends **Pökelrippchen** mit Kraut und Klössen.
Bier, hell und dunkel, grossartig. Adolf Keilitz.

Kulmbacher Bierstüb'l,
Querstraße 1. Fernsprech-Amt I, 4649. Querstraße 1.
Anerkannt vorzüglicher Mittagstisch
½ Portion incl. Suppe 60 Pfg., ½ Port. 80 Pfg.
Rizzibräu hell und dunkel grossartig.
Morgen Specialität: **Eisbeine.** Georg Voigt.

Guter Mittagstisch in Nähe der Nordstraße **wird gesucht.** Offerten u. A. B. 100 Filiale, Katharinenstraße 14, erbeten.

Uhr verloren 19. d. Mts. Oxydirte **Damenuhr** m. Chatl. u. Petschaft, mit E. J. gravirt. Abzugeben gegen Belohnung Härtelstraße 6, II. l.

Ein **Trauring,** gezeichnet **A. L. 1. Mai 1887,** ist verloren gegangen. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Leipzig-Volkmarsdorf, Ecke Ludwig- und Louisenstr. 74, p. l.

E. deutsche Dogge, grau u. weiß, dunkel gefleckt, geg. Verg. d. Unkosten abzuh. Weststraße 6, part. r.

Riedel-Verein.
Heute, Donnerstag, 7 Uhr:
sehr wichtige Separatprobe für **Alt.**

Symposion.
Schriftsteller- u. Künstler-Gesellschaft.
Donnerstag, 25. Nov., Abds. ½9 Uhr
Gesellige Zusammenkunft **Hôtel Palmbaum**
(Gerberstraße 3).
Gäste willkommen!

Club de conversation française
Entre Nous.
Vendredi le 26 Novembre vers 9 hrs le soir **Zill's Tunnel** séance de plaisir. Messieurs les hôtes sont les bienvenus.

Vermischte Anzeigen.

Wer einem ganz armen, seit Jahren gelähmten und jetzt vollständig arbeitsunfähig gewordenen, älteren Mädchen der besseren Stände seine drückenden Sorgen erleichtern u. ihm durch eine kleine Geldspende eine große **Weihnachtsfreude** bereiten will, wird herzlich gebeten, seine Gabe gefälligst einsenden zu wollen an **Frau Elisabeth Graf, Pomßen** in Sachsen.

Im Besitze eines **schönen Flügels,** wäre mir die Gesellschaft Jemandes angenehm, der mit mir vierhändig spielt (als Secondo). Gef. Off. an Volkm. Küster, Zeitz. Str. 35, u. A. Z. 21.

Ein hiesiger
Damen-Radfahr-Club
sucht **Mitglieder** aus nur **guten** Kreisen. Anfragen erbitten wir hauptpostlagernd unter D. A. 97.

Geb. j. Mädchen aus f. Fam. wünscht mit gleich. j. Dame **in regen Verkehr** zu treten. Gef. Off. u. N. 216 Expedition d. Bl. erbeten.

Antwort auf „No. 9".
Von Ihnen? — Herzlich gern!
Darf Ihr Carl nochmals nachfragen?

O nicht mehr dies. Schmerz Manne, denn nie z. Ziel führ.? Müss m. u. d. i. i. fern bl. m. jetzt? Z. Geh.

Onkel Fahrig krank.

Eissport-Verein.
Wie wäre es, wenn man denselben nur aus kellbland., fahlköpf. Herren bilden würde? Dann bleiben alle, besonders auch die anständ. D. davon fern.

Casino zum Rosenthal,
Rosenthalgasse 8/10,
Gesellschaftshaus.
2 Säle (mit Bühne), Vereinszimmer, Asphalt-Kegelbahn.
Vorzügl. Mittagstisch.
Suppe u. 1 Gericht von 50 ₰ an.
Suppe u. 2 Gerichte u. Nachtisch od. Kaffee 1 ℳ
Diners für Privatfestlichkeiten, Vereine etc. von ℳ 1,50 an.
desgl. ff. Weine von ℳ 1,50 an.
Heute Specialgericht:
Rindsrouladen mit Bohnen.

Goldene Kugel
Parkstr. 1b u. Hallesche Str. 16.
Bürgerl. Restaurant
mit separatem,
comfortablem Billardzimmer.
Vollständig renovirte, gemüthliche Localitäten.
Vorzügl. Mittagstisch.
Suppe u. 1 Gericht von 50 ₰ an,
Suppe u. 2 Gerichte mit Nachtisch od. Kaffee 1 ℳ
Heute Specialgericht:
Schälrippchen mit Thür. Kloss
C. Harras.

Carl Wage's Restaurant, Königsplatz 17,
früher W. Schäfer's Concert- und Speisesäle.
Empfehle meinen **als solid bekannten und preiswerthen**
Mittagstisch.
Früh u. Abends: Stammgerichte in grosser Auswahl.
Specialgericht: Heute Hammelkeule u. Sauerbraten mit Thür. Klößen.
Täglich große Familienconcerte der Damencapelle von Boganya.

Entwürfe

zum Bau eines Diakonissenhauses in Leipzig.
Die auf Grund des ausgeschriebenen Wettbewerbes eingegangenen 19 Entwürfe zum Bau eines Diakonissenhauses sind im
Grassi-Museum
von **Donnerstag, den 25. Nov., bis mit Dienstag, den 30. Nov.** in der Zeit von **Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr** öffentlich ausgestellt.
Eintritt frei.
Zur Besichtigung der Entwürfe ladet ein
Der Verband für kirchliche Gemeindepflege.

Oeffentlicher Vortrag
des Waldenserpredigers Dr. **Giovanni Grilli** aus Italien über
„Italienischer Volks-Charakter und Evangelium"
im großen Saale des Vereinshauses, Roßstraße 14,
Freitag, den 26. November, Abends ½9 Uhr.
Jedermann ist freundlichst eingeladen. Eintritt frei. P. Dr. Roch.

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein zu Leipzig.
Unser
„Geselliger Abend"
findet **Montag, den 29. November a. c.,** Abends 8 Uhr im Theatersaal des **Hotel Stadt Nürnberg** statt und besteht aus **Concert** von **Franz Rainer** mit seiner Sänger- und Schuhplattler-Gesellschaft aus dem Zillerthal (7 Damen, 4 Herren) und mit darauf folgendem **Tänzchen.**
Die geehrten Mitglieder und deren Angehörige werden hierzu um ein **zahlreiches** u. mit Rücksicht auf pünctlichen Beginn der Vorträge, um ein **pünctliches Erscheinen** gebeten.
Der Vorstand.

Die nächste Jagd findet Freitag, den 26. d. M., statt.
Stelldichein: Rennbahn.
Zeit: ½1 Uhr.
Jagdrenn-Club.

Reclamen.

Kragen und Jacketstoffe
in großer Auswahl.
Krimmer in allen Preislagen.
Mantelplüsch Meter v. 2 Mark.
G. Goldstein,
Brühl 21, II. Etage.

Eduard Tovar,
Inh.: Georg Barella,
Petersstr. 36, Passage.
Billigste Bezugsquelle
für
Gelegenheits-Geschenke.

Unser
Ausverkauf
der im Preise besonders reducirten Waaren
als: Schürzen, Unterröcke, Shawls, Fichus, Schleifen, seidene Tücher, Taschentücher, Cravatten, Stickereien, Spitzen etc. etc.
hat begonnen.
Weinstock & Co.,
Petersstrasse 44.
Günstige Gelegenheit für Weihnachtseinkäufe.

Trauer-Magazin
Emil Beckert Nachf.,
36 Neumarkt 36,
Nähe der Schillerstrasse,
empfiehlt **Neuheiten** in
Trauerhüten,
Trauerkleidern.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Kinder **Doris** und **Oskar** beehren sich ergebenst anzuzeigen
Leipzig, im November 1897.
Doris verw. Ficker,
Wilhelm Richter und Frau.

Doris Ficker
Oskar Richter
Verlobte.

Die glückliche Geburt eines **strammen Jungen** zeigen hocherfreut an
Herm. Anders und Frau
geb. Jacob.

Seinem langen Leiden ist in Hubertusburg am 23. November Herr
Arthur Fidelis Falkenstein,
Transportinspector a. D. der Königlichen Staatseisenbahnen, Ritter rc.,
erlegen.
Dies zeigen seinen Freunden und Bekannten nur hierdurch an
die Hinterbliebenen.

Verlobt: Herr Alfred Freiherr von Meldwitz und Kadersin, Secondelieutenant im Garde-Reiter-Regiment in Dresden, mit Freiin Helene von der Ropp in Danzogin.
Gestorben: Frau Geh. Regierungsrath Oberbürgermeister a. D. Helene Dr. André geb. Heye in Chemnitz. Herr Carl Otto Wolff, Fabrikbesitzer in Plauen i. V. Herr Carl Richard Steinert, Tischlermeister in Chemnitz. Herr Karl August Kieß in Chemnitz. Herrn Ernst Dahler's in Zwickau Tochter Paula. Frau Wilhelmine Kumpert in Niederplanitz. Herr Director Dr. Oskar von Fraas, Ritter h. O., in Stuttgart. Herr **Johann Heinrich Gebhardt** in Plauen i. V. Herr Franz Roth, Zimmermann in Plauen i. V. Herr Johann Gottlob Heinrich Pörsch in Döbeln. Herr Oskar Jenert, Dachdeckermeister in Freiberg. Frau Wilhelmine Schlegel in Lichtenberg. Herrn Hermann Thieme's in Taucha Tochter Anna.

Dienstag, den 23. November, Abend 8¼ Uhr verschied mein guter Mann, der treue Vater meiner Kinder
Herr Carl Wilhelm Seipt,
vormals hiesiger Bürger und Tischlermeister. Dies zur Nachricht Allen, die ihn kannten.
Um stilles Beileid bittet
Marie Seipt verw. gew. **Adelmann** geb. **Kämpf.**
Das Begräbniß findet Sonnabend früh 9 Uhr vom Trauerhause, Riebeckstraße 47, aus statt.

Heute Nachmittag 4 Uhr starb schnell und unerwartet die Zeitungsträgerin
Auguste Richter,
wohnhaft Johannisgasse 27.
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag statt, was hierdurch mittheilt
Leipzig, 24. November 1897. die Hausbesitzerin **P. Schwermann.**

Nachruf.

Von einem schmerzlichen Verluste wurde unsere Schule betroffen durch den Heimgang des Herrn Archidiakonus
Lic. theol. und Dr. phil. E. Suppe.
Als einstigem Mitgliede unseres Collegiums war ihm die III. Bürgerschule besonders ans Herz gewachsen, der er eine lange Reihe von Jahren bis jetzt als geistlicher Inspector vorstand. Für seine reichgesegnete Wirksamkeit, für seine Theilnahme an unseren Schulfeierlichkeiten, an welchen wir ihn gern in unserer Mitte sahen, rufen wir ihm mit dankerfülltem Herzen ein „Ruhe sanft" in die Ewigkeit nach.
Leipzig, 24. November 1897.
Die Lehrercollegien an der III. Bürgerschule.

Heute Vormittag verschied an Lungenentzündung mein Vorarbeiter
Johann Meier,
welcher seit 29 Jahren in meinem Geschäfte thätig gewesen, treu zu meinem Hause gestanden und bis vor einigen Tagen in strenger Pflichterfüllung seinem Berufe nachgegangen war.
Ich rufe ihm meinen Dank in die Ewigkeit nach und werde sein Andenken in Ehren halten.
Leipzig, den 23. November 1897.
J. G. Stichel.

Für die zahlreichen wohlthuenden Beweise warmer Theilnahme beim Heimgange unseres geliebten Gatten, Vaters und Bruders sagen wir unseren tiefgefühlten herzlichen Dank.
Leipzig, 24. November 1897.
Luise Klinkhardt geb. Vogel
nebst Kindern
Robert Klinkhardt
zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Am 23. d. M. Nachts 11 Uhr verschied am Schlaganfall nach kurzem Leiden unsere herzensgute Mutter
Frau Amalie Wilhelmine Resch
geb. **Blüthgen**
im Alter von 89 Jahren.
Wurzen, den 24. November 1897.
Die Hinterbliebenen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Sonnabend Punct 8 Uhr Vortrags-Abend m. Schw. ▭ B. z. L.

Neu renovirt.
Dorotheenbad, Inhaber Herm. und Fr. Marie Geissler (früher Neuß & Richter)
Dorotheenstraße 9 Kastendampf- u. Beindampfb., Dudungen, Wannen-, Rumpf-, Sitz- und Halbbäd., vorzügl. Massage in und außer dem Hause.
Separates Damenbad. Bäder zu jeder Tageszeit.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3.
Pat. Lippert'sche kohlensaure Thermalbäder.
Keine andere Badeanstalt hier ist befugt oder in der Lage, diese Bäder zu verabreichen.

Königin-Carola-Bad.
Schwimm-Bassin 20° geöffnet für Herren: von V. 7 Uhr, für Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9—½11 Uhr. Montag, Mittwoch, Freitag N. ½3—5 Uhr.
Russische Dampf-, Irisch-Römische-, Douche- u. Sand-Bäder.
Fango-Behandlungen. Fango ist Mineralschlamm aus den heißen Quellen von Battaglia. Bewährtes Heilmittel gegen Gicht, Rheumatismus, Neuralgie (Ischias) ꝛc. Herren V. 7—1, N. 4—9 Uhr. Damen N. 1—4 Uhr täglich.
Kohlensaure Thermal- und Sool-Bäder (Patent Bloch).
Wannen-, Cur- und Hausbäder.
Elektrische Bäder und Massagen.

Sophienbad, 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9—½11. Montag, Mittw., Freitag ½2-5 U. Temperatur des Schwimmbassins

Marienbad: Schwimmbassin, Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 3-½5U. Wannenbäder: Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr. Russische, Röm.-irische, Dampfbäder, Kastendampf- u. Special-Cur-Bäder jed. Form. Massage. Damen: 1-4 Nm.

Diana-Bad, Temperatur des Schwimmbassins 20°. Damen: Mont., Mittw., Freit. ½3-5 Nachm. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11 Vorm.

Augustusbad, Dessfr., Dampfkasten-, Kiefernadeldpf.-, Wannen- u. Sitzbäder, Güsse, Packung., Massage, Moor-, Lohe-, Soolbad. u. u. a. m. Prosp. gr.

Speiseanstalt I. II. } Freitag: Grüne Erbsen mit Rindfleisch. D. W. Köber. Milchreis mit Zucker und Zimmt. D. W. Lehmann.

Neue Leipz. Speise-Anst., Zeitzer Str. 43/45. Donnerstag: Rindfl. u. Reis m. Blumenkohl.

Hochschulvorträge.

Hofrath Prof. Dr. Schreiber: Die vom Vesuv verschütteten Städte Campaniens.

Von Pompeji, dieser einst so wohlhabenden, längst verschütteten Stadt in „Campania felix", war die Rede. Pompeji ist eine Trümmerwelt merkwürdig einziger Art, ein Ueberbleibsel glücklicher classischer Zeit. Von den letzten Schicksalen Pompejis und der gleichzeitig verschütteten Nachbarstädte Herculaneum und Stabiae gab Herr Professor Dr. Schreiber in der Ausführung seines Themas über „die vom Vesuv verschütteten Städte Campaniens" in großen Zügen eine packende Schilderung.

Seit undenklichen Zeiten hatte der Vesuv geschwiegen, so daß ihn der Geograph Strabo zu Augustus' Zeit für erloschen halten konnte, als plötzlich, im Jahre 63 n. Chr., ein gewaltiges Erdbeben, das in der ganzen Umgegend des Berges große Verwüstungen anrichtete, die wieder erwachte Thätigkeit des Vesuvs ankündigte. Wie eine bei den neuesten Ausgrabungen in Pompeji aufgefundene flüchtige Skizze belehrt, erschien der Vesuv damals mit einem Gipfel ohne Rauchsäule, bis hoch hinauf mit Weinbergen bewachsen. Der verhängnißvolle Ausbruch erfolgte aber erst am 24. August 79. Er ist uns von einem Augenzeugen, dem jüngeren Plinius, ausführlich beschrieben worden.

Pompeji wurde unter einer etwa 4 m hohen Aschenschicht begraben, und blieb durch das Mittelalter hindurch verschollen. Erst gegen das Ende des 16. Jahrhunderts wurde die Stelle der Stadt durch Zufall wiedergefunden, aber die Entdeckung damals nicht weiter beachtet. Im Jahre 1748 begann man mit Ausgrabungen, die später unter Murat's Regierung planmäßiger betrieben, von 1861 an durch Giuseppe Fiorelli mit wissenschaftlicher Gründlichkeit systematisch durchgeführt wurden. Die Fundstücke gelangen an das großartig organisirte Nationalmuseum zu Neapel, wo die gewonnenen Ausgrabungsschätze schön vertheilt und übersichtlich aufgestellt sind, oder sie werden zum geringeren Theil an Ort und Stelle verwahrt.

Herculaneum, welches durch mächtigere Auswurfsmassen tiefer verschüttet worden und mit bewohnten Häusern bedeckt ist, konnte bis jetzt nur versuchsweise durch Einführung von Schächten untersucht werden. Von Pompeji ist durch Entfernung der Schuttdecke schon etwa die Hälfte der Stadt bloßgelegt und so ein Einblick in antikes Leben mit all seinen Eigenthümlichkeiten gewonnen worden, wie er von keiner anderen Stelle der antiken Welt möglich ist.

Herr Professor Schreiber schilderte dann nach kurzen Angaben über Lage, Größe und Bevölkerung Pompejis die hauptsächlichsten Gebäude der Stadt, die Amphitheater und Bäder, die Wohnhäuser, Plätze und Straßen unter Vorführung trefflicher, vergrößert auf die Wand geworfener Lichtbilder, welche die Gewalt des Vesuvs und das Geschick der Ausgrabung erkennen ließen. Der geschätzte Vortragende wandte sich am Schlusse seiner mit rauschendem Beifall bedachten Ausführungen der in Pompeji geübten Kunst zu und erläuterte dabei auch die so hochentwickelte, reiche Kleinkunst, welche alle Theile und Räume dieser Stadt ausgeschmückt hatte und von deren Wirken uns noch so viel Reste erhalten sind. Daß man in der Gegenwart Lehre und Nutzen aus dieser Kleinkunst ziehen möge, das betonte Redner vor Allem. —m.

Vermischtes.

— **Berlin,** 24. November. Amtlich wird gemeldet: Der Nord-Expreßzug Nr. 12 überfuhr in der Nacht vom 22. zum 23. d. M. auf dem Ueberwege bei Bude 9 zwischen den Stationen Wustermark und Gr. Behnitz der Bahnstrecke Berlin-Stendal ein Milchfuhrwerk, tödtete den Kutscher und beide Pferde. Das Fuhrwerk war, während der Kutscher fest schlief, gegen die vorschriftsmäßig geschlossene Barrière gefahren und hatte dieselbe soweit vorgedrängt, daß die Pferde im Gleise standen. Vom Wärter aus dem Schlaf aufgerüttelt, wurde der Mann bei dem gemeinsamen Versuch, die Pferde zurückzudrängen, trotz Warnung vom Zuge überrascht und sammt den Pferden getödtet.

□ **Bitterfeld,** 23. November. In der heutigen Sitzung des Kreistages wurde über die Vertheilung der für die Ueberschwemmten des Kreises Bitterfeld gesammelten Gelder Beschluß gefaßt. Der gesammte im Kreise durch die letzte August-Ueberschwemmung angerichtete Schaden ist auf 440 000 ℳ geschätzt worden. Eine frühere Vertheilung der Gelder konnte nicht stattfinden, da verschiedene bestimmt zugesagte größere Summen erst in den letzten Tagen eingegangen sind. Im Ganzen sind 88 146,86 ℳ zusammen gekommen. Der Kreistag beschloß, in folgender Weise zu vertheilen: An 522 Geschädigte, die zur Fortführung der Wirthschaft einer Unterstützung dringend bedürfen, werden 66⅔ Proc. des Schadens, an 299 weniger Bedürftige werden 33⅓ Proc. und an 32 sonstige Personen, die unter Berücksichtigung der Höhe des Schadens und der Vermögensverhältnisse einer Unterstützung bedürfen, werden bis zu 25 Proc. ausgezahlt. 110 Geschädigte (Großgrundbesitzer und solche Personen, welche auf Grund ihres Vermögens einer Unterstützung nicht bedürfen,) erhalten nichts. Der Schaden dieser Letzteren beläuft sich auf 200 000 ℳ. An eine Person wurden sofort nach der Ueberschwemmung 800 ℳ gezahlt, weil dieselben zur Weiterführung der Wirthschaft nöthig waren. Zur Wiederherstellung der durch Dammbrüche beschädigten Muldendämme ist den Unterhaltungspflichtigen die Summe von 7200 ℳ aus dem Reservefonds der Kreissparcasse bewilligt worden. — Von ruchloser Hand wurde ein in der Nähe des Gasthofs zur „Preußischen Krone" stehender Ziegeleischuppen, welcher zur Braunkohlengrube „Auguste" gehört, in Brand gesteckt. Eine 6 Meter lange Holzwand war 1 Meter hoch mit Petroleum getränkt und angezündet worden. Zum Glück wurde der Brand bald gemerkt, so daß er im Keime erstickt werden konnte. Schon vor ungefähr zwei Jahren wurde an demselben Ziegelschuppen in derselben Weise Brandstiftung versucht. Es handelt sich daher wohl in beiden Fällen um denselben Thäter. Die Verwaltung der Grube „Auguste" hat eine Belohnung von 500 ℳ auf die Ermittelung des Brandstifters ausgesetzt.

⊙ **Hummelshain,** 24. November. Im Verlaufe der nächsten Woche wird im hiesigen herzoglichen Wildpark eine Hofjagd stattfinden, die jedoch infolge der Trauer um die Frau Herzogin ganz einfach gehalten werden wird. Die Jagd muß wegen des sehr reichen Wildstandes stattfinden. An derselben werden nur Prinz Moritz und Prinz Albert von Sachsen-Altenburg sowie eine Anzahl hierzu geladene Herren theilnehmen.

— **Davos,** 22. November. Gegenwärtig wird von hier ausgehend ein Aufruf zur Gründung einer deutschen Heilstätte für minder bemittelte Lungenkranke in Davos erlassen. Aus dem Aufruf heben wir folgende Stelle über die Einrichtung hervor: Sorgfältige Prüfung der Verhältnisse ergab, daß die Aufgabe nur dann zu lösen sei, wenn sie auf das mit aller Sicherheit Erreichbare beschränkt werde. Bei den Kosten, die Führung und Leistung einer Heilanstalt erfordern, scheint die Voraussetzung nothwendig, daß die aufzunehmenden Patienten wenigstens für einen Theil der laufenden Ausgaben selbst aufkommen, und ein Tagespreis von ungefähr 3 Mark kann nicht als zu hoch für den Kreis von Kranken angesehen werden, der nach allen Erfahrungen in Davos am meisten der Unterstützung bedarf. So kann es denn nicht unsere Aufgabe sein, für alle die Unbemittelten und Armen sorgen zu wollen, für die ja die Heilstätten in der Heimath bestimmt sind. Es handelt sich um minder bemittelte Lungenkranke aus allen Ständen (Geistliche und Lehrer, Künstler und Beamte, Techniker, Kaufleute, Angestellte ꝛc. und deren männliche und weibliche Angehörige), die häufig den Curort aufsuchen und bei den hohen Curkosten ohne genügende Mittel sich kümmerlich durchschlagen, dabei vielfach ihre letzten Ersparnisse oder gewährte Unterstützung verbrauchen, aber den Zweck ihres Aufenthaltes oft nur unvollkommen oder gar nicht erreichen. Ein unter ärztlicher Leitung stehendes, fürs Erste etwa 50 Betten umfassendes Sanatorium erfordert, wenn es den Grundsätzen der Hygieine entsprechen soll, an Baukosten zum mindesten 300 000 ℳ. Aus Leipzig haben folgende Herren unterzeichnet: Dr. Ed. Brockhaus, Geh. Med.-Rath Professor Dr. Curschmann, Julius Hard, Adolf Rost (Hinrichs'sche Buchhandlung), Hofrath Professor D. Dr. Sohm. Annahmestelle für Gelder ist die Allgemeine Deutsche Creditanstalt.

— **Petschek** (Böhmen), 24. November. (Telegramm.) Ein größeres Feuer zerstörte die hiesige Zuckerraffinerie und einen Theil der Vorräthe. Etwa 20—30 Gehöfte wurden von dem Feuer ergriffen. Personen sind, wie man hört, nicht verunglückt.

— **Paris,** 24. November. Das angerufene Gericht entschied, daß der Sohn des Prinzen Sagan, Graf Elias Perigord, seinen Vater nicht besuchen dürfe, da dies auf dessen Gesundheitszustand ungünstig einwirke. (Voss. Ztg.)

☞ **Der Diamantenhandel** wird sehr stark in Paris gepflegt, hauptsächlich sind es die rohen Diamanten, welche etwa 200 Diamantenhändler, die zumeist im unteren Theile der Rue Lafayette wohnen, an Makler oder Juweliere absetzen. Das Geschäftslocal besteht in der Regel aus einem Salon, dessen wesentlichster Bestandtheil ein eiserner Schrank bildet. Die Händler finden sich zahlreich täglich an der Börse zusammen, wo die Unterhaltungssprache merkwürdiger Weise die deutsche ist, obschon Holländer, Armenier, Türken, Perser neben Franzosen, Deutschen und Oesterreichern zumeist jüdischen Stammes zusammentreffen. Die Handelswaare läßt sich in Westen- oder Rocktaschen unterbringen. Kleinere Steine werden in briefähnlichen Umschlägen von starkem Glanzpapier in größerer Zahl zusammen verpackt, Steine von 1 bis zu einigen Karaten werden dutzendweise oder im halben Dutzend geführt und gehandelt, große Diamanten von 7—10 Karat an werden einzeln gehandelt. 1 Karat (ca. ein Fünftel Gramm) der kleineren Sorten kostet 10—60 Mark, Steine bis zu 3 Karat werden als Rosetten mit 15—200, als Brillanten bis 300 Mark das Karat bezahlt; große Steine sind theuer, doch werden schöne große Rubinen und neuerdings auch Saphire noch theurer bezahlt. Paris bildet den Weltmarkt des Diamantenhandels für fast ganz Europa; England nur bezieht meist direct vom Cap und Deutschland kauft meist in Amsterdam ein, obschon die Edelsteinschleifer in Antwerpen und Amsterdam ihren Bedarf meist an der Pariser Börse entnehmen. Diamantschleifereien giebt es in Armenien, in Paris und Holland, auch eine in Hanau; der Umsatz der Diamanten in Paris wird auf 200—300 Mill. Mark geschätzt.

— **Tarbes,** 24. November. (Telegramm.) Heute früh stieß auf dem Bahnhofe von Tournay ein Güterzug mit einem gemischten Zuge zusammen. Mehrere Wagen wurden zertrümmert, 10 Personen getödtet und viele verwundet.

— **Das Großfeuer in London.** Das große Feuer, welches Freitag Mittag in der City, einen Büchsenschuß von der Bank von England, der Guildhall und der Post entfernt, wüthete, ist der größte Brand, welcher jemals in London seit der großen Brunst des Jahres 1666 vorgekommen ist. Niemals ist eine so große städtische Fläche von den Flammen verzehrt worden. 50 Waarenhäuser und 50 andere Gebäude, Wohnhäuser, Schenken ꝛc. wurden ein Raub des wüthenden Elements. Der angerichtete Schaden wird auf 3—5 000 000 Lstrl. geschätzt. Die Brandfläche ist eine von denen, welche die Versicherungsgesellschaften roth angestrichen haben wegen ihrer außerordentlichen Feuergefährlichkeit. Sie liegt zwischen Aldersgate Street, nördlich vom Generalpostamt und südlich von Barbican. Der Stadttheil ist unzweifelhaft einer der ältesten. Nicht weit davon entfernt liegt die alte römische Mauer. Die Straßen sind sehr eng, namentlich in Anbetracht der in neuerer Zeit aufgeführten hohen Gebäude. Selbst bei dem kleinsten Feuer pflegt eine große Feuerwehrmacht schleunigst zur Stelle zu sein. Gewöhnlich wird selbst in dieser Gegend ein Brand schnell gelöscht. Am Freitag aber spottete das Feuer viele Stunden der Anstrengungen der Löschmannschaft. — Der Brand scheint im Waarenhause der Firma Lewis & Co. in Wells Street ausgebrochen zu sein. Diese Straße zweigt sich von der parallel mit Aldersgate Street laufenden Jewin Street ab. Die letztere Gasse existirt noch nicht lange. Man wollte eben Luft machen. Man kann der Feuerwehr nicht nachsagen, daß sie nicht bald auf dem Platze war, aber die Flammen verbreiteten sich mit rasender Geschwindigkeit nach der Hamsell Street zu, die in derselben Richtung läuft. Eine Dampfspritze nach der anderen erschien aus allen Theilen Londons, aber nichts vermochte die Ausbreitung des Brandes zu hindern. Nachdem die „Grapes"- (Weintraube-) Schenke Feuer gefangen, ergriffen die Flammen bald auch die Häuser in der Jewin Street. Zum Unglück wehte ein ziemlich scharfer Wind, der auch das große Lagerhaus der Firma Moser & Co. an der gegenüberliegenden Seite in Brand steckte. Die Feuerwehr arbeitete mit äußerster Kühnheit und Unerschrockenheit. Um 4 Uhr stürzte das zweite Stockwerk eines Hauses in Red Croß Street, wo eine Anzahl Feuerwehrleute mit Löschversuchen beschäftigt war, ein. So geschah es plötzlich, daß sie kaum Zeit hatten, sich an die Fenster zu flüchten, von wo aus sie mittels des Rettungsapparates in Sicherheit gebracht wurden. Mehrere Feuerwehrleute sind übrigens verletzt worden. Die berühmte alte Kirche von St. Giles in Cripplegate ist stark beschädigt worden. Das ist die Kirche, in welcher Oliver Cromwell getraut und der Dichter Milton begraben wurde. Die Kirche enthält eine Anzahl werthvoller geschichtlicher Urkunden, alter Bilder ꝛc. Die letzteren wurden in aller Eile nach dem Gebäude der Gilde der Panzer- und Messingschmiede weggeschafft. Dorthin brachte man auch ein werthvolles Holbein'sches Bild, welches in dem Gebäude der Gilde der Barbiere in Wells Street aufgehängt ist. Nur den allergrößten Anstrengungen gelang es, die St. Giles-Kirche und das Zunftgebäude der Barbiere zu retten. Das Dach des letzteren Hauses hatte schon Feuer gefangen. Den ganzen Sonnabend und auch noch am Sonntag rauchten die Trümmer auf der 17½ Acres umfassenden Landfläche. 300 Telephondrähte sind durchgebrannt. Die telephonische Verbindung mit den Binnengrafschaften ist unterbrochen. Die Telegraphendrähte des Londoner Postamtes liegen zum Glück unter der Erde. 200 Gasmesser sind zerstört worden. Daraus kann man schließen, welche ungeheure Menge Gas entströmt ist. In allen anstoßenden Häusern wurde deshalb das Gas schleunigst abgedreht. Der erste Beamte des Rettercorps, Capitain Fox, ist am Freitag Nachmittag 5 Uhr mit knapper Noth dem Tode entronnen. Er kam gerade aus einem Hause heraus, worin das Feuer gelöscht worden war, als ein centnerschwerer Mauervorsprung vor seinen Füßen herabfiel. — Etwa 1500—1600 Mädchen kommen außer Beschäftigung. Am Sonnabend wurden die Löhne der Arbeiter der abgebrannten Geschäfte theilweise auf der Straße ausbezahlt. — Das von dem furchtbaren Feuer betroffene Areal mißt ungefähr 187 × 93 Yards, umfaßt also 17 000 Quadratyards (1 Yard = 91 Centimeter). In commerzieller Beziehung hat der Brand mancherlei Nachwirkungen gehabt, Straußenfedern sind an einem Tage um 30 Proc. gestiegen, ferner wurde die Börse stark beunruhigt, da man annahm, daß die Assecuranz-Gesellschaften erheblich in Mitleidenschaft gezogen sein müßten, und von diesen wurde wiederum berichtet, daß sie aus ihren Reserven Consols verkauften, ein Zeichen, daß sie zu größeren Schadenersatzzahlungen sich genöthigt sahen. Ueber die Betheiligung der Versicherungs-Gesellschaften an dem Brandschaden verlautet aus zuverlässiger Quelle Folgendes: Im Allgemeinen sind die Schätzungen stark übertrieben worden, wenn auch der ganze Verlust sich auf 1—1½ Millionen Lstrl. belaufen mag, so entfällt doch keineswegs der ganze Betrag auf englische Gesellschaften, einmal deshalb, weil vielfach amerikanische Firmen betroffen sind, andererseits, weil in vielen Fällen die englischen Gesellschaften nur zu sehr hohen Prämien die Risiken übernehmen wollten, die wiederum die Inhaber nicht zahlen wollten. Lloyds leidet, wie gewöhnlich, ziemlich schwer, ebenso auch einige kleinere, die Prämiensätze annehmen, zu denen die großen nicht arbeiten wollten. Alles in Allem dürfte sich der ganze Verlust, den die englischen Versicherungen decken, auf kaum 1 Million belaufen; dabei sind am meisten betheiligt die „Royal" mit 60 000 Lstrl., „Sun" und „Phönix" mit je 40 000 Lstrl., „North British" und „London and Liverpool" mit je 30 000 Lstrl., „Union", „London Assurance", „Royal Exchange", „Hand in Hand" und „Comm. Union" je mit 20 000 Lstrl. Es folgt daraus, daß, da der Gesammtschaden erheblich höher ist — man schätzt 5 Millionen und mehr —, die Inhaber der Geschäfte und vielleicht auch die Grundeigenthümer, unter denen die „Goldsmith's Co." der größte ist, den größten Schaden haben.

— **Japanisches Feldgeschütz.** Eine wichtige militairische Erfindung wird aus Japan gemeldet. Es handelt sich um ein von einem Japaner erfundenes Feldgeschütz, das die besten Kanonen der Welt noch übertreffen soll. Die in Tokio erscheinende Zeitschrift „Yotsche-Gakuju-Kai-Zaschi" schreibt nämlich in ihrer Nummer vom 30. September mit großem Stolze Folgendes: „Nachdem unser Oberst Murata das nach ihm benannte Repetirgewehr (Murata-Siu) erfunden hatte, brauchten wir keine Gewehre mehr vom Auslande zu beziehen. Dagegen waren wir in Bezug auf Kanonen bisher von den Fremden abhängig, und es war immer schwer, die richtige Auswahl zu treffen, weil jedes fremde Geschütz seine besonderen Vorzüge, aber auch seine besonderen Nachtheile hatte. Nun hat Oberst Nariaki Arissaka eine eigene Kanone, Arissaka-Ho genannt, erfunden und auf dem Schießplatz von Naraschino zugleich mit den besten ausländischen Geschützen von Krupp, Armstrong, Hotchkiß und drei französischen Systemen erproben lassen. Trotz der Anstrengungen fremder Vertreter aus Deutschland und Frankreich fiel die Probe zu Gunsten der neuen japanischen Arissaka-Ho aus, weshalb die Regierung beschloß, die gesammte Feldartillerie nur noch mit diesem Geschütz auszurüsten und sich in dieser Beziehung vom Ausland frei zu machen. Der Erfinder, Oberst Arissaka, stammt aus der wegen ihrer militairischen Tüchtigkeit besonders bekannten Provinz Jamaguschi und hat lange Jahre in Frankreich studirt, so daß einer der anwesenden Franzosen bescheiden erklärte, die neue Erfindung sei wenigstens mittelbar ein Sieg des französischen Geistes."

— Mit dem Eintritt der kalten Jahreszeit macht sich ein Uebelstand für Brillentragende bemerkbar, nämlich das Anlaufen der Gläser beim Eintreten in warme Räume. Es ist in Deutschland noch nicht genügend bekannt, daß man in den aus brasilianischen Bergkrystallen geschliffenen Linsen ein vorzügliches Mittel besitzt, diesen Uebelstand, wenn nicht ganz, so doch theilweise zu beseitigen. Diese Krystalle besitzen außer einer dem Diamant nahekommenden Härte eine ziemlich tiefe Temperatur, so daß ein Sachkenner z. B. eine aus Krystall geschliffene Linse beim Anfassen schon durch die entströmende Kälte als solche erkennt. Diese Eigenschaft bewirkt allerdings ein starkes Beschlagen der Brillengläser, aber es ist dadurch zugleich ein sehr schnelles Ablaufen bedingt. Diese und die andern guten Eigenschaften des Bergkrystalles, über welche sich u. A. Geheimrath v. Pettenkofer höchst lobend ausspricht, werden am meisten in Amerika geschätzt, wo der Consum ein ganz gewaltiger ist.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Die **„Goldene Kugel"** hat unter der umsichtigen Regie des Herrn Harras sehr gewonnen und ihren früheren Ruf zurückerobert. Durch Führung einer guten Küche und stets gut gepflegter Biere und Weine haben sich zu den alten Gönnern und Freunden viel neue gesellt, so daß das Restaurant schon wegen seiner günstigen Lage und der neuerlich vorgenommenen gründlichen und comfortabeln Renovation zu den besten bürgerlichen Verkehrslocalen dieser Art zählen darf.

† Im **Rosenthal-Casino** in der Rosenthalgasse (Inhaber: Carl Harras) ißt und trinkt man jederzeit vortrefflich. In ihrem höchst geschmackvoll angelegten Restaurant fühlt sich's außerdem sehr angenehm und auch die Nebenräume und die vorhandenen Festsäle sind zur Abhaltung jeder Art Privat- und Vereinsfestlichkeit sehr geeignet und darum empfehlenswerth.

(Eingesandt.)

Am letzten Sonntag (Todtenfest) bestieg ich 2,35 Uhr Nachm. in der Elsterstraße den elektrischen Wagen, um mittels Umsteigekarte am Alten Theater gegen 2,40 Uhr Nachm. auf die Linie Lindenau-Südfriedhof überzugehen. Der erste die Haltestelle passirende einzelne Wagen (ohne Anhängewagen) war bereits besetzt, demzufolge mindestens dreißig Personen, die auf die Mitfahrt warteten, zurückbleiben mußten. Die in unregelmäßigen Zwischenräumen eintreffenden weiteren Doppelwagen liefen in derselben Weise besetzt an, so daß wenig aussteigende nur einzelnen der großen Zahl wartenden Personen Platz machten. So kam es, daß später Hinzutretende infolge unverschämten Drängens nach dem Aufstieg früher Fortkommen fanden, als andere bescheidene Personen, sowie Frauen und Kinder, welche schon längere Zeit auf die Mitfahrt warteten. Also erging es mir, der ich nicht Willens war, im Gedränge Schaden am Leibe bez. dem Sonntagsrocke zu erleiden. Diese Calamität habe ich von 2,40 Uhr bis 3,15 Uhr mit angesehen, bis ich endlich um diese Zeit bei demselben Andrang nach Lösung einer neuen Fahrkarte — die erste war inzwischen ungiltig geworden — Beförderung fand und 3,45 Uhr, also nach 1 Stunde 10 Min. das Endziel vor dem Südfriedhof erreichte. Inzwischen hatte ich jedoch Gelegenheit gehabt, vom Hinterperron aus dem noch tolleren Andrang an den Haltestellen vor dem Neuen Theater zuzusehen, wobei fast Kinder in Gefahr kamen, erdrückt zu werden. Ich schätze die Zahl der daselbst zurückgebliebenen Personen, als ich die Stelle passirte, auf mindestens 80 Personen, demnach ist zu schließen, daß bei den vorangegangenen Fahrten annähernd dieselbe Anzahl Personen zurückgeblieben war. Dergleichen Fälle ereignen sich Sonn- und Feiertags öfters, wie ich selbst schon wiederholt erfahren habe. Hiernach ist die Beförderungsweise an solchen Tagen eine vollständig ungenügende. Die Verwaltung der Großen Leipziger Straßenbahn mußte an dem gedachten Sonntage einen außergewöhnlich starken Verkehr auf dieser Linie erwarten und hätte unter allen Umständen für promptere Beförderung sorgen müssen. Meines Erachtens mußten die Anhängewagen früher eingestellt werden. Ferner wäre die Einlegung von außergewöhnlichen Fahrten vom Alten Theater ab geboten gewesen, in der Weise, daß entweder die Kleinzschocher-Angers-Crottendorfer bez. ein Kleinzschocher-Volkmarsdorfer Wagen, welch beide Touren den Ausfall einer Tour im Wechsel erleiden konnten, die Tour vom alten Theater nach dem Südfriedhof einschlagen. Dies wäre unter der Leitung eines Oberaufsehers an den bedrängten Plätzen wohl angängig gewesen. Ich habe aber um diese Zeit weder am Alten, noch am Neuen Theater einen Aufsichtsbeamten gesehen.

(Eingesandt.)

A. Gut, daß man Platz habe, das Rathhaus später zu erweitern. Wäre es nicht am gescheidtesten, die Baublöcke I und III nicht zu verkaufen, sondern auf neunundneunzig Jahre zu verpachten? Sofort hat man sie nicht nöthig, und eine lange Pachtzeit für den Einzelnen ist vielleicht kurz genug für die Stadt.

B. Hoffentlich hat man vor, alle städtische Aemter in das neue Rathhaus zusammenzubringen. Wie viele Menschen haben mit der Gas- und mit der Wasserleitung zu thun. Es ist eine tolle Jagd, erst nach der Markthallen-Ecke, dann nach dem Thomaskirchhof und schließlich nach der abgelegenen Reudnitzer „Wohnung" mit ihrem finsteren Vorsaal. C. R. G.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke		Himmels-Ansicht.
23. Nov. Ab. 8 U.	759,3	+ 5,9	87	SW	1	trübe
24. „ Mg. 8 „	757,6	+ 3,7	86	W	2	trübe
„ Nm. 2 „	756,2	+ 3,9	70	WNW	3	trübe

Maximum der Temperatur = + 7°,0. Minimum = + 3°,1.
Höhe der Niederschläge = 3,8 mm.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 24. November 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes	Wetter.	Temperatur.
Bodö	760	O leicht	heiter	— 4
Haparanda	754	N leicht	wolkenlos	— 7
Skudesnäs	768	NNW steif	wolkig	+ 2
Stockholm	756	WNW mässig	bedeckt	— 3
Kopenhagen	763	N mässig	bedeckt	+ 1
Memel	756	N leicht	halb bedeckt	+ 2
Swinemünde	763	WNW mässig	halb bedeckt	+ 1
Skagen	764	NNW steif	halb bedeckt	+ 2
Sylt	768	NNW mässig	bedeckt	+ 4
Hamburg	768	NW schwach	bedeckt	+ 4
Helder	773	NNO leicht	halb bedeckt	+ 7
Cherbourg	770	SSO leicht	bedeckt	+ 7
Münster	770	still	bedeckt	+ 5
Berlin	766	WNW schwach	heiter	+ 3
Kaiserslautern	771	W leicht	Nebel	+ 1
Bamberg	770	W leicht	Nebel	0
Mülhausen i. E.	771	S schwach	wolkenlos	— 2
München	770	W leicht	heiter	— 2
Chemnitz	769	W leicht	bedeckt	+ 1
Wien	767	W mässig	wolkenlos	+ 3
Prag	768	NO schwach	Regen	+ 3
Krakau	—	—	—	—
Lemberg	761	NO schwach	Regen	+ 3
Petersburg	747	NNW schwach	Schnee	— 4
Hermannstadt	766	W leicht	wolkenlos	— 1
Triest	769	O leicht	bedeckt	+ 7
Clermont	773	still	Nebel	— 1
Paris	773	NW leicht	Nebel	0
Cork	772	N leicht	bedeckt	+ 9
Aberdeen	775	WNW leicht	bedeckt	+ 3

Witterungsverlauf in Sachsen am 23. November 1897:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+ 6,8	+ 6,3	WSW	3	—
Leipzig	117	+ 6,0	+ 5,9	WSW	3	—
Colditz	175	+ 5,4	+ 4,3	W	3	—
Bautzen	211	+ 5,2	+ 5,1	W	4	0,2
Zittau	258	+ 5,1	+ 4,7	still		—
Chemnitz	310	+ 3,9	+ 3,5	WSW	2	0,0
Freiberg	398	+ 4,0	+ 3,2	NNW	3	—
Schneeberg	485	+ 1,8	— 1,7	N	3	—
Altenberg	751	—	—	—		—
Reitzenhain	772	+ 1,3	— 0,1	WNW	2	—
Fichtelberg	1213	— 0,2	— 1,8	WNW	6	—

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Abgesehen von vereinzelten schwachen Niederschlägen verlief der 23. November vorwiegend trüb und trocken, doch trat in den höheren Lagen zeit- und stellenweise Aufklärung ein. Die Temperatur zeigte bei abermals geringen Schwankungen eine Abnahme gegen den Vortag; im Gebirge fand Nachtfrost statt und die Minima lagen zwischen — 1½° (Schneeberg) und + 6° (Leipzig, Dresden), die Mittelwerthe blieben innerhalb der Grenzen — 0 (Fichtelberg) und + 7° (Dresden) und das Maximum betrug wenig über 8°.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Der O des Witterungsgebietes wird von tiefem Druck bedeckt, dessen Minimum sich nach dem Innern Rußlands verlegt hat. Ueber 770 mm beträgt der Luftdruck nur noch in W-Europa und auf den britischen Inseln; sein Maximum lagert mit 775 mm an der O-Küste von Schottland. Bei nordwestlichen Winden hat sich unter anhaltend trübem nebeligen Wetter eine weitere Temperaturabnahme eingestellt und breitet sich von NO her allmählich Frost aus. In Sachsen hat während der Nacht Regen- und Schneefall stattgefunden, doch läßt die Ablenkung der Winde über England das Herannahen eines neuen Minimums und damit den Eintritt heiterer kalter Witterung vermuthen.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Kühling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

* **Berlin, 24. November.** Dem „Börsen-Courier" zufolge sprach der Staatssecretair des Reichsschatzamtes, Freiherr v. Thielemann, in der gestrigen Conferenz mit einer Anzahl von Vertretern erster Banken den Wunsch aus, die großen Bankhäuser und Bankinstitute möchten ihre Kundschaft durch Rundschreiben ersuchen, durch Aufdruck auf Briefbogen und auf Rechnungen ihr Bank-Conto namhaft zu machen, damit Jedermann wisse, an welchen Stellen etwaige Zahlungen im Bankverkehr erfolgen könnten. Der Reichsschatzsecretair verspricht sich von dieser Forderung eine Erleichterung des Giro- und Check-Verkehrs, dessen Einführung namentlich für Handwerker und Klein-Gewerbetreibende wünschenswerth sei. Die Bankvertreter sagten zu, den Wunsch zu erwägen.

* **Berlin, 24. November.** Zu Vorsitzenden des Aufsichtsraths der heute hier constituirten Actien-Gesellschaft des deutschen Colonial-Museums wurden Graf Schwerin und C. Beck gewählt. Zum Director ist Rudolph Hellgrewe ernannt worden.

* **Berlin, 24. November.** Der Coursmakler Otto Lietz wurde vom Schlaganfall getroffen. — Isidor Platho, früher Mitinhaber der ehemaligen Bankfirma Platho & Wolff, ist gestern gestorben.

W-u. **Prag, 24. November.** (Privat-Telegramm.) Die Petschecker Zuckerraffinerie hat Contracte mit England und Indien laufen; dieselbe exportirte bei einer Jahresproduction von 450 000 D.-Ctr. ca. 350 000 D.-Ctr. Der Brandschaden wird auf 2 Millionen Gulden geschätzt. Das Object ist mit 1,7 Millionen Gulden versichert. Verbrannt sind ca. 25 000 D.-Ctr. verschiedener Zucker. — Die Fabrik soll schon im October 1898 wieder in Betrieb kommen. Die Creditanstalt erleidet keinen directen Schaden, sie verliert blos die Provisionen aus der Geschäftsverbindung für ein Jahr. Darauf reducirt sich das Gerücht der Börse von einem Verlust der Creditanstalt.

W-u. **Prag, 24. November.** (Privat-Telegramm.) An der Brüsseler Börse gelangen, von morgen angefangen, die Actien und die 3procentigen Prioritäten der Prag-Duxer Bahn zur officiellen Notirung.

Zum 50jährigen Geschäftsjubiläum

der Färberei und Appreturanstalten Georg Schleber, Actien-Gesellschaft, Reichenbach und Greiz
am 30. November 1897.

Am 30. November dieses Jahres feiert die weltbekannte Firma „Färbereien und Appreturanstalten Georg Schleber, Actien-Gesellschaft, Reichenbach und Greiz, ihr 50jähriges Geschäftsjubiläum.

Es ist das größte Unternehmen dieser Art im ganzen deutschen Reiche, und auch im Auslande giebt es nur wenige, die sich ihm gleichstellen können. In seinen ausgedehnten Anlagen werden ca. 1700 Arbeiter beschäftigt. Die maschinellen Einrichtungen entsprechen bezüglich ihrer Vollkommenheit den größten Anforderungen. Es können täglich bis zu 2500 Stück Confection und Damenkleiderstoffe, Kamm- und Streichgarnwaaren gefärbt und appretirt, d. h. nadelfertig gemacht werden.

Die vogtländische Kammgarnindustrie hatte sich in den vierziger Jahren von Gera über Greiz nach Reichenbach ausgedehnt und bildete auch dort bald den Haupterwerbszweig der fleißigen Einwohnerschaft. Die Einrichtungen für Färberei und Appretur fehlten aber ganz, bis im Jahre 1847 Herr Georg Schleber aus Pfaffenhofen im Elsaß eine Färberei- und Appreturanstalt nach französischem Vorbild einrichtete. Diesem Umstand hat Reichenbach in erster Linie das rasche Emporblühen seiner Wollenwaarenindustrie mit zu verdanken. Vor Allem half die vervollkommnete Färberei- und Appreturmethode zu raschem Aufschwung der Branche im Exportgeschäft und schon bald absorbirten die Vereinigten Staaten von Nordamerika einen Haupttheil der vogtländischen Kammgarnerzeugnisse.

Leider brachen aber auch durch die amerikanischen Krisen von 1857 und 1859 schwere Prüfungen über die Branche herein, vernichteten manche blühende Existenz und bewirkten, daß sich Reichenbach mehr und mehr der Streichgarnindustrie zuwendete, bis Ende der 60er Jahre ein neuer bedeutender Aufschwung der Kammgarnindustrie eintrat. Die Firma Schleber mußte stets dem Wechsel der Zeiten Rechnung zu tragen, und während sie für Greiz-Geraer Kammgarnwaaren ruhig fortarbeitete, schuf sie, unter selbstverständlich fortwährender Vergrößerung und Vervollkommnung ihres Etablissements, auch alle für die Flanellbranche gebotenen Neueinrichtungen und unterstützte dadurch in hervorragender Weise auch diesen im Reichenbach sich frisch entwickelnden Industriezweig. Nach dem frühen Tode des Begründers ging die Firma in den Besitz des Herrn Georg Adam Schleber und nach dessen zeitigem Ableben in den des Herrn Georg Jacob Schleber über, der bereits auch 1859 starb.

An der Spitze der Firma steht seit 32 Jahren Herr Julius Sarfert. Seine Associés, die Herren Gebrüder Schleber, stehen ihm in treuer Arbeit zur Seite, der ältere leitet das Etablissement in Greiz und der jüngere widmet seine Kraft dem Reichenbacher Betrieb.

Das Hauptverdienst um die heutige Blüthe der Firma gebührt Herrn Julius Sarfert, welcher in zielbewußtem, unermüdlichem Schaffenstrieb das Unternehmen der jetzigen Bedeutung entgegenführte. So war er es auch, der 1871, in richtiger Würdigung der Entwickelungsfähigkeit der Greizer Industrie, die Zweigniederlassung in Greiz gründete.

Seit 1891 ist das Werk in eine Actien-Gesellschaft umgewandelt, deren Antheile jedoch ausschließlich im Familienbesitz verblieben sind.

In den letzten 25 Jahren hat die gesammte Industrie des Vogtlandes und der benachbarten thüringischen Staaten, besonders in Kammgarnwaaren, einen ungeahnten Aufschwung genommen und hat sich außer in Greiz, Gera und Reichenbach noch in Mylau, Netzschkau, Weida, Ronneburg rc. festgesetzt. Mit allen diesen Orten steht die Jubelfirma in regstem geschäftlichen Verkehr.

Zum 30. November d. J. bringen auch wir der Firma und ihren Theilhabern einen kräftigen Jubelgruß: Vivat, crescat, floreat!

Vermischtes.

Leipzig, 24. November.

*— **Prämiirungen.** Die rühmlichst bekannte Maschinenfabrik von Gundelach & Germann, L.-Neudnitz, deren Sohlendurchnähmaschine „Lipsia" auf der „Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung" mit der silbernen Medaille prämiirt wurde, hat wiederum zwei für die Güte ihrer Fabrikate sprechende Erfolge errungen. Auf den Ausstellungen in Paris und Toulon wurde der genannten Firma je die goldene Medaille für ihre mit mehreren Verbesserungen ausgestellte Original-Sohlendurchnähmaschine „Lipsia" verliehen. — In der Abtheilung für Hygieine auf der Ausstellung in Paris errang für vorzügliche zahntechnische Arbeiten Herr Zahnartist Georg Leo hier ebenfalls die goldene Medaille.

*— **Actien-Bierbrauerei zu Gohlis bei Leipzig.** Die Bilanz per 30. September 1897, sowie das Gewinn- und Verlust-conto per 30. September 1897 befinden sich unter den Inseraten auf S. 8666.

† **Borna,** 24. November. Man theilt uns mit, daß für den durch das Großfeuer im neuerbauten Wilhelmschacht entstandenen ganz beträchtlichen Schaden als Versicherungs-Gesellschaften die königliche Landesbrandcasse, die Aachen-Münchener und die Kölner Feuerversicherungs-Gesellschaft aufzukommen haben. Nach neueren Feststellungen ist die Förderanlage ganz, das Maschinen- und Kesselhaus theilweise zerstört, der Förderschacht mehrere Meter tief ausgebrannt. Die Dampfkessel sind anscheinend alle intact geblieben, inwieweit die Betriebs- und Lichtmaschinen, sowie das Sortirwerk Beschädigungen erlitten haben, läßt sich zur Zeit noch nicht übersehen. Wie der Grubenvorstand den Gewerken mittheilt, ist das Brandunglück um so bedauerlicher, als es in die Zeit des besten Absatzes fällt und die Gewerkschaft bezüglich der Förderung sowie des Verkaufs an Kohlen und Briketts in den letzten Monaten zu recht guten Resultaten gekommen war; so betrug z. B. der Bahnversandt an jedem der letzten Tage gegen 30 Doppelwagen. Trotz der größten Anstrengungen wird es kaum möglich sein, die Förderung und den Versandt vor Weihnachten wieder aufzunehmen. Das Feuer ist vermuthlich durch Kurzschluß an einer Dynamo-Maschine im Förderthurm entstanden.

*— **Maschinenbauanstalt Golzern (vorm. Gottschald & Nötzli) in Golzern.** Die Bilanz vom 30. Juni 1897, sowie das Gewinn- und Verlust-Conto befinden sich unter den Inseraten auf S. 8664.

*— Zur Lage der sächsischen Wirkwaaren-Industrie berichtet eine Chemnitzer Correspondenz der „Leipziger Monatschrift für Textilindustrie": Die letzten Wochen haben eine weitere Aufwärtsbewegung in der Lage der Strumpfwaarenindustrie mit sich gebracht. Amerika hat sich mit immer steigender Nachfrage im Markte gezeigt. Zahlreiche Käufer sind anwesend, um zu möglichst kurzen Lieferfristen noch Waare zu bekommen, was freilich heute nur in glatten Artikeln noch möglich ist. Die schottischen Sachen sind in Frauen- und Kinderstrümpfen so kolossal bestellt worden, daß für die Monate Januar bis März wohl kaum noch irgend etwas zu placiren möglich sein dürfte. Ein großer Theil der Ordres wird freilich mit nur sehr geringem oder gar keinem Nutzen ausgeführt werden müssen. Man hat anfangs nicht erwartet, daß die Saison in Handschuhartikeln, wie es die Schotten sind, so ungemein lebhaft werden würde, und in den Preisen nicht die weit höheren Löhne, die jetzt gefordert werden, in Anschlag gebracht. Jetzt muß aber die Waare so viel theurer gekauft werden von den Factoren, und da geht oft der ganze Nutzen durch die höheren Löhne darauf. — In Handschuhen ist in guten Atlasqualitäten und in plattirt zu thun, in Seide aber wird nur wenig gearbeitet und Stücklager sind ziemlich groß und schwer zu realisiren. Die Preise halten sich mäßig und können sich angesichts der immer noch schleppenden Beschäftigung nicht erhalten. Feine Extrasachen gehen nebenher gut. In Winterwaare entbehrt man die Nachbestellungen sehr, weil der Winter gar zu lange auf sich warten läßt. — Tricotagen sind lebhaft gefragt und die Fabriken alle gut beschäftigt, da die Ordres für den Weihnachtsbedarf drängen. Es sind von allen Seiten gute Nachbestellungen eingegangen, auch hat Amerika in den letzten Wochen starke Kauflust in diesen Artikeln gezeigt.

K. **Dresden,** 24. November. Zufolge der in unvorhergesehenem Umfange sowohl in der Personen- als in der Güterbeförderung eingetretenen Verkehrssteigerung haben sich die bei den sächsischen Staatseisenbahnen vorhandenen Betriebsmittel als unzulänglich erwiesen. Es sind daher im Staatshaushaltsetat für 1898/99 18 295 650 ℳ für Vermehrung der Betriebsmittel gefordert worden, nämlich 1) 5 942 800 ℳ für Locomotiven und Tender, und zwar 625 600 ℳ für 16 Locomotiven zu 39 100 ℳ, 473 000 ℳ für 10 Locomotiven zu 47 300 ℳ, 4 080 000 ℳ für 85 Locomotiven zu 48 000 ℳ, 60 000 ℳ für 10 Tender zu 6000 ℳ, 496 000 ℳ für 62 Tender zu 8000 ℳ, sämmtlich normalspurig, sowie 208 200 ℳ für 6 schmalspurige Locomotiven zu 34 700 ℳ. 2) Für normalspurige und schmalspurige Personen- und Güterwagen 11 352 850 ℳ: a. normalspurige 18 dreiachsige Personenwagen I./II. Cl. zu 18 600 ℳ, 25 vierachsige (Drehschemel) Personenwagen I./II. Cl. zu 34 000 ℳ, 6 zweiachsige Personenwagen I./II. Cl. zu 15 500 ℳ, 15 dreiachsige Personenwagen III. Cl. zu 13 000 ℳ, 80 vierachsige Personenwagen III. Cl. zu 21 200 ℳ, 50 zweiachsige Personenwagen IV. Cl. zu 6800 ℳ, 1 Krankenwagen zu 15 600 ℳ, 30 zweiachsige Zugführerwagen zu 6800 und 8850 ℳ, 30 bedeckte Güterwagen mit Einrichtung zur Personenbeförderung zu 4400 ℳ, 300 bedeckte Güterwagen zu 4100 ℳ, 530 bedeckte Güterwagen zu 3755 ℳ, 510 offene Güterwagen zu 3255 ℳ, 600 offene Güterwagen zu 3200 ℳ, 1 Locomotivtransportwagen zu 2400 ℳ, zusammen 195 Personenwagen und 2001 Güterwagen für 10 658 550 ℳ; b. schmalspurige: 20 Personenwagen II./III. Cl. zu 4800 ℳ, 100 bedeckte Güterwagen zu 1500 ℳ, 160 zweiachsige offene Güterwagen zu 1425 ℳ, 80 Rübenhunte zu 1150 ℳ, 20 vierachsige offene Güterwagen zu 2800 ℳ, 1 Brückenprüfungswagen zu 2300 ℳ, 20 Paar Rollböcke zu 3500 ℳ, zusammen 20 Personenwagen, 360 Güterwagen und 21 sonstige Fahrzeuge für 694 300 ℳ.

*— **Sächsische Eisenbahnanschlüsse.** Wie bereits mitgetheilt wurde, sind die Conferenzen, welche im österreichischen Eisenbahnministerium zwischen Vertretern der österreichischen und der sächsischen Regierung wegen Vereinbarung eines Staatsvertrages über eine Anzahl von Eisenbahnanschlüssen zwischen Oesterreich und Sachsen abgehalten worden waren, im Wesentlichen zum Abschlusse gediehen. Nur bezüglich einiger Details, welche in einem Falle baulicher und im Uebrigen commerzieller Natur sind, das heißt, sich auf Fragen der Verkehrstheilung beziehen, wurde, wie uns mitgetheilt wird, die endgiltige Formulirung des Uebereinkommens der nochmaligen Berathung seitens der beiderseitigen Fachreferenten vorbehalten, welche noch im Laufe des November zu diesem Zwecke zusammentreten werden. Nach Erledigung dieser minder wesentlichen Punkte wird sodann die Unterzeichnung des Schlußprotokolles erfolgen. Einer Genehmigung durch das Parlament bedarf der bezügliche Staatsvertrag nicht, da derselbe dem Staate weder eine finanzielle Verpflichtung auferlegt, noch, wie dies seiner Zeit bei einem analogen Staatsvertrage der Fall war, einen Verzicht auf ein staatliches Hoheitsrecht involvirt.

ne. **Gera,** 23. November. Wegen Uebertretung des Gesetzes, die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes betr., wurde heute der Kaufmann Kretzmann hier zu 15 Mark Geldstrafe verurtheilt. Er hatte bei Gelegenheit eines Saison- und Inventurausverkaufes Handtücher in guten und mittleren Qualitäten, letztere das Meter mit 9 Pfennig, angeboten. Einige Concurrenten bezweifelten, ob mittlere Qualitäten das Meter zu 9 Pfg. zu verkaufen seien, und stellten Strafantrag, nachdem sie sich eine Waarenprobe der angepriesenen Artikel verschafft hatten. Der Sachverständige, Schnittwaarenhändler Gerhardt, konnte die fragliche Waare nur als das schlechteste Fabrikat bezeichnen, das unzweifelhaft als Mittelqualität in dem Sinne, wie das kaufende Publicum das Angebot auffasse, nicht anzusehen war. Der Angeklagte machte dagegen geltend, daß besagte Waare in seinem Geschäft eine Mittelqualität darstelle. Das Schöffengericht schloß sich der Auffassung des Sachverständigen an und betonte, es komme darauf an, ob die angepriesene Waare ihrer Qualität nach als Mittelqualität zu bezeichnen sei; die vorliegende Probe habe aber das Gegentheil ergeben.

* **Berlin, 23. November.** Da die zur Abstempelung auf den geringeren Zinssatz aufgerufenen Schuldverschreibungen der preußischen consolidirten 3½proc. Staatsanleihe noch nicht sämmtlich eingereicht worden sind, so ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß in dem am 2. Januar 1898 bevorstehenden und in den späteren Fälligkeitsterminen Zinsscheine zur Einlösung vorgelegt werden, welche auf den aus der Herabsetzung des Zinsfußes sich ergebenden Betrag nicht abgestempelt worden sind. Die Hauptverwaltung der Staatsschulden hat deshalb über die Behandlung der Zinsscheine Bestimmungen veröffentlicht, die noch einmal die geringeren Zinsbeträge verschiedener Anleihescheine feststellen.

* **Berlin,** 23. November. In seinem neuesten Situationsbericht bespricht „Der Confectionair" die allgemeine Geschäftslage wie folgt: Wir brauchen zwar noch nicht officiell von der Winter-Saison Abschied zu nehmen, es wäre aber eitel, zu hoffen, daß für Fabrik- und Engros-Geschäfte noch irgendwie belangreiches Geschäft in Aussicht stehen könnte. Die milde Witterung hat den Verkehr nachtheilig beeinflußt; auch bei den Detaillisten ist das Geschäft schlecht geworden, so daß auch die Nachfrage von dieser Seite aus, auf die man jetzt allein angewiesen ist, aufgehört hat. Unter diesen Umständen ist es nur zu natürlich, daß man sich in Fabrikanten- und Grossisten-Kreisen hauptsächlich mit der kommenden Sommersaison beschäftigt. Die allgemeine Situation hat sich nicht geändert, der Waarenumsatz ist ruhiger geworden, die Groß-Consumenten haben ihre Stammordres ertheilt und sind deshalb wenig geneigt, sich augenblicklich auf weitere Transactionen einzulassen; trotzdem muß constatirt werden, daß die Stimmung eine bessere geworden ist. Die Rohmaterialien ziehen langsam die Preise an. Preissteigerungen für das fertige Fabrikat sind nicht mehr in weiter Ferne. Ist auch die Nachfrage noch keine dringende geworden, das Angebot immer noch stark, so verschließen sich weitschauende Kaufleute doch nicht dem Eindruck, daß die Lage eine derartige geworden ist, daß die Fabrikanten, die vor der Hand beschäftigt sind, Bestellungen nicht mehr so sehr suchen wie früher. Die Käufer, die bisher in Erwartung geringerer Preise mit Ordres zurückhielten, sind geneigter geworden, Aufträge für das Frühjahr zu ertheilen. Dieselben Erscheinungen machen sich auch im ausländischen Geschäft bemerkbar. Eine größere Anzahl amerikanischer Einkäufer ist eingetroffen. Die Verhältnisse liegen nicht mehr so entmuthigend wie früher. Eine Besserung des Consums wird erwartet und dem zu Folge werden auch die Ordres mit mehr Vertrauen ertheilt. Die Gründe für pessimistische Ansichten sind im Schwinden begriffen. In England leidet man nur durch die milde Witterung, sonst wäre ein ganz gutes Geschäft eingetreten. Man läßt sich deshalb auch nicht von der augenblicklichen Lage des Geschäfts leiten, sondern placirt die Frühjahrs-Aufträge in gewohnter Weise. Einige südamerikanische Einkäufer weilen in Hamburg. — Das Detailgeschäft steht bereits vollständig unter dem Einfluß der Weihnachts-Ausverkäufe. Das reguläre Geschäft wurde leider in der letzten Woche durch die milde Witterung sehr beeinflußt. — Das Fabrikgeschäft trägt keinen ausgeprägten Charakter. Man kann es weder als gut noch als schlecht bezeichnen. Einen Lichtpunkt bildet die Thatsache, daß Baumwolle und Baumwoll-Stoffe eine festere Tendenz zeigen, daß die hochgradige Demoralisation der Preise zum Stillstand gebracht worden ist. Wenn auch eine kräftigere Entwickelung des Consums noch nicht wahrzunehmen ist, so hat doch die festere Tendenz, welche die Rohstoffe im Allgemeinen beherrscht, erheblich dazu beigetragen, eine bessere Stimmung zu erzielen, die sich wohl auch in Kurzem weiteren Kreisen mittheilen wird.

*— **Prolongationssätze der Berliner Börse** am 24. November. Oesterreichische Credit-Actien 0,35—0,30 Rep., Franzosen 0,2875 Rep., Lombarden 0,2375 Rep., Disconto-Commandit 0,475 Rep., Deutsche Bank 0,5375 Rep., Dresdner Bank 0,2875 Rep., Berliner Handelsgesellschaft 0,425 Rep., Gotthard 0,30 Rep., Marienburg-Mlawka 0,025 Rep., Ostpreußische Südbahn 0,0875 Rep., 4proc. Italiener 0,025 Rep., 4proc. Ungarn 0,05 Rep., do. Kronenrente 0,025 Dep., 1880er Russische Anleihe 0,025 Dep., 4proc. Russische Consols 0,025 Dep., 3½proc. Russen 0,075 Dep., 4proc. Russische Rente 0,075 Dep. Alles mit Courtage.

*— **Dividendenschätzungen.** „Pommersche Hypotheken-Actien-Bank" 7 Proc. (wie im Vorjahre, 1895 6½ Proc., in den Vorjahren je 6 Proc.); „Mecklenburg-Strelitzsche Hypothekenbank" 7 Proc. (wie im Vorjahre).

[:] **Schultheiß-Brauerei.** Die General-Versammlung erhielt dadurch ein besonderes Interesse, daß der Actionair Kaykowski, der, ausschließlich um die Brauerei kennen zu lernen, aus Plauen i. V. nach Berlin gekommen war (wie viele Actionaire könnten sich an ihm ein Vorbild nehmen), nach den Preisen, zu welchen die Vorräthe aufgenommen sind, fragte. Der Vorsitzende, Geh. Commerzienrath Herz, antwortete, daß man von öffentlicher Mittheilung dieser Zahlen Abstand genommen, weil die Concurrenz daraus Nutzen ziehen würde, indessen stehe es jedem Actionair frei, nach der General-Versammlung aus den Büchern sich dieserhalb zu informiren. Damit war ein anderer Actionair durchaus nicht einverstanden, sondern meinte, wenn die Concurrenz aus diesen Zahlen Nutzen ziehen könne, dürften sie Niemand mitgetheilt werden; auch wäre eine derartige Bevorzugung des einen Actionairs, dem die Bücher gezeigt werden sollten, unzulässig. Hierauf wurde von anderer Seite darauf hingewiesen, daß der Vorsitzende jedem Actionair die Auskunft versprochen habe, sonach von Bevorzugung irgend Eines nicht die Rede sein könne. In den Geschäftsberichten von „Schultheiß" seien viele Jahre hindurch offen die Durchschnittspreise für Gerste, Malz und Hopfen angegeben, und die glänzende Entwickelung der Gesellschaft beweise, daß dies durchaus nicht schade. Auch nennen viele, darunter speciell die besten sächsischen Brauereien, ihre Bestände ohne irgend welchen Nachtheil. Herr General-Director Rösicke beendete diesen Streit, indem er ausführte, die Bestände seien unter ihren Anschaffungs- resp. Herstellungspreisen aufgenommen, enthalten sonach eine versteckte Reserve. Dies geschah, um in schlechterem Jahre einen gewissen Ausgleich der Dividende zu bewirken. Die genaue Specification sei nicht erwünscht, da Malz-, Gersten- und Hopfenhändler in der General-Versammlung anwesend seien, vielleicht auch Concurrenten. Sieht nun der Malzlieferant aus der Bilanz, daß kein Malzvorrath vorhanden, so hält er sofort auf höhere Preise, und dies schädigt die Gesellschaft. Wird der Bierbestand angegeben, so weiß der Abnehmer sofort, wie alt das ihm gelieferte Bier ist, und bei kleinen Vorräthen wird die Concurrenz sofort Vorwürfe wegen zu jungen Bieres erheben. Unbedenklicher sei die Angabe der gezahlten Durchschnittspreise, da es sich dabei um die Vergangenheit handle. — Herr Kaykowski verwahrte sich entschieden gegen den Vorwurf, eine unberechtigte Frage gestellt zu haben, der Actionair sei durchaus berechtigt, solche Auskunft zu erbitten, da er nur dadurch beurtheilen kann, ob Decharge zu ertheilen oder zu verweigern ist. Nach einigen interessanten Aeußerungen über die Erweiterungen des Geschäfts, aus denen hervorging, daß Ankauf oder Bau weiterer Brauereien in den Provinzen nicht beabsichtigt wird, obwohl der Erwerb des „Waldschlößchens" sich recht vortheilhaft erweist, wurde einstimmig Decharge ertheilt und das ausscheidende Mitglied des Aufsichtsraths, Bankier E. Meyer, wieder gewählt. — Für den Actionair sind die Preise, zu welchen die Vorräthe aufgenommen werden, von außerordentlicher Bedeutung, denn da das Gesetz hier etwas leicht mit seinen Bestimmungen ist, finden sich in den verschiedensten Gesellschaften die größten Unterschiede. Es giebt Berliner Brauereien, welche den Hektoliter ihres Bierbestandes — dieser bildet überall den Hauptposten — mit 12 Mark, und andere, die es nur mit 7 Mark bewerthen. Geben beide gleiche Dividende, so ist doch offenbar die Actie letzterer werthvoller, aber so lange diese Preise verheimlicht werden, tappt man über den richtigen Cours im Dunkeln. Versuchen wir etwas Licht hinein zu bringen. Im Jahre 1874/75 verkaufte „Schultheiß" 85 052 Hektoliter Bier, in 1896/97 664 164 Hektoliter oder 7,8 mal so viel. Da die Bestände sich nach dem Absatze richten und von ihm abhängen, müßten sie heute ungefähr 7,8 mal so groß als 1875 gewesen sein. Ihr Werth am 31. August 1875 betrug 361 676 Mark, müßte sonach heute 7,8 mal so werthvoll sein und 2 821 072 Mk. betragen, ist aber nur mit 1 675 657 Mark angegeben, also rund 1 145 000 Mark oder 40 Proc. weniger. Das Hektoliter Bierbestand mag damals mit ca. 14 Mark aufgenommen sein, heute würde es ca. 40 Proc. billiger mit 8,40 Mark zu Buche stehen.

*— **Actien-Brauerei-Gesellschaft „Moabit".** Die General-Versammlung genehmigte den Geschäftsbericht und die Bilanz für 1896/97; die Dividende wurde auf 5½ Proc. festgesetzt, welche sofort zur Auszahlung gelangt. Auf Anfrage eines Actionairs berichtete die Direction, daß in den verflossenen sieben Wochen des neuen Geschäftsjahres ein Mehrabsatz von 650 ℳ erzielt worden sei. Trotz der erhöhten Preise von Gerste und Hopfen hege die Direction die Zuversicht, daß sie in Anbetracht der guten Qualität des Bieres bei einem einigermaßen guten Sommer auch in dem laufenden Geschäftsjahre ein günstiges Resultat erreichen werde.

*— **Fabrik zur Herstellung von Elektrodenplatten.** Die Accumulatoren- und Elektricitätswerke-Actien-Gesellschaft vorm. W. A. Boese & Co. in Berlin, welche seit etwa zwei Jahren in Altdamm in Pommern eine Filiale errichtet hat, geht mit der Absicht um, das Hauptgeschäft dorthin zu verlegen. Die Gesellschaft hat dort ein großes Grundstück, welches sich dem in Altdamm bereits bestehenden Elektricitätswerke räumlich anschließt, erworben, auf welcher Fläche die Fabrikgebäude zur Herstellung der Herrn W. A. Boese patentirten Elektrodenplatten für elektrische Sammler erbaut werden sollen. Diese Platten werden hauptsächlich aus Steinkohlen- und Holztheer in Verbindung mit Spiritus und Mennige hergestellt, einer Hitze bis zu 80 Grad ausgesetzt und etwa acht Tage lang in verdünnte Schwefelsäure gestellt. Dadurch werden die Platten gehärtet, so daß sie bequem versandt werden können. Sie stellen sich dar als eine Ansammlung von latenter Elektricität in der compacten Gestalt von Platten, welche überall hin versandt werden können, um sie zur Erzeugung von elektrischem Licht oder elektrischer Kraft da zu verwenden, wohin eine Leitung der Elektricität durch Drähte nicht hergestellt oder nicht ausführbar ist.

* **Köln,** 24. November. Der Siegener Luppenverkaufsverein ist nunmehr laut „Volksztg." gesichert. Die Gründung erfolgt morgen. Die Puddelwerke vereinbarten bereits einen Mindestpreis für Luppen.

*— **Continental-Caoutchouc- und Guttapercha-Compagnie.** Am 23. d. M. fand eine außerordentliche General-Versammlung in Hannover statt, in der eine Reihe von Statuten-Aenderungen beschlossen wurde, die im Wesentlichen durch die in der General-Versammlung vom 26. Juni d. J. gefaßten Beschlüsse wegen Erhöhung des Grundcapitals erforderlich geworden waren.

§ **Hamburger Actienbrauereien.** Die Winterhuder Brauerei, welche im Jahre 1895/96 die früher mitgeschleppte Unterbilanz abzustoßen vermochte, hat im Betriebsjahre 1896/97, in das sie mit reiner Rechnung eintrat, einen Bierabsatz von 44 842 Hektoliter gehabt gegen 44 170 Hektoliter im Vorjahre. Die Gesammteinnahmen bezifferten sich auf 748 470 Mark (796 945), die Ausgaben erforderten davon 567 861 Mark (617 734), zu Abschreibungen wurden 84 436 Mark (32 534) verwendet, während dem Delcrederefonds 40 000 Mark (21 908) zugewiesen wurden. Aus dem Reingewinne von 36 172 (—) können nach Dotirung des Reservefonds mit 1687 Mark die Actionaire zum ersten Male eine Dividende von 4½ Proc. erhalten. — Die Actien-Bierbrauerei Marienthal setzte in 1896/97 81 869 Hektoliter ab (gegen 78 508 Hektoliter im Vorjahre); die Einnahmen betrugen 1 491 664 Mark (1 471 750), die Ausgaben erforderten 1 165 062 Mark (1 156 177). Nach Bestreitung von 91 994 Mark (88 555) Abschreibungen können 23 461 Mark (12 916) als Tantième und 210 000 Mark als Dividende von 11⅔ Proc. vertheilt werden gegen 11⅔ Proc. im Vorjahre. Das Actiencapital beträgt unverändert 1 800 000 Mark, an Prioritäten sind 1 019 500 Mark (1 080 000) in Umlauf. Der Reservefonds hat die Höhe von 180 000 Mark, der Dispositionsfonds diejenige von 21 558 Mark (14 817) erreicht. Den Creditoren zum Betrage von 37 909 Mark (34 827) stehen Debitoren in Höhe von 376 239 Mark (413 584) gegenüber.

*— **Mecklenburg-Strelitzsche Hypothekenbank.** Die Direction theilt mit, daß dieses Institut in dem laufenden Jahre eine erfreuliche Weiterentwickelung zu verzeichnen hatte und sie die Dividende für 1897, so weit sich bis jetzt die Verhältnisse übersehen ließen, auf 7 Proc. (wie im Vorjahre) schätzen könne.

*— **Vom oberschlesischen Steinkohlen- und Coaksmarkte** wird der „Schles. Ztg." u. A. berichtet: Die Nachfrage ist unvermindert in allen Sortimenten geradezu stürmisch und erlitt auch in Hausbrandkohlen trotz der in den letzten Tagen wieder sehr milde gewordenen Witterung keine Abschwächung. — Auf dem Coaksmarkte sind Veränderungen von Bedeutung seit unserem letzten Berichte nicht eingetreten. Die Nachfrage bleibt auch für die kleineren Sortimente durchaus befriedigend, und die durch die bekannte Kohlenpreissteigerung bedingten höheren Preise werden anstandslos bewilligt. Von den Nebenproducten des Kokereibetriebes hat schwefelsaures Ammoniak eine weitere Preisbesserung erfahren. In Theer ist eine kleine Abschwächung der Preise zu verzeichnen, der Benzolmarkt bleibt ruhig bei unveränderten Preisen.

§ Nach siebenjährigem Streite ist der Anspruch des Grafen Henckel von Donnersmarck auf das Bergregal in der Herrschaft Beuthen O.-Schl. abgewiesen. Es handelte sich dabei für die Kläger in der Hauptsache um das Recht, von den 115 Zink-, 41 Blei- und 38 Schwefel-Erzbergwerken und 84 Steinkohlenbergwerken auf einem Flächenraum von 216 274 000 qm ein Zehntel des Bruttoertrags als Regalabgabe zu erheben. Da der Bergfiscus keine Regalabgabe erhebt, so bedeutet der Ausgang des Processes einen materiellen Gewinn für die Bergwerke. Die Gerichtskosten belaufen sich auf 270 000 ℳ.

⊙ **Aus Bayern,** 23. November. In Deggendorf soll ein Winterhafen auf Staatskosten gebaut werden. — Nach einer Mittheilung des Ministers v. Crailsheim an den Abgeordneten Fuchs soll der Bau der Bahn durch das Rhöngebirge Aussicht auf Verwirklichung haben. Durch sie erwarten die Bewohner des Gebirges eine wesentliche Hebung des Touristenverkehrs. — Die Schiffsbaufirma Ruthof in Kastel bei Mainz hat in Regensburg eine Filiale, die jetzt sehr flott zu thun hat, da aus Rumänien und Serbien viele Bestellungen auf Schiffe eingegangen sind.

*— Bayerische Hypotheken- und Wechselbank. Die Feuerversicherungsanstalt hatte mit Ende October d. J. einen Zugang von 177 781 360 Mark an Versicherungscapital (gegen 85 536 970 Mark in der gleichen Zeit des Vorjahres). Die Bruttoprämie stieg auf 3 008 940 Mark (2 492 860). Für die größere Steigerung an Versicherungscapital und Prämie ist nunmehr das neu eröffnete Rückversicherungsgeschäft von Einfluß. Das directe Geschäft wies einen gesteigerten Policenzugang von 51 838 (47 944) auf. — Bei der Lebensversicherungsanstalt wurden bis Ende October d. J. 3507 Versicherungen über 14 090 435 Mark beantragt (3625 Versicherungen über 12 775 150 Mark). Die Leibrentenanstalt erzielte einen Neuzugang von 591 Versicherungen mit 4 154 682 Mark Capitaleinlage für 350 926 Mark jährliche Rente (483 Versicherungen mit 3 897 543 Mark Capitaleinlage für 346 579 Mark). In der Unfallversicherungsanstalt wurden 1218 allgemeine und Reiseunfallversicherungen über 9 018 142 Mark Versicherungssumme für den Todesfall, 21 318 546 Mark Versicherungssumme für den Invaliditätsfall und 6814 Mark Tagegeld für vorübergehende Erwerbsunfähigkeit abgeschlossen, sowie 860 Haftpflichtversicherungen mit 25 610 000 Mark Höchstschadensumme. Das Herannahen des Winters macht sich in einer lebhaften Inanspruchnahme der Haftpflichtversicherung für Haus- und Grundbesitzer bemerkbar; durch diese Versicherung erhalten die Haus- und Grundbesitzer bekanntlich Ersatz für die mannigfachen Entschädigungsansprüche bekanntlich ausgesetzt sind bei Unfällen, die Inwohner oder Passanten erleiden in Folge unterlassener Streuung bei Glatteis, Herabfallen von Schnee oder Eiszapfen von den Dächern, Sturz auf der Treppe in Folge mangelhafter Beleuchtung rc. rc.

*— Oesterreichische Südbahn. Die in Frankreich geplante Erhöhung der Steuer auf fremde Werthe, deren Annahme als sicher angesehen wird, läßt eine Frage actuell erscheinen, welche schon lange für die Actionaire der Oesterreichischen Südbahn von großer Wichtigkeit ist und vielleicht die Handhabe bieten kann, endlich eine befriedigende Lösung des Verhältnisses zwischen den Prioritairen und Actionairen des genannten Bahnunternehmens herbeizuführen. Die Actionaire bringen für die Cotirung der Prioritäten und Actien an der Pariser Börse enorme Opfer. Laut der letzten Bilanz sind für die dreiprocentigen Prioritäten allein schon jetzt nicht weniger als 716 879 Gulden bezahlt worden. Vom praktischen Standpuncte aus beurtheilt, ist das Mißverhältniß dieser riesigen Ausgaben zu der Nützlichkeit derselben in die Augen springend. Der Handel sowohl in den Prioritäten als auch in den Actien der Südbahn ist nämlich in Paris so unbedeutend, daß diese Opfer ungerechtfertigt erscheinen. Gelegentlich der italienischen Finanzwirren haben große Posten von 3 proc. Prioritäten die Rückwanderung nach Wien angetreten und im Heimathlande dauernde Unterkunft gefunden. Das Uebereinkommen mit dem Prioritäten-Curator vom 10. August 1891 ist kein so feststehendes, wie gewöhnlich angenommen wird, dasselbe hat nämlich zur Voraussetzung, daß weder in der österreichischen, ungarischen und italienischen Steuergesetzgebung noch in den Abgaben für die Cotirung in Frankreich eine Aenderung in den Gesetzen vorgenommen wird. Dieses Uebereinkommen ist schon durch die in jüngster Zeit geänderten österreichischen Steuergesetze in seiner Basis erschüttert und wird nun weiterhin durch die geänderten Cotirungsabgaben in Frankreich alterirt. Heißt es doch ausdrücklich in dem erwähnten Uebereinkommen: „Sollten aber in diesen Richtungen Veränderungen eintreten, so soll die Statthaftigkeit eines Abzuges an dem Couponbetrage aus dem Grunde des österreichischen Couponstempels einer Verständigung der Südbahn-Gesellschaft mit den Besitzern ihrer 3 proc. Prioritäts-Obligationen, resp. einer für den zu bestellenden Curator und nöthigenfalls der Entscheidung im Rechtswege vorbehalten bleiben."

§ In Russisch-Polen herrscht eine Kohlenkrisis. In Folge der Steigerung der Preise in den polnischen Steinkohlengruben hat sich bekanntlich ein Consortium von Industriellen in Lodz gebildet, um den Industriebezirk mit Kohlen zu versorgen. Das ist bisher von Oberschlesien aus geschehen; jetzt will das Consortium probeweise Kohlen aus dem Donezbecken beziehen. Aus Warschau meldet man, daß Kohlen vielfach gar nicht zu erlangen sind und man sich mit Gasflammen und Petroleumöfen die Zimmer heizen muß.

Dr. J. **Goldagio in England.** Es sind jetzt 100 Jahre, seitdem die Bank von England ihre Baarzahlungen einstellte und zur Banknotenwirthschaft überging. Baareinnahmen, kriegerische Ereignisse, Coursstürze — Consols sanken von 97 auf 47 Proc. — hatten die Nothwendigkeit der Aufhebung der Baareinlösung herbeigeführt, und die Bank verharrte in diesem Zustande 25 Jahre; die Zettelwirthschaft trieb den Preis des Goldes von Pari — 77 s und 10½ d im Jahre 1805 auf 80, 1809 auf 91 s und im December 1812 wurde der Maximalpreis von 111 s gleich einem Agio von 44 Proc. erreicht. Wer denkt heute daran, daß England, das große Goldreservoir der Welt, Gold bei 144 Proc. notiren sah! Genau wie heute in den Valutaländern standen sich zwei Parteien gegenüber, die einsichtsreichere, die das Goldagio der Zettelwirthschaft zur Last legten, die andere, die eine Minderwerthigkeit der Noten leugnete und eine künstliche Goldwerthsteigerung behauptete. Das Parlament nahm eine Resolution an, daß die Banknote nicht entwerthet, sondern daß das Gold gestiegen sei, und erst die späteren Ereignisse bewiesen, daß die Experten im Recht, das Parlament im Unrecht war.

*— **Zur Geschäftslage in den Vereinigten Staaten.** Die Berichte der mercantilen Agenturen über die Geschäftslage in der letzten Woche constatiren, daß das Anhalten der kalten Witterung eine Besserung im Detailhandel bewirkt habe. Der niedrige Preis der Baumwolle übe aber einen zurückhaltenden Einfluß auf den Verkehr in den Südstaaten aus. Die Wollpreise sind so hoch, daß ein Theil der Wollwaarenfabriken im Osten geschlossen worden, da die Preise der Fabrikate dem Preise des Rohmaterials nicht entsprechen.

*— Wie europäische Industrielle und Exporteure durch die amerikanische Zollbehörde chicanirt werden und wie besonders die deutschen Fabrikanten geschädigt wurden. „Textile America" giebt in seiner soeben erschienenen Nummer vom 6. November interessante Aufschlüsse über die wohlbekannte und berüchtigte „Zollhaus-Textil-Vereinigung" und deren modus operandi. — Für den europäischen Fabrikanten und Exporteur von Kleiderstoffen dürfte es von hohem Interesse sein, zu erfahren, wie es zuging, daß seine Waaren von der Zollbehörde der Vereinigten Staaten oftmals in unerklärlicher Weise classificirt wurden und der Kostenpreis, der als Grundlage dem zu erhebenden Zoll unterlag, willkürlich bei Seite geschoben und auf die ungerechtfertigste Weise erhöht wurde. Der bekannte National-Oekonom Jacob Schönhof, einer der tüchtigsten Beamten des New Yorker Zollhauses unter der Cleveland'schen Administration, als Autorität der Wollenbranche in Amerika rühmlichst gekannt, läßt sich folgendermaßen über das Wesen und Wirken der „Zollhaus-Textil-Vereinigung" aus: „Die Zollhaus-Textil-Vereinigung, die sich als Richterin und Sachverständige der Wollenbranche aufspielte, ist nie im Stande gewesen, den Experten der New Yorker Zollbehörde irgend welche Aufschlüsse zu geben, welche dieselben in den Stand gesetzt hätten, vorkommende Streitfragen bezüglich der Waarenwerthe zu schlichten. — Im Gegentheil habe ich

SLUB
Wir führen Wissen.

immer und immer wieder gefunden, daß die Annahmen der Vereinigung resp. ihres Leiters, Mr. Hoveh, auf total irriger Grundlage basiren — eben nur Annahmen waren. — Mr. Hoveh stellte die Grundregel auf, daß die zu verzollenden Werthe nicht als Einkaufswerthe, sondern die zur Zeit der Ausfuhr herrschenden Preise der Waaren „im amerikanischen Markte“ anzusehen seien. — Eigenthümlicher Weise konnte weder Herr Hoveh, noch die von ihm geleitete Zollhaus-Textil-Vereinigung je angeben, welche die thatsächlichen Werthe der Waaren zur Zeit ihres Versandes waren, sondern verlangte von den Zollbeamten ein Einschätzen der Waare auf Grund der zur Zeit herrschenden Garn- oder Wollenpreise und bürdete somit den Beamten die Pflicht auf, Erkundigungen einzuziehen, die, wie vorauszusehen, nichts weniger als zuverlässig, eine vollkommene imaginäre Basis für Berechnung der Werthe zur Folge hatte. Herr Hoveh mußte selbst vor dem Comité der sogenannten Draper Bill im Frühjahr 1896 zugestehen, daß es nicht gut möglich ist, diese Werthe festzustellen. Das war die vielgepriesene Hilfe, welche die Zollhaus-Textil-Vereinigung den Zollbeamten leisten wollte. — Während meiner Abwesenheit im Herbst 1896 gelang es der Vereinigung, die zuständigen Beamten zu bewegen, die declarirten Werthe gewisser Waaren, einerlei, welcher Qualität, um ca. 10—12 Pfg. per Yard zu erhöhen. Die größten Häuser, Importeure, deren Namen nie ein Hauch der Unehrlichkeit getrübt, sehen plötzlich ihre Declarationen ohne irgend einen stichhaltigen Grund erhöht. Nach Appellation an die Oberabschätzungsbehörde, der höchsten Instanz zur Schlichtung von Zollfragen, wurde diese Erhöhung verworfen und somit mein Stand gegen die Uebergriffe der Zollhaus-Textil-Vereinigung gerechtfertigt. Ich habe Beweise zur Hand, welche ein scharfes Streiflicht auf das unlautere Wirken der Vereinigung werfen und meine totale Gleichgiltigkeit gegen die sogenannten Rathschläge der Herren erklären. — Gemäß den Instructionen des Schatzamtes waren die New Yorker Zollbehörden angewiesen, Auskünfte über Werthe von Kleiderstoffen bei der Vereinigung einzuholen, wenn von Sachverständigen außerhalb der Zollbehörde Fragen aufgeworfen wurden. Ich habe stets gefunden, daß die Herren Werthe von Stoffen, deren Muster ich einsandte, weit überschätzten — eine Ueberschätzung, die sich zeitweilig ins Lächerliche verstieg. Ich kann das Treiben der „Zollhaus-Textil-Vereinigung“ nur als unlauteres bezeichnen und habe Beweise, deren Richtigkeit ich dem unpartheiischen Urtheil des Publicums überlassen würde, falls sie von mir verlangt würden. — Daß die New Yorker Zollbehörden keiner derartigen fragwürdigen Hilfe bedürfen, wie sie die Vereinigung zu bieten sich anbot, geht daraus hervor, daß während meiner Laufbahn als Beamter des New Yorker Zollhauses eine große Anzahl Erhöhungen gerechtfertigter Natur durchgefochten wurden, und einigen Häusern, die sich auf ständige Unter-Werthangabe verlegten, das Handwerk gelegt wurde. — Ich sehe mit Stolz auf meine Laufbahn zurück und betrachte es als einen der wundesten Puncte des nordamerikanischen Zollsystems, die Möglichkeit des Einmischens und der prätentiösen Anmaßung einer Vereinigung wie die „Zollhaus-Textil-Vereinigung“.“

Druckfehler.

*— In Nr. 596 (Abendausgabe) muß es unter Berlin (Bundesrathsbeschluß) selbstverständlich statt **Mineralösen Mineralölen** ꝛc. heißen.

Briefkasten.

K. H. hier. Die neuen Actien der Gelsenkirchener Bergwerks-Gesellschaft sollen den Actionairen zu 152 Proc. und die der Falkensteiner Gardinenweberei zu 155 Proc. angeboten werden. Die Bekanntmachungen darüber sind bis jetzt noch nicht erschienen.

Landwirthschaftliches.

§ In den Tagen vom 18. bis 23. April nächsten Jahres soll auf Veranlassung und unter Leitung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft in Eisenach wiederum ein Lehrgang für Landwirthschaftslehrer abgehalten werden, und zwar sollen in ihm die Ackerbaulehre und die allgemeine und besondere Pflanzenbaulehre unter Berücksichtigung der betriebswirthschaftlichen Gesichtspuncte behandelt werden. Damit gedenkt man dann vorläufig die erste Folge der Lehrgänge abzuschließen, um nach einer Pause von etwa 2—3 Jahren diese als segensreich erkannte Einrichtung mit einem Vortragskreis über die allgemeine Landwirthschaftslehre (Betriebslehre) wieder aufzunehmen. Es sind bei der vorläufigen Besprechung folgende Gegenstände als Vortragsthemata genannt, zu deren Uebernahme man wiederum die hervorragendsten Vertreter der Theorie und Praxis der Landwirthschaft zu gewinnen hofft: Kartographische Darstellung des Grund und Bodens, das Aufsuchen von Mergellagern physikalische Grundlagen des Ackerbaues, Bodenbakteriologie, mechanische Bodenbearbeitung, Neuheiten in Maschinen, die Wasserbeherrschung, Wahl der Fruchtfolge, der Anbau von Getreide, Hackfrüchten, Futter- und Gründüngungspflanzen, Getreidezüchtung, Handelsgewächse, Wiesenwirthschaft, Obst- und Weinbau, Pflanzenschutz. — Die endgiltige Feststellung des Lehrplanes kann erst nach näheren Berathungen im December bekannt gegeben werden.

Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen.

* **Köln**, 24. November. Die zweite Post von London über Ostende vom 23. d. M. hat in Köln den Anschluß an Zug 31 nach Berlin über Hildesheim nicht erreicht. Grund: Zugverspätung in England.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 22. November eingetragen:

Die Firma Verlag des graphischen Beobachter, Siegbert Schnurpfeil, in Leipzig-Reudnitz, Kreuzstraße 36, und als deren Inhaber Herr Siegbert Carl Franz Schnurpfeil daselbst.

Zahlungs-Einstellungen ꝛc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	Erste Gläub.-Versamml.	Prüfungs-Termin
[illegible], Droguenhändler	Bischofsheim	Bischofsheim	19.11	20.12	18.12	19.1
Handelsges. G. A. Beyer jr., Tuchfabrikation und Spinnerei	Crimmitschau	Crimmitschau	19.11	16.12	14.12	28.12
Fr. E. W. Schäfer, Schuhwaarenhändler (Nachlaß)	Crimmitschau	Crimmitschau	20.11	31.12	15.12	12.1
A. T. Fr. Baum, Lederhändler	Dresden	Dresden	20.11	24.12	28.12	29.12
W. Fr. Thr. Seuré, Schneidermstr.	Eberbach	Eberbach	20.11	31.12	20.12	21.1
Handelsges. Mechanische Baumwoll-Oberbüringen	Oberschwaben	[illegible]	19.11	31.12	9.12	27.1
Oskar Buse, Drogist	[illegible]	[illegible]	20.11	8.1	17.12	21.1
Heinrich [illegible], Kaufmann	Pforzheim	Pforzheim	19.11	20.12	11.12	1.2
Hug Lessing, Kaufmann	Remscheid	Remscheid	22.11	28.1	9.12	20.1
Alfred Schulz, Kaufmann	[illegible]	Schwerin	18.11	15.12	7.12	20.12
Josef Allmann, Kaufmann	[illegible]	[illegible]	19.11	27.12	8.1	8.1
C. F. Schöne, Bäckermeister	Waldheim	Waldheim	19.11	15.12	9.12	8.1

Durch Zwangsvergleich aufgehoben:

Das Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Heinrich Julius Höhme in Berlin, Inhabers der Firma Julius Höhme „Internationale Maschinenausstellungshalle“ daselbst.

Leipziger Börse am 24. November.

Dem heutigen Verkehr sind weder neue Gesichtspuncte abzugewinnen gewesen, noch konnte derselbe auf den Beobachter einen freundlichen Eindruck hinterlassen. Die Börse stand fortgesetzt im Zeichen der Geschäftsstille, ohne aber einer matten Haltung zu verfallen. Es haben deshalb die Preise ihren gestrigen Schlußstandpunct nicht nur in der Regel aufrecht erhalten können, sondern es wurden verschiedene Papiere, insbesondere Actien von Bergwerksunternehmungen, für welche von verschiedenen Seiten Kauforders vorlagen, durch eine höhere Bewerthung ausgezeichnet, ohne daß aber in jedem einzelnen Falle der Nachfrage durch Abgabe des verlangten Materials entsprochen wurde. Die Meldungen von den maßgebenden Effectenmärkten, speciell vom Berliner Platze, ließen noch immer erkennen, daß dort die Speculation sich passiv verhält und daher Verkehrsstille auf der Tagesordnung steht.

Von den deutschen Anlagewerthen sind 3½proc. Reichsanleihe und Consols, besonders convertirte, mehrfach gehandelt worden; ferner hat Geschäft stattgefunden in Sächsischer Rente, 3½proc. Sachsen, Landesculturr., 3- und 3½proc. Leipziger Stadtanleihen, 3½proc. Lausitzern, Landwirthschaftlichen Pfand- und Creditbriefen (— 0,25), 3½proc. Erbländern, Leipziger Hypothekenbankscheinen, Pfandbriefen der Sächsischen Bodencreditanstalt und Anleihe der Communalbank. Crimmitzsche Anleihe blieben 0,10 billiger angeboten, 3½proc. Handelskammeranleihe wurden gestrichen.

Ein Verkehr hat auf dem Gebiete der Eisenbahnactien so gut wie gar nicht stattgefunden. Prince Henri wurden in Folge der günstigen Einnahme in der zweiten Novemberdecade um 1 Procent höher bewerthet; ferner zeigte sich noch einiges Interesse für Buschtiehrader B (+ 0,50), Dortmund-Enschede und Marienburger.

Für Bankactien äußerte sich nur wenig Begehr. In nennenswerthen Beträgen verliehen wiederum Credit- und Sparbank (+ 0,10) den Markt, Leipziger Credit blieben 0,25 über gestriger Notiz gesucht, Leipziger Bank fanden 0,25 niedriger leicht Nehmer und ebenso sind Sächsische Bank und Bodencreditanstalt gut zu lassen gewesen. Zwickauer Bank befestigten sich.

Die Industrieactien haben zum Theil Preisavancen zu verzeichnen. Reger Begehr äußerte sich für Zeitzer Paraffin (+ 0,25), Kriebsch (+ je 0,25), Glauziger (+ 1), Hallische Zuckerraffinerie (+ 1), Kürbitzdorfer (+ 0,75), Laurahütte (+ 0,25), Colditz (+ 1,60), Riebeck (+ 0,25), Schönert (+ 0,25), Bürgergewerkschaft (+ 40 ℳ), Bockwaer (+ 20 bezw. + 10 ℳ), Erzgebirgische (+ 13 ℳ), Lugauer Prioritäts-Actien (+ 10 ℳ), Zwickau-Oberhohndorfer (+ 10 ℳ), Zwickauer Vereinsglück (+ 15 ℳ), Brückenberg (+ 5 ℳ), Zeitz (+ 4 ℳ), Gottes Segen Stamm-Actien III (+ 5 ℳ), Gersdorfer I und II (+ je 5 ℳ). Dörschwitzer waren nur zu höherer Notiz zu haben. Als in guter Frage sind besonders wieder Spitzenfabrik zu bezeichnen, welche aber zu 224 nicht abgegeben werden. Ferner fanden Germania zu gestriger Notiz Nehmer. Stöhr fest, desgleichen Malzfabrik, Bochumer, Gohliser, Elektricitätswerke, Polyphon, Sieck's Montanwerke und Thüringer Gas. Niedriger schlossen: Lochmann (— 2,25) ohne Nehmer, Chromo, welche gleichfalls 2,50 billiger Brief blieben, Kette (— 2,20), Lloyd (— 0,40), Große Leipziger Straßenbahn (— 0,25), Leipziger Elektrische Straßenbahn (— 2,50), Leopoldshall (— 1,50), Hartmann (— 1) und Mansfelder Kuxe, welch letztere 5 ℳ eingebüßt haben.

Die Umsätze in Eisenbahn-Prioritäten sind sehr beschränkt geblieben; dieselben erstreckten sich auf Aussig-Teplitzer, Böhmische Nordbahn und Buschtiehrader Kronenanleihe, letztere blieben noch angeboten; zu besseren Preisen waren noch verlangt Elbethalbahn (+ 0,25), Prag-Dux Gold (+ 0,15), Italienische Eisenbahn und Pilsen-Priesen.

Die fremden Staatspapiere blieben vernachlässigt; etwas Geschäft hat nur stattgefunden in Ungarischer Goldrente (— 0,20) und Carlsbader Anleihe von 1892 (+ 0,25). Römische Anleihe 0,25, Oesterreichische Kronen- und Silberrente je 0,20 höher verlangt.

Wechsel sind fast durchweg gehandelt worden, doch blieb das Geschäft im Ganzen mäßig; Abschlüsse haben stattgefunden in kurzen Sichten von Schweiz, Italien (+ 10 ₰), Belgien, Paris, London und Wien (— 5 ₰), kurzes Holland (5 ₰ besser).

Von den Sorten stellten sich Oesterreichische Noten um 5 ₰ niedriger, Rubelnoten schlossen 25 ₰ unter gestriger Briefnotiz Geld.

Börsen- und Handelsberichte.

New York, 23. November. Die Börse eröffnete fest, nahm im Verlauf eine steigende Haltung an und schloss ruhig, aber fest. Der Umsatz der Actien betrug 362 000 Stück.

Gold- und Silbercourse.

* **London**, 24. November. Goldminen. (Telegramm der Herren Schöber & Dönitz, Copthall House, Copthall Avenue, London, EC.) Schluss-Course in £ St. a) Afrikanische Gesellschaften: Angelo 4,94. Block B. 1,06. Bonanza 4,44. Cons. Deep Level 4,87. Crossus New 0,62. Crown Reef 12,12. Eastrand 4,50. Geldenhuis Deep 6,50. George Goch 1,62. Henry Nourse 5,31. Langlaagte Est. 4,06. Luipaards Vlei 1,31. May Consolidated 1,94. Meyer & Charlton 5,00. Modderfontein 2,06. New Chimes —. Nigel 2,31. Oceana Miner. 0,25. Potschefstroom 0,26. Randmines 28,12. Randfontein 2,09. Robinson Randfontein 1,50. Sheba 2,56. Spitzkop 0,87. Transvaal Gold 4,62. Unit. Roodepoort 4,25. Van Ryn (New) 3,06. Wolhuter 4,62. b) Afrikanische Land-Gesellsch.: Anglo French Expl. 2,75. Chartered 3,25. Exploration 1,81. Mashonaland Agency 2,25. Matabele Gold Reefs 0,12. Rand Rhodesia 0,37. Unit. Explor. 0,50. Willoughby Cons. 1,50. Cons. Goldfields 4,75. c) Austral. Gesellsch.: Assoc. Goldmin. 4,62. Brilliant Gold 0,56. Brilliant Block 1,06. Cons. Goldf. of New Zealand 2,56. Central Boulder 1,25. Cons. G. M. of W.-Austr. 0,69. Cont. and W.-Austr. Trust 0,25. Day Dawn Block and Winds 0,62. Gibraltar Cons. 1,12. Gold. Cement Claims 0,15. Gold. Horseshoe 7,12. Great Boulder Prop. 12,75. Great Boulder Main Reef 1,94. Great Boulder Perseverance 5,00. Hainault Gold 2,25. Hampton Plains 1,00. Hannans Brown Hill 6,44. Hannans Orroya 1,44. Hannans Propr. 0,81. Hannans Reward 1,18. Hannans Croesus 0,75. Ivanhoe 6,56. Kalg. Mint and Iron King 1,68. Lady Shenton 2,00. Lake View Consols 12,12. Lake View South 2,25. Lake View Ext. 1,31. Lake View and Bould. Junkt. 1,06. London and W.-Austr. Explor. 0,75. do. Invest 1,18. London and Globe Finance 2,31. Mills Day Dawn 0,50. Menzies Estate 0,12. Mount Morgan 4,00. Mount Leber 0,62. New Zealand Talisman 0,75. North Boulder 1,25. North Kalgurli 2,25. Pilbarra Goldfields 0,25. W. Austr. Goldfields 1,94. West Boulder 0,56.

Hamburg, 24. November. (Telegramm.) Silber 89,50 Br., 89,— G.

London, 24. November. (Schluss.) Silber 27⅛.

Wollberichte.

* **Antwerpen**, 24. November. Wolle. (Telegramm der Herren Wilkens & Co.) 1 Uhr 2 Min. La-Plata-Zug Type B. December 3,82½ Verkäufer, August 3,70 do. Umsatz 250 000 kg. Tendenz: Schwach.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 24. November, 1 Uhr 16 Min. Baumwolle. (Privat-Telegramm von Herrn C. F. Mieth.) Umsatz 10 000 B. Stetig. Middl. amerikan. Januar-Februar 3,10/64 Verkäufer.

Liverpool, 24. November. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmasslicher Umsatz 12 000 B. Stetig. Import 29 000 B.

WTB. Liverpool, 24. November. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 10 000 B., davon für Speculation und Export 800 B. verkauft. Amerikaner anziehend. Ostindische schwächer, 1/32 niedriger; ausgenommen Broach 1/16 niedriger. Middling amerikanische Lieferungen: November-December 3,11/64 Käufer, Januar-Februar 3,10/64 do., März-April 3,11/64 Verkäufer, Mai-Juni 3,12/64 Käufer.

Bremen, 24. November. Baumwolle. Stetig. Upland middl. loco 30½ ₰.

New York, 23. November. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt auf Lieferung eröffnete ruhig. December 5,63, Mai 5,80. — Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung December 5,65, Mai 5,83. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 86 000 B. geschätzt. — Dritter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung stetig, December 5,62, Mai 5,80.

Flachs, Hanf, Jute.

London, 23. November. Hanf. Ostsee behauptet bei unbedeutendem Geschäft, Preise meist unverändert. Italienischer ruhig und williger, PC 31—32 £. Manila sehr fest, hübsch current Manila November-Januar Segler zu 16 £ 10 s verkauft. Jute fest, aber ruhig, in Marken November-Januar Dampfer 9 £ 15 s bis 9 £ 16 s 3 d B., je nach Sicht.

London, 23. November, 5 Uhr 19 Min. Jute ruhig, aber stetig.

Bremen, 24. November. Schmalz. Matt. Wilcox 24 ₰, Armour shield 24½ ₰, Cudahy 25½ ₰, Choice Grocery 25½ ₰, White label 25½ ₰. — Speck. Behauptet. Short clear middl. loco 28½. — Tabak. 280 Packen St. Felix, 184 Seronen Carmen.

Hamburg, 23. November, Abends 6 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen. Abrechnungspreise der Waaren-Liquidationscasse. Nur für good average Santos. November 26¾, December 26¾, Januar 27, Februar 27¼, März 27½, April 27½, Mai 28, Juni 28¼, Juli 28½, August 28¾, September 28½, October 28¾, December 1898 29¼. Umsatz 22 500 Sack. Tendenz: Matt. Heutige Buchung 19 500 Sack.

* **Hamburg**, 24. November, 8 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. November 27,25, December 27,25, Januar 27,25, Februar 27,75, März 28,00, April 28,25, Mai 28,50, Juni 28,75, Juli 29,25, August 29,50, September 29,50, October 29,75, December 30,00. Tendenz: Behauptet.

Bremen, 24. November. Kaffee unverändert. Reis unverändert.

* **Havre**, 24. November. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. December 33,50, März 34,00, Mai 34,50. Tendenz: Behauptet.

London, 23. November, 5 Uhr 19 Min. Kaffee geschäftslos. Santos good average November 26 s 9 d, December 26 s 6 d, März 27 s 9 d, Mai 28 s. — Thee, Ceylon stetig. — Reis ruhig, aber stetig.

Magdeburg, 24. November. Zucker. Preise für greifbare Rohzucker. Ausschliesslich Verbrauchssteuer. Kornzucker, I. Product, 88proc. ohne Sack 9,55—9,70 ℳ, Nachproduct 75proc. ohne Sack 7,00 bis 7,80 ℳ. Tendenz: Ruhig. — I. Preise für greifbare Waare. Einschliesslich Verbrauchssteuer. Krystallzucker I 22,75 ℳ, Brodraffinade I 23,00 ℳ, Brodraffinade II 22,75 ℳ, Würfelzucker II 24,25 ℳ, gemahlene Raffinade 23—23,25 ℳ, gem. Melis I 22,37½ ℳ. Tendenz: Ruhig. — II. Börsen-Terminpreise abzüglich Steuervergütung. Rohzucker I. Product Basis 88proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notirten. b. Frei an Bord Hamburg. November 9,05 ℳ Br., 9,02½ ℳ G., December 9,07½ ℳ Br., 9,05 ℳ G., Januar 9,07½ ℳ Br., 9,05 ℳ G., Januar-März 9,17½ ℳ Br., 9,15 ℳ G., Februar 9,27½ ℳ Br., 9,25 ℳ G., März 9,25 ℳ Br., 9,22½ ℳ G., April 9,30 ℳ Br., 9,27½ ℳ G., Mai 9,32½ ℳ Br., 9,30 ℳ G., Juni-Juli 9,47½ ℳ Br., 9,45 ℳ G., August 9,57½ ℳ Br., 9,55 ℳ G., October-December 9,37½ ℳ Br., 9,32½ ℳ G. Tendenz: Schwächer. — Liquidationspreise am 24. November, Vormittags 11½ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. November 9,02½ ℳ, December 9,05 ℳ, Januar 9,05 ℳ, Februar 9,15 ℳ, März 9,22½ ℳ, April 9,27½ ℳ, Mai 9,35 ℳ, Juni-Juli 9,45 ℳ, August 9,55 ℳ.

Hamburg, 24. November, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg November 9,05, December 9,07½, Januar 9,10, März 9,25, Mai 9,35, Juli 9,45. Williger.

WTB. Paris, 24. November. (Anfang.) Rohzucker behauptet, 88proc. loco 27¼—27½. — Weisser Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 kg November 28¾, December 28⅞, Januar-April 29⅜, März-Juni 31.

London, 24. November. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) 96proc. Javazucker loco 10¾, stetig. Rübenrohzucker 9⅛, matt.

Rangoon, 20. November. Reis. (Kabel-Telegramm von J. G. Bulloch Brothers & Co.) Ausfuhr seit Saisonbeginn von den vier birmanischen Haupthäfen nach Europa 626 000 t und in Ladung hierfür befinden sich 13 000 t (gegen 637 000 und 4000 t zur Zeit 1896).

W. Amsterdam, 23. November. Tabak. (Originalbericht des „Leipziger Tageblattes“.) Die erste Einschreibung 1897er Java ist hier auf 3. December anberaumt; nachdem bereits, soweit bekannt, reichlich 2000 B. schwimmend oder unbemustert begeben sind, hat sich nunmehr hier ein erstehändiges Lager von 6201 B., in Rotterdam von 1961 B. angesammelt. Dem Vernehmen nach liefert die neue Ernte, durch die späten und kleinen Zufuhren anscheinend bestätigt, in Scruben nur kleines Erträgniss, in Blattwaare jedoch einen ziemlich grossen Bestand. Die zweithändigen Vorräthe in alten Java-Scruben sind ganz ungewöhnlich klein, und da englisch Brasil theuer, Seedleaf Filler fast ganz fehlt und für Manila wenig Neigung besteht, dürfte das kommende Jahr die Bewerthung täglicher Lonnadjang und Kediris-Einlagen noch erheblich höhere Linien einnehmen als im gegenwärtigen. — Das Abzugsgeschäft in Sumatra-Decken hat seit Monatswende einen kräftigen Aufschwung genommen, allerdings blieben die 1896er Gewächse bevorzugt, so dass die Auswahl stark gelichtet ist, während an 1896er Erzeugnisse weitgehende Ansprüche in Preislage, Farbenschattirung und Brand gestellt werden. Hochpreisige Benecke-Umblätter von ungenügender Blattbrennbarkeit haben nach wie vor langsamen Verkauf, für Vorstenlanden ist das Interesse, was 1896er Decken und Umblatt betrifft, lässig geblieben, dagegen sind aus der 1896er Ernte Deckblätter in grossem Umfange aufgekauft. — Für die 1897er Sumatra-Ernte ist, die Witterungsmeldungen und private Pflanzernachrichten zusammengefasst, im Gesammtausfall gerade kein hervorragendes Product wahrscheinlich. — Der weitere erstehändige Bestand der Hauptsorten umfasst hier 198 B. Menado, 99 B. Molukken, 16 B. Mexiko, 300 Seronen Havana, in Rotterdam 276 B. Borneo, alles 1896er Ernte.

WTB. Amsterdam, 24. November. Bancazinn 57½.

London, 24. November. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer, g. m. b. greifb. 48⅛, do. auf drei Monate 48¼. Zinn, Straits greifb. 62¼, do. auf drei Monate 62⅝. Zink, gewöhnliche Marken 18, do. besondere Marken 18⅛. Blei, spanisch 13⅛, do. englisch 13¼.

London, 24. November. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer, g. m. b. greifbar 48⅛, auf drei Monate 48¼. Zink 18.

WTB. Glasgow, 24. November. Roheisen. Mixed numbers warrants 45 s 7½ d. Tendenz: Ruhig.

Viehmärkte.

* **Berlin**, 24. November. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 498 Rinder, 1969 Kälber, 970 Schafe, 8569 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfennigen). Für Rinder, Ochsen: a. vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt, fehlen; b. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete fehlen; c. mässig genährte junge und gut genährte ältere fehlen; d. gering genährte jeden Alters fehlen. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths fehlen; b. mässig genährte jüngere und gut genährte ältere fehlen; c. gering genährte 42—46. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen, höchsten Schlachtwerths fehlen; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe, höchsten Schlachtwerthes, höchstens 7 Jahre alt, fehlen; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere fehlen; d. mässig genährte Färsen und Kühe fehlen; e. gering genährte Färsen und Kühe 42—45. — Kälber: a. Feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 71—75; b. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 65—70; c. geringe Saugkälber 56—64; d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 40—45. — Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 52—55; b. ältere Masthammel 45—50; c. mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 38—44; d. Holsteiner Niederungsschafe fehlen; pro 100 Pfd. Lebendgewicht fehlen. — Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 kg) mit 20 Proc. Tarasabzug: a. vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt: 62; b. (Käser) fehlen; c. fleischige Schweine 59—61; d. gering entwickelte 55—58; e. Sauen 53—58. — Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 130 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Bei Schafen wurde etwa die Hälfte des Auftriebes verkauft. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt.

* **Paris**, 22. November. Viehmarkt von La Villette.

	Ochsen	Kühe	Stiere	Kälber	Hammel	Fettschweine
Auftrieb . . . Stück	3484	816	293	1016	17 110	5530
Verkauft	3125	824	267	957	15 502	5401
Durchschnittsgew. kg	364	260	404	74	22	73
I. Qualität . Preis	1,43	1,38	1,34	2,00	1,74	1,12
II. „	1,30	1,20	1,20	1,80	1,62	1,06
III. „	1,18	1,04	0,84	1,50	1,42	1,00
Niedrigster Preis	0,96	0,98	0,94	1,30	1,20	0,92
Höchster Preis	1,50	1,46	1,36	2,10	1,84	1,16

Hammelfelle 1,50—5,60. — Geschäft schwächer in Rindvieh und Hammeln, besser in Kälbern und ruhig in Schweinen.

* **Hamburg**, 23. November. Futtermittelmarkt. (Originalbericht der Herren G. & O. Lüders, Hamburg.) Während der ganzen Berichtswoche war das Geschäft recht lebhaft; doch ist es zu nennenswerthen Preiserhöhungen nicht gekommen, obgleich alle Zufuhren zu vollen Preisen rasch Unterkommen fanden. Baumwollsaatmehl loco knapp und fest. Reisfuttermehl und Mais loco anziehend. Tendenz: Fest. (Alles per 50 Kilogramm.) Reisfuttermehl 24—28 Proc. Fett und Protein 3,60—3,75 ℳ ab Hamburg, 3,80—4,00 ℳ ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie 2,90—3,00 ℳ ab Hamburg; Reiskleie 1,60—2,00 ℳ ab Hamburg, 1,70—2,00 ℳ ab Bremen, ab Hamburg: getrocknete Getreideschlempe 4,40—4,65 ℳ, getrocknete Biertreber 28—30 Proc. Fett und Protein 4,25—4,50 ℳ. Erdnusskuchen und Erdnussmehl 52—54 Proc. 6,70—7,25 ℳ, 55—58 Proc. 7,00—7,60 ℳ, Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 54—58 Proc. 5,90—5,60 ℳ, 58 bis 62 Proc. 5,40—6,00 ℳ, Cocosnusskuchen und Cocosnussmehl 7,00—7,40 ℳ, Palmkernkuchen 25—30 Proc. Fett und Protein 5,60—5,75 ℳ, Rapskuchen 5,40—6,00 ℳ, Mais, amerikanischer, mixed verzollt, 4,50—4,80 ℳ, Weizenkleie 3,90—4,30 ℳ, Roggenkleie 3,80—4,25 ℳ, Erdnussschalenkleie (gemahlene Erdnussschalen) 2,00—2,25 ℳ.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

Breslau, 24. November. Spiritus per 100 l 100 Proc. excl. 50 ℳ Verbrauchsabgaben November 55,50 B., do. 70 ℳ Verbrauchsabgaben November 36,00 bez. — Wetter: Trübe.

Stettin, 24. November. Spiritus loco 36,70 bez.

Paris, 24. November. (Anfang.) Spiritus matt, November 45, December 45¼, Januar-April 44½, Mai-August 44.

Bremen, 24. November. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Petroleumbörse.) Fassmilfrei. Loco 4,55 Br.

Köln, 24. November. Rüböl loco 61,00. — Trübe.

Wien, 24. November. Weizen Frühjahr 11,06 G., 11,07 B. — Roggen Frühjahr 8,80 G., 8,90 B. — Mais November 5,62 G., 5,65 B., Mai-Juni 5,79 G., 5,82 B. — Hafer Frühjahr 6,85 G., 6,87 B.

Pest, 24. November. Weizen loco ruhig, Frühjahr 12,02 G., 12,03 B. — Roggen Frühjahr 8,70 G., 8,80 B. — Hafer Frühjahr 6,49 G., 6,52 B. — Mais November 5,05 G., 5,15 B., Mai-Juni 5,49 G., 5,51 B. — Kohlraps loco 13,00 G., 13,75 B. — Wetter: Trübe.

Amsterdam, 24. November. Weizen auf Termine geschäftslos. — Roggen loco fest, do. auf Termine fest, März 131, Mai 129. — Rüböl loco 28, December 28⅜, Mai 28⅜.

Paris, 24. November. (Anfang.) Weizen fest, November 30,25, December 30,00, Januar-Februar 29,80, Januar-April 29,75. — Roggen behauptet, November 18,25, Januar-April 18,25. — Mehl fest, November 62,00, December 62,65, Januar-Februar 62,70, Januar-April 62,40. — Rüböl ruhig, November 56⅝, December 56⅝, Januar-April 56⅞, Mai-August 56⅞. — Wetter: Nebelig.

London, 24. November. Getreidemarkt (Anfang.) Zufuhren seit letztem Montag: Gerste 7340, Hafer 17 100 Quarters. Markt ruhig in Folge starken Nebels, Weizen, Hafer und Mehl fest. Gerste und Mais stetig. Angekommene Weizenladung und schwimmendes Getreide fest, aber ruhig. — An der Küste keine Weizenladung angeboten. Wetter: Dichter Nebel.

New York, 23. November. Weizen eröffnete bei stetiger Tendenz mit etwas höheren Preisen. Auch im weiteren Verlaufe war auf höhere Kabelberichte, unbedeutendes Angebot und ungünstige Ernteberichte aus Argentinien ein fortwährendes Steigen der Preise zu verzeichnen. Schluss fest. — Mais anfangs entsprechend der Festigkeit in Europa etwas höher, sank aber später auf Verkäufe für Rechnung des Inlandes. Schluss stetig. — Nachbörse. Weizen ⅛ c höher.

New York, 24. November. (Anfang.) Weizen December 99⅝, stetig. — Mais December 31⅝, stetig.

Chicago, 23. November. Weizen einige Zeit steigend nach Eröffnung auf festere Kabelberichte und bedeutende Entnahmen. Im späteren Verlaufe führten grosse Ankünfte im Nordwesten eine vorübergehende Reaction herbei. Schluss fest. — Mais anfangs fester in Folge der höheren Weizenpreise, später Reaction auf Liquidation der langsichtigen Termine. Schluss stetig.

Chicago, 24. November. (Anfang.) Weizen December 95⅝. — Mais December 26. — Schmalz November 4,07½.

Neueste Coursberichte.

Dresden, 24. November.

Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%			%	
S. Rente 500 ℳ	3	96,—	Lpz. Zit. 1897 B.	3½	99,80	Landw. Pfdbr.	3	93,50
do. 5,8,2000	3	96,70	do. 99	4	102,50	do. do.	3½	100,—
Staats-Anl. v.			E. S. Landr.-R.	3½	99,25	do. do.	4	—
1855 100 Th.	3	96,—	Landcult. R.	4	102,25	do. Creditb.	3	93,50
1852/68 (500)	3½	100,85	Erbld. Pfdbr.	3	93,25	do. do.	3½	100,—
1867/69 (100)	3½	100,35	do. do.	3½	100,25	do. do.	4	101,—
Lpz.-Dr. Pr. St.	4	100,25						

Eisenbahn-Prioritäten.

Auss.-Tepl. 4pr.	—	Bscht. 4pr. Pr. 1889	101,40	Prag-Dux 4pr. G.	—
Böhm. Nordb. 4p.	—	Mhr.-Schl. Cent.	—	Kr. Rud. Salzkg.	—
Buscht. Em. 1—III	100,60	Oest. Nordw. Bhp.	—	Lemb.-Czern. stfr.	—

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Cred.-A.	215,—	Dresdner Bank	158,75	Oberlaus. Bank	—
Dresdn. Cred.-A.	147,—	Leipziger Bank	193,—	Sächsisch. Bank	130,75

Sächsische Bodencreditanstalt 128,50

Industrie-Actien.

Chemn. Papierf.	—	Tetsch.-Wesag.	—	Stan. Tchf. u. K.	—
Dresdn. Papierf.	150,—	W.-M.-F. Marikk.	110,—	Chm. Färb. Körn.	48,—
Hauser. M.-Papf.	—	Wa.-M.-F. Union	105,—	Chemn. Act.-Sp.	202,—
Niederschl. Holz	208,—	Zitt. Masch.-Fk.	217,—	Gera Jt. Pr.-a. A	—
Penig. F. Papierf.	152,30	Zwick. Masch.-F.	112,50	do. do. B	—
Schnitz. Papierf.	73,25			D. Cognac-Brenn.	131,—
Thode'sche Papf.	64,—	Stm. Br. z. Mühl.	—	D. Thons. u. Ch.	132,—
Ver. Bttnr. Papf.	108,—	Bayer. Brauh.	—	Dr. Gard. u. Sp.-M.	200,—
Weissenb. Papf.	107,—	Bruchw. Nat.-Br.	204,75	Dr. Malzf. König	—
		Sw. Br. Streithg.	—	do. Nähm.-Zwft.	—
D. Strassenb.-G.	183,—	Brunn. Brauer.	111,—	do. Prsh.-, K.-F.	269,50
Dresd. Strassenb.	228,50	Cons. Feldschl.	120,—	Hardinf. Planen	—
Kette, D. Schl.-G.	80,—	1. Culmb. Exphr.	322,—	Hotel Bellevue	125,—
S.-B. Dampfsch.	275,—	Culmb. „Rizzi“	178,75	Leder-Mil.-E.-F.	—
Sächs. Strassenb.	65,—	do. „Petz“	240,—	Leist. M.-Act.-G.	—
		Felsenkeller-Br.	125,—	Mech. Kr.-F. Mw.	—
Ch. Werke (Zm.)	152,50	Gambr.-Brauer.	152,—	Tvhr.-W. Tresen	185,—
do. Wkn. Vulkan	65,—	Geraer Bierbr.	107,—	Meissn. Of. u. Ch.	171,—
D. u. Sp.-M. Wiese	—	Grein. Vereinsb.	192,50	Pirnaer Malzfab.	180,—
D. Gussstahlkug.	230,—	Hofbh. Vsg.-A. I	205,—	Porzel.-F. Kahla	322,—
D. Werkz. (V.-A.)	133,—	do. do. II	174,—	Porzel.-F. Triptis	142,—
Elektr. (Kumm.)	207,25	Kieler Brauerei	—	[illegible]	122,—
Elekt. A. u. Bahn.	120,—	Lichtf. Bayr. Br.	160,—	S. Kg.-Sp. (Solbr.)	86,—
Lpz. Elektricitw.	125,—	Löbauer Brauer.	143,—	S. Nähf. (Seydsr.)	108,50
Germ. (Schwalb.)	156,50	Meur. Schiffern.	120,—	S. Gf. u. Chm.-F.	312,—
Lauchh. conv.	190,50	Meiss. Felsenkell.	—	Tapp. u. Mbist.-F.	61,50
M.-S.-A. Golzern	192,50	Münch. C. Kap.	195,—	Ver. Radeb. Glsh.	—
Mech.-F. Kappel	—	Nürnbg. Brauer.	—	do. Strohstoff-F.	109,—
Mosa. Eing. u. M.	99,—	Plauensch. Lgb.	138,—	Wstsch. Act.-Sp.	18,—
Nähm.-F. H. & N.	328,25	Reichelbräu	190,—	Weid. J.-Sp. u. W.	132,—
S. Gusst. Döhlen	300,—	Brauer. Brauer.	323,—	Wurz. T. u. V.-F.	—
S. Masch. Hartm.	194,—	Schl. Ch. A. Lgb.	—	Bergbau-A.	—
S. Webst. Schönh.	204,—	Sonnt.-Brauerei	260,—	Münch. Steink.	—
Vrein. Zschb. W.	376,—	Ver. Fkf. Brn.	—	Allg. Ind.-A.-G.	126,—

Breslau, 24. November. (Schluss-Course.) Still.

Schl. 3½p. L. Pfb.	99,65	Donnersmarck	150,65	Oppeln. Cement	172,25
Bresl. Disconto	119,25	Kattowitzer	184,25	Giesel-Cement	161,—
Bresl. Wechslerb.	107,10	Oberschl. Eisen	109,40	Kramsta	145,25
Creditactien	—	Hagenscheidt	128,40	Schles. Cement	232,—
Schles. Bankver.	139,75	Oberschl. Coaks	169,—	Schles. Zink	215,—
Breslauer Sprit	148,—	Oberschl. Pt.-Cem.	150,50	Laurahütte	173,70

Coaks-Obl. 102,30 Bresl. Oelfabr. 101,25 Lpz. elektr. Strassenb. 162,75

Niederschlesische elektrische u. Kleinbahn-Gesellschaft 128,50

Frankfurt a. M., 24. November, Vorm. 1 Uhr 30 Min. Ruhig.

Lond. Wechsel	20,342	4proc. Spanier	60,60	Disconto-Comm.	198,90
Paris. Wechsel	80,775	5% serb. Rente	63,00	Dresdner Bank	158,40
Wiener Wechsel	169,70	Conv. Türken	22,05	Mitteld. Credit	115,40
3% Reichs-Anl.	97,—	4% ung. Goldr.	103,90	Nationalb. f. D.	148,70
Unif. Egypter	—	4% ung. Kronr.	100,40	Oest. Creditact.	300⅞
Italiener	93,80	Gotthardbahn	147,70	Oest.-Ung. Bank	836,—
3% cons. Mexik.	93,50	Lüb.-Büchener	168,50	Reichsbank	160,70
Oesterr. Silberr.	86,60	Sp. Hessen v. 96	95,50	Bochum. Gussst.	198,40
do. 4⅕% Papierr.	86,70	Mittelmeerbahn	97,80	Dortm. Union	—
do. 4proc. Goldr.	104,20	Lombarden	71	Harp. Bergwerk	187,70
do. 1860er Loose	126,80	Franzosen	285⅞	Hibernia	201,80
3% portug. Anl.	21,10	Bank-Ostenb.	97	Laurahütte	173,70
5% amort. Rum.	100,70	Berl. Handelsg.	172,—	Westeregeln	197,—
4% russ. Consols	102,60	Darmstädter	156,—	Privatdiscont	4⅛
do. Russen v. 1894	66,30	Diskontosb. B.	117,70	4pr. Wladik.-Pr.	101,50

Höchst. Farbw. 405,— Schuckert 263,30 Allg. Elektricitätsges. 276,90

Nach Schluss der Börse: Credit 300⅝. Disconto-Commandit 198,80

Frankfurt a. M., 24. November. (Abendbörse.) Still.

Credit	300	Schw. Nordostb.	105,70	Laurahütte	173,75
Franzosen	284	Berl. Disconto	204,70	Gelsenkirchen	—
Lombarden	71	Berl. Handelsg.	171,90	Harpener	—
Gotthardbahn	147,60	Dresdner Bank	158,50	Bochum. Gussst.	—
Schw. Centralb.	137,30	Louisville	119,—	D. Vereinsbank	118,70

Deutsche Bank 204,70

Nachbörse. Oesterr. Credit 300,25.

Hamburg, 24. November. Privatverkehr. Oesterr. Creditactien 299,90, Packetfahrt 110,40, Disconto 198,55. Ruhig.

Wien, 24. November. (Schluss.)

Oest. 4⅕% Pap.-R.	102,40	Ung. Credit	388,50	Alpine Montan	132,25
do. Silberrente	102,40	Wien. Bankver.	254,—	Tabak-Actien	154,75
do. Goldrente	122,80	Böhm. Nordbahn	262,50	Amsterdam	99,50
do. Kronenr.	102,30	Buschtiehrad. B	570,50	Deutsche Plätze	58,82½
4% ung. Goldr.	122,35	Elbethalbahn	260,—	Lond. Wechsel	119,92
Ung. Kronenr.	100,10	Ferd.-Nordbahn	3400,—	Pariser Wechsel	47,62½
Oest. 1860er Loos	143,50	Franzosen	335,25	Napoleons	9,55
Türkische Loose	62,—	Lemb.-Czernow.	292,—	Markgnoten	58,82½
Länderbank	223,50	Lombarden	79,50	Russ. Banknoten	1,28¼
Creditactien	355,—	Nordwestbahn	247,50	1892er Bulgaren	110,75
Unionbank	293,50	Pardubitzer	210,50	Brüxer	280,—

Tramway 431,—

Geschäftslos bei behaupteten Coursen, Länderbankactien lebhafter.

London, 24. November, Vorm. 11 Uhr 45 Min.

2¾proc. Consols	113⅛	3proc. Egypter	103	5proc. fund. Arg.	88⅝
1889er Russ. II. S.	104⅛	Ottomanbank	13⅛	Rupees	62⅝
Italiener	94⅛	Spanier	60⅛	3proc. Portug.	20⅝
Lombarden	7⅛	6% cons. Mexik.	94⅝	D. Reichsanl.	96
Conv. Türken	21⅞	Rio Tinto-Act.	24⅝	Debeers	29⅝
4proc. ung. Goldr.	103⅛	Arg. 5% Goldr. 86	89⅝	Goldfields	4⅝
4% unific. Egypt.	106⅝	do. 4½% äuss. Anl.	60	Chartered	3⅛

Canada Pacific 82⅝. Louisville 56⅝. Milwaukee 95⅛. North. Pac. —
Fest. Chinesen (neueste) 99⅝.

London, 24. November. (Schluss-Course.)

Preuss. 4% Cons.	—	4proc. ung. Goldr.	103,50	Canada Pacific	83⅝
Ital. 5proc. Rente	94⅝	4% unific. Egypt.	106,75	Platzdiscont	2⅞
Lombarden	7⅛	Rio Tinto	24⅝	Fest.	

Paris, 24. November, Nachm. 12 Uhr 30 Min.

3proc. Rente	103,70	3proc. Russen	94,—	Franzosen	726,—
Italiener	93,77½	Span. äuss. Anl.	61,18	Lombarden	—
3pr. Portugiesen	—	Türken	22,17½	Ottomanbank	502,—
4pr. Russ. v. 1894	66,60	Türkenloose	113,—	Rio Tinto	623,—
Fest.				Suezcanal-Actien	3272

Paris, 24. November. (Schluss-Course.)

3proc. Rente	103,70	Lombarden	—	Portugiesen	20,40
Italiener	93,55	Rio Tinto	623,—	Privatdiscont	—
4pr. ung. Goldrenten	—	Wechs. a. Lond.	25,18½	Behauptet.	
	727,—	Wechs. a. Italien	4⅝		

Paris, 24. November. Die heutige Börse zeigte ein ruhiges Gepräge bei behaupteten Coursen. Rente und Italiener sind fortdauernd beachtet. Türken fest. Für Tabak-Actien herrschte grosses Interesse auf die Annahme, dass bei der Regelung der türkischen Finanzfrage auch die Reorganisation der Tabak-Gesellschaft in Angriff genommen werden dürfte. Banken fest. Credit Lyonnais auf ausländische Kaufordres höher. French South African 14, East Rand 114.

Petersburg, 24. November.

Wechs. a. Lond.	93,50	R. 4p. St.-R. v. 1894	99⅝	P. int. Hb. I. Em.	576
Wechs. a. Berlin	45,55	R. 4p. G.-A. 94 6. S.	158	R. f. a. ausw. Hdl.	409
Cheques do.	46,27½	R. 4%p. Bodencr.	157	Warsch. Com.-B.	477
Wechs. a. Paris	37,20	Pet. Discontobk.	672	Ges. f. elektr. Bel.	—

5½proc. Goldanleihe v. 1894 148⅝.

New York, 24. November. (Anfangs-Course.) Stamm.

Ch. M. & St. P.-A.	93⅛	L. Shore-Shares	176⅝	N.-Y. L. E.-Shar.	14⅛
Ill. Centr.-Act.	106⅝	L. & Nashv.-Act.	54⅝	N. Y. Centr.-Act.	108

Rio de Janeiro, 23. November. Wechsel auf London 6 15/16.

Buenos Aires, 23. November. Gold 275,70.

Berlin, 24. November. (Schluss-Course.)

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prior.

Oesterr. Bankn.	169,70	4% S. L. Pf. u. Cr.	—	5proc. chin. Anl.	108,—
Russ. Bankn.	217,40	Ital. 5pr. Rente	94,00	Neue do. do.	98,40
Napoleond'or	16,18½	3proc. Mexikan.	95,50	Ung. Goldrente	103,70
3½ Reichsanl.	97,10	Oesterr. Goldr.	104,40	Ung. Kronenr.	100,40
3½% do.	103,75	Oest. 1860er Loose	149,—	3% Ungar. Anl.	93,50
4proc. do.	103,75	Rum. 5% Rente	91,60	4% It. g. Eisenb.-Pr.	59,—
3% preuss. Cons.	97,30	Russ. Anl. v. 1880	103,10	Canada Pacific	73,75
3½proc. do.	102,75	do. do. v. 1889	—	3% Locale. Prior.	85,50
4proc. do.	102,75	4proc. russ. Anl.	66,50	3% Sard. Eis.-Pr.	87,50
Sächs. 3% Rente	95,75	Serb. St.-R. 1885	63,60		
3½% S. L. Pf. u. Cr.	100,—	Türken-Loose	115,10		

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aussig-Teplabhz	—	Marienb.-Mlaw.	82,—	do. Nordostb.	106,90
Buschtiehr. Lit. B	—	Oest. Nordwest.	—	do. Unionb.	—
Dort.-Gr.-Ensch.	188,50	Oest.-U. Staatsb.	143,10	Ital. Meridionalb.	134,—
Frankf. Güterb.	103,10	Oest. Südb. Lomb.	24,80	Mittelmeerbahn	97,75
Gotthardbahn	—	Ostpreuss. Südb.	98,60	Jura Simplon	85,25
Lübeck-Büchen	168,—	Prince Henri	111,75	Privatdiscont	4⅛
Lüttich-Limbg.	40,90	Schweiz. Cent.-B.	137,—	Tägliches Geld	—

Bankactien.

Allg. D. Cr.-A.	214,50	Dresdner Bank	158,60	Pomm. Hyp.-A.	—
Berliner Bank	111,90	Dresdn. Bankv.	123,25	B.-P. VII, VIII	102,—
Berl. Handelsges.	172,10	Leipziger Bank	193,50	Privatb. z. Gotha	130,30
Credit- u. Sparb.	110,75	Mitteld. Credit	115,50	Reichsbank	160,20
Darmstädter B.	156,10	Nationalbank	149,50	Sächsische Bank	130,—
Deutsche Bank	204,75	Oest. Creditanst.	232,30		
Disc.-Comm.-A.	198,10	Pom. Hyp.-A.-B.	155,30		

Industrie-Actien.

Allg. Localbahn	215,—	Lauchh. conv.	190,40	Neuheim a. Prod.	265,—
Berl. M.-F. Schw.	254,25	Leopoldsh. St.-A.	60,40	N. Pac. Pref. Shar.	53,60
Bismarckhütte	226,50	Nordd. Lloyd	102,60	Pfbr. Pomm. Hyp.	—
Bochum. Gussst.	198,50	Riebeck, Bierbr.	201,50	Bk. Ser. IX u. X	103,25
Butzke Met.-Ind.	118,50	Riebeck Montan	195,—	do. Ser. II u. III	100,—
Chemn. Wks. (Z.)	152,75	Rositz. Zuckerf.	169,50	Dresdn. Strassb.	239,10
Concordia	284,—	S. Kg.-Sp. (Solbr.)	85,—	Hamb. Strassb.	217,75
Cont.	159,75	S. M.-F. (Hartm.)	190,25	Gr. Berl. Pferdeb.	431,75
Dannenbaum	137,10	S.-Thür. Brk.-V.	134,75	Potsd. Strassenb.	—
Dtsch. Gasglühl.	724,—	S. Wstf. Schömb.	204,75	Heidelb. Strassb.	140,75
Donnersmarck	150,—	Schuckert	262,—	Consolidation	—
Dortm. U. St.-Pr.	94,70	Ver. Thür. Salin.	15,50	Sächs. Gusstahl	201,25
Edison	278,20	Westereg. conv.	197,—	Hagener Gussst.	119,40
Eintracht, Brnk.	160,50	Hagenscheidt	128,00	D.-Oestr. Bergw.	130,75
Eschweiler	200,—	Cröllwitz, Pap.	204,—	Abgest. Phönix	182,10
Gelsenkirchen	185,25	Buschw. Waltw.	104,10	Ver. Kön. Wilhelm	240,10
Glauz. Zuckerf.	118,—	Penig. Masch.-F.	128,—	Helios Elektr.-A.	159,60
Hark. Bgw. F.-A.	132,60	Rositz. Braunk.	196,25	Hamb. Elektr.-A.	161,80
Harpener	187,20	Guano	72,75	Kummer Elektr.	206,75
Hibernia	202,—	Cassel. Treber	461,—	Königsb. Pferdb.	191,—
Hörder Bergw.	128,40	Hofsdsbütte, cv.	88,75	Transv. Eisenb.	219,50
Kattw.	81,25	Märk.-Westfäl.	95,—	Junge Edison	267,25
König.-Marienh.	92,90	Löwe & Co.	454,—	Stolb. Zinkhütt.-A.	69,00
Kgs.- u. Laurah.	174,—	Riebeck Petrol.	120,25	Dresd. Cr.-Anst.	147,25
Schlesisch. Zucker	112,50	Eisenbahn Bergw.	263,25	Ob.-S. Eisb.-Bed.	109,75

Schalker Gruben 271,— Tillmann Blechw. 192,50 Kölner Bergw. 243,—

Porzellan Kahla 321,— Rhein. Bergbau-G. 148,50 Königsborn 155,—

Westfälische Union 175,— Russ. Bank für auswärtigen Handel —,—

Wechsel.

Amsterdam kz.	168,75	London kurz	20,34	Wien lang	168,70
do. lg.	167,90	do. lang	20,30	Petersburg kz.	216,—
Brüssel kurz	80,45	Paris kurz	80,80	do. lg.	—
do. lang	80,45	do. lang	80,50	Warschau kurz	216,25
Italien kurz	76,80	Wien kurz	169,60		

Nachbörse 3 Uhr:

3proc. Reichsanl.	—	Elbethalbahn	—	Ostpreussen	95,90
Italien. 5proc. R.	94,40	Prince Henri	112,—	Warschau-Wien	—
Ung. 4pr. Goldr.	—	Berl. Handelsg.	171,90	Nobel Dyn.-Tr.	176,90
Ung. Kronenanl.	—	Deutsche Bank	204,75	Bochumer	198,60
6% Mexikan. 1890	95,50	Dresdner Bank	158,40	Dannenbaum	137,75
Russ. 3⅛p. G. 1894	—	Darmstädter B.	156,00	Dortm. U. St.-Pr.	94,90
Russische Noten	—	Disconto-Comm.	198,50	Laurahütte	173,90
Türkische Loose	115,25	Nationalb. f. D.	149,50	Gelsenkirchen	185,25
Oesterr. Cred.-A.	232,25	Gotthardbahn	—	Harpener	187,40
Oest. Staatsb.-A.	143,—	Jura Simplon	85,25	Hibernia	201,40
Oest. Südb.-A.	24,80	D.-Gr.-E. St.-A.	188,75	Nordd. Lloyd	102,75
Meridionalbahn	134,—	Lübecker	168,—	Hamb. Packetf.	110,60
Mittelmeerbahn	97,75	Mainzer	—	Canada Pacific	73,75
Buschtiehrader	—	Marienburger	81,90		

Die Börse schliesst in fester Haltung. — Nachbörse: Still.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 24. November.

Festgestellt durch Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin, Unter d. Linden 59a. Telegr.-Adr. „Bahnenbank“. Fernspr. Amt I 1066 u. 1520.

a. Kohlen.

Zechen	Ausbeut 1896	Ausbeut [illegible]	Geld	Brief	Zechen	Ausbeut 1896	Ausbeut [illegible]	Geld	Brief
Alte Haase	0	—	1175	1225	Hamburg	225	225	—	3525
Altendorf	—	—	—	875	Hannibal	270	280	5550	5650
Berneck	—	—	—	400	Heinrich	120	60	—	3350
Bickefeld	—	—	1350	—	Hel. u. Amal.	600	675	13800	14100
Blankenburg	100	—	2180	—	Herkules	100	50	2875	—
Bommerb.-Tb.	30	—	1525	—	Humboldt	200	200	3400	3475
Borussia	0	—	2050	2125	J. Deimelsb.	150	125	4475	—
Carolinengl.	180	280	7400	7500	Jul. Philipp	—	30	3075	3110
Car. Magn.	225	300	—	6075	Kais. Friedr.	120	180	4750	4800
Centrum	900	1200	26500	26800	K. Ludwig	300	300	10950	11075
Charlotte	60	80	910	—	K. Elisabeth	500	600	13450	13600
Const. d. Gr.	360	828	13000	—	Langenbr.	575	475	—	10200
Dahlh. Tiefb.	—	—	1390	1450	Lothringen	—	300	9250	—
Dorstfeld	—	200	6400	—	Mont Cenis	0	—	—	6350
Eiberg	225	225	4000	—	Poertingssiep.	120	90	—	3350
Einigk. Tiefb.	0	—	—	4725	Siegelsaub.	60	45	—	730
Ewald	750	750	19500	—	Roland	0	—	3000	—
Franzk. Tfb.	144	144	—	2750	Rosenblumendelle	—	—	—	—
FrVog. u. Unv.	75	—	1675	1725		0	—	2290	2350
Friedr. d. Gr.	400	—	9450	9550	Rudolf	100	50	—	1030
Fröhl. Morgs.	400	375	7700	7775	Schlägl. u. Eis.	0	—	—	11600
Blumenthal	50	150	—	13400	Siebenplan.	60	90	—	3400
Gener. b. Welt.	0	—	960	1012	Trappe	150	150	2230	—
Glückhilf	171⅕	150	—	3050	Tremonia	100	50	3350	—
Gottessegen	170	90	—	2825	Unser Fritz	600	600	15000	—
Gr. Bismarck	2000	1500	35450	35750	Westfalia	400	325	11100	11500
Graf Moltke	400	300	7800	—	Westhausen	—	30	—	—
Gr. Schwerin	180	—	6725	6825	Wiesche	0	—	4625	—

b. Kali.

Zechen	Ausbeut 1896	Ausbeut [illegible]	Geld	Brief	Zechen	Ausbeut 1896	Ausbeut [illegible]	Geld	Brief
Beatha	—	—	410	447	Hedwigsburg	—	—	8525	8700
Beatherberg	—	—	160	180	Hercynia	1400	1000	—	15800
Beienrode	—	—	—	3850	Hohenzollern	—	—	4750	4800
Bernhardsh.	—	—	—	1750	Justenberg	—	—	—	390
Burbach	—	—	2525	—	Kaiseroda	—	—	—	2800
Carlsfund	—	—	4000	4200	Matthias	—	—	—	300
Einsa	—	—	—	125	Neustassfurt	2000	1650	—	26000
Einbeck	—	—	—	200	Netzenberg	—	—	—	1525
Glückauf Sud.	—	60	8250	8350	Schilleni	—	—	—	3800
Gust. Tiefb.-A.	—	—	—	5200	Siegfried I	—	—	880	900
Gustavshall	—	—	—	2850	Wilhelmshall	810	720	13100	—
Hansa	—	—	1000	1050	Wintershall	—	—	1225	1300

c. Erze.

Zechen	Ausbeut 1896	Ausbeut [illegible]	Geld	Brief	Zechen	Ausbeut 1896	Ausbeut [illegible]	Geld	Brief
Neue Hoffnung	100	—	—	11800	Peterau. Lah.	—	—	2400	2450
Neue Kirche	—	—	—	830	Thalberg	—	—	—	1250
					Wildberg	—	—	—	2025

Kohlenkuxe anhaltend fest. Höher u. A. Helene und Amalie, Lothringen, Dorstfeld. Etwas schwächer dagegen Rosenblumendelle, General b. Weitmar. Von Kalikuxen hält das Angebot in verschiedenen Mittelwerthen an. Wintershall blieben gefragt.

Schifffahrt.

Wasserstände am 24. November.

Dresden — 1,27. **Rosslau** + 0,77 (Wuchs 0,00).
Magdeburg + 1,05 (Fall 0,05). **Calbe** + 0,28 (Fall 0,18).
Trotha + 1,34 (Fall 0,04).

Eingetroffen: in Lissabon (23/11) der Messageries Maritimes Comp. Dampfer „Portugal“.